

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1471

Aktenzeichen

ohne

Titel

Gemeindedienste. Schriftwechsel 1958-1968, Se-Z

Band

7

Laufzeit

1958 - 1968

Enthält

Schriftwechsel der Gossner-Mission in der DDR, u. a. Bruno Schottstädt, Katharina Schreck, Jürgen Michel, Herbert Vetter betr. organisatorische u. inhaltliche Tätigkeiten im Gemeindedienst, z. B. Nutzung angebotener Vortragsdienste, Materialanforderungen

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Se

, am 7.3.61

Herrn

Siegfried Seifert

Zschopau/Sa.
Auenstraße 29

Lieber Bruder Seifert!

Für Ihren Brief vom 2.3.61 danken wir Ihnen und teilen dazu gleich mit, daß uns der Termin 23. und 24.5. auch günstig erscheint und wir damit einverstanden sind, da Fräulein Schreck zu dem Zeitpunkt sich im Kreise Wurzen befindet.

Mit freundlichen Grüßen

I. Auftr.: *[Handwritten Signature]*

(Endrigkeit)

Siegfried Seifert
Zschopau / Sa.
Auenstraße 29

Schreck

Zschopau, am 2.3.61

Liebe Freunde,

zunächst danke ich für die nochmalige Nachfrage. Weil Sie als möglichen Termin für den Vortrag über den Besuch bei den Evangeliums-Christen in der UdSSR Mitte Mai nannten, habe ich mit der Antwort gezögert. Nach Absprache mit dem Gemeindeprediger unserer Gemeinden möchte ich aber nun noch einmal für den 16. und 17.5. oder noch besser für den 23. und 24.5. nach Zschopau und Witzschdorf einladen. Für die Deckung der Unkosten sowie Verpflegung und Unterkunft von Frl. Schreck werden wir selbstverständlich sorgen.

Wir erwarten gern Ihren endgültigen Bescheid!

Freundl. Gruß!

Siegf. Seifert

23 + 24 n. n.

Berlin N 58, am 22.2.61

Lieber Bruder Seifert!

Wir kommen heute auf unser Schreiben vom
23.1.61 zurück und möchten noch einmal an-
fragen, ob Sie damit einverstanden sind,
wenn ein Besuch unserer Reisesekretärin
in der Zeit vom 16. bis 20. Mai erfolgt.

Ihrer baldigen Antwort entgegensehend grüße
ich Sie herzlich

Ihr gez. Herbert Vetter

Für die Richtigkeit:

(nach Diktat abgereist)

Herrn

Siegfried Seifert

Zschopau/Sa.

Auenstr. 29

am 23.1.61
Ve/En.

Herrn

Siegfried Seifert

Zschopau/Sachsen
Auenstraße Nr. 29

Lieber Bruder Seifert!

Haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 12.1.61. Leider kann ich Ihnen heute keinen besseren Bescheid geben, als daß frühestens ab Mitte Mai jemand von uns in der Lage sein wird, in Ihrer Gemeinde über den Besuch bei den Evangeliums-Christen in der UdSSR zu berichten. Bis dahin sind alle unsere Mitarbeiter mit Vortragsreisen randvoll eingedeckt. Als möglichen Termin schlage ich einen Tag zwischen dem 16. und 20. Mai vor. Unsere Reisesekretärin, Fräulein Schreck, wird dann voraussichtlich zu Ihnen kommen können. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sind.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich

Ihr

Kurt Voss

Siegfried Seifert
Zschopau/Sa.
Auenstr.29

12.1.61

Liebe Freunde!

Vater

Aus Eurem letzten Rundbrief habe ich den jüngeren Leuten unserer Methodistengemeinde mehrmals den Bericht vom Besuch bei den Evangeliumschriften in der UdSSR vorgelesen. Schon dabei erwachte der Wunsch, noch mehr davon zu hören - und zu sehen. Außerdem wäre es eine Gelegenheit, über Euren Dienst und Eure Aufgaben im allgemeinen zu informieren. Es besteht reges Interesse, bei den jüngeren und auch den älteren Geschwistern. 100 Leute bringen wir gut zusammen. Könnte jemand von Ihnen in der zweiten Februarhälfte kommen?

Freundlichen Gruß!

Ihr

Siegfr. Seifert

, am 23.11.59

Ve/Re

E i l b o t e n

Herrn
Kreismissionspfarrer SIEVERT
D r o g n i t z bei Pössneck

Lieber Bruder Sievert,

nachdem bisher alles gut gegangen war mit der Vorbereitung der Missionsreise durch den Kirchenkreis Ziegenrück, müssen wir Ihnen nun doch ganz plötzlich eine vollkommene Enttäuschung bereiten. Fräulein Schreck hat sich auf einer Missionsreise eine schlimme Mittelohrentzündung zugezogen und ist noch immer nicht arbeitsfähig. Sie wollte es erzwingen und trotz allem am Mittwoch zu Ihnen kommen, aber der Arzt hält es für unverantwortlich. Leider ist durch diesen ganz plötzlichen Ausfall auch keine andere Möglichkeit mehr, jemanden zu Ihnen zu schicken, und wir müssen - so leid es uns tut - Ihnen für diese Rundreise eine Absage geben. Wir bitten ganz herzlich um Entschuldigung, daß wir einmal eigentlich nichts dafür können und zum anderen auch keine andere Möglichkeit haben. Bitte sind Sie doch so freundlich und versuchen Sie bei den einzelnen Brüdern Verständnis für diese Notlage zu schaffen, und teilen Sie ihnen bitte unsere Entscheidung telefonisch mit. Haben Sie ganz herzlich Dank für Ihre Mühe. Vielleicht ist es möglich, einen neuen Termin im März oder April zu finden, und wollen wir hoffen, daß es dann günstiger wird.

Mit vielen herzlichen Grüßen

Ihr

Josef V.

Der Kreismissionspfarrer

Drognitz, 27.10.59.

An die
Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner - Mission.
Berlin N. 58.

Fr. Schreck

Betr. Missionsrundreise von Frä. Schreck im K. Kreis Ziegenrück.

Lieber Bruder Vetter !

Mit herzlichem Dank für Ihre endgültige Zusage vom 15.6.59. kann ich Ihnen heute nun endlich die gewünschten Themen, sowie den Reiseplan mitteilen. Die Brüder waren in der Urlaubszeit nicht immer alle zu erreichen, daher bitte ich die Verzögerung zu entschuldigen.

Gewünscht werden die Themen 2: "Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung"; Thema 3: "Mission und Junge Kirche in Indien" sowie Thema 9: "Der missionarische Dienst der Frau in Haus und Beruf". Fräulein Schreck wird sehr herzlich gebeten, für alle Gemeinden Farblichtbilder aus Indien mitzubringen; für R a n i s außerdem noch Farbbilder zu Thema 9.

Der Reiseplan wird sich wie folgt gestalten:

Mittwoch, den 25.11. Drognitz, Thema 3.

Donnerstag, den 26.11. R a n i s, Frauenhilfe, Thema 9.

Freitag, den 27.11. K r ö l p a , Thema 2.
 Sennabend, den 28.11. L i e b s c h ü t z , Thema 3.
 Sonntag, den ~~30.11.~~ 29.11. G e a s i t z , Thema 2.
 Montag, den 30.11. Ö p i t z , Thema 2.
 Dienstag, den 1.12. P e u s c h e n , Thema 3.
 Mittwoch, den 2.12. Z i e g e n r ü c k , Thema 3.
 Donnerstag, den 3.12. R a n i s , Thema 3.
 Freitag, den 4. 12. G r e g k a n s d o r f , Thema 3.
 Sennabend, den 5.12. W e r m b u r g , Thema 2.
 Sonntag, den 6. 12. Ö p i t z , 9,30 Uhr im Gottesdienst.

Die A n r e i s e erfolgt am besten über S a a l f e l d .
 Dort fährt am B ä h n h o f der Autobus nach Dregnitz um 16,20
 Uhr ab. Da er die letzte Verbindung nach Dregnitz ist, muß er unbedingt
 erreicht werden. Zwischen den einzelnen Gemeinden besteht dann Autobus
 verbindung . Die Abende werden in der Regel um 20. Uhr beginnen.
 Die Abreise kann dann von Ö p i t z - P ö g n e c k aus erfolgen, da
 Öpitz ein Ortsteil von Pögneck ist. Für den Fall, daß Fräulein
 Schreck vorher sich noch mit den einzelnen Gemeinden in Verbindung set-
 zen möchte, gebe ich Ihnen in der Anlage noch die Anschriften der Amts-
 brüder.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir noch kurz Ihr Einverständnis
 mit dem vorgelegten Reiseplan übermitteln könnten.

Mit freundlichen Grüßen.

Ihr

Liebert
 Kreismissionspfarrer.

Anlage !

Anschriften der Pfarrer unseres Kirchenkreises.

R a n i s : Superintendent G e r g a s , Straße des Friedens 34.

K r ö l p a : Pfarrer M i t t e l s t r a ß

L i e b s c h ü t z / Saale: Pfarrer Z a a k e . / üb. Lebenstein

G ö s s i t z / üb. Pögneck Pfarrer A n b a u

Ö p i t z / üb. Pögneck: Pfarrer i.R. W e h s e

P e u s c h e n / üb. Pögneck Pfarrer S e g e r

Z i e g e n r ü c k / üb. Schleiß: Pfarrer M a r r

G r e g k a n s d o r f / üb. Saalfeld. Pfarrer S p a l e k

W e r n b u r g / üb. Pögneck. Pfarrer S t e p h a n .

6³⁸ ab Berlin Opharuf

D 9²¹ Luzzig

9²⁵ Luzzig

D Luzzig nur mit Platzkarte

10⁴² quater

11³⁴

D 13⁴² an Taalful

16²⁰ Bus nach Dargitz

25.11.59

abfahrt Köpenick nach Berlin

ab Berlin 13²³ Opharuf
Luzzig 16²² D
16⁴² D
Befür 18⁴⁴ D

ab Befür 18²⁶ P
an Taalful 15³⁸ P
ab " " 16²⁰ Bus

9. Min. ab Dargitz 11²²

ab Dargitz 11³²
11³⁶

an Dargitz 12³⁹
an Opharuf 13⁰⁰

, am 15.6.1959

Ve/Re

Kreismissionspfarrer SIEVERT

^{Herrn}
Drognitz bei Pössneck

Betr.: Missionsrundreise im Kirchenkreise Ziegenrück

Lieber Bruder Sievert,

haben Sie vielmals Dank für Ihren Brief vom 21.5.
Wir bitten um Entschuldigung, wenn wir erst so spät auf Ihren Brief reagieren. Wir wollten aber unsere Reisesekretärin, Fräulein S c h r e c k nicht "einplanen" ohne mit ihr selbst gesprochen zu haben; sie war jetzt längere Zeit unterwegs.

Fräulein S c h r e c k ist bereit, in der von Ihnen vorgeschlagenen Zeit - 25.11. bis 6.12.59 - in Ihren Kirchenkreis zu kommen. Wir bitten Sie nun, uns zu schreiben, sobald Sie die Themen festgelegt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

F.d.R. RZ
(Sekretärin)

Der Kreismissionspfarrer
des
Kirchenkreises Ziegenrück.

Drognitz, 21.5.59.

Betr. Missionsrundreise im Kirchenkreise Ziegenrück. *Wolke*

Auf Ihr Schreiben vom 12.9.58, das uns erst jetzt zugeleitet wurde,
möchten wir für unseren Kirchenkreis Ihren Dienst als eine
Missionsrundreise durch unseren Kirchenkreis erbitten und schlagen
Ihnen hierfür die Zeit vom 25. Nov. bis zum 6. Dezember - also 12 Tage
- vor. Unsere Themenverschlge geben wir Ihnen nach der Besprechung
auf unserem nächsten Pfarrerkonvent umgehend weiter. Bitte teilen
Sie mir mit, ob Sie mit dem angegebenen Termin einverstanden sind,
bzw. ob Sie einen anderen Termin vorschlagen. Soweit ich die Dinge
bis jetzt übersehen kann, kommen hauptsächlich Ihre Themenverschlge
Nr. 1 - 3 . in Betracht.

Mit freundlichen Grgen !

Ihr

Sierant.

Kreismissionspfarrer.

an die

Evang. Kirche in Deutschland
G o s n e r - M i s s i o n
B e r l i n N. 5 8 .

=====

Göhrenerstr. 11.

Der Propsteikatechet

der Altmark

Stendal, Schönbeckstraße 17

Stendal, 6.1.61

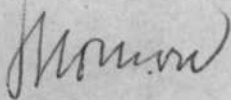
5

Geklärt zu vielen Zufriedenheit.

Nachdem wir bis heute keine Antwort auf
unser Schreiben Tgb. 1110/60 v. 10.11.60, noch auf
die Erinnerungskarte Tgb. 1272/60 v. 20.12.60 er-
hielten, mußten wir alles absagen.

Für die erfahrene Behandlung haben wir
keinerlei Verständnis.

~~bin betäubt
über diese Sache.~~



Hero Silomon

Propsteikatechet

Stendal, Schönbeckstraße 17

Absender:

Der Propsteikatechet
der Altmark

Stendal, Schönbeckstraße 17

.....
Wehnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Goßner - Mission

Berlin N 58

Göhrener Str. 11

.....
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

III/18/1985

Der Propsteikatechet
der Altmark
Stendal, Schönbeckstraße 17

Stendal, 20. 12. 60

- 1272/60 -

Gepfarrtenmission
2. Hdt. Herrn Vetter
Berein n 58

Ihre Schreiben v. 14. 11. 60

Da es um die Zeit ist, den Kreis der Teilnehmer festzu-
legen und einzuladen, frage ich Sie, ob mit
Ihrer Zustimmung, dass mit anderen für das Angebotene
+ erwähnte Thema am 18. i. 61 - oder falls
im Ausw. feststellt - zu rechnen ist.

Gefegnetes Christfest
günstige Stunden

H. Simon

Herrn Silomon
Propsteikatechet
Stendal, Schönbeckstraße 17

Gössner
Mission

Absender:

Der Propsteikatechef
der Altmark

Stendal, Schönbeckstraße 17

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Gossner Mission

Berlin N 58

Görsener Str. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

III/12/1960

S
d. 14.11.1960

Herrn
Hero Silomon

S t e n d a l
Schoenbeckstr. 17

Sehr geehrter, lieber Bruder Silomon,

wir haben heute Ihr Schreiben vom 10. d.M. samt Anlage erhalten und danken Ihnen sehr dafür. Ihren Brief werde ich den Brüdern Iwohn und Richter, die den Dienst bei Ihnen übernehmen wollen, zur Beantwortung vorlegen. Da ich die beiden zur Zeit nicht erreichen kann, muß ich Sie bitten, die Antwort nicht in der nächsten Zeit zu erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H. V.

(Vetter)

Bitte lassen Sie hören, ob Ihre zwei genannten Mitarbeiter zu diesem Dienst bereit sind und welche Themenformulierung sie wählen, auch welche Vorschläge und Wünsche sie für die Gestaltung des Abends haben.

Bezügl. des Vormittagskonventes erbitte ich noch eine Äußerung zu Abs. 2 + 3 meines Schreibens vom 28.9.ds. (Größe und Zusammensetzung des Konventes.)

In der Hoffnung auf nicht zu späte Antwort
grüße ich Sie und Ihre Mitarbeiter herzlichst.
Ihr

Simon

, d. 2.11.60

Herrn
Herrn Silomon

S t e n d a l
Schönbeckstr. 17

Sehr geehrter, lieber Bruder Silomon,
haben Sie vielmals Dank für Ihre beiden Schreiben vom 28.9. und
vom 27.10.60, die mir Bruder Schottstädt zur Beantwortung über-
gab, und verzeihen Sie bitte, daß Sie erst heute Nachricht von
uns bekommen.

Unsere beiden Mitarbeiter Martin Iwohn und Frank Richter sind bereit,
das von Ihnen vorgeschlagene Thema "Verantwortlicher Elterndienst"
zu bearbeiten. Leider läßt es sich nicht einrichten, daß sie vor
Mitte Januar 1961 zu Ihnen kommen können. Wir schlagen Ihnen als
möglichen Termin den 17.1.61 vor.

Gleichzeitig möchten wir Sie ganz herzlich bitten, daß Sie versuchen,
an diesem Tage noch einen Gemeindeabend durchzuführen. Unsere beiden

Mitarbeiter könnten da über unsere Arbeit in Indien oder auch über Reiseeindrücke in der CSSR berichten.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für Ihre Arbeit

bin ich Ihr

gez. Herbert Vetter

(Nach Diktat abgereist)

F.d.R. 70

Der Propsteikatechet
der Altmark
Stendal, Schönbeckstraße 17

Stendal, 28.9.1960

- 671/60 -

Gossner-Mission

Berlin N 58

=====

Göhrener Str. 11

Betr. Bitte um Besuch eines Kreiskatechetenkonventes
Bez. Ihr Angebot vom 5.7.60

Lieber Bruder Schottstädt!

Dankbar für Ihr Anerbieten und das zur Orientierung beigegebene Material (ich überweise dafür 10,- DM) bitte ich Sie, in Ihren Einsatzplan einen Vortrag über das Thema "Verantwortlicher Elterndienst" aufzunehmen. Unsere zukünftige Konventsarbeit soll unter diesem Generalthema stehen.

Wenn Sie im November noch einen Dienstag frei haben - das ist unser Konventstag - würde ich den Konvent der Kreiskatecheten der Altmark - evtl. erweitert um die Katecheten - auch Pfarrer? - der benachbarten Kirchenkreise Stendal, Tangermünde, auch Osterburg und Sandau dazu nach Stendal einberufen.

Wünschen Sie einen kleinen oder großen Zuhörerkreis? der Kreiskatechetenkonvent umfaßt ca 10 Brüder + Schwestern. Erweitert könnten es 50, bei Beteiligung der Pfarrer auch 100 werden.

Soeben bringt mir die Post Ihre Einladung zur Arbeitstagung in Lostau v. 17.-20. Okt. Ich danke Ihnen herzlich, bitte aber zu verstehen, wenn ich nicht daran teilnehmen werde. Ich kann mich jetzt nach dem Urlaub schlecht für 4 Tage freimachen. Und ich bin alt und schwerbeschädigt und scheue darum die Reise und Unterbringung usw. usw.

Zu meinem obigen Vorschlag erwarte ich gern Ihre Meinung. Wenn sich im November in Ihrem Terminkalender kein Dienstag mehr findet, müßten wir in den Januar oder Februar gehen. Aber schöner wär's schon jetzt noch.

Mit herzlich - brüderlichem Gruß

Ihr

(Silomon)

17.11.

Durchg. K. K.

Freie - Ab d -
M. K. -
CSR.

, am 6.12.63
Scho/Hc

Herrn
Paul Singh

Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

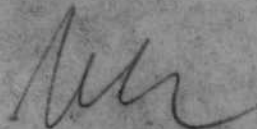
Lieber Paul,

ich habe eine große Bitte. Am 30.12., 15.30 Uhr, tagt hier im Hause ein Pfarrkonvent mit Frauen. Die Brüder haben die Frage, ob Du etwa 1/2 Stunde aus der Gossner-Kirche in Indien erzählen könntest. Sollte es nicht gehen, vielleicht kommt ein anderer von Euch. Bitte, laß mich Deine Meinung hören.

Ich selber reise am 13.12. nach Indien. Wenn Ihr irgendetwas zu bestellen habt, sagt mir auch Bescheid.

Freundliche Grüße

Dein



Halle, den 1.2.65.

Lieber Bruder Schottstädt!

Zu dem geplanten Seminar im April einen kurzen Zwischenbescheid. Die ersten Ankündigungen dafür sind inzwischen ausgeschickt. Und zwar werden wir es in gemeinsamer Verantwortung mit dem Ev.Gemeindedienst-Laienseminar halten. Auf diese Weise erreichen wir einen größeren Kreis von Menschen. Eine kleine Änderung habe ich insofern vorgenommen, als der Abend am 5.4. nicht nur für Jugend, sondern für Gemeinde bestimmt sein soll. Ich glaube, das ist ganz zweckmäßig. Nach dem Abend mit Bruder Ziegler, soll das Anliegen des Neubaus der Gemeinde ruhig immer wieder mal vorgebracht werden. Über eine Untersuchung von Werbefachleuten hörte ich, daß nach 19maligem Hören bzw. Sehen die Dinge im Unterbewußtsein festsitzen! Das wäre schließlich auch eine Möglichkeit!

Dann habe ich noch eine Frage. Soll ich für Sie Quartier bestellen? Und für welche Nächte? - Wir haben ja sonst die Referenten immer zu uns genommen. Im Augenblick ist das aber aus familiären Gründen etwas schwierig. Geben Sie mir darüber bitte noch kurz Bescheid.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Hans-Dietrich Spengler

, am 19.12.64
Scho/Re

Herrn
Hans-Dietrich Spengler,
402 Halle (Saale)
An der Johanneskirche 1

Lieber Bruder Spengler,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 15.12. und bin bereit, auf Ihren neuen Terminvorschlag einzugehen: 2. - 4.4.65, wobei ich gleich sagen muß, daß ich am 2.4. nicht anreisen kann, sondern erst am 3. früh; dafür könnte ich bis einschließlich 5. abends bleiben.

Was die Themenkreise angeht und die Zusammensetzung, so bin ich ganz einverstanden. Die Unterteilung des Seminarthemas: "Verantwortung des Christen in Gesellschaft und Gemeinde" stelle ich mir so vor:

1. "Der Dienst des Laien im Alltag"
2. "Unsere Aufgabe: die Änderung der Struktur der Gemeinde".

Was die Diskussionsgruppen angeht, so werden wir uns dann spontan zu entscheiden haben.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnacht und hoffe, Sie am 3. April gesund wiederzusehen.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Sie und die ganze Familie

Ihr



Halle, den 15.12.64.

Lieber Bruder Schottstädt!

Nachdem ich am vergangenen Sonnabend mit meinem Mitarbeiterkreis gesprochen habe, kann ich Ihnen heute das Ergebnis mitteilen. - Wegen der Leute aus den dörflichen Randgemeinden, die während der wärmeren Jahreszeit schlechter abkömmlich sind, soll ich Sie fragen, ob evtl. noch eine Verlegung auf den 2.-4. April möglich ist. Geht das nicht, so soll es bei dem von Ihnen vorgeschlagenen Termin bleiben. Das Programm würde dann so aussehen:

Freitag, 30.4. Übergemeindlicher Jugendabend. Thema: "Der gesellschaftliche Dienst der Christen."

Sonnabend und Sonntag (1.+2.5.) Seminar. Thema: "Verantwortung des Christen in Gesellschaft und Gemeinde." (mit der von Ihnen angegebenen Unterteilung).

Den 3.5. können wir fallenlassen, weil der Eheleuterkreis immer an einem Donnerstag in der 2. Monatshälfte zusammenkommt. Sie können also am 3. früh abreisen.

Mit meinem Chef habe ich über ~~das~~ Vorhaben noch nicht gesprochen. Aber ich denke, daß es von daher keine Schwierigkeiten geben wird. Sehr große Zahlen brauchen Sie aber nicht zu erwarten. Wir müssen damit rechnen, daß die Einladung von einzelnen halleschen Pfarrern, ~~boykottiert~~ boykottiert wird. Die Gründe zu nennen, kann ich mir wohl sparen?! Ich denke aber, daß Sie das genau so gelassen tragen werden wie ich es seit Jahren tun muß. So weit wie möglich lade ich in den Kreisen direkt ein. -

Nun möchte ich Sie nur noch bitten, mir den einen oder anderen der beiden Termine zu bestätigen und mir auch mitzuteilen, wie Sie sich die zeitliche Aufteilung an den beiden Seminartagen gedacht haben. Das möchte ich wissen, um danach den Raum bzw. die Räume bestellen zu können.

Mit bestem Gruß

Ihr

Hans-Dietrich Spengler

, am 1.12.1964
Scho/Re

Herrn
Hans-Dietrich Spengler
40 Halle/Saale
An der Johanneskirche 1

Lieber Bruder Spengler,

ich will gleich auf Ihren Brief vom
-26.11. antworten. Was unsere geplante Woche angeht, so
möchte ich Ihnen als Termin vorschlagen: 30.4. - 3.5.64. Da
ist zwar der 1. Mai dazwischen, aber ich denke, auch da kön-
nen wir etwas tun. Wir könnten am Freitag abend die ganzen
Jugendkreise zusammenholen zum Thema: "Der gesellschaftliche
Dienst der Christen" Sonnabend und Sonntag Seminar: Gesamt-
thema: "Verantwortung des Christen in Gesellschaft u. Gemeinde"
Unterthemen: "Der Dienst des Christen im Alltag" und
"Brüderliche Gemeindebildung"

Wenn Sie wollen, könnten Sie dann am 3. noch Ihre Eheleute
zusammenholen - muß aber nicht sein. Es wäre schön, wenn ich
am 3. früh wieder abdampfen kann.

Der von Ihnen gemachte Vorschlag: 25. - 28. März läßt sich
leider nicht realisieren. Da muß ich hier in Berlin sein.
Schreiben Sie mir bitte und sagen Sie mir Ihre Meinung zum
Thema und zum Termin.

Freundliche Grüße

Ihr

140

Halle, den 26.11.64.

Lieber Bruder Schottstätt!

Zu den drei Fragen des letzten Briefes an die Glieder der Mitarbeiterkonferenz folgende Antworten:

- Abgesehen
f. bedauer
in d. Sach. Konf.*
1. Mit meinem Paten (W.-D.Gutsch) bin ich zufrieden. Eine Änderung ist weder nötig noch von mir aus wünschenswert.
 2. Die Benennung von aktiven Laien muß ich noch bis zum nächsten Treffen meines Mitarbeiterkreises (12.12.) zurückstellen. Ich hoffe, daß aus diesem Kreise der eine oder andere dazu bereit ist.
 3. Die von Ihnen angebotene Retraite halte ich zwar für eine gute Sache, kann aber trotzdem nicht davon Gebrauch machen. Ich will versuchen, mich mal wieder etwas mehr meiner örtlichen Arbeit zu widmen. Bei der Vielzahl der Einladungen ist das nicht immer ganz leicht.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch nochmal auf die von Ihnen angebotene 4-tägige Seminartagung in Halle zurückgekommen. Ich habe mit dem Mitarbeiterkreis darüber gesprochen. Er hat dem Plan zugestimmt, aber mich gleichzeitig gewarnt. Bei der Überfütterung der halleschen Gemeinden (einschl. der Jugend) mit kirchlichen Veranstaltungen ist es uns sehr fraglich, ob wir einen Kreis von Leuten wirklich an 4 Abenden zusammenbekommen. Man riet mir, auf alle Fälle ein Wochenende mit einzubeziehen. - Mein Vorschlag wäre nun der: Wir nehmen die Tage von Donnerstag bis Sonntag. Donnerstag = Eheleutenkreis mit Berichten von Ihnen über die Eheleutearbeit und Hauskreise in Berlin. Freitag = Vereinigte Jugendkreise der Johannesgemeinde mit Thema "Politisches Engagement" o.ä. Von Sonnabend mittag bis Sonntagnachmittag die eigentliche Seminartagung, wozu wir evtl. etwas über die Grenzen des Kirchenkreises hinaus einladen können. Mit dieser Lösung, hoffe ich, würden wir klar kommen. Um auch gleich einen Terminvorschlag zu machen: 25.-28. März 65.

Wenn ich bis zum 12.12. Antwort haben könnte, wäre ich Ihnen sehr dankbar, weil ich dann die Dinge gleich mit dem Mitarbeiterkreis weiter besprechen kann.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Hans-Joachim Spang

Evangelisches Pfarramt
St. Bonifacii
Telefon 2835

Bad Langensalza, den 11.6.1963
Wilhelm-Pieck-Promenade 14

Lieber Bruder G u t s c h !

Aus meinem Urlaub zurück möchte ich Ihnen noch einmal unseren herzlichen Dank sagen für Ihren Dienst am Himmelfahrtstage. Das schöne Wetter tat zu dem Gelingen das Seinige. Durch unsere Bank geht Ihnen auf Weisung unseres Superintendenten noch ein Betrag von 25,00 Mark als Kostenbeitrag zu. Hoffentlich waren auch Sie selber so einigermaßen angetan und haben die Reise zu uns nicht bereut.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen

und vielen guten Wünschen für Ihre Arbeit

Ihr

Martin Münzberg P.

Pw, 24.6.63

DM 25,- eingeg. 19.6.63

, am 6.7.1964

Ve/Re

Herrn
Hans Dietrich Spengler
H a l l e / Saale
An der Johanneskirche 1

Lieber Bruder Spengler,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29.6.64. Wir verstehen Ihre Bedenken und unser Vorschlag basierte ja auf ähnlichen Erfahrungen. Ihren Gegenvorschlag werden wir bei einem der nächsten Mitarbeitergespräche bei uns durchsprechen, und sobald wir Land sehen, teilen wir Ihnen dies mit, spätestens könnten wir dann ja auch auf der Mitarbeiterkonferenz im Oktober darüber verhandeln.

Mit freundlichen Grüßen, auch an Ihre Gattin, bin ich

Ihr

Kurt Voss

Halle, den 29.6.64.

Lieber Bruder Vetter!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief und dafür, daß Sie so schnell geantwortet haben.

Ich habe mir Ihr Angebot hin und her überlegt; möchte es nun aber doch nicht annehmen. Damit Sie nicht glauben, meine Ablehnung käme etwa aus einer gewissen Verärgerung heraus, will ich es Ihnen auch kurz begründen. Solche Unternehmungen wie Besuchswochen muß ich im Alleingang starten, d.h. ich habe dafür keine finanzielle Rückendeckung. Bei einem einzelnen Besucher ist das nicht schlimm. Den bringen wir bei uns unter und satt wird er auch irgendwie. Wenn Sie zu viert kommen, müssen wir Sie etwa im Marthahaus unterbringen und verpflegen lassen. Außerdem soll ja auch eine Kollekte für Gossners dabei herausspringen. Das ist dann aber nicht mehr zu machen. Es würde zu einem Zuschußunternehmen. - Dazu kommt ein 2. Bedenken. Bei einem so massierten Einsatz weiß ich nicht, ob ich Sie alle in Gemeinden unterbringen könnte. Es gibt in Halle doch eine ganze Reihe Pfarrer, die einen Besucher der Gossner-Mission nicht so ohne weiteres einladen. Bei einem Einzelbesucher lasse ich zwar vorher besonders einladen und sage auch, wer kommt, der Abend ist aber gewissermaßen an mich abgetreten. - Vielleicht lachen Sie über meine Bedenken, aber es steht immerhin eine 9jährige Erfahrung dahinter.

Mein Gegenvorschlag wäre folgender: Am 16./17.1.65 ist doch hier das übernächste CFK-Jugendseminar. Könnten Sie und wer von Gossners sich evtl. sonst noch dazu frei machen kann nicht schon am Freitag kommen, am Sonntagabend sprechen und evtl. auch am Montag noch bleiben? Wir gingen damit kein besonderes Risiko ein. Für den Freitagabend kann ich garantieren, weil da mein eigener Kreis zusammenkommt. Am Sonntag könnten wir übergemeindlich einladen; und sollte es am Montag wirklich eine Panne geben, wäre sicher niemand böse, wenn der eine oder andere der Beteiligten einen Tag eher nach Hause fahren könnte. Außerdem würden bei dieser Planung keine besonderen Reisekosten entstehen. - Lassen Sie mich doch bitte Ihre Meinung dazu noch wissen. (Für das Septembertreffen kann ich die Lösung nicht vorschlagen, weil an diesem Montag unsere Jugendwoche beginnt).

Ihnen und den anderen Mitarbeitern herzliche Grüße

Ihr

Hans-Dietrich Spengler

, am 25.6.1964
Ve/Re

Herrn
Diakon Hans-Dietrich Spengler
H a l l e (Saale)
An der Johanneskirche 1

Lieber Bruder Spengler,

zuständigkeitshalber beantworte ich
Ihren Brief vom 17.6.64, den Sie an Bruder Schottstädtgerich-
tet haben. Haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben.

Wir machen Ihnen folgendes Angebot: In den ersten Tagen des
November kommen wir zu Viert nach Halle und würden dann zwei
Tage bei Ihnen sein. Ich nehme an, daß Sie es ermöglichen,
daß hauptsächlich Gemeindeveranstaltungen stattfinden können,
wozu natürlich in besonderer Weise die Jugend eingeladen wird.
Bruder Schottstädt kann in diesem Jahr nicht mehr ^{mit-}kommen; sein
Terminkalender ist bis auf den Rand gefüllt. Über Themen und
die Frage, wer zu Ihnen kommt, verhandeln wir später noch ein-
mal, wenn Sie uns mitgeteilt haben, daß Sie grundsätzlich mit
unserem Vorschlag einverstanden sind.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin
ich

Ihr

Klaus Vöhr

Hans-Dietrich Spengler
Diakon
Halle (Saale)
A.d. Johanneskirche 1, Tel. 28370

Angebot: im 4. hauptstädt. Gemeinderat
mit Nov.-Term 2 Tage
Halle, den 17.6.64.
Kann
Gibt noch nicht mehr in diesem Jahr.

Lieber Bruder Schottstädt!

Der Gossner-Pate für Halle ist zwar Bruder Gutsch; da mein Anliegen wohl aber diesmal mehr in Ihr Ressort fällt, will ich mich gleich an Sie direkt wenden.

Es geht mir wieder einmal um eine Besuchswoche in Halle. Der von mir am liebsten gesehene Termin - Spätherbst - ist zwar ziemlich kurz anberaumt, aber vielleicht ist doch noch etwas zu machen. Es geht mir um ca. 5-7 zusammenhängende Tage. Infrage käme dafür die Zeit zwischen dem 19. und 24. Oktober oder zwischen dem 1. und 17. November. Die genaue Festlegung der Tage ist dabei von mir aus gleichgültig. Das würde ich Ihnen überlassen.

Ich würde, wie bei den vergangenen Wochen, die Tage und die Themen allen Gemeinden anbieten und, den Wünschen entsprechend, die Besuchswoche innerhalb des Kirchenkreises festlegen. Es würde sich dabei nicht nur um Jugendkreise, sondern um verschiedene Kreise bis hin zu Gemeindeabenden handeln.

Nach Rückfragen in meinem Mitarbeiterkreis würde ich um drei Themen bitten, die den Gemeinden zur Auswahl angeboten werden können. Und zwar: "Versuche christlicher Existenz im sozialistischen Staat" (Wahrscheinlich berühren sich doch damit die beiden anderen Themen "Christliche Existenz in unserer Industriegesellschaft" und "Politische Existenz der Christen"?), Ferner einen Bericht über Ihre letzte Indienreise und einen Abend, den ich mir mehr als Werbung für die Jugend vorstelle und an dem ich gern etwas über ökumenische Aufbauarbeit und über die Rüstzeiten in Buckow berichtet hätte.

Wenn Sie noch weitere Angaben über den Charakter der Besuchswochen in Halle haben möchten, kann Ihnen sicher Bruder Gutsch noch einiges sagen, der ja schon dreimal hier war. - Eine Ergänzung noch: Sollte innerhalb der möglichen Tage ein Sonntag liegen, wäre es vielleicht ganz zweckmäßig, wenn Sie auch in einen Gottesdienst mit einsteigen (Predigt). Ich will Sie damit nicht überfordern, aber wenigstens alle Möglichkeiten genannt haben.

Und nun wäre ich Ihnen dankbar, wenn ich möglichst bald einen Bescheid haben könnte, damit ich mit den mancherlei anderen Vorhaben in Halle weiter planen kann.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Hans-Dietrich Spengler

Halle, den 11.3.63.

Lieber Bruder Schlimp!

Wie mir Bruder Schottstädt schrieb, kommen Sie zur Missionskonferenz nach Halle. Über Ihre Einsätze wissen Sie sicher schon Bescheid (Sonntag 19,30 Uhr Gemeindeabend bei uns in Johannes, Sonntag 10,30 Uhr Gottesdienst in der Randgemeinde Reideburg). Lieb wäre es mir, wenn bei Ihrem Gemeindeabend das Schwergewicht weniger auf Indien als mehr auf der Arbeit in der DDR läge. -

Wann werden Sie etwa in Halle ankommen? Und wie lange bleiben Sie? Wegen der Unterbringung melden Sie sich bitte bei uns.

Können Sie veranlassen, daß ich umgehend etwa 50 Pläne der Aufbau-
lager bekomme (nicht weniger!)? Am Sonntag haben wir ein Treffen der
LAK-Vertreter. Dazu hätte ich sie gern hier. Den Rest brauche ich
für einige bestimmte Leute in unseren Kreisen.

Mit bestem Gruß an Sie und die ganze Belegschaft

Ihr

*Zum Ablegen
Schl. H.-D. Spengler*

,12.3.63

Herrn
Hans-Dietrich Spengler
Halle/Saale
An der Johanniskirche 1

Lieber Herr Spengler!

Herr Schottstädt hat Ihnen vorige Woche geschrieben, dass ich die Dienste in Reideburg übernehme. Ich habe nun eine Bitte: Können Sie mir ein Quartier für die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verschaffen? Dietrich Gutsch riet mir, mich überhaupt an Sie zu halten! Ich werde also am Samstag früh, wenn ich kurz nach 8 Uhr in Halle eintreffe, gleich mal bei Ihnen vorbeikommen! Dietrich meinte, Sie könnten vielleicht auch über Fräulein Heyer einige junge Leute zu diesem Abend einladen, damit nicht nur alte Leute da sind. Ich überlasse das ganz Ihnen. Die Lieder für den Gottesdienst schicke ich ein paar Tage vorher!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Schl.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXX

, am 6.3.1963

in der DDR

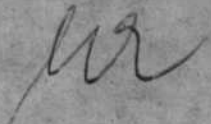
Herrn
Diakon Hans-Dietrich Spengler

H a l l e (Saale)
An der Johanneskirche 1

Lieber Bruder Spengler,
die Dienste: am 23.3. in der Johanneskirche
und am 24.3. in Reideburg hat Carl-Hans S c h l i m p über-
nommen. Bitte kündigen Sie seine Dienste an und setzen Sie sich
bitte mit Pf. Wilding in Verbindung. Weitere Mitarbeiter von uns
werden an der Francke-Feier nicht teilnehmen können. Wir sind
alle verplant. Ich hoffe aber, daß würdige Vertreter unseres
Kuratoriums an den Feierlichkeiten teilnehmen.

Freundliche Grüße

Ihr



, am 6.3.1963

Herrn
Pfarrer Podczeck

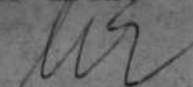
Halle (Saale)-Diemitz
August Bebel-Str. 50

Lieber Bruder Podczeck,

aus dem Mitarbeiterkreis der Gossner-mission in Berlin wird keiner zur August Hermann Francke-Feier kommen können. Wir entsenden lediglich unseren Mitarbeiter, Vikar Schlimp, zu einem Gemeindeabend am 23.3. um 19.30 Uhr in der Johannes-Gemeinde und zur Predigt am 24.3. in Reideburg. Er wird versuchen, in diesen Tagen auch ein wenig an der Feier teilzunehmen.

Freundliche Grüße

Ihr


(Schottstädt)

Herrn Schottstädt

Betr. Hallesche Missionskonferenz

Anruf von Herrn Gutsch:

Gemeindeabend am 23.3.63 um 19.30 Uhr
Johannesgemeinde

Gottesdienst am 24.3.63 " 10.30 "
in Reideburg

Sie möchten sich an Herrn Spengler
wenden, dieser setzt sich dann in
Verbindung mit Herrn Pf. Wilding

Shunt

Gossner
Mission

frühe Leile

*Camper
einladen*

V e r a n s t a l t u n g e n

der Evangelischen Kirche zur 300. Wiederkehr des Geburtstages
AUGUST HERMANN FRANCKES
in Halle (Saale), 20. bis 24. März 1963

*Inhalt
20.03.*

V o r l ä u f i g e s P r o g r a m m

Mittwoch, den 20. März

20 Uhr Gemeindevortrag in der Georgenkirche Prof.D.Arno Lehmann, Halle:
"Franckes weltweites Wirken"

Donnerstag, den 21. März

9,30 Uhr Öffentlicher Festakt in der Georgenkirche unter Mitwirkung des
Chors der Kirchenmusikschule Halle, Leitung:
Kirchenmusikdirektor D. Wenzel

Begrüßung: Bischof D. Jänicke, Magdeburg

Verkündigung einer A.-H.-Francke-Preisarbeit

Grußwort: Erzbischof D.Salomies - Finnland

Vortrag: Professor D. Erhardt Peschke - Halle:
"Die Theologie August Hermann Franckes"

16,00 Uhr Vortrag im Saal der Stadtmission Direktor D. Gerhard Brennecke, Berlin:
"Ökumene zwischen Gestern und Morgen"

20,00 Uhr Gemeindevortrag in der Georgenkirche Sup. Helmut König - Halle:
"August Hermann Francke in seiner Zeit und für unsere Zeit"

Freitag, den 22. März

9,00 Uhr Kranzniederlegung am A.-H. Francke-Denkmal
in den Franckeschen Stiftungen (Lindenhof)

16,00 Uhr Vortrag im Saal der Stadtmission Stud.Dir.D.Gottf. Voigt-Leipzig:
"Der Pietismus als Frage an die Christenheit von heute"

20,00 Uhr Festgottesdienst in der Ulrichskirche
Predigt: Präsident D. Hildebrandt - Berlin
Joh.S.Bach: Kantate Nr. 39 "Brich dem Hungrigen dein Brot"

Sonnabend, den 23. März

9,00 Uhr Vortrag im Saal der Stadtmission Prof.Dr.Martin Schmidt, DD.-Mainz:
"August Hermann Franckes Stellung in der pietistischen Bewegung"

11,00 Uhr Vortrag im Saal der Stadtmission Prof. Dr. Erkki Kansanaho-Helsinki:
"Die Wirkung August Hermann Franckes auf den nordischen Pietismus"

Sonntag, den 24. März

20,00 Uhr Gemeindevortrag in der Georgenkirche Oberkirchenrat Dr.Werner de Boer-
Schwerin: "Vergessene pietistische Wahrheiten"

Nur für den innerkirchl.

Dienstgebrauch Reg.-Nr. 145/63

am 28.7.1959
Ve/Re

Herrn
Pfarrer Dieter Spranger
Falkenstein (Vogtl.)
Markt 2

Lieber Bruder Spranger,

wir freuen uns, daß Sie uns in dem Brief vom
16.7.59 mitteilen ließen, daß eine ganze Missionsreise vom 21.-26.9.59
in Ihrer Gegend stattfinden kann. Haben Sie herzlichen Dank für Ihr
freundliches Weiterreichen unseres Angebotes. Wenn also nichts dazwi-
schen kommt, wird Bruder Iwohn in der genannten Zeit mit seinem Vortrag

"Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung"

bei Ihnen sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Herbert Vetter
(Herbert Vetter)

Ev.-Luth.Pfarramt
Falkenstein/Vogtl.

Falkenstein/V., 16. 7. 1959
K

An die
Gossner- Mission
z.Hd.v.Herrn Herbert Vetter

B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Sehr geehrter Herr Vetter!

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben v. 29.6.1959 können wir Ihnen mitteilen, daß folgende Nachbargemeinden sich dem Vortrag "Weltproblem Hunger" durch H. Iwohn anschließen möchten:

21. Sept. 59	Grünbach/Vogtl.	DM 20.-	25.9.59	A. Mäurer
22. " "	Bergen/V. <i>daß</i>	DM 100.-	13.9.59	21.9.59
23. " "	Ellefeld/V. <i>ab</i>	DM 64.-	29.9.59	Pf. 2
24. " "	Falkenstein/V.	DM 124,26	29.9.59	Schick. 24/9.59
26. " "	Werda/V.	DM 48,41	30.9.59	

Mit besten Wünschen für Ihre Arbeit und herzlichen Grüßen, auch von Herrn Pf. Spranger, der z.Zt. unterwegs ist,

Ihr Ev.-Luth.Pfarramt
Falkenstein/Vogtl.

i.A. Kaiser (Pf. Spranger)

Durchschrift an Herrn Iwohn gegeben

, am 29.6.1959
Ve/Re

Herrn
Pfarrer Dieter Spranger
Falkenstein (Vogtl.)
Markt 2

Lieber Bruder Spranger,

haben Sie vielmals Dank für Ihren Brief vom 16.6.59. Bruder Martin I w o h n ist bereit, mit seinem Thema: "Weltproblem Hunger ..." zu Ihnen zu kommen. Als mögliche Zeit schlägt er Ende September vor. Er würde dann die Reise zu Ihnen mit einer Erledigung in Leipzig verbinden. Schön wäre es natürlich, wenn er nicht nur wegen eines Gemeindeabends zu Ihnen kommen müßte, sondern wenn von Ihnen eine kleine Vortragsreise durch die Gemeinden Ihres Umkreises organisiert werden könnte. Meines Wissens sind Sie ja Kreisjugendpfarrer, und da müßte es Ihnen doch im Konvent leicht möglich sein, einige Ihrer Amtsbrüder "anzuspitzen".

Haben Sie auch vielmals Dank für Ihre guten Wünsche und für Ihr Interesse an der Opferordnung.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Herbert Vetter
(Herbert Vetter)

**Ev.-luth. Pfarramt
Falkenstein (Vogtl.)**

Seecus Nr. 5237

Sächsische Landescreditbank

Zweiganstalt Falkenstein, Konto Nr. 1103

Postfachkonto: Leipzig Nr. 42408

Pf. Spranger

© Falkenstein (Vogtl.), am 16.6.1959
Sp/K.

An die
Gossner-Mission

B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Voller

Arbeits

Ende Sept.

Kred. - Tag

Liebe Freunde, haben Sie herzlichen Dank für Ihren Rundbrief. Wir fragen hiermit an, ob einmal ein Dienst der Gossner-Mission auch in unserer Gegend möglich ist. Er müßte wohl wegen der großen Entfernung mit einer Reise, die Sie in unser Gebiet (Vogtland, Südwestsachsen, Bezirk Karl-Marx-Stadt) führt, verbunden werden. Wir hätten gerne für einen Gemeindeabend Bruder Martin Iwohn mit dem Thema: "Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung."

Gott segne Sie in Ihrem Dienst, wir interessieren uns sehr für Ihre Arbeit und freuen uns über Ihre mutigen Vorstöße. Wir wollen uns auch nach Möglichkeit an Ihrer Opfer-Ordnung beteiligen.

Hr. Spranger

Hr.

Gossner

, am 24.3.1959
Ve/Re.

Herrn
Pfarrer Erhard Sprengel

(2) M a n k e r
über Neustadt/Dosse

Lieber Bruder Sprengel!

Ihren Brief vom 20.3.59 habe ich erhalten, und es bleibt nach wie vor dabei, daß wir - so Gott will - am 3.4. gegen Mittag mit dem Auto zu Ihnen kommen. Nach Ihrem Schreiben brauchen wir uns wohl nur auf zwei Themen vorzubereiten, und wir bitten Sie, als Themen der Gemeinde bekanntzugeben:

"Rollende Kirche zwischen Oder und Elbe" und
"Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung".

Das 1. Thema wird Bruder Iwohn behandeln und das 2. würde ich übernehmen. Mir ist nicht ganz klar, ob am Sonntag in Wildberg/Kerzlin an 2 Orten Vorträge sein wollen, oder ob wir zu zweit an ein und demselben Ort zu sprechen haben. Wir würden dann beide etwas über Indien sagen können.

Wir freuen uns auf den Dienst und grüßen Sie und Ihre Gemeinde herzlich.

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

Ev.Pfarramt
M a n k e r

(2) Manker, den 20.3.59.
über Neustadt/Dosse

An die
Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner - Mission
z.Hdn. von Herrn Diakon H. Vetter

Berlin N 58

Göhrener Str.11

Lieber Bruder Vetter!

Am 3.4. also kommen Sie mit Br. Iwohn zu uns. Wir freuen uns darauf. Dazu nur noch zwei Fragen, die Sie mir doch bitte noch vor Ostern beantworten, damit ich's in den Gottesdiensten abkündigen kann: 1) Welche Themen werden Sie nun behandeln? 2) Wie kommen Sie her? Sind Sie motorisiert? Das wäre das Beste. Andernfalls müssen Sie, wenn Sie nicht einen Fussmarsch von 7 km vom nächsten Bahnhof zu uns machen wollen, so in Neuruppin sein, dass Sie den Bus bekommen, der werktäglich um 14 Uhr vom Kirchplatz in Richtung Nackel über Manker fährt. Sie werden dann Freitag und Sonnabend je im Wechsel in Garz und Manker sprechen und am Sonntag - da es den Protzenern plötzlich nicht passt - im benachbarten Wildberg/Kerzlin bei Br.Giering, den Sie ja schon kennen und der sich ebenso über Ihr Kommen freut wie wir. Also, geben Sie bitte noch kurz Antwort.

Herzlichst Ihr

Sprengel

Kette werden!

P.S. - Br.Giering bittet, wenn möglich, über Indien und alle damit zusammenhängenden Dinge zu sprechen. Ueber die Wohnwagenarbeit u.ä. hat dort neulich schon ausführlich Br.Gutsch gesprochen.

Rollende Kirche zw. Odes + Elbe

Weltproblem: Hunger

Kernlin: Aufbrechende Industrie

Herrn Pfarrer Erhard Sprengel, Manker 8/Neustadt
(Dosse)

Lieber Bruder Sprengel,

Ihre Karte vom 28.1. möchte ich ganz kurz bestätigen. Es bleibt also dabei: Bruder Iwohn und ich kommen vom 3. - 5. April zu Ihnen. Ihre Frage, ob wir motorisiert kommen, kann ich leider noch nicht endgültig beantworten. Ich denke aber, daß wir uns schriftlich rechtzeitig noch einmal bei Ihnen melden.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Herbert Vöhr

16.2.59
Vc/Re

E. Sprengel,

Mantler, den 28.1.58.
über Neustadt / Donau

an die
Evang. Kirche in Deutschland
- Jülicher-Mission -

Berlin N 58

- Jülicher Str. 11

Lieber Bruder Vetter!

Wir sind mit Ihrem Vorschlag ganz einverstanden: Sie und
Br. Tjebbe kommen mit je einem Thema und halten jeder drei
Abende; jedes immer zugleich in 2 Dörfern. Termin 3.-5. April.
Wir werden Sie sicher hier in Mantler unterbringen können, es liegt
ja auch am günstigsten in der Mitte zwischen den anderen Dörfern.
2. Kommen Sie motorisiert? - Aussprechen über die Themen haben
wir schon, unter stellen Sie sich bitte die geistliche u. pädagog. Arbeit

in unseren Gemeinden nicht zu gering vor. In einem richtigen
Dankbarkeiten sind wir in den ganzen 5 Jahren, die wir hier sind,
noch so gut wie nicht gekommen. Aber weil das so ist, gerade
deshalb haben wir Sie ja gebeten und freuen uns, daß Sie kommen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr Erhard Sprengel.

, am 26.1.59
Ve/Re

Herrn
Pastor Erhard SPRENGEL
M a n k e r (Krs. Ruppın)

Lieber Bruder Sprengel!

Über Ihren Brief vom 12.1.59 habe ich mich sehr gefreut. Haben Sie vielmals Dank.

Auf unserer letzten Dienstbesprechung sind wir nun übereingekommen, Sie zu bitten, die geplanten 6 Abende zu 3 Abenden zusammenzudrängen. Wir kämen dann zu zweit (Bruder Martin Iwohn und ich) mit je einem Thema zu Ihnen und würden an jedem Abend in zwei verschiedenen Orten sprechen, um dann am nächsten Abend zu wechseln.

Falls sich das so einrichten ließe, wäre es sicher günstiger, wenn beide Vortragenden in einem Quartier untergebracht werden könnten. Dadurch würde es vielleicht möglich, mit Ihnen noch ein wenig weiter zu diskutieren.

Schreiben Sie bitte, ob Sie damit einverstanden sind und ob Ihnen als neuer Termin dafür der 3. - 5.4.59 recht ist.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Herbert Vögel

Manter, den 12. 1. 59.

Vorschläge: 3 Abende = 2 Abende
gemeinsame Besuche

Lieber Bruder Vetter!

Erst heute konnte ich dazu, Ihren Brief vom 23. 12. zu beantworten. Es ging wirklich nicht eher. Verzeihen Sie bitte!

Wir haben uns sehr gefreut, daß Sie zu uns kommen. Ob Bruder Schollstädt oder Sie kommen, das ist nicht wesentlich. Allein die Tatsache, daß wir noch nicht alle Männer, die zudem nicht dünn und nicht weltfremd ist, zu uns in einer einsamen Gegend kommen, um sich für eine Sache einzusetzen u. zu arbeiten, die als unheimlich, unmoralisch, weltfremd usw. gilt, hat in E. hohes Gewicht, auch wenn vielleicht von dem Jesuiten nicht alles „angenommen“ sollte. Darum freuen wir uns auf Sie.

Nun zu den Themen, die Sie vorschlagen: Wir sind ganz damit einverstanden! Denn daß nicht alle von uns genannten Themen durchkommen können, war uns ja von vornherein klar. Wir wollen nur Themen eine möglichst große Auswahl überlassen. Auch die 4 von Ihnen genannten Themen sind noch reichlich, wenn wir Ihren Dienst in mehreren Gemeinden ansehen. Mehr als eine Woche werden Sie kaum abkommen können, d. h. etwa 6 Abende höchstens. Das wären bei zwei Gemeinden nur (Manter u. das 3 km entfernte Gatz) je drei Abende etwa. Da aber Protzen sicher auch Interesse hat, vielleicht auch das kleine Kündow, kommen nur etwa 2 Abende pro Gemeinde, d. h. zwei Themen dran. (Das freilich nur, wenn Sie schnell über dieselben Themen sprechen wollen. Sie können aber natürlich auch wechseln.) Vielleicht kann man bei dem Thema „Mission d. Jung. Kirche in Indien“ auch das viele „Weltproblem Hunger u. d. d. V. Verkündigung“ streifen. Da wir vorigen Winter in Gemeinde-leserunden fortlaufend das Buch von De Boer „Unterschiede“ lesen, wäre hier der Boden schon schon bereitet für das Thema. Und schließlich hängen ja auch Ihre Themen 2) und 3) miteinander zusammen: „Botschafter Gottes mit Fackel und Schaufel“ und „Arbeiterpriester.“ So könnte man in jedem Dorf einen Abend mit Thema 1) oder 4) und einen mit Thema 2) oder 3) halten.

Nun noch zum Zeitpunkt: Da Sie im Jan. u. Febr. nicht können, schlage ich vor,

dass Sie dann auch nicht im März, sondern erst im April, also nach Ostern, zu uns kommen.
Wird das gehen? Wir haben nämlich ~~gerade~~ in der letzten Febr.-Woche eine Evangelisation in
unserem Kirchenkreis. Und da würde es nicht günstig sein, wenn Sie gleich in der Woche danach
kommen. Später als November wir zu nahe an Ostern hinkämen. Was ist dann jeder Termin recht.
Wie gesagt: wir freuen uns auf Sie. Sie müssen uns dann überhaupt schon von der Arbeit
der Jopner-Mission erzählen, die, weil wir so neue Wege nicht, uns schon lange interessiert.

Mit herzlichem Gruß, auch von meiner Frau,
bin ich

Theobald Sprengel.

Evangelische Kirche in Deutschland
- GOESSNER-MISSION -

Herrn
Pastor Erhard Sprengel
M a n k e r Krs. Ruppin

Bln., am 23. 12. 58
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Sprengel!

Heute kann ich meinen Brief vom 15. 11. 58 insofern ergänzen, als nun feststeht, daß ich selbst -so Gott will- zu Ihnen kommen werde. Zunächst hatte Bruder Schottstädt zugesagt, um über das Thema "Christliche Existenz im sozialistischen Raum" zu sprechen, aber nun kann er leider doch nicht kommen. Wenn Sie sehr großen Wert gerade auf dieses Thema legen, will ich gern versuchen, bis dahin noch zu arbeiten, damit in einem Rundgespräch auch wirklich manches anklingen kann. Ich selbst bin erst seit 1. Sept. 58 Mitarbeiter der Gössner-Mission und gleichzeitig Heimleiter des Freizeithomes "Rehoboth" in Buckow/Wirk. Schweiz. Aus diesem Grunde habe ich noch nicht so viele ausgearbeitete Vorträge "auf Lager". Wenn Sie einverstanden sind, würde ich folgende Themen vorschlagen:

1. Mission und junge Kirche in Indien
2. Botschafter Gottes mit Picke und Schaufel
3. Der Dienst der Arbeiterpriester
4. Weltproblem Hunger u. christliche Verkündigung

Als Zusatz könnte ich auch einiges aus unserer Wohnwagenarbeit erzählen. Ich weiß, daß Sie sicherlich schwer auf das erste und dritte von Ihnen vorgeschlagene Thema verzichten, aber ich fühle mich dieser Problemstellung noch nicht gewachsen und

möchte auf keinen Fall Belangloses sagen.

Zum Zeitpunkt: Januar und Februar ist unser Haus sehr stark besetzt, und ich würde voraussichtlich eher in der ersten Märzwoche hier wegkommen.

Schreiben Sie mir bitte, ob Ihnen das Vorgeschlagene recht ist, und wieviele Abende in einem Ort gehalten werden sollen.

Mit den besten Segenswünschen für die Weihnachtstage und das neue Jahr

Ihr

Herbert Vetter

(Herbert Vetter)

Evangelische Kirche in Deutschland
- GOSSNER-MISSION -

An das
Evang. Pfarramt

M a n k e r
Kr. Ruppin

Buckow, am 15. 11. 58
Neue Promenade 34

Lieber Bruder S p r e n g e l !

Ihr Schreiben vom 23. 10. 58 ist in unseren Händen. Wir freuen uns, daß Sie uns rufen.

Heute möchte ich zunächst nur mitteilen, daß es sicherlich klappen wird, nur kann ich noch nicht sagen, wer zu Ihnen kommt. Sehr schön wäre natürlich, wenn wir eine ganze Woche in Ihrer Gegend sein könnten, und da läßt es sich wahrscheinlich auch einrichten, daß ein Thema mehrere Male behandelt wird. Lichtbilder bringen wir selbstverständlich mit.

Auf jeden Fall hören Sie noch rechtzeitig Näheres von uns.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Hervor Völs

Ev. Pfarramt
M a n k e r
Kkrs. Ruppin

(2) Manker, den 23. Oktober 1958.
über Neustadt/Dosse

An die
Gossner - Mission
B e r l i n N 58
=====
Göhrener Str. 11.

Vorschläge: R. L. W.
Freyer.

h. m.

Mit Freude vernahmen wir, dass Sie gerne zu Vorträgen usw. über die Arbeit der Gossner-Mission in die Gemeinden kommen. Da wollten wir Sie herzlich bitten, uns, wenn es möglich ist, diesen Winter auch einmal zu besuchen. Und zwar hätten wir am liebsten, damit sich die Sache auch lohnt, mehrere Tage, vielleicht eine Woche. Die Abende dieser Woche könnte man auf Manker und die umliegenden Nachbargemeinden aufteilen, die alle bestimmt gerne auch solche Abende hätten. Alle Themen, die Sie vorschlagen, sind so wesentlich, dass wir jedes gerne hören würden. Aber das ist natürlich unmöglich. So wählen wir einige aus:

- 1) Christliche Existenz im sozialistischen Raum;
(wir sind nämlich jetzt sozialistisches Dorf!)
oder: Der Dienst der "Laien" in der Welt heute;
- X 2) Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung
- 3) Verantwortlicher Elterndienst
- 4) Botschafter Gottes mit Picke und Schaufel in aller Welt;
oder: Der Dienst der Arbeiterpriester in Frankreich und unser Auftrag in der Industrie-Gesellschaft.
oder: irgendein Missionsthema aus Indien.

Wenn noch Farblichtbilder oder Bildstreifen dazu gezeigt werden könnten, würde das die Anschaulichkeit bestimmt sehr fördern, und es würde bestimmt keiner einschlafen. Wir sind aber, wie gesagt, auch mit allen anderen Themen einverstanden. Bei mehreren Tagen müssen es ja ohnehin mehrere sein.

Als Zeitpunkt schlagen wir die erste Hälfte Februar vor. Wenn das nicht geht, ist uns auch die zweite Hälfte Januar recht oder der Monat März. Wir können uns nach Ihnen richten.

Einen Lichtbildapparat können wir uns leihen. Er braucht also nicht mitgebracht zu werden.

Wir würden uns freuen, wenn die Sache zum Klappen käme.

Mit herzlichem Gruss

Erhard Sprengel.

, d. 5.9.1962

Herrn
Superintendent Stappenbeck

F o r s t / Lausitz
Kleine Amtsstraße 2

Lieber Bruder Stappenbeck,

ich komme am Sonntag, 16.9., rechtzeitig zu Ihnen. Aller Wahrscheinlichkeit nach bringe ich den Kirchenpräsidenten der Indischen Gossner-Kirche mit, mit dem ich vom 15. - 21.9. in der DDR unterwegs bin. Sie werden sich sicherlich freuen, so einen oekumenischen Gast auf dem Kirchentag in Forst begrüßen zu können. Er ist bereit, ein Grußwort im Gottesdienst zu sprechen. Ich möchte aber gleich nach dem Mittagessen mit ihm weiter, er soll um 15.00 Uhr in Müncheberg sein und mit Bruder Jacob, Cottbus, zusammen in einem Gottesdienst (Ordination der Lektoren) sprechen. Ich hoffe, daß Sie dafür Verständnis haben.
Freundliche Grüße und auf Wiedersehen.

Ihr



(Schottstädt)

Herrn
Pastor Schottstädt
Berlin N 58
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Zunächst möchte ich Ihnen noch einmal herzlich danken für Ihre Bereitwilligkeit, bei unserem Kreiskirchentag mitzuwirken. In der Anlage erhalten Sie das endgültige Programm, aus dem Sie ersehen können, daß Sie um das Referat in der Arbeitsgruppe 1 - Arbeit - gebeten werden.

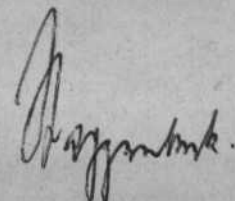
Noch einige Bemerkungen.
Die Losung des Kirchentages "Ihr seid das Licht der Welt" im Anschluß an die Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi wird in den einzelnen Arbeitsgruppen zu entfalten sein. Bruder Figur wird gewissermaßen als Auftakt dazu über Joh. 8,12 "Ich bin das Licht der Welt" und Kontext predigen.

Wir wollen an Ort und Stelle für jede Arbeitsgruppe ein kleines Leitungs-Team von 3 Personen bilden, die auch die Verantwortung über den Bericht bei der Schlußversammlung übernehmen. Es wird angestrebt, daß der Ertrag der Arbeitsgruppen in einigen kurzen Thesen niedergelegt wird, die der, der den Bericht erstattet, vorzutragen und zu erläutern hätte.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie schon am Sonnabend Abend hier anreisen könnten. Wir hätten dann die Möglichkeit zu einer Vorbesprechung. Ich bitte Sie daher, mir mitzuteilen, ob Sie dieser Anregung entsprechen können.

Ich verbleibe mit herzlichen, brüderlichen Grüßen

Ihr



Superintendentur Forst

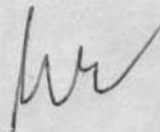
Tgb.-Nr. 525/62

Forst (Lausitz), den 10. Juli 1962

Kleine Amtstraße 2

Telefon-Nr. 255

Herrn
Pastor S c h o t t s t ä d t
Berlin N 58
Göhrener Str. 11



Sehr geehrter Herr Pastor!

Herr Superintendent Stappenbeck hat mich vor Antritt seines Urlaubs beauftragt, eingehende Schreiben auf unsere Anfrage vom 29. Juni wegen des Kreiskirchentages am 16. September zu beantworten.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Zusage. Nähere Einzelheiten werden wir Ihnen nach Beendigung des Urlaubs von Herrn Superintendent Stappenbeck, Mitte August, mitteilen.

Mit freundlichem Gruß

I.A.

Lohann,

Sekretärin.

, am 4.7.1962

Herrn
Superintendent Stappenbeck
F o r s t / Lausitz
Kl. Amtsstr. 2

Lieber Bruder Stappenbeck,

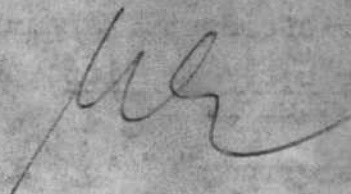
herzlichen Dank für Ihre Anfrage vom 29.6. So ein bißchen habe ich jetzt in Kirchentagen Übung. Auf dem Frankfurter am 17.6. hatte ich das Referat in der Arbeitsgruppe Arbeit: "Verantwortlicher Dienst in unserer technisierten Welt". Ich bin bereit, dasselbe bei Ihnen am 16.9. noch einmal zu halten. Sollte die "Potsdamer Kirche" einen Teil des Referates schon vorher bringen, so wird das auch nicht weiter gefährlich sein. Schön finde ich, daß Sie Aussprachen in den Arbeitsgruppen vorgesehen haben, das halte ich für unbedingt wichtig. Und was ich auch gut finde, daß Sie keine großartige Schlußversammlung machen, sondern vielmehr auffangen, was aus den Arbeitsgruppen an Berichten kommt.

Wenn Sie keinen besseren Mann für Predigt und Zusammenfassung finden, so bin ich bereit, eins von beiden zu übernehmen. Bitte teilen Sie mir aber auch noch die Referenten in den anderen

Arbeitsgruppen mit.

Herzliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'H. R.' or similar, written in a cursive style.

Herrn
Pastor Schottstädt
Berlin W 58
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Der Kreiskirchenrat hat beschlossen, am 16. September einen Kreiskirchentag zu halten. In der Anlage schicke ich Ihnen einen vorläufigen Plan für diesen Kirchentag zu. Er soll in Nacharbeit von Neu-Delhi unter der Losung stehen: "Ihr seid das Licht der Welt".

Ich erlaube mir hiermit die Anfrage, ob Sie an diesem Tage bei uns sein und das Referat in einer Arbeitsgruppe übernehmen könnten? Nähere Einzelheiten würden wir verabreden, so bald Ihre Zusage feststeht.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr

Angewandte

P.S. Es wäre mir lieb, wenn Sie bei Ihrer Antwort, sofern sie positiv ausfällt, gleich angeben würden, in welcher Arbeitsgruppe Sie zu sprechen bereit sind oder ob Sie gegebenenfalls die Predigt im Hauptgottesdienst bzw. die Zusammenfassung bei der Abschlusversammlung übernehmen würden.

D.O.

16. September 1962

Kreiskirchentag

Forst (Lausitz)

Vorläufiges Programm

- 8.00 Uhr D. Bonhoeffer-Kapelle Gebetsgemeinschaft oder Abendmahls-
gottesdienst?
- 9.00 Uhr St. Nikolai-Kirche Gottesdienst
- 10.30 Uhr St. Nikolai-Kirche Kinderkirchentag
- 11.00 Uhr 4 Arbeitsgruppen Gemeindesaal
 Jugendheim
 Lothringer Str.
 Blumenstr.
- 1.) Arbeit
- 2.) Dorf
- 3.) Familie
- 4.) Kirche
- 11.00 - 11.30 Referat
- 11.30 - 12.30 Aussprache
- 12.30 - 14.30 Mittagspause
- 14.30 Uhr St. Nikolai-Kirche Singen
- 15.00 Uhr " Berichte aus den Arbeitsgruppen und Abschluß
- 16.00 Uhr " Verkündigungsspiel Junge Gemeinde Forst

Ende gegen 17.00 Uhr

mer

Durchschriftlich an Herrn Pfr. Richter

, am 29.4.63
Scho/En

Herrn
Diakon Eckhard Sturz

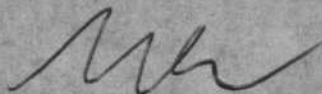
Mittenwalde
Krs. Königs Wusterhausen
Puschkinstr. 25

Lieber Bruder Sturz,

die kirchliche Woche bei Ihnen ist fest vor-
notiert vom 11. - 16. Juni. Es war nur schwer, einen Mitarbeiter
für diese Tage festzumachen, deswegen hat es so lange gedauert.
Inzwischen ist klar: Zu Ihnen kommt Pfarrer Martin Richter aus
Treuenbrietzen, Mitarbeiter in unserem dortigen Team und schon
seit 10 Jahren mit unserer Arbeit eng verbunden. Seine Adresse:
Treuenbrietzen, Großstr. 48, Tel. 371. Bitte verständigen Sie sich
mit ihm. Er ist von mir vorbereitet worden und weiß, worum es sich
handelt. Ich denke, er hat die Absicht, einen Abend auch mit einem
Team zu gestalten und ansonsten auch alle neuen Gesprächsformen zu
entwickeln. Er wird zu Ihnen kommen, um an Ort und Stelle die Woche
durchzusprechen.

Freundliche Grüße und alles Gute

Ihr



Eckhard Sturz

DIAKON

An die
Gossner - Mission

B e r l i n N O 5 5

Göhrener Str. 11
z.Hd. Herrn Pr. Br. Schottstädt

Betr.: Kirchliche Woche in Mittenwalde

In einer Besprechung am 4. III. ds.Js. sagten Sie uns zu, nach Möglichkeit zwei Ihrer Mitarbeiter nach Mittenwalde zu einer kirchlichen Woche zu senden. Wir hatten damals als Möglichkeit die Woche vom 11. - 16. Juni gesehen. Wir verblieben damals so, daß Sie uns schriftlich Nachricht geben wollten. Für unsere Vorplanung und Vorbereitungen hätten wir gerne gewußt, ob Sie diesen Termin uns verbindlich machen können, ob Sie vielleicht zu einem anderen Zeitpunkt kommen können oder ob es Ihnen überhaupt unmöglich ist, Mitarbeiter hierher zu senden.

Um baldige Antwort möchten wir bitten .

Von mir persönlich herzliche Grüße, auch
von meiner Frau, der "Schwester Karin "

Ihr



Mittenwalde, den 22. IV. 63
Krs Königs Wusterhsn.
Puschkinstr. 25
Tel. Mittw. 331

Evangel. Pfarramt 3
Oschersleben / Bode

Oschersleben/Bode, den 16. Nov. 1961
Puschkinstraße 35 / Ruf Oschersl.553
Sy.

An
die Gossner-Mission
Berlin N 58, Göhrener Str.11

Betr.: Tage der Gossner-Mission
in Oschersleben / Bode

Bezug: Dortiges Schreiben vom 8.11.1961
Endrigkeit

Hierdurch bitte ich Fräulein Schreck, zu Tagen der Gossner-Mission nicht nur nach Oschersleben, sondern auch in einige Außenorte zu kommen:

21.1. So. 15.00 Ausleben	"Begegnung mit Christen in der UdSSR" (mit Lichtbildern)
22.1. Mo. 19.30 Oschersl.	"Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung" (mit Lichtbildern)
23.1. Di. 15.00 Oschersl.	- Gespräch in einem Diakonischen Nähekreis mit beliebigem Thema -
23.1. Di. 19.30 Oschersl.	"Die Arbeit der Gossner-Mission in Indien und Deutschland" (mit Lichtbildern)
24.1. Mi. 20.00 Schermcke	"Begegnung mit Christen in der UdSSR" (mit Lichtbildern)
25.1. Do. 15.30 Oschersl. ✓	- Gespräch mit Konfirmanden mit beliebigem Thema - evtl. "Begegnung mit Christen in der UdSSR" (mit Lichtbildern) -
25.1. Do. 19.30 Oschersl.	"Begegnung mit Christen in der UdSSR" (mit Lichtbildern)
26.1. Fr. 17.00 20.00 Hamersl.	"Die Arbeit der Gossner-Mission in Indien und Deutschland" (mit Lichtbildern)

Hoffentlich läßt sich das so einrichten! Für Oschersleben ist zu berücksichtigen, daß die Gemeinde hier bereits vor einem Jahre allerlei von der Arbeit der Gossner-Mission gehört und Lichtbilder dazu gesehen hat. Es müßte jetzt also etwas Neues geboten und neue Lichtbilder müßten gezeigt werden. - Die Fahrten hier von Ort zu Ort werden von hier aus geregelt.

Mit freundlichem Gruß

Gossner

, am 8.11.1961

Herrn
Pfarrer Symanowski

Oschersleben/Bode
Puschkinstr. 35

Betr.: Tonbandaufnahme üb. Prager Friedenskonferenz - Vorträge
Bezug: Ihre Karte vom 4.11.61

Leider müssen wir Ihnen auf obige Karte mitteilen, daß wir über die Berichte über die Allchristliche Friedenskonferenz in Prag von Pf. Symanowski und Bassarak keine Tonbandaufnahme haben.

Wir haben die Zeit vom 22. - 24. 1. 62 nun fest vornotiert, und Fräulein Schreck wird Ihnen die gewünschten Vorträge halten.

Mit freundlichem Gruß

Ihre I.A. 
(Endrigkeit)

Evangel. Pfarramt 3
Oschersleben/Bode

Oschersleben/Bode,
den 4.11.1961

Betr.: Tage der Gossner-Mission in Oschersleben
Bezug: Dortiges Schreiben vom 11.10.1961

Gemeindekirchenrat und Gemeindebeirat bitten,
zu 3 Tagen der Gossner-Mission vom 22.-24.1.62
hierher mit folgenden Themen zu kommen:

1. Weltproblem Hunger und christl. Verkündigung;
2. Verantwortung der Christen im industriellen
Aufbruch Indiens;
3. Begegnung mit Christen in der UdSSR.

Ferner bitte ich um umgehende Nachricht, ob ich
für den 23.11. hierher eine Tonbandaufnahme der
Berichte von Horst Symanowski und Gerhard Bassa-
rak (Elias-Gemeindehaus Berlin) über ihre Erleb-
nisse und Eindrücke auf der Prager Allchristli-
chen Friedensversammlung 1961 bekommen kann. Die
Bandgeschwindigkeit kann 19.05 oder 9.5 cm/s sei
Kann die Tonbandaufnahme nicht für den 23.11. zu
Verfügung gestellt werden, dann kann es auch für

Absender:

Pfr. G. Symanowski
Oschersleben / Bode
Puschkinstraße 35
Ruf Oschersl. 553
(bis 12.11. bin ich
Blankenburg/Harz,
Friedenstraße 3a).

=====

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder

den 30.11. sein. - Mit
freundlichem Gruß

G. Symanowski

Postkarte



An

die Gossner - Mission

B e r l i n N 58

Göhrener Straße 11

=====

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

III/10/185

, am 11.10.61

Durch Eilboten

Herrn
Pfarrer Symanowski

Oschersleben/Bode
Puschkinstraße 35

Sehr geehrter Herr Pfarrer Symanowski!

Vielen Dank für Ihre Karte vom 7.10.61. Schnell wollen wir Ihnen heute mitteilen, welche Vorträge Fräulein Schreck in der Lage ist, zu halten. Leider konnten wir sie nicht persönlich sprechen und um ihre Vorschläge bitten, somit nennen wir Ihnen nun mehrere, von denen Sie eine Auswahl treffen können, was Sie uns dann bitte vorher mitteilen wollen.

Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung
Die Arbeit der Gossner-Mission in Indien und Deutschland
Verantwortung der Christen im industriellen Aufbruch Indiens
Die neuen sozialen Projekte der Gossner-Mission in Indien
Heidnische Religionen und die Kirche Jesu Christi in Indien
Begegnung mit Christen in der UdSSR
(Vorstehende Themen können mit Lichtbildern gehalten werden)
Aufgaben der Frauen in der christlichen Gemeinde Indiens

Mit freundlichem Gruß

Betr.: Gossner-Missions-Tage Oschersleben
21.-27.1.1962

Bezug: Schreiben vom 29.9.1961

Vgl. S. 1
Mit Gossner-Missions-Tagen hier vom 21.-27.1.1962 bin ich grundsätzlich einverstanden. Die endgültige Entscheidung darüber liegt am 13.10. beim Gemeindegemeinderat mit anschließender Vorlage vor dem Gemeindebeirat. Ich bitte hierzu bis 12.10. um Bekanntgabe der in Aussicht genommenen Themen. - Meine Gemeindegemeindearbeit in diesem kommenden Winter wird unter dem Leitbild "Haushalterschaft" stehen. Können wir uns da ergänzen? - Oder will Fr. Schreck etwas ganz Anderes bringen? - Bildwerfer, Tonbandgerät usw. stehen zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Lymanowski

Absender: **Evangel. Pfarramt 3**

Oschersleben / Bode

Puschkinstraße 35

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Ruf Oschersl. 553

Pfarrer Symanowski

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder

=====

bei Untermietern auch Name des Vermieters



Postkarte



Gossner - Mission

Berlin - N 58

Göhrener Straße 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;

bei Untermietern auch Name des Vermieters

, am 29.9.61

Herrn
Pfarrer Gerhard Symanowski

Oschersleben/Bode
Fuschinstr. 35

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Karte vom 14. 7. 1961. Heute können wir Ihnen nun mitteilen, daß unsere Reisesekretärin, Fräulein Schreck, bereit wäre, in der Zeit vom 21. - 27. 1. 62 zu Ihnen zu kommen. Sie können sich also einige Tage in der genannten Zeit aussuchen. Über die Monatswende Januar/Februar ist es leider nicht möglich, da Frä. Schreck dann eine Reise ins Erzgebirge antritt, die schon geplant war.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns kurz mitteilen würden, ob Sie mit dem Terminvorschlag so einverstanden wären bzw. welche Tage infrage kämen.

Mit freundlichem Gruß

Ihre

I.A.

ler
(Ehrlichkeit)

Lieber Bruder Schottstädt!

Vater
Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 6.7.1961 und das freundliche Angebot, im nächsten Winter wieder nach Oschersleben zu kommen. Gern machen wir von diesem Angebot Gebrauch. Anfang Januar ist wie überall so auch hier die Allianz-Gebetswoche, getragen von der Landeskirchlichen Gemeinschaft. In der Woche nach Sexagesimae ist hier herkömmlich die Bibelwoche. In der übrigen Zeit könnten Sie selbst oder einer Ihrer Mitarbeiter oder mehrere mit gewissem zeitlichen Abstand von den genannten Veranstaltungen gerne herkommen. Am geeignetsten wäre vielleicht die Monatswende Januar-Februar 1962.

Mit brüderlichem Gruß Ihr

Ulrich v. Künich
14.7.61.

Gossner
Mission

G. Manowski

C. P. v. K. v. J.

Absender: Pfr. G. Symanowski
Oschersleben / Bode
Puschkinstraße 35
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Ruf Oschersl. 553

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

POSTKARTE

die mit dem Brief zusammen geschickt werden



An

Gossner-Mission (EKD)

Berlin N 58

Göhrener Straße 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

, am 6.7.61
Scho/En

Herrn
Pfarrer Gerhard Symanowski

Oschersleben/Bode

Fuschkinstr. 35

Lieber Bruder Symanowski,
es freut mich, daß Sie mit dem Dienst
von Bruder Richter zufrieden waren. Ich hoffe, daß dadurch ein
erster Kontakt mit Oschersleben geworden ist.
Wenn Sie im Winter mit uns weiterarbeiten wollen, so bitte ich
Sie, rechtzeitig zu schreiben. Bruder Gutsch und ich fahren
aller Wahrscheinlichkeit nach nach Neu-Delhi und im Anschluß
daran in die Gossner-Kirche. Die Dienste müssen also rechtzeitig
geplant werden.
Bitte geben Sie den Dank an die Gemeinde weiter. Die 175,21 DM
haben uns erreicht. Ich lege Ihnen für die gesamte Summe eine
Dankkarte bei.
Mit vielen guten Wünschen für Sie in Gemeinde und Familie

Evangel. Pfarramt 3
Oschersleben / Bode

Oschersleben/Bode, den 19.6.1961
Puschkinstraße 35 / Ruf Osch.553
Sy.

An
die Ev. Kirche in Deutschland / Gossnermission
B e r l i n - N 58 / Göhrener Straße 11

Betr.: Gossner-Missionstage in Oschersleben/Bode

Lieber Bruder Schottstädt! Lieber Bruder Richter!

Der Gossner-Mission, aber besonders Ihnen, lieber Bruder Richter, danke ich sehr herzlich für die Tage der Gossner-Mission in Oschersleben. Die Gemeindeglieder denken immer wieder noch daran. Selbst Bruder Winkler, Pfarramtsleiter und Vorsitzender des Gemeindegemeinschaftsrates, war ja, wie sein Schlußwort zeigte, sehr angetan. Danach ging er in Urlaub. Jetzt stehen wir vor der Konfirmation. Danach kommen die Ferien. Hoffentlich gehen gute Einsichten für die kirchliche Arbeit im nächsten Winter bis dahin nicht verloren. Ob wir die Tage der Gossner-Mission im nächsten Jahre mit anderen Themen wiederholen. Oder sollen wir einen Besuchsdienst in den neu bezogenen Wohnblocks meines Pfarrbezirkes machen? -

Die Kollekten erträge hier für die Gossner-Mission waren insgesamt 175.21 DM. Ich überwies 125.21 DM, nachdem ich Bruder Richter bar 50.- DM mitgegeben hatte. Ich bitte noch um eine entsprechende Quittung, da ich einen Lastschriftzettel nur über 125.21 DM habe.

Mit herzl. Dank u. brüderl. Gruß

Ihr

Gerh. Gomanowski

Pfarrer Gerhard Symanowski
Oschersleben / Bode

Oschersleben/Bode, den 4.4.1961
Puschkinstraße 35 / Ruf 553 Sy.

An

die Evangelische Kirche in Deutschland - Gossner-Mission
B e r l i n - N 5 8 / Göhrener Straße 11

Betr.: Gossner-Missionstage in Oschersleben

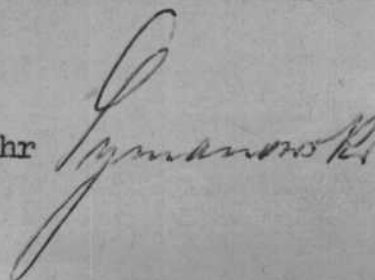
Lieber Bruder Schottstädt!

Zur Vorbereitung der Gossner-Missionstage in Oschersleben vom 17.4. ab möchte ich hier am Mittwoch, den 12.4., eine Vorbereitungsstunde halten und dabei von der Arbeit der Gossner-Mission in Mainz-Kastel erzählen. Ich benötige dazu die Farbdiaserie I 7 "Christliche Existenz in der industriellen Welt - die Arbeit der Gossner-Mission in Mainz-Kastel (Symanowski)". Ich hoffe, daß Sie zu dieser Farblightbildserie auch einen kurzen Text haben. Denn alles weiß ich aus dem Gedächtnis auch nicht mehr, obwohl ich eine ganze Menge zu den Bildern vermutlich werde sagen können. Eventuell könnte ich auch das Tonband II 3 "Neue Wege kirchlicher Arbeit - Interview mit Pastor Symanowski" verwenden. Falls Sie es für geeignet halten, bitte ich um umgehende Übersendung bis Ende dieser Woche, damit ich die Vorankündigung am nächsten Sonntag im Gottesdienst geben kann.

In Oschersleben sollen folgende Themen behandelt werden: 1. Rollende Kirche zwischen Oder und Elbe, 2. Auf Gossners Spuren in Leningrad und Moskau, 3. Der Laie - der Missionar des 20. Jahrhunderts, vielleicht auch noch 4. Diener Gottes mit Picke und Schaufel in aller Welt. Es kommt zu uns Bruder Frank Richter aus Nitzahn.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr



zugeseh. Mainz

7.4.61

5
d. 9. 11. 1968

Herrn
Pfarrer G. Symanowski

Oschersleben/Bode
Puschkinstr. 35

Lieber Bruder Symanowski,

in Ergänzung zu meinem Schreiben vom
14.9.60 kann ich Ihnen leider erst heute mitteilen, daß unserer
Mitarbeiter Frank Richter in der Zeit vom 23. - 29.1.61 aller
Voraussicht nach den Dienst bei Ihnen übernehmen wird. Sobald dies
endgültig festliegt, teilen wir Ihnen dies noch einmal mit.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(Nach Diktat abgereist)

F.d.R. To

S

, d. 14.9.1960

Herrn
Pfarrer G. Symanowski

Aktinensuche

Oschersleben/Bode
Puschkin-Str. 35

Lieber Bruder Symanowski,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10.9.60. Wir haben Ihren Terminvorschlag - 23. - 29.1.61 - vor-gemerkt und wollen in unserer nächsten Arbeitsbesprechung noch ein-mal eingehend über die Beschickung sprechen. Sie können also Anfang Oktober unsere Zusage erwarten. Ein Verzeichnis von unseren Farb-dias und Tonbändern legen wir bei.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Herbert Vetter
(Nach Diktat abgereist)

F.d.R. 70

Pfarrer Gerhard Symanowski
Oschersleben/Bode

5
Oschersleben/Bode, den 10.9.60
Puschkinstraße 35 / Ruf 553

An
die Evangel. Kirche
in Deutschland
Gossner-Mission
B e r l i n N 58
Göhrener Straße 11

Frank Richter

Lieber Bruder Schtttstädt!

Unser Plan, in der letzten Januarwoche des neuen Jahres (23.-29.1.) hier eine Missionswoche der Gossner-Mission durchzuführen, hat die Zustimmung des hiesigen Pfarramtsleiters und Vorsitzenden des Gem.-Kirchenrates gefunden. Ich bitte Sie nunmehr, mir möglichst bald die Themen der in Frage kommenden 6 Abendveranstaltungen mitzuteilen. Vielleicht ist es auch möglich, Nachmittagsveranstaltungen für die jeweiligen Christenlehrekinder und Konfirmanden anzusetzen. Ich bitte Sie, auch das zu überlegen.

Ich bitte darum, um möglichst baldige Bekanntgabe der Themen, um hin und her darauf hinzuweisen und das Interesse der Gemeindeglieder dafür zu wecken. Ich wäre Ihnen auch dankbar, wenn Sie mir recht bald ein Verzeichnis Ihrer Bildbänder und Tonbänder übersenden würden. Ich könnte mir dann das eine oder das andere Band zur Vorbereitung der Missionswoche von Ihnen schicken lassen. Diejenigen Fragenkomplexe, die in der Missionswoche Berücksichtigung finden, wären bei der Vorarbeit auszulassen. Aber andere könnte man doch schon darbieten.

Wie eine gestrige Sitzung des Gemeindegemeinderates erkennen ließ, nimmt der Gemeindegemeinderat sehr erheblich Anstoß daran, daß ich auf äußere Schäden im Gemeindebereich hingewiesen und deren Beseitigung verlangt habe. Ich habe mir nunmehr vorgenommen, in einer nächsten Sitzung auf innere Schäden hinzuweisen und deren Beseitigung anzuregen. Dazu gehört die Forderung, daß der Gemeindegemeinderat selbst der Kirchengemeinde mit gutem Beispiele in geistlicher Hinsicht vorangeht. Noch habe ich das Rennen hier nicht aufgegeben.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

Gerhard Symanowski

E. Szameitat

Flatow, den 26.4.1962

Flatow:

An die

Gossner-Mission

Berlin N.58

gesehen

Für die Zusage, daß Ihre Reisesekretärin Fräulein S e h r e e k uns an unserm Kr. Miss. Fest mit einem Vortrag über das Thema: "Die Frau in Indien" in der Frauenversammlung dienen will, danke ich recht herzlich. Die Frauenversammlung wird in der Kirche zu Flatow stattfinden. Die Kirche wird so hergerichtet, daß Lichtbilder gezeigt werden können. Die Dauer des Vortrages kann eine gute Stunde betragen. Fräulein S e h r e e k kann schon am Sennabend hier eintreffen. Übernachtungsmöglichkeit ist im Pfarrhaus gegeben. Das Festprogramm kann ich heute noch nicht reichen, da es noch nicht fertiggestellt ist. Nach Fertigstellung wird es sofort übersandt. In der Frauenversammlung werden zum größten Teil Frauen vom Lande sein.

Es werden am Kr. Miss. Fest hier in Flatow dienen:

- 1) Herr Landesmissionspfarrer Sup. B o e h o w, Eberswalde, mit einem Festgettesdienst am Vermittag um 10.00 Uhr, am Nachmittag mit ei-

dem Vertrag in der Männerversammlung und in der Schlußversammlung mit einem Missionsbericht.

2) Bezirksmissionarionspfarrer R i e d e l , Hohennauen b. Rathenow, mit einem Vertrag über die Zulus aus der Industrielwelt Südafrikas mit einem Tonbildstreifen.

3) Für die Frauenversammlung haben wir dann die Zusage Ihrer Reise- sekretärin Fräulen S e h r e e k, wofür ich heute schon im Voraus herzlich danken möchte.

Bahnverbindung:

Ab Ostbahnhof 16.50
nach Nauen-Nauen an 18.13
von dort mit Auto abgeholt.

Mit freundlichem Gruß und Dank

Ihr

sehr ergebener

Erwin Heimertal

am 17.4.1962
Schc/em

Herrn
Pfarrer Erwin Szameitat

Flatow
über Velden

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 8.4.62. Dazu teilen wir Ihnen nun mit, daß unsere Reise- sekretärin, Fräulein Schreck, bereit ist, am Nachmittag Ihres Kreismissionstages, 24.6.62, in Flatow einen Vortrag über das Thema "Die Frau in Indien" zu halten.

Dazu haben wir noch einige Fragen: Sind zu diesem Vortrag Licht- bilder erwünscht? Wann soll Frä. Schreck bei Ihnen sein und wie lange darf der Vortrag dauern?

In der Hoffnung, daß Sie uns bald antworten, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Ihre i.A.

(Endrigkeit)

E.Szameitat
Flatow.

über Kellen

Flatow, den 8.4.1962

An die
G o s s n e r M i s s i o n
B e r l i n N 58
Göhrenstr.Nr.11

Das Berliner Missionshaus teilte mir mit Schreiben vom 6.4.1962 mit, daß die G o s s n e r Mission bereit ist, eine Mitarbeiterin zu unserm diesjährigen Kr.Missionsfest am 24.6.62 für die Frauenversammlung am Nachmittag zu entsenden.

Um das Festprogramm aufstellen zu können, wäre ich sehr dankbar, wenn ich den Namen der Mitarbeiterin und das Thema erfahren könnte.

An die
G o s s n e r M i s s i o n
B e r l i n N 58
Göhrenstr.Nr.11

Frl. Schrecke

Mit herzlichem Dank und Gruß

Ihr

Erwin Szameitat

4.1.1962
1.2.1962

St

, am 5.1.1968
Schr/Re.

Herrn
Superintendent Staemmler

331 C a l b e
Bernburger Str. 66

Lieber Herr Superintendent Staemmler!

Ihre Anfrage vom 19.12.67 haben wir erhalten, und ich habe mich bemüht, zuerst aus all den mir zur Verfügung stehenden Büchern Ihre gewünschten Angaben herauszusuchen. Dann aber habe ich gemerkt, daß das eine allzu lange Latte würde. Darum bin ich zu der Ansicht gekommen, ich empfehle Ihnen die Bücher in der Hoffnung, daß Sie sie bekommen. Es ist nämlich nicht so, daß wir fertiges statistisches Material von Indien liegen hätten. Vermutlich hat Indien selbst so sehr mit der Lösung seiner elementarsten Lebensnöte zu ringen, daß es keine Zeit und Kraft für Zählungen und Statistiken übrigbehält. Die Titel der zu empfehlenden Bücher sind:

1. H. Kalbitzer: Entwicklungsländer und Weltmächte
Ev. Verlagsanstalt Frankfurt/Main 1961
2. Erich Hoffman: Hunger und Überfluß
Käthe Vogt-Verlag Berlin
3. Fritz Baade: Welternährungswirtschaft
Rowohlt-Verlag Hamburg
4. Brot für die Welt - Ein Überblick über 7 Jahre
(Hauptgeschäftsstelle des Diakonischen
Werkes der EKID - Stuttgart -
5. Werner Pank: Der Hunger in der Welt
Verlag Herder - Freiburg
6. ... und weiter fließt der Ganges
Verlag Neues Leben Berlin 1962
7. Wir lieben Indien
Salzuflen MBK-Verlag

Sollten Sie der Ansicht sein, daß Sie diese Bücher kaum noch bekommen, bin ich bereit, Nr. 2, 3, 5, 6, 7, die ich in Privatbesitz habe, Ihnen mitzubringen, wenn ich Anfang Februar zu Ihnen komme.

In der Anlage 3 kleine Informationsbriefe Nr. 3, 4, 6, die Ihnen auch schon etwas helfen.

Prof. Erich Hoffmann, 40 Halle/S., Hoher Weg 2 wäre der Fachmann, der Ihnen vielleicht auch einen Vortrag hält. Jedenfalls ist er schon oft bereit gewesen, in Gemeinden zu sprechen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

H. Seifert

3 Anlagen

Für die Jahre 1950, 1955, 1960 und 1965 erbitte ich folgende Angaben:

- 1) Bevölkerungszahl
- 2) Anzahl der Schulplätze
- 3) Anzahl der Lehrer
- 4) " " Analphabeten, wenn möglich nach Altersgruppen gegliedert
- 5) Zahl der Ärzte auf 1000 der Bevölkerung
- 6) " " Krankenbetten auf 1000 der Bevölkerung
- 7) " " Fälle von Malaria, Pocken und and. Seuchenerkrankungen
- 8) " " Schwestern
- 9) Entwicklung der landwirtschaftl. Produktion (Weizen, Mais u.a.)
- 10) " " " " Geräte (Trecker usw.) d.h. *Traktoren*
- 11) Industrieproduktion
- 12) Verkehr

Vielleicht können Sie mir Bücher nennen oder leihweise überlassen.

Heinrich

Den 19.12.67.

331 Calbe (Saale), Breite 44
Bernburger Str. 66
Fernruf 421- 3049
Postcheckkonto: Magdeburg 2520
Girokonto: Sparkasse Calbe (Saale) 909

An die
Gossner-Mission
Berlin.

*fr. alle d. ev. K.
Kocher*

Tgb.-Nr. 701/67.

Sehr verehrte, liebe Brüder!

Nachdem ich 4 Gemeindeabende über "Brot für die Welt" erarbeitet habe, die ich jetzt in beiden Gemeinden halte, möchte ich im neuen Jahre neue Abende vorbereiten. Dabei möchte ich an Hand einiger Länder zeigen, wie die Entwicklung vorangeht bzw. wodurch sie gehemmt wird. Eines dieser Länder soll Indien sein, und ich darf annehmen, daß Sie Material zur Verfügung haben.

Auf dem anliegenden Zettel sehen Sie, um welche Fragen es mir dabei geht. Ob Sie mir helfen können? Evtl. können Sie mir einen Fachmann namhaft machen.

Mit freundlichem Gruß!

Anlage.

Ihr

Gossner

Antbauf zum Jahr 2000 / Fritz Baade

1) *H. Kelliker: Entwicklungsländer
und Weltmächte*

*Ger. Verlagsanstalt Frankfurt
1961*

2) *Fritz Hoffmann
40 Halle/S. Hoher Weg 2*

Hunger + Überfluß

3) *Fritz Baade: Welternährungswirtschaft*
4) *Brot f. d. Welt, Ein Überblick über 7 Jahre
(Hauptgeschäftsstelle der Diakonischen Werke der
Evangel. Kirche in Deutschland. L. m.)*

5.) Thomas Paul

der Hünge in der Welt
Waldg. Linder. Linder. Linder

6) -- und mehrer Flüsse der Gegend
Waldg. Linder. Linder. Linder

7) Hier leben Indianer
Waldg. Linder. Linder. Linder

2, 3, 5, 6, 7, kann ich mitbringen,
wenn ich zu Ihnen komme.

am 7.9.1964
Scho/Re

Herrn
Superintendent Staemmler
Mansfeld / Südharz

Lieber Bruder Staemmler,

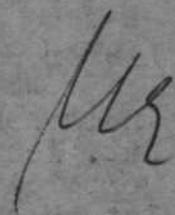
es tut mir leid, daß es mit dem indischen Studenten Paul Singh bei Ihnen nicht geklappt hat. Ich hatte sein Reiseprogramm lange vor meinem Urlaub vorbereitet und Bruder Fleischhack, sowie meine Mitarbeiter Gutsch und Iwohn verständigt. Bruder Singh war zunächst mit Bruder Gutsch in Aufbaulagern unterwegs, dann aber in der Propstei Magdeburg. Ich war bereits in Urlaub, da erfuhr Bruder Gutsch, daß Bruder Singh bereits am 25.9. zurückerwartet wurde. Der Präsident der Gossner-Kirche kam da nach Berlin, und alle Inder sollten zur Stelle sein. Allem Anschein nach hat man vergessen, Sie zu verständigen, aber Propst Fleischhack hätte Bescheid wissen müssen.

Es tut mir nun sehr leid, daß diese Panne passiert ist, und ich kann mich bei Ihnen lediglich entschuldigen. Wenn wir wieder

wieder oekumenische Gäste in der DDR zu Besuch haben, sollen
Sie von uns bedacht werden.

In der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit grüße
ich Sie herzlich

Ihr

A handwritten signature in dark ink, consisting of stylized, overlapping loops and strokes, likely representing the initials or full name of the sender.

am 14.5.64
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Staemmler

M a n s f e l d

Lieber Bruder Staemmler,

ich habe zur Kenntnis genommen, daß
das Kreismissionsfest am 7.6. in Hettstedt sein soll.
Ich werde dem Heimatdezernenten Wekel im Ökumenisch-Missiona-
rischen Amt Mitteilung machen. Auf jeden Fall bin ich am 7.6. um
10.30 Uhr zum Kindergottesdienst in Hettstedt.
Bis dahin freundliche Grüße

Ihr

N.S. Sind Sie damit einverstanden, daß der indische Student
Paul Singh vom 24. - 28.8. in Gemeinden Ihres Kirchenkreises
eingesetzt wird? ich bitte dazu noch um eine kurze Mitteilung.

An die
Gossner-Mission in der DDR
B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11.

Betr.: Kreismissionsfest in Hettstedt!

Lieber Bruder Schottstädt!

Heute kam Ihr Schreiben vom 24.4., für das ich Ihnen herzlich danke.

In der Anlage überreiche ich Ihnen eine Einladung für das Missionsfest am 7. Juni in Hettstedt. Sie ersen daraus alles Nähere. Ich bitte Sie noch um eine kurze Mitteilung, ob Sie schon am Sonnabend anreisen und Quartier benötigen. Ab Sonntag mittag wären Sie dann wieder frei.

In der Tat ist diese Veranstaltung als Kreismissionsfest gedacht. Es ist mir unbekannt, dass das OeMA hier erst planen muss. Vielleicht sind Sie so gut, dies Bruder Wekel mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Stamm
Superintendent.

Liebe Brüder!

Nun kann ich Ihnen die genaue Tagesordnung für den
Pfarrkonvent am 21. Mai in Mansfeld, Schloss und
das Kreismissionsfest am 7. Juni in Hettstedt
mitteilen.

1. Pfarrkonvent (mit Kirchenkreis Eisleben)

9,30	Abendmahlsgottesdienst	Sup. Weiske, Eisleben
10,45	"Die geistliche Erneuerung des Pfarrerstandes"	Propst Staemmler
12,30	Mittagessen (gegen geringes Entgelt)	
14,00	"Hochhuth, Der Stellvertreter" Bericht und Erläuterung	P. Otto, Eisleben
15,15	Berichte, Amtliches usw.	Sup. Staemmler,
16,30	Ende.	

Ich bitte Sie, sich für diesen Tag frei zu machen, obwohl es ein
Donnerstag ist. Wenn für Unterrichte keine Vertretung durch die
Katecheten zu bekommen ist, müssen diese ausfallen. Wir haben den
Schluss so gelegt, dass die Busse in beiden Richtungen um 16,45
erreicht werden können.

2. Kreismissionsfest am 7. Juni in Hettstedt

9,30	St. Jakobi	Gottesdienst	P. Münzenberg
10,30	Gangolfkirche	Kindergottesdienst	P. Schottstädt
10,30	St. Jakobi	Singen	Frl. Möser.
11,30	Missionsbericht aus Indien		P. Schottstädt
13,00	Schluss		

Ich bitte, für das Missionsfest in Ihren Gemeinden sehr zu werben
und Missionsopfergaben an Bruder Münzenberg zu senden, damit diese
beim Missionsfest übergeben werden können. Sie können auch
auf das Kollektenkonto - Ev. Superintendentur, Sparkasse Mansfeld,
Nr. 4832 - überwiesen werden.

Ich hätte nichts dagegen einzuwenden, wenn an Stelle der Vor-
mittagsgottesdienste Abendgottesdienste am Sonnabend oder Sonntag
in den Gemeinden abgehalten würden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

gez. Staemmler, Supr.

am 24.4.64
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Staemmler

M a n s f e l d

Sehr geehrter Bruder Staemmler,

vor mir liegen Ihre Zeilen vom 3.2.64. Ich habe mir auch in meinem Kalender den 7.6. für Sie freigehalten, und ich bitte Sie, mir mitzuteilen, welche Dienste erwünscht sind. Soviel ich verstanden hatte, handelt es sich nicht um ein Kreismissionsfest, denn diese werden vom Ökumenisch-Missionarischen Amt geplant. Da sind wir wohl dabei, aber die Vereinbarungen werden im Zusammenhang mit Bruder Wekel getroffen. Lassen Sie mich also wissen, was Sie vorhaben und welche Dienste Sie von mir wünschen.

Freundliche Grüße

Ihr



Ev. Superintendentur

Mansfeld, d.3.2.1964.

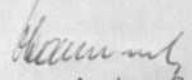
An die
Gossner - Mission
in der DDR
BUE r l i n N 58
Göhrenerstr.11.

Lieber Bruder Schottstädt!

Sicherheitshalber möchte ich Ihnen noch einmal schreiben und Ihnen sagen, dass wir uns über Ihre Zusage, am 7.Juni zu uns zu kommen, freuen. Über die Dienste, die an diesem Tage zu tun sind, werde ich Ihnen zu gegebener Zeit noch schreiben.

Mit freundlicher Begrüssung

Ihr


Superintendent.

, am 6.12.63

Herrn
Superintendent Staemmler

M a n s f e l d

Sehr verehrter lieber Bruder Staemmler!

Auf unserer gestrigen Mitarbeiterbesprechung haben wir Ihre Bitte um einen Mitarbeiter für das Missionsfest am 7.6.64 durchgesprochen. Bruder Schottstädt ist bereit, an diesem Tage zu Ihnen zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Heinrich Vollen

Herrn Vetter

Heinrich

Sup. S t a e m m l e r , Mansfeld, erbittet Mitarbeiter für
das ~~Kreis~~missionsfest am 7.6.1964.

Gu./2.12.63

Marin D. 7.6. zu Flade

, am 9.4.64
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Staemmler

Mansfeld/Südharz

Lieber Bruder Staemmler,

Bruder Iwohn hat in einer Rüste auf
Mansfeld vom 24. - 28.8. seine Mitarbeit zugesagt. Mit ihm kommt
einer unserer indischen Studenten, Paul Singh, aus der Gossner-
Kirche. Wir bieten ihn an für Gemeindeabende im Kirchenkreis,
die Sie bitte organisieren möchten.

In der Hoffnung, daß Sie sich darüber freuen und daß das möglich
wird, grüße ich Sie herzlich

Ihr

lik

Plan für die Pfarrerfreizeit vom 15. - 21. Juni 1964 in Hirschluch

Gleichbleibender Tagesablauf

8.00 Uhr Morgenandacht
8.30 Uhr Frühstück
12.30 Uhr Mittagessen
15.00 Uhr Kaffee
18.00 Uhr Abendsegen
18.30 Uhr Abendessen

Montag, 15.6. Anreise bis gegen 17.00 Uhr
 Beginn 18.00 mit dem Abendsegen
 20.00 Uhr Eröffnung und Vorstellung

Dienstag, 16.6. 9.30 Uhr } Assistent V o g e l
 15.30 Uhr }
 20.00 Uhr Rundgespräch

Mittwoch, 17.6. 9.30 Uhr Assistent V o g e l
 16.00 Uhr D. J a c o b
 "Verkündigung an den säkularisierten
 Menschen"
 20.00 Uhr Kirchliches Rundgespräch mit D. Jacob

Donnerstag, 18.6. 9.30 Uhr Pastor S c h o t t s t ä d t
 "Christen inmitten heidnischer Religionen
 und moderner Industriegesellschaft
 in Indien"
 15.30 Uhr "Der Friedensdienst der Christen heute"
 (Geschichte, derzeitiger Stand und
 Studienarbeit der CFK)
 20.00 Uhr -

Freitag, 19.6. 9.30 Uhr Dr. D e m k e
 "Das Sprachereignis in der Verkündigung
 Jesu und das Problem des Osterglaubens"
 15.30 Uhr "Vorstellungen des Menschen und Einstellung
 der Existenz" (Gollwitzer von Seite 85-112)
 20.00 Uhr -

Sonnabend, 20.6. 9.30 Uhr Exegese und Predigt
 15.00 Uhr -
 20.00 Uhr Pfarrer B r a n s c h
 "Der zeitgenössische Mensch in der
 modernen Lyrik"

Sonntag, 21.6. Vormittag Gottesdienst
 Abfahrt nach dem Mittagessen

, am 22.5.1964
Scho/Re

Herrn
Superintendent Gerhard Stappenbeck
F o r s t (Lausitz)
Kl. Amtsstr. 2

Lieber Bruder Stappenbeck, schönen Dank für die Zusendung des Programms für die Pfarrerrfreizeit. Ich bin damit einverstanden und am Donnerstag, 18.6., 9.30 Uhr zur Stelle. Am Abend muß ich in Berlin zurück sein. Vielleicht können Sie die Predigtbesprechung dennoch unterbringen.

Freundliche Grüße

Ihr

Mr

Superintendentur Forst
Tgb.-Nr. 327/64

Gerhard Stappenbeck
Superintendent

Forst (Lausitz), den 13. Mai 1964
Kl. Amtsstraße 2
Telefon-Nr. 255

Herrn
Pastor S c h o t t s t ä d t
Berlin N 58
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstätt!

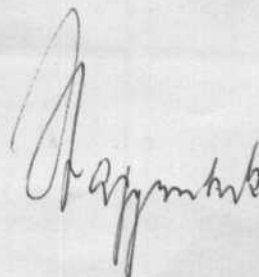
Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 24.4., das bei der bekannten Schnelligkeit unserer Post am 30.4. hier einging. In der Anlage schicke ich Ihnen einen genauen Plan für die Pfarrerrfreizeit zu, aus dem Sie entnehmen können,

- a) daß sie in Hirschluch stattfindet,
- b) daß wir Sie Ihren Wünschen entsprechend am 18.6.

vor- und nachmittags eingesetzt haben. Dies ist mir insofern leid, als die beabsichtigte Predigtbesprechung am Donnerstag Vormittag abgesetzt werden mußte. Wenn Sie sich doch noch für den Donnerstag Abend frei machen könnten, wäre es mir lieber. Am Mittwoch Abend können wir Sie leider nicht ansetzen, da Bruder D. Jacob nur an diesem Tage für uns greifbar ist.

Indem ich Ihnen nochmals für Ihre Bereitschaft danke, grüße ich Sie herzlich

Ihr



, am 24.4.1964

Herrn
Superintendent Stappenbeck
F o r s t / Lausitz
Kl. Amtsstr. 2

Lieber Bruder Stappenbeck,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 13.4. mit der Einladung ins Pastoral-Kolleg. Ich bin gern bereit, dort meinen Indienbericht zu geben und auch über die Arbeit der CFK zu informieren. Als Themen schlage ich vor:

"Christen inmitten heidnischer Religionen und moderner Industriegesellschaft in Indien"

und

der Friedensdienst der Christen heute"

"Geschichte, derzeitiger Stand und Studienarbeit der CFK"

Sie haben mir leider den Ort nicht mitgeteilt. Ich nehme aber an, es ist Dahme. Es wäre mir sehr lieb, wenn ich am 18. abends wieder in Berlin sein könnte, da hier ein Kreis zusammen ist, dem ich angehöre und auch vorstehe. So wäre ich froh, wenn ich für den Vor- und Nachmittag eingesetzt werden könnte, oder aber 17.6. abends und 18. vormittags. Vielleicht können Sie mir zuliebe dies noch einmal ausbalancieren.

Ich sehe Ihrem nochmaligen Schreiben entgegen und grüße Sie herzlich

Ihr



Superintendentur Forst

Tsb.-Nr. 287/64

Gerhard Stappenbeck
Superintendent

Forst (Lausitz), den 13. April 1964

Kl. Amtsstraße 2
Telefon-Nr. 255

Herrn

Pastor S c h o t t s t ä d t

Berlin N 58

Göhrener Str.11

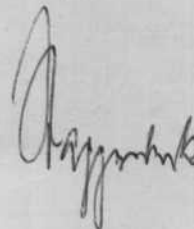
Lieber Bruder Schottstädt!

Nachdem der Plan für das Pastoral-Kolleg in den Einzelheiten Gestalt gewonnen hat, komme ich auf Ihr Angebot zurück. Wir hätten Sie gern am Donnerstag, dem 18. Juni, und zwar um 15.30 Uhr mit Ihrem Bericht über Indien, um 20.00 Uhr mit einem Bericht über Ihre Mitarbeit in der Kommission CFK. Beim letzteren wird es Ihnen, denke ich, recht sein, wenn in der anschließenden Aussprache noch grundsätzliche Fragen über die Arbeit der CFK an Sie gerichtet werden.

Ich hoffe, daß Sie meinen Vorschläge endgültig bestätigen können. Um eine möglichst rasche Bestätigung möchte ich Sie bitten. Geben Sie bitte dabei auch an, unter welcher Firmierung ich Ihre Ausführungen auf dem endgültigen Programm einsetzen soll.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr



ERNST STARK

1301

GOLZOW ,den 9. Februar 1967
Eberswalde

An die

Goßner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n , Göhrener Str. 11

Liebe Brüder!

Für Ihr Schreiben vom 30.1.67 (Schr./Re) danke ich Ihnen herzlich. Da wir uns nun endgültig für den Monat Mai entschieden haben, können wir leider Ihr Angebot für den 20.4. nicht annehmen.

Wir danken Ihnen für Ihre Bereitwilligkeit, unserer Gemeinde zu dienen, und hoffen, daß Sie in einem andern Fall ebenso bereit sein werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



, am 30.1.1967
Schr/Re

Herrn
Pfarrer S t a r e
Evang. Pfarramt

1301 G o l z o w
über Eberswalde

Lieber Herr Pfarrer Stare!

Ihren Brief vom 20.1. haben wir mit Dank erhalten. Ich habe mit Herrn Gutsch über Ihre Bitte gesprochen. Er kann nur im April kommen und nicht im Mai. Er bietet Ihnen den 20.4. an und hofft, daß es Ihnen dann auch passt. Er könnte sprechen über:

"Hunger und Revolution" (ohne Lichtbilder) oder
"Kirche in der CSSR" (mit Lichtbildern) oder
"Oekumenische Aufbaulager" (mit Lichtbildern) oder
auch etwas über Indien erzählen.

Bitte geben Sie uns bald eine entsprechende Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

R. Tynek

Evang. Pfarramt
Golzow, Kreis Eberswalde

1301 Golzow, den 20. Januar 1967
über Eberswalde

An die

Goßner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n , Göhrener Str. 11

Geehrte Brüder!

Die Absicht der Kirchengemeinde B r i t z , Kreis Eberswalde ist ,entweder in den Tagen vom 17. April oder vom 17. Mai d. J. an eine Kirchliche Woche durchzuführen. Die Woche soll unter dem Leitgedanken "Kirche in unserer Zeit" stehen. Da hat nun manches Platz.

Wir fragen Sie hierdurch, ob Sie einen Referenten für einen oder zwei Abende (April oder Mai - siehe oben) nach Britz senden können. Bejahendenfalls bitten wir um Ihre Vorschläge hinsichtlich der Abendthemen und der Ihnen passenden Termine.

Nach Erhalt Ihrer Antwort wird die Kirchengemeinde sobald wie möglich Ihnen Näheres mitteilen.

Mit herzlichen Dankesgrüßen

Ihr *Storz* , Pfr.

~~19. Jan~~ 20. 4. Güpp

Thema:

Resolution und Fragen

so 6 8 5 8 12

oder

Durchschrift an Frl. Schreck

, am 29.6.1959
Ve/Re

Herrn
Pastor G. Stechbart
L y c h e n U m.
Vogelgesangstraße

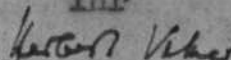
Lieber Bruder Stechbart,

haben Sie vielmals Dank für Ihre beiden Schreiben vom 22. und 26.6. Fräulein Schreck wird also am Montag, den 6.7. bei Ihnen eintreffen und am Sonnabend, den 11.7. früh abfahren. Leider ist es nun nicht mehr möglich, daß sie einen weiteren Vortrag (nach dem 10.7.) übernimmt, weil sie am 12. bereits wieder in Thüringen Dienst hat. Vorsorglich wird Fräulein Schreck für 2 Themen Lichtbilder mitbringen.

Wäre es nicht möglich, daß der eine Ihnen zur Verfügung stehende Lichtbild-Apparat durch alle Gemeinden gereicht wird, in denen Frl. Schreck sprechen soll. Sie brauchte dann den Apparat nicht von uns mitzubringen, der in dieser Zeit sehr benötigt wird.

Wir freuen uns, daß Sie die Reise äußerlich und innerlich gut vorbereiten wollen und grüßen Sie sehr herzlich.

Ihr



(Herbert Vetter)

Evang.-Culh. Pfarramt
Lychen U.-M.
Vogelgesangstraße

Lychen, den 26. Juni 1959.

Wir bitten, auf dem Reiseplan für Frl. Schreck,
wie wir ihn mit Schrb.v.22.6.59 aufstellten,
eine Änderung vorzunehmen.

Montag den 6.7.59 in Hammelspring,

Mittwoch, den 8.7.59 in Lychen.

Wegen der beginnenden Ernte ist am Nachmittag
keine Möglichkeit, bereits am Nachmittag Vor-
träge zu halten. Br. Schönberg ist aber inte-
ressiert für eine seiner Außengemeinden.
Vielleicht können Sie mit ihm selber in
Hammelspring, wo der Dienst zuerst beginnt,
~~mit ihm~~ sprechen. In unseren Gemeinden sind
z.T. noch die alten Spannungen für 120-125 V
vorhanden. Das ist zu berücksichtigen. Über-
all sind auch keine Lichtapparate vorhanden.
In Hammelspring steht einer zur Verfügung.

Absender:

Evang.-Luth. Pfarramt
Lychen U.-M.
Vogelgelangstraße

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Oder wird auf jeden Fall
ein Apparat mitgebracht?

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

G. H. H. H. H.

Gossner
Mission

III/13/185

Postkarte



An die
Evang. Kirche in Deutsch-
land, Gossner-Mission,

B e r l i n N 58

Göhrener Str. 11.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Evang.-Luth. St. Johanneskirche

Pfarramt

An die
Evang.Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

B e r l i n N.58
Göhrener Str. 11.

Lychn, den 22. Juni 1959.

Vogelgesangstraße 173

Fernruf 174

Bankkonto: Kreissparkasse Templin,
Hauptzweigstelle Lychn Konto 94

*Voller
Wro*

Auf Ihr Schreiben vom 15. Juni 1959, in dem Sie uns mitteilen, daß Ihre Mitarbeiterin, Fräulein Schreck, den Dienst in unseren Gemeinden übernehmen wird, danken wir herzlich. Ihr Schreiben vom 15.6.59 habe ich unserem Superintendenten in Templin übergeben, der für Templin selbst Ihren Dienst vielleicht anfordern wird. Wenn von mir aus Ihrem Schreiben vom 12.9.58 eine Anzahl Farblichtbilder und Themen genannt wurden, für die wir uns hier interessieren würden, so meinen wir damit, daß wir Ihnen die Freiheit überlassen, die rechte Zusammenstellung von Lichtbild und Thema unter den vorgeschlagenen laufenden Nummern zu treffen. Es könnte sein, daß 2 Vorträge, nämlich am Nachmittag und am Abend in der gleichen Gemeinde oder auch in einer Nachbargemeinde gehalten werden können. Je nach Größe der Gemeinde und der einsetzenden Erntearbeit werden 2 oder nur 1 Vortrag infrage kommen. Es ist möglich, daß die Erntearbeit infolge der anhaltenden Trockenheit auf dem Sandboten der Uckermark bereits am 6.7.59 beginnen wird. Die einzelnen Gemeinden wurden von hier aus benachrichtigt und um die Vorbereitung gebeten, und zwar:

Lammelspring

Lychen 6.7.59

Friedrichswalde 7.7.59

Hammeispring Lychen 8.7.59

Zehdenick 9.7.59

Freitag 10.7.59

Fallmühl

Montag (Stechbart) Mission + Kirch

Dienstag (Pongratz) Mission + Kirch

Mittwoch (Schönberg) "

Donnerstag (Weber) Mission + Kirch

Freitag (Heublein) Mission + Kirch

Falls sich etwas verschiebt oder umgruppiert bzw. noch dazu kommen wird, erfährt Ihre Reiseschwester in Lychen.

Wir wünschen Ihrer Schwester eine gesegnete Arbeit und begleiten ihren Dienst mit unseren Gebeten.

Es grüßt Sie herzlich und dankbar

Lammelspring: 15 Fuß - 9,45 M
 Friesenrücken: 50 " 49,42 M
 Lychen = 50-60 " 27,1 M (80 M)
 Zehdenick: 120 " 20,1 M
 Altmühl: 30 " 20,1 M
 Freitag: 36 " 123,95 M

Ihr

G. Stechbart.

H. Adolf Tilsch
 Lippstadt, Tilschstr.

, am 15.6.1959
Ve/Re

Herrn

Pastor Georg STECHBART

Ly c h e n U.-M.
Vogelgesangstraße

Lieber Bruder Stechbart,

haben Sie vielmals Dank für Ihre Karte vom 3.6.59. Sie schrieben auf dieser Karte von einem Dienst, den ein Bruder der Gossner-Mission in Wilmersdorf bei Templin getan hätte. Das wäre uns neu. Wahrscheinlich ist es eine Verwechslung insofern, als zwei unserer Mitarbeiter in Kappe und Groß-Dölln bei Pastor Wilbrandt im Mai dieses Jahres gesprochen haben. Nun das tut nichts zur Sache. Unsere Reisesekretärin, Fräulein S c h r e c k , ist bereit, am 6. Juli in Ihre Gemeinde zu kommen. Wir wissen nun nicht, wie Sie die Reiseroute mit den von Ihnen genannten Orten festlegen werden. Es sieht ja nach Ihrer Karte fast so aus, als würden Sie in jedem Ort nur etwa 2 Vorträge haben wollen. Das wäre auch in unserem Sinne. Fräulein Schreck brauchte dann nur für zwei Themen Lichtbilder mitzubringen, und wir könnten von hier aus anderen Gemeinden ebenfalls noch Bilder schicken. Dann bliebe es also bei den beiden Themen:

"Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung" und
"Mission und Junge Kirche in Indien".

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie damit einverstanden sind. Auf jeden Fall möchte die Reise am 15. Juli beendet sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

F.d.R. *Rb.*
(Sekretärin)

Evang.-Luth. Pfarramt
Lychen U.-M.
Dogelegangsstraße

Lychen, den 3. Juni 1959.
Krs. Templin

ab. 6.7. *vielleicht Tag 2*
ausgegeben bei 2 Th.
2+3. v. n. n. n.

Lieber Bruder Schottstädt !

Ihr Rundschreiben vom 12.9.58, das mit dem Schreiben vom 16.4.59 an mich gelangte, habe ich in unserem Pfarrkonvent vorgetragen. Leider war im Monat April oder Mai ds.Js. in Wilmersdorf b.Templin bereits ein Bruder aus der Gossner Mission, der an einem Abend einen Vortrag hielt. Wir bedauerten es, daß der Kirchenkreis und die Pfarrbrüder nichts davon wußten.

Wenn möglich, würden wir bitten, daß in der Zeit Ende Juni oder Anfang Juli ein Bruder zu uns käme und die Orte in einer Woche besuchte, wie Zedhenick, Hammelspring, Falkenthal, Friedrichswald und Lychen.

Interessieren würden uns die Themen unter 1. - 4. vielleicht in Verbindung von Farblichtbildern, die Sie aber am besten vorschlagen (2. - 4. ?).

2+3

Tagg. + Größ. vollen / mitbrannt

Gossner
Mission

Absender:

Evang.-Luth. Pfarramt
Lychen U.-m.
Dogeelengstraße

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Wenn die Zeit, die umseitig
vorgeschlagen worden ist,
nicht zusagt, bitte ich um
Ihre Vorschläge.
Ich hoffe, daß vielleicht
noch 1 oder 2 andere
Gemeinden zusagen.

Bis zum Wiederschreiben
grüße ich Sie und wünsche
Gottes Segen zu Ihrer
Arbeit!

III/18/97

Postkarte



Ev. Kirche in Deutschland
Gossner Mission

B e r l i n N 58

Göhrener Str. 11.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

, am 21.3.61

Herrn
Pfarrer Steffani

W i e t s t o c k
Krs. Zossen
Post Ludwigsfelde

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Wir danken Ihnen für Ihren Brief vom 24.2.61 und möchten Ihnen dazu mitteilen, daß unsere Reisesekretärinnen bereits bis Juni "verplant" sind und somit auch im März kein Vortrag bei Ihnen hätte gehalten werden können. Wir schlagen Ihnen daher vor, uns einen Termin Ende Juni zu nennen. Vielleicht ist es Ihnen möglich, für den Mittwoch eine Gemeinde zu gewinnen, so daß Fräulein Heinicke am Dienstag in Groß-Schulzendorf und am Donnerstag in Wietstock sein könnte, und die Reise somit zusammenhängend wäre.

Ihrer baldigen Antwort gern entgegensehend grüßen wir Sie herzlich

Im Auftrage:

Evangelisches Pfarramt

WIETSTOCK

Krs. Zossen, Post Ludwigsfelde

19/61

Ev. Superintendentur

Ruf: Ludwigsfelde 407

Postscheckkonto: Berlin 5700

d.24. Febr. 1961

An die
Goßner-Mission
-in der Ev. Kirche in Deutschland-
Berlin N 58
Göhrener Str. 11
d.d. Superint. Zossen

Tgb. N.

139/61

An

2. März 1961

ab

2. März 1961

Betr.: Rundschreiben v. 7.2.61 bezügl. Vortragsdienst in den Gemeinden.

Wir interessieren uns zunächst besonders für

- a.) Vorträge in Jugendkreisen
- b.) Vorträge vor Mitarbeitern (Gemeindekirchenräte-Beiräte ua.)

An Themen interessieren uns vornehmlich:

mit Lichtbildern

- 1. Weltproblem Hunger und christl. Verkündigung
- 2. Die Arbeit der Goßner-Mission in Indien und Deutschland
- 3. Verantwortung der Christen im industr. Aufbruch Indiens
- 7. Begegnungen mit Christen in der SR
- 8. " " " in Ungarn

ohne Lichtbilder

- 1. Gruppendienst - die Chance der Kirche in aller Welt
- 5. Aufgaben der Frauen in der christl. Gemeinde Indiens
- 8. Erforderlicher Dienst der Laien in der Gemeinde

Bitte nennen Sie uns einen Termin, und dann werden wir uns darauf einrichten und entspr. werben und einladen. Ggf. machen wir einen anderen Terminvorschlag. Ist es noch im März möglich?

Übliche Zeit der Zusammenkünfte der Jungen Gemeinde=
in W i e t s t o c k Donnerstag (14-täg.) 19 Uhr
in G r o ß - S c h u l z e n d o r f Dienstag (w.o.) 19 Uhr.

Unterbringung (falls erforderlich) z.Zt. nicht im Pfarrhaus, aber evtl. in der Gemeinde möglich.

Fahrtverbindung: S-Bahn Richtung Teltow ab Friedrichstr., Anschlußzüge nach Ludwigsfelde herausuchen! Fahrzeit Friedrichstr.-Teltow ca 40 Min. In Teltow umsteigen auf Vorkortbahnsteig. Fahrzeit Teltow-Ludwigsfelde ca. 25 Min. Ludwigsfelde-Wietstock 4 km. Fußweg (über Kreuzung ~~xxxx~~ hinter Bahnschranken) immer in Fahrtrichtung. Omnibus nur mit dem ca. 200 m Zug ab Friedr. Str. 15.01 (S-Bahn) an Teltow 15.50 / Ludwigsfelde an 16.15 knapp zu erreichen. Sonst Abholung durch Auto möglich bzw. Rückfahrt nach Ludwigsfelde zum Abendzug.

Projektionsapparat "Filius" sowie Silberleinwand vorhanden.

Mit freundlichen Grüßen !

Haffner
Pfarrer



Evangelisches Pfarramt

WIETSTOCK

Krs. Zossen, Post Ludwigsfelde

Ruf: Ludwigsfelde 407

Postcheckkonto: Berlin 5700

den 13. Mai 1960

37/60

An die
Geschäftsstelle der
Goßner-Mission i.d.EKD.
Berlin N 58
Göhrener Str.11

Betr.: Vertragsdienst

Angeregt durch Ihr Rundschreiben (Symanowski-Bericht u.a.) bitte ich um Ihren Vertragsdienst in unseren Jungen Gemeinden bzw. an einzuberufenden Gemeindeabenden. Thema etwa allg. "Goßner-Mission". Später evtl. speziell: Indien, bei uns usw. "Brot für die Welt"! Folgende Termine für unsere Jungen Gemeinden liegen bereits fest, die wir Ihnen gern zur Auswahl zur Verfügung stellen möchten:

Wietstock=~~Freitag, 27. Mai, 20 Uhr~~; Freitag, 10. Juni, 20 Uhr; ^{heute} Kerzenderf=~~Mittwoch, 18. Mai, 20 Uhr~~; Mittwoch, 1. Juni, 20 Uhr; Mittwoch, 15. 6., 20 Uhr; Groß-Schulzenderf=~~Freitag, 20. Mai, 20 Uhr~~; Freitag, 3. Juni, 20 Uhr; 17. Juni, 20 Uhr

Termine für einzuberufende Gemeindeabende, speziell auch für Dienende Gemeinde, stellen wir Ihnen (mit Ausnahme der a.a.) gern anheim.

Sehr interessieren würden wir uns für Tonbänder (kein Tonbandgerät hier vorhanden!). Verhanden ist ein Filius-Bildwerfer + Leinwand (Silber) und Stativ. Verkehrsverbindungen=Verortverkehr über Ludwigsfelde, von dort Omnibusverbindung, auch von und nach Potsdam bzw. Zossen.

Mit freundlichem Gruß!

Stalloni, Pfarrer

Int. West Hotel:

Kf. Thiffani
Lefant

Klingfau - Brinkens - Lefant

ab Samstag 6.6.1906 }
Mittwoch 8.6. } foni
Donn. 9.6. }

11. }
12. } Lefant
13. }

19.6.

20.6.

1

11.7.

Lefant

Saison 20.-7.

sonstige foni

Donn. 14.6.

Mitt. 15.6.

Don. 16.6.

Frei. 17.6.

So. 18.6.

foni

Di. 12.7.

Mi. 13.7.

Do. 14.7.

Frei. 15.7.

So. 16.7.

Mo. 17.7.

Di. 18.7.

foni bis 24.7.

Liebes Fräulein Schöde!

Mit Pfr. Steffani, Wietstock
habe ich eben ausgemacht, daß Fr. Heinicke die
Pfingststunden hält

und Sie ihm einen Termin + Thema
für zunächst 1 Gemeindeabend im Juni
(jedoch außerhalb der Heiligscheute) nennen.

Tun Sie es bitte!

Angenehme, aber
mit Frau Steffani sehr.
Wasser Steffani hat viel
nicht mehr gemerkt.

Herzliche Grüße!

Väter

Handwritten text, likely a title or header, possibly in German or a related language.

Handwritten text, possibly a date or a reference number.

Handwritten text, possibly a paragraph or a list item.

Handwritten text, possibly a paragraph or a list item.

Handwritten text, possibly a paragraph or a list item.

Handwritten text, possibly a paragraph or a list item.

Handwritten text, possibly a paragraph or a list item.

Handwritten text, possibly a paragraph or a list item.

Handwritten text, possibly a signature or a date.

St

. d. 19.12.1960

Fräulein
Ilse Steffens

Karl-Marx-Stadt C 1
Wilhelm-Pieck-Str. 25

Liebes Fräulein Steffens,

haben Sie vielmals Dank für Ihren Brief vom 8. d.M. Ich habe heute mit Fräulein Heinicke gesprochen und sie ist bereit, am 10. Februar 1961 zu Ihnen zu kommen. Leider läßt es sich nicht anders einrichten. Sie ist bis zum 9. abends in Halle eingesetzt und muß am 11. bereits wieder in Leipzig sein. Vielleicht ließe es sich bewerkstelligen, daß Sie die Oberschülerinnen und "offenen Mädchen" auf einen Abend "zusammen legen". Das Thema könnte heißen "Begegnungen mit Christen in der UdSSR". Bitte schreiben Sie uns, ob Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sind. Mit herzlichen Grüßen an alle, die uns kennen, und guten Wünschen für die Weihnachtszeit - Meine Frau läßt auch recht herzlich grüßen. Über Ihre Rüstzeit hören Sie noch von uns. - bin ich

Ihr
gez. Herbert Vetter

84

Ev.-Luth. Jugendpfarramt

Karl-Marx-Stadt I

Karl-Marx-Stadt C 1, den
Wilhelm-Piech-Straße 25, Ruf 3 09 98

Wird am 10.2. freigegeben, wenn anwesend, kommt
Fr. J. J. J.

Herrn

Herrn Kette

Berlin N 58

Göhring Str. 11

Lieber Herr Kette!

Haben Sie Dank für Ihren Brief vom 2.11. Es ist
ja schade, daß Fräulein Strack erst im Mai hier
in unser fide aufsteht. Das paßt bei uns
schlecht. Aber auch Fräulein Herricke könnte uns
mit ihrem Besuch als freier. Das meinen Sie.

Eönnur Fot. heimliche 9. + 10. oder 23. + 24. Februar
zu uns kommen? Wir wären Ihnen für baldige
Antwort dankbar.

Bei unseren Plänen die Sommerzeit Metapond
kann es wohl bleiben? Wir hoffen jedenfalls sehr
darauf.

Nun sind Sie mit allen, die wir kennen,
nicht mehr gesüßst vom Jismaptarant in.
von Fot

Im Supus

d. 2.11.60

St

Fräulein
Ilse Steffens

Karl-Marx-Stadt I
Wilh.-Pleck-Str. 25

Liebes Fräulein Steffens,

Ihren Brief vom 19.10.60 habe ich von Fräulein Schreck zur Beantwortung bekommen. Die Sache liegt nun so, daß Fräulein Schreck für die Monate Januar bis März 1961 bereits jetzt rettungslos "verplant" ist, daß aber Vorbesprechungen mit Bruder Stockmann aus der Stadtmission stattgefunden haben, die vorsahen, daß Fräulein Schreck im Mai 1961 in die Karl-Marx-Städter-Ecke kommen soll. Ich würde Sie sehr herzlich bitten, sich mit Bruder Stockmann in Verbindung zu setzen, damit er Ihre beiden Abende mit in sein Programm aufnehmen kann.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, daß Fräulein Heinicke oder evtl. auch unsere Vikarin Fräulein Kehrer für die zwei Abende im Januar oder Februar zu Ihnen kommt. Fräulein Heinicke war zusammen mit Frä. Schreck in der UdSSR. - Bitte teilen Sie uns bald Ihre Entscheidung mit.

Mit herzlichen Grüßen an alle im "Amt" bin ich

Ihr gez. Herbert Vetter
(Nach Diktat abgereist)

St

Ev.-Luth. Jugendpfarramt

Karl-Marx-Stadt I

Karl-Marx-Stadt C 1, den 19. 10. 65
Wilhelm-Piech-Straße 25, Ruf 3 09 98

Sehr junger Fräulein Schreck!

Durch Fräulein Müller, die Gemeindegemeinschaft unserer
Trinitatisgemeinde erfuhr ich, daß Sie mir waren
und auch, daß Sie uns im nächsten Best einen
intressanten Bericht geben könnten. Das könnte
uns hier im Jugendpfarramt sehr gut gefallen und
ich frage Sie heute einfach mal an, ob Sie noch jemanden
etwa zwei Stunden mit diesem Bericht gestalten
können. Es handelt sich um den Oberleitungsabteil
für die Stadt und den Offenen Raum für Mädchen.

Wenn Sie es
möglich ist, in der
nächsten Woche
zukommen.
Bis dahin
vielen Dank!

Die beiden Freunde müßten Donnerstag und Freitag
liegen. Ginge das? Ach, das wäre schön! Wir laden
Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihren
Besuch. Pastor Böhme läßt Sie herzlich grüßen -
und von uns auch beste Grüße!

Ihre Herzl. Freunde

23.4.

Boltenhage wa

Klärk ve

Elmenhorst Schr.

Dammhage Hei.

25.4.

Börzow Nr. 8 Schr.

Kalkhorst wa

Börzow 1430 }
Warnow 2000 } ve

Hilgersdorf Hei.

27.4.

Kirch-Mümmendorf Schr.

Wismar 1 ve

Proseken wa

Dammhage (Konf.) Hei.

24.4.

Hallenkirche wa

Grosser Schr.

Friedrichshag ve (Konf.)

Dietrichshage Hei.

26.4.

Grev. - - - - Hei

Roggenstorf Schr.

Grev. - - - - ve

- - - - - wa

Pastor Lietz
(3a) Grevesmühlen
Kirchstraße 28

Grevesmühlen, dem 12.4.1965

An die
Goßner Mission
Berlin

Weltproblem Hunger, Kriege, Armut, Völkermord
Russen UdSSR Schwere + Hunger
Russen CSSR Wappeler + Völkermord

Vormittagswechsel

Fahrplan der Goßner Mission in der Propstei Grevesmühlen vom
23.4.-26.4. 1965.

23.4. Boltenhagen ^{Wappeler}	24.4. Hohenkirchen ^{CSSR - Wappeler}	25.4. Börzow ^{MD} ^{an halbfabrik. wasser}
Klütz ^{Völkermord}	Gressow ^{Schreck}	Kalhorst ^{Schreck Wappeler}
UdSSR Elmenhorst + Bw. Schwere	* Friedrichshagen ^{Völkermord}	Bössow ^{14,30 + Warnow}
UdSSR Damshagen ^{Hunger}	Dietrichshagen ^{Hunger}	Grevesm. Ort Hilgendorf ^{Heinrich UdSSR}

26.4. Kirc h ^{Grevesmühlen} Mummendorf ^{Hei}
Roggenstorf ^{Schreck}
Grevesmühlen ^{Völkermord}
Preseken Propstei Wismar
Wappeler:

Thema: Die fälschliche Mission
in Litzow mit Litzowstern.

mit best. f. f. f.
H. H. H.

Unser Zeichen 015 Ihr Zeichen vom
Betr. Gossner-Mission

Liebe Brüder !

Die Einteilung der Rundreise nächste Woche ist mit Bruder Propst Lietz wie folgt abgesprochen:

23.4.	Klütz	Boltenhagen	Elmenhorst	Damshagen
24.4.	Hohenkirchen	Gressow	Friedrichshagen	Diedrichshagen
25.4.	Grevesmühlen	Bössow	Börzow	Kalkhorst
26.4.	Kirchmummendorf	Roggenstorf	Grevesmühlen	Proseken

Nicht im klaren bin ich aber, ob noch für den 5. Tag, den 27.4. ein Vortragsdienst in Frage käme. Dann würden Gemeinden in der Umgebung Wismars in Frage kommen. Zunächst habe ich die Brüder in Wismar selbst angesprochen, bitte aber um beeilte Beantwortung meiner Frage.

Was die Themen für die Gemeindevorträge betrifft, so halten wir die uns übersandte Liste vom 18.6.64 noch für zutreffend. Andernfalls bitten wir auch um Nachricht.

Wann ist schließlich mit Ihrem Eintreffen in Boltenhagen zu rechnen (Uhrzeit)? Führen Sie einen Projektor mit Lichtbilder mit sich ?

Wir wünschen eine gute Reise, aber vorweg eine gesegnete Festzeit.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr *Kleinicke*

* 24.4.

Friedrichshagen
15⁰⁰ Uhr Jugend
Weltproblem Hunger

27.4.

Kirchmummendorf Schwabholz
Wismar Vetter
Proseken Kleinicke
Damshagen Wappler Kauf. Unt.
Abend ----

, am 13.4.65

Herrn
Pfarrer Lietz

242 Grevesmühlen
Kirchstr. 28

Sehr verehrter lieber Bruder Lietz!

Ihr Landessuperintendent Steinbrecher teilte uns mit, daß Sie damit einverstanden sind, unsere geplante Rundreise auf die Zeit vom 23. - 27.4.65 zu verlegen.

Wir werden also im Anschluß an die Diözesankonferenz in Boltenhagen vom 23. - 27.4. in Ihren Gemeinden sein können. Es wird die gesamte vorjährige "Besatzung" zu Ihnen kommen: Frl. Schreck, Frl. Meinicke, Frl. Wappler und ich.

Frl. Schreck könnte, falls Sie es wünschen, schon ab 21.4. in Ihre Gemeinde kommen, weil sie nur bis einschließlich 25.4. in Mecklenburg bleiben kann.

Ich nehme an, daß es sich bei den Vorträgen wieder um Lichtbildervorträge über Indien handeln soll.

Wir schlagen vor: "Das heutige Indien und unser missionarischer Auftrag". Sollten wir in Gemeinden kommen, in denen dieser Vortrag schon gehalten worden ist, sind wir auch in der Lage, über die Arbeit der Gossner-Mission in der DDR zu sprechen und dazu ebenfalls Lichtbilder zu zeigen.

Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie mit unserem Vorschlag einverstanden sind, ob wir einige Bildwerfer mitbringen sollen, wie die Reiseroute aussehen soll, d.h., welche Gemeinden von wem besucht werden.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

f.d.R.

Lo

, am 13.4.65
Scho/Ho

Herrn
Landessuperintendent Steinbrecher

24 W i s m a r
Karl-Marx-Str. 54

Sehr verehrter lieber Bruder Steinbrecher!

Haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 27.3.65,
das mir Bruder Schottstädt zur Beantwortung gab.

Wir kommen - so Gott will - am 23.4. gegen 15.00 Uhr mit
dem Wagen in Boltenhagen an. Bruder Schottstädt muß von
dort mit dem D-Zug um 17.43 Uhr wieder zurück.

Wir übrigen - das heißt Frl. Heinicke, Frl. Wappler und
ich - könnten dann bis einschließlich 27.4. im Kreis Greves-
mühlen eingesetzt werden, während Frl. Schreck, wenn es ge-
wünscht wird, schon am 21.4. mit der Bahn zu Ihnen kommen
könnte. Sie kann nur bis einschließlich 25.4. in Mecklen-
burg bleiben.

Mit gleicher Post schreibe ich an Bruder Lietz, von dem
wir die Reiserouten und die Themen erbitten.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

f.d.R.

Ho

27. März 1965

Wismar, den
Karl-Marx-Str. 54 Fernruf 2370 Postscheck Berlin 73000
Sparkasse Wismar Kto.-Nr. 5088

Unser Zeichen 015 Ihr Zeichen
Betr. Gossner-Mission.

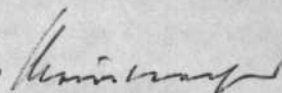
vom 15.3.65

Lieber Bruder Schottstädt !

Für Ihr o.a. Schreiben danke ich Ihnen verbindlichst. Ich entnehme daraus, daß Sie selbst mit Bruder Vetter und drei Reisesekretärinnen am Freitag, den 23. April nach Boltenhagen zu kommen beabsichtigen, wo wir an diesem Tage eine zweitägige Diözesankonferenz mit Ihrem Vortrag abschließen wollen. Da Herr Prof. Holtz aus Rostock auch nur für diesen Tag abkömmlich ist, ist die Zeiteinteilung so geplant, daß er um 11 Uhr spricht und Sie um 15,30 Uhr, wenn sich das so in Ihren Plan einfügen läßt. Um 17 Uhr wollten wir schließen. Darauf würde der Reisedienst Ihrer Mitarbeiter beginnen, und zwar schon für den Freitag Abend in 4 Gemeinden im Kreis Grevesmühlen und sofort bis 27. April, das wären 5 Tage. Können wir so den Reiseplan aufstellen?

Mit freundlicher Begrüßung

Ihr ergebener



, am 15.3.65
Scho/Ho

Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

Herrn
Landessuperintendent Steinbrecher

24 W i s m a r
Karl-Marx-Str. 54

Sehr verehrter lieber Bruder Steinbrecher, Bruder Vetter hat mich gebeten, in das Vorbereitungsgespräch mit Ihnen mit einzusteigen. Es geht Ihnen um die Diözesankonferenz in Boltenhagen am 23.4.65.

Ich bin bereit, an diesem Vormittag bei Ihnen das Referat zu halten.

Mein Thema: "Der Dienst des Christen in Gesellschaft und Gemeinde". Einleitend werde ich über unsere Arbeit sprechen und dann im zweiten Teil versuchen, die theologischen Grundlagen vorzuführen.

In der Hoffnung, daß wir einen gesegneten Tag geschenkt bekommen, grüße ich Sie herzlich

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R. *Se*

N.S. Die Dienste im Anschluß an die Konferenz in Ihren Kirchengemeinden übernehmen Bruder Vetter und die Reisesekretärinnen, Fräulein Schreck, Heinicke und Wappler. Bitte teilen Sie mir nur die genaue Anfangszeit in Boltenhagen mit.

Landesuperintendentur

des Mecklenburgischen Kirchenkreises Wismar

Wismar, den 5. März 1965

Karl-Marx-Str. 54 Fernruf 2370 Postscheck Berlin 73000
Sparkasse Wismar Kto.-Nr. 5082

Unser Zeichen 015 Ihr Zeichen
Betr. Gossner Mission

vom 24.2.65

Liebe Brüder !

Für Ihre o.a. Zusage danke ich bestens. Herr Propst Lietz in Grevesmühlen ist einverstanden, wenn die Rundreise in seinem Zirkel auf die Zeit vom 23.-27. April verlegt wird, sodaß die Teilnehmer damit beginnen würden, auf der Diözesankonferenz in Boltenhagen, Amalie Sieveking-Haus am Freitag, den 23. April möglichst vormittags Vortrag und Aussprache zu halten, um dann in die Nachbargemeinden zu Gemeindeabenden zu fahren. Den Fahrplan wird Herr Pr. Lietz entwickeln.

Dankbar wäre ich für eine baldige Mitteilung, welches Thema am 23.4. auf die Tagesordnung gesetzt werden könnte.

Zum Kreiskirchentag am 9. Mai haben wir als Festprediger und -Redner Prof. D. Heinrich Vogel gewonnen, für den Nachmittag die Radebeuler Schattenspiele, sodaß Ihr Einsatz nicht unbedingt erforderlich wäre. Wohl aber könnte daran gedacht werden, mit diesem Termin wie im April mit einer Rundreise, diesmal durch die Propsteien Wismar und Sternberg zu beginnen.

Ihrer freundlichen Nachricht entgegensehend, grüßbrüderlich

Ihr *Kainbofer*

, am 24.2.65

Herrn
Landessuperintendent Steinbrecher

24 W i s m a r
Karl-Marx-Str. 54

Sehr verehrter lieber Bruder Steinbrecher!

In Ergänzung zu unserem Schreiben vom 9.2.65 teilen wir Ihnen mit, daß wir gern zu Ihrer Diözesankonferenz nach Boltenhagen kommen.

Propst Lietz aus Grevesmühlen bat uns, eine Rundreise in seinem Gebiet zu planen, und wir hatten dafür die Zeit vom 4. - 6.5.65 vorgesehen.

Es würde uns lieb sein, wenn wir die Rundreise bei Ihnen mit der von Grevesmühlen verbinden könnten.

Wir schlagen vor, daß unsere Mitarbeiter zu viert am 23.4.65 zu Ihnen kommen und an zwei Abenden je vier Gemeinden in Grevesmühlen und an zwei Abenden je vier Gemeinden in Ihrem Gebiet besuchen. Es handelt sich um folgende Mitarbeiter: Herr Iwohn, Fräulein Schreck, Fräulein Heinicke und Fräulein Wappler.

Wir bitten Sie, sich mit Herrn Propst Lietz in Verbindung zu setzen, ob er mit einer neuerlichen Verschiebung des Termins, und zwar vom 23. - 27.4. einverstanden ist.

Über unsere Beteiligung am 9.5. am Kreiskirchentag in Wismar müssen noch weitere Verhandlungen geführt werden.
Wir unterrichten Sie später über das Ergebnis.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für die Arbeit bin ich

Ihr

D/Herr Iwohn
Frl. Schreck
Frl. Heinicke
Frl. Wappler

Heinicke

, am 9.2.65

Herrn
Landessuperintendent Steinbrecher

24 W i s m a r
Karl-Marx-Str. 54

Sehr geehrter Herr Landessuperintendent!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31.1.65.

Nach unserer Mitarbeiterbesprechung am 25.2. werden wir Ihnen
Endgültiges mitteilen.

Freundliche Grüße



Landesuperintendentur

des Mecklenburgischen Kirchenkreises Wismar

31. Januar 1965

Wismar, den

Karl-Marx-Str. 54

Fernruf 2370

Postcheck Berlin 73 000

Sparkasse Wismar Kto.-Nr. 5082

Unser Zeichen 015
Betr. Gossner Mission

Ihr Zeichen

vom

Liebe Brüder !

Manche Verbindung, die unsere Brüder Pröpste auf meine Bitte mit Ihnen zu einer Vortragsrundreise in ihrem Zirkel aufgenommen haben oder aufnehmen wollten, hat anscheinend noch nicht zu einer konkreten Abmachung geführt. Ich würde darum selber eine Reiseordnung absprechen, falls Sie noch Lücken in Ihrer Planung haben, die mit unseren Möglichkeiten in etwa überstimmen. Folgende Termine stehen, so Gott will, für den Kirchenkreis fest:

1/ Diözesankonferenz in Boltenhagen vom 21.-23. April. Einen Nachmittag oder Abend dabei würde ich gerne Ihrem Redner zur Verfügung stellen. Die Konferenz im Amalie Sievekinghaus findet mit Frauen der Brüder statt. Thema könnte sein: Gossnermission in der DDR. Anschließend würde eine Rundreise durch verschiedene Gemeinden einzurichten sein. Wie lange hätten Sie dazu Zeit ?

2/ Kreiskirchentag am Sonntag Jubilate, den 9. Mai in Wismar. Thema: „Herrenkirche ? Kirche des Herrn !“ Dazu wäre eine Predigt in einer der Kirchen erwünscht, ein Nachmittags-gemeindeabend, ein Lichtbilderabend. Vorher oder nachher. Reiseplan je nach der Ihnen zur Verfügung stehenden Zeit. Welche Möglichkeiten sehen Sie ? Herzlichen Dank im voraus !
Freundliche Grüße Ihr *Kirchhof*

, am 1.2.65

Herrn
Pfarrer Lietz

242 Gravesmühlen
Kirchstr. 28

Sehr geehrter lieber Bruder Lietz!

In Ergänzung zu unserem Schreiben vom 21.1. teilen wir Ihnen heute mit, daß wir zu viert in der Zeit vom 4. - 6.5.65 zu Ihnen in Ihre Gemeinde kommen könnten.

Fräulein Heinicke und Fräulein Wappler werden auf jeden Fall wieder dabei sein. Bei Herrn Iwohn und Fräulein Schreck ist die Sache noch ungewiß.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie mit diesem Termin einverstanden sind.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

f.d.R. *Hoffmann*

D/Frl. Heinicke

Frl. Wappler

Frl. Schreck

Herr Iwohn

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

, am 21.1.65

Herrn
Pfarrer Lietz

242 Grevesmühlen
Kirchstr. 28

Sehr geehrter Herr Pfarrer Lietz!

Schönen Dank für Ihr Schreiben vom 11.1.65 mit der Bitte
um Verschiebung des Besuchs von März auf Mai 65.

Nach unserer Mitarbeiterbesprechung am 27.1.65 werden wir
Ihnen genauen Bescheid zukommen lassen.

Freundliche Grüße

Ho

Ev. Luth. Pfarre
Grevesmühlen

Kirchstraße 28

Grevesmühlen, den 11.1.65.

Herrn Pastor Vetter
Berlin.

=====

Betr: Einsatzplan

Lieber Bruder Vetter!

Die Pastoren der Propstei bitten um Verschiebung des Besuchs der Mann-
schaft. Könnte der Einsatz in der ersten Maiwoche stattfinden? (1.5.3.)

Mit herzlichen Grüßen, auch von den Brüdern

Ihr

J. Luth

, am 1.12.64

Herrn
Pfarrer Lietz

242 Grevesmühlen
Kirchstr. 28

Sehr geehrter lieber Bruder Lietz!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 12.11.64.
Anlässlich unserer Mitarbeiterbesprechung am 25.11. haben wir
Ihren Wunsch nach einer Besuchsmannschaft durchgesprochen und
möchten Ihnen mitteilen, daß Herr Gutsch, Herr Iwohn, Fräulein
Heinicke und Fräulein Wappler bereit sind, in der Zeit vom
1. - 4. oder 5.3.1965 zu Ihnen in Ihre Gemeinden zu kommen.

Wir hoffen, daß Sie mit diesem Termin einverstanden sind und
bitten Sie, uns einen Einsatzplan zu schicken.
Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für die Advents- und
Weihnachtszeit bin ich

Ihr

D./Herr Gutsch
Herr Iwohn
Frl. Heinicke
Frl. Wappler

Heinrich Vilm

**Ev. Luth. Pfarre
Grevesmühlen**

Kirchstraße 28

Grevesmühlen, den 12.11.64.

An die
Gossner-Mission.
in
Berlin.
=====

Wir würden uns freuen, wenn im März eine Mannschaft wieder unsere
Propstei besuchen könnte.

Mit herzlichem Gruß!
Ihr

Lutz (Liebz)

, am 1.9.1965
Ve/Re

Herrn
Pfarrer Willi Steinhoff
44 Bitterfeld
Kirchplatz 5

Lieber Bruder Steinhoff,
wir danken Ihnen für Ihren Brief vom
7.8.65. Im November d.Js. kann leider keiner unserer Mitarbei-
ter zu Ihnen kommen, aber im März 66 ließe es sich einrichten.
Dazu hätten wir dann allerdings noch eine Bitte. Vielleicht
wäre es Ihnen möglich, mehrere Gemeindeabende zu organisieren,
damit sich die Reise auch lohnt. Für eine Nachricht wären wir
Ihnen dankbar.

Mit vielen guten Wünschen für Ihre Arbeit und herzlichen Grüßen
bin ich

Ihr

Gerhard Müller

Bitterfeld, den 7. 8. 1965

Lieber Bruder Lohottstädt!

Aus meinem Korb möchte ich als verant-
wortlicher Leiter der Evang. Männerarbeit
in - dem Industrienzentrum Bitterfeld
in alter Verbundenheit mit der Gopower Mission,
obwohl wir in Bitterfeld seit eh und je
mit der Berliner Mission verbunden sind,
anfragen, ob Sie bereit, in der Lage und
willens wären, uns mal einen Ev. Männer-
abend, der zu einem Gemeindeabend erweitert
werden könnte, über Indien zu halten,
möglichst mit Lichtbildern. Es könnte
dieser Abend auch von einem Ihnen dafür
geeignet erscheinenden Mitarbeiter gehalten
werden. In Frage käme der 18. November
(3. Sonntag in November) oder der 3. Sonntag
im März 1966. Für eine baldige Rück-
äußerung - an unten stehende Adresse
wäre ich Ihnen von Herzen dankbar.

Mit einem fröhlichen „Gott befohlen!“
grüßt Sie Ihr

M. V.

W. Steinhoff, Gerner.

Hb.: Pfarrer Willi Steinhoff
44 Bitterfeld
Mission Kirchplatz 5.

Verbleiben auf May 66, soll mehrere Stunden organisieren

, am 20.12.63

Herrn
Pfarrer W. Steinhoff

B i t t e r f e l d
Kirchplatz 5

Sehr geehrter lieber Bruder Steinhoff!

Haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15.11.1963, und wir bitten um Entschuldigung, daß wir es erst heute beantworten.

Auf unserer Mitarbeiterbesprechung habe ich versucht, einen unserer Mitarbeiter für den Dienst bei Ihnen zu gewinnen. Leider kann ich Ihnen aber nur eine Absage mitteilen, weil in der Zeit vom 20. - 27.2.1964 kein Mitarbeiter mehr frei ist.

Außerdem bitten wir Sie, sich mit 2 oder 3 Amtsbrüdern abzusprechen und auf längere Sicht einen Einsatz unserer Mitarbeiter zu planen, der mindestens 3 Abende umfaßt, damit die Reisekosten auch vertretbar sind.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter

f.d.R.

Halle, am 11.3.59

Sehr geehrtes liebes Fräulein Schreck!

Hier Ihr Reiseplan für die nächste Woche. Für die Erholung und das Luftschnappen am Freitag wünsche ich Ihnen gutes Wetter, halbwegs trockene Wege und ein fröhliches Herz! Am Sonnabend (14.3.) erwartet Sie Pfr. Stoltze, Sandersleben, auf der Strecke Halberstadt - Halle. Von dort fahren Sie noch am Sonnabend abend nach Halle, und in Halle erwartet Sie Ihr Quartierwirt Herr Ziegler, Julius Kühn Str. 25 (Ruf 23768), am Hauptbahnhof. Wenn Sie aus dem Hauptbahnhof herausgehen, wird links neben den Straßenbahnen ein kleiner Wagen (KA 5757) stehen, mit dem Sie Herr Z. abholt. Bei Herrn Z. werden Sie während Ihres ganzen Dienstes wohnen. Das Quartier ist etwas abgelegen, aber ich hoffe, daß Sie sich dort wohlfühlen werden.

Dann geht es weiter, wie folgt:

Sonntag (15.3.) 17 Uhr Ditzitz, Pfr. Schlemmer, Aug. Behmel Str. 50 (Ruf 21556). Sie gehen über die Berliner Brücke und von dort noch etwa 10 min. Von dort aus ist ein Wagen bestellt für 19.30 Uhr Büschdorf, Pfr. Gerloff, Halle O 14, Stalinallee 9 (Ruf 21753).

Montag (16.3.) 19.30 Uhr Paulusgemeinde, Schw. Irmgard Kanngießer, Reb. Elam Str. 11 (Ruf 25205). Dort finden Sie die Frauenhilfe, zu der ich auch unseren Gönnerkreis eingeladen habe, weil für unsere Gemeinde kein Abend mehr übrig blieb. Im gleichen Hause wohnt auch unser Sup. König. Wenn Sie ihn besuchen könnten, wäre es gut. Verantwortlich ist Pfr. Dabrowsky, Zeppelinstr. 58 (Ruf 24463).

Dienstag (17.3.) Johannesgemeinde, Pfr. Becker, Am der Johanneskirche 1 (Ruf 29614), Straßenbahn 4 oder 15 bis Pfännerhöhe.

Mittwoch (18.3.) Ammendorf, Pfr. Francke, Halle S 11, Hauptstr. 43 (Ruf 48491), Straßenbahn 4 oder 15 bis Ammendorf, Rathaus.

Donnerstag (19.3.) Bartholomäusgemeinde, Pfr. Verner, Bartholomäusberg 4 (Ruf 28935), Straßenbahn 7 bis Burg Giebichenstein. 15 Uhr Präparanden, 20 Uhr Frauenabend.

Freitag (20.3.) Reideburg, Sup. Brünicke, Straßenbahn 9 ab Thälmannplatz bis Inthaltestelle.

Frau Pfr. Scharfenberg von der Christusgemeinde, Freimfelderstr. 89/90 (Ruf 22477), hätte Sie gern vor- und nachmittags in der Christenlehre. Dort können Sie gar nicht oft genug hingehen. Sie möchten sie am besten gleich am Sonntag (15.3.) zwischen 12 und 13 Uhr anrufen. Auch sonst wäre es wohl gut, wenn Sie die Pfarrer so bald wie möglich anrufen und fragen, ob sie Sie evtl. noch für den Unterricht oder die Christenlehre haben möchten.

Sie sind in allen Fällen mit dem Thema "Der Christ in Industrie und Gesellschaft hier und in Indien" angekündigt. Das ~~Verband~~ ~~Verband~~ für die Paulusgemeinde ~~erfüllt~~. Wegen der Luthergemeinde kann ich Ihnen noch nichts endgültiges sagen, jedenfalls können Sie am Son

abend ruhig nach Berlin fahren, denn der Mensch im Reisedienst
braucht auch Feiertage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit einem herzlichen Gruß an Sie und Frau Vikarin Hamann
bin ich Ihr

Lieber Bruder Schottstädt!

Damit Sie wissen, was Frl. Schreck ab 14. hier macht, schicke
ich Ihnen umstehend einen Durchschlag meines heutigen Briefes
an sie.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Humboldt.

Die Luthergemeinde möge für Di (24/3)
Geburt: 1842, 5. März in Lützen.

Lieber Bruder Vetter!

Zu Ihrem Schreiben vom 26.v.M. (Ve/Re) noch schnell ein persönliches Wort:

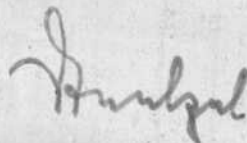
1. bin ich ein viel zu alter Goßner-Freund, um mich von solchen Pannen in meiner Liebe zur Goßner-Mission beirren zu lassen.
2. liegt die Schuld für das Nichtzustandekommen des Dienstes von Frl.Schreck so eindeutig bei mir, daß ich Sie und Frl. Schreck und die Missionsleitung nur um Entschuldigung bitten kann. Ich bin ganz allein schuld, weil ich nicht rechtzeitig die nötigen Schritte unternommen habe.

Ich habe am 28.1. an Frl.Schreck geschrieben, daß sie in jeder beliebigen Woche außer der zwischen dem 8. und 15.2. und der Karwoche kommen möchte. Die Woche, die sie mir nennen würde, sollte jetzt endgültig fest sein.

Der Besuch von Br.Gutsch bei der Missionskonferenz war ein so guter und wohltuender, daß ich herzlich dafür danke! Die Kollekte wird Ihnen durch Frau Langbein, Halle C2, Aug.Bebel Str.27, übersandt.

Mit einem herzlichen Gruß

Ihr



, am 26.1.1959
Ve/Re

Herrn
Pfarrer Oskar Stentzel
H a l l e (Saale)
Henriettenstr. 18

Lieber Bruder Stentzel!

Bruder Martin Richter, Groß-Muckrow teilte uns überraschend mit, daß er Ihnen abgesagt hat, den geplanten Dienst zu übernehmen. Wir versichern Ihnen, daß dies absolut nicht in unserem Sinne gewesen ist und bitten Sie vielmals um Entschuldigung. Hätte Bruder Richter, anstatt Ihnen telegrafisch abzusagen mit uns telefoniert, so wären sicher noch Mittel und Wege gefunden worden, um den Dienst wie vorgesehen durchführen zu können. Bitte verzeihen Sie also, daß es nun so gekommen ist.

Hoffentlich haben Sie nun noch den Mut, uns einen neuen Termin zu nennen, und hoffentlich klappt es dann alles besser.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Albert Kell

„ am 4.11.1958

Herrn
Pfarrer Oskar Stentzel
Halle (Saale)
Henriettenstr. 18

Sehr geehrter Herr Pfarrer Stentzel,
da Herr P. Schottstädt mit Gelbsucht im Krankenhaus liegt, möchte ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 22.10. herzlich danken. Wir freuen uns, daß Sie Fräulein Schreck auch für einen Frauenabend in Ihrer Gemeinde haben möchten und auch für andere Gemeinden. Fräulein Schreck ist z.Zt. auf einer Vortragsreise in der Niederlausitz. Sie könnte dann ab 18.11. nach Halle kommen. Wir möchten Sie bitten, ihr eine kleine Rundreise zusammenzustellen und uns mitzuteilen, ob Ihnen diese Zeit recht wäre.

Herrn Schottstädt geht es etwas besser, er läßt Sie auch herzlich grüßen. Wir hoffen, daß er in ca. 14 Tagen aus dem Krankenhaus kommt.

Fremdliche Grüße !

J. R.

Ev. Pfarramt St. Laurentius

Halle (Saale) C 2, am 22.10. 1958
Henriettenstraße 18 - Ruf 23075

Lieber Bruder Schottstädt!

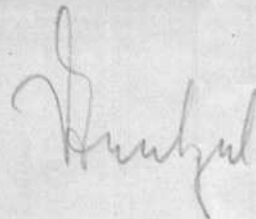
Als ich Sie so flüchtig in Frankfurt sah, hatte ich Ihren Rundbrief vom 12.9. urlaubshalber noch nicht gelesen. Hier also mein "dickes Programm":

Da wir Fräulein Katharina Schreck noch niemals hier gehabt haben und wie die Athener allezeit nach neuen Dingen begierig sind, würde ich vorschlagen, daß Sie uns dieselbe einmal freundlicher-weise schicken, damit sie bei uns einen Frauenabend hält. Wenn sie Lust und Zeit hat und mir dieselbe angibt, will ich ihr gern auch eine kleine Rundreise zusammenstellen. Am besten wäre die Zeit ab Mitte November. Für unseren Frauenabend kommen alle Tage außer Donnerstag in Frage.

Das ist bis jetzt zwar noch kein dickes Programm, könnte für Frl. Schreck aber noch eins werden. Weiteres später. Ich hätte an Br. Vetter auch direkt geschrieben. Da Sie aber seine Adresse nicht angeben, nehme ich an, daß Sie selbst damit befaßt werden wollten.

Mit herzlichem Gruß

Ihr



4. Teil. 8. Punkt! pfr. 8. Punkt. 1. Punkt,
Quelle, in dem Jahre 89/90 für den
für neuen Zusammenstellung neu
die Anordnung. 2. Teil. 1. Punkt. 1. Punkt,
die beiden Anordnungen über

1) 2. Punkt

2) 3. Punkt

3) 4. Punkt und 5. Punkt

in der DDR. Die beiden sind hier
die. 1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt.
zum 1. Punkt. Die beiden sind hier
2. Punkt. 25. Punkt. 23. Punkt. 68. Die beiden sind
1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt.
1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt.

1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt. 1. Punkt.

Absender:

Humboldt
Ludwig 15
Ludwigshafen 10
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;

bei Untermietern auch Name des Vermieters

ifo mine Luthers
bis zu den 10. Stufen.
Das Grundstück (Ludwigshafen) liegt
unmittelbar (Ludwigshafen) liegt
mit einer Distanz von
dem Ludwigshafen
für die 10. Stufen.

Humboldt

Postkarte
SEITE SCHREIBEN
SPARE
STROM
ZUR SPITZENZEIT



Ludwigshafen

Ludwigshafen

Ludwigshafen NO 58

Ludwigshafen No. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner

11/18/185

Mission

Sehr geehrtes liebes Fräulein Schreck!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 15.v.M. und bitte zu entschuldigen, daß ich erst jetzt zu seiner Beantwortung komme. Hoffentlich haben Sie die Tage vom 19.-26.1. nun noch frei! Falls nein, müßten Sie mir möglichst schnell -etwa durch ein Brieftelegramm- absagen. Falls ja, sähe Ihr Reiseplan vorläufig folgendermaßen aus:

Montag (19.1.): Christusgemeinde, Pfarrer Scharfenberg,
Freiimfelderstr.89/90, Tel.22477

Dienstag(20.1.):Johannesgemeinde, Pfarrer Becker,
An der Johanneskirche 1, Tel. 29614

Mittwoch(21.1.):Domnitz, Landgemeinde an der Strecke nach
Aschersleben, Tel.Nauendorf 227

Sie möchten selbst entscheiden, ob Sie dort über-
nachten oder abends noch nach Halle zurückfahren.

Donnerstag (22.1.):Ammendorf, Pfarrer Francke,
Halle S 11, Hauptstr.43, Tel.48491

Freitag (23.1.):Paulusgemeinde, Pfarrer Dubrowsky,
Zeppelinstr.58, Tel.24463

Sonnabend (24.1.): Wahrscheinlich bei uns!

Sonntag (25.1.):Büschdorf, Pfarrer Gerloff,
Halle O 14, Stalinallee 9, Tel.21753

Dort sind Sie zum Abendbrot eingeladen und möchten
etwa 18.30 Uhr eintreffen.

Montag (26.1.):Ist noch unbelegt.

Es tut mir leid, daß ich bei der Mitarbeitertagung nicht
dabei sein kann.

Ich grüße Sie sehr herzlich und bitte, alle anderen,
besonders Familie Schottstädt, Familie Gutsch und
Fräulein Meise, zu grüßen!

Ihr

(Stentzel)

*Sie im Kreis kommen zugesagt
vom 19. - 26.1. d.S.*

Fräulein
Katharina Schreck

Berlin N 58
Göhrenerstr.11

Ev. Pfarramt Keuschberg
zu Bad Dürrenberg

Fernruf Nr. 300

Ihr Schreiben

Unsere Zeichen

Bad Dürrenberg, den 16. Mai 1967

Herrn

Pfarrer Bruno Schottstädt

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

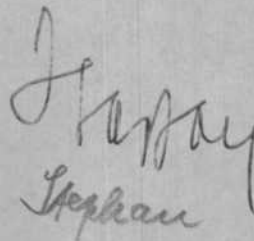


Sehr verehrter, lieber Bruder Schottstädt!

Ihr Schreiben vom 3. Mai 1967 habe ich erhalten. Ich freue mich auf Ihr Kommen am 28.5. nach Bad Dürrenberg. Vielleicht werden wir uns schon am Vortag in Starsiedel kurz sehen.

Es bleibt bei der Predigt und beim Lichtbilderabend in der Gemeinde Bad Dürrenberg. Für Quartier und alles andere wird selbstverständlich gesorgt werden. Bis zum Wiedersehen verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

 Superintendent
Stephan

- Fr. Lutzfeld -

, am 3.5.67
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Stephan

4203 Bad Dürrenberg
Weißenfels Str. 2

Sehr verehrter Bruder Stephan, wie mit Bruder Franke vereinbart, werde ich am 27.5. um 18.00 Uhr in Starsiedel sein, um im dort tagenden Jugendkonvent einen Lichtbildervortrag über Indien zu halten.

Am Sonntag, dem 28.5. übernehme ich gern die Predigt bei Ihrem Gustav-Adolf-Fest und auch den geplanten Lichtbilder-Abend über Indien in der Gemeinde Bad-Dürrenberg.

Da ich am nächsten Tag ins Erzgebirge weiterfahre, bitte ich auch noch um Übernachtungsmöglichkeit vom Sonntag zum Montag. Für meinen Lichtbilderabend können Sie gern folgendes Thema nehmen: "Der Dienst der Christen im hungernden Indien".

Auf Wiedersehen und freundliche Grüße

Ihr

dy

Pfarramt Hohenlohe
in Kitzen (Kreis Leipzig)

Ruf: Lützen 524 - Konto: Sp. Lützen 420

7101 Kitzen, am 30. März 1967

Herrn
Pastor Schottstädt
1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Auf Ihr Schreiben vom 8. Februar teile ich Ihnen nun unseren Plan mit. Wir bitten Sie 1) um den Lichtbildervortrag auf dem Jugendkonvent in Starsiedel (nahe Lützen) am 27.5., Beginn 18 Uhr;
2) um die Festpredigt auf dem Gustav-Adolf-Fest, das diesmal in Bad Dürrenberg am 28.5. gehalten wird, 13 Uhr;
3) um einen Lichtbilderabend über Indien in der Gemeinde Bad Dürrenberg am Abend des 28.5.

Hoffentlich lässt sich alles so einrichten, wie wir es planen. Bei Rückfragen wenden Sie sich am besten an den Herrn Superintendenten Stephan, 4203 Bad Dürrenberg, Weissenfelder Str. 2

Ich grüsse Sie herzlich,

Ihr

Franklin Franke

, am 8.2.1967
Scho/Re

Herrn
Pfarrer Dr. Franke

7101 K i t z e n

Lieber Bruder Franke, ich bin bereit, am 27.5.67 im Jugendkonvent Ihres Kirchenkreises einen Lichtbildervortrag über Indien zu halten und auch mit der anwesenden Jugend über unsere Verantwortung gegenüber den Hungernden zu sprechen. Leider bin ich ab 29.5. schon wieder besetzt, d.h. mit Reiseprogramm festgelegt im Gebiet Halle / Merseburg, könnte aber am 28.5. noch bei Ihnen sein. Wenn Sie an diesem Tag Dienste von mir wünschen, bitte ich Sie, mit das mitzuteilen. Ich bin bereit, in einem Gottesdienst zu predigen und abends in einer Gemeinde mit Lichtbildern über Indien zu sprechen. Ich hoffe, daß Sie mir recht bald das genaue Programm für den 27. und 28.5. mitteilen können.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, grüße ich Sie herzlich

Ihr

W

Kreisjugendpfarrer
Kirchenkreis Lützen
Jürgen Delert

4851 Röcken, den 30.12.1966

An die
Gossner-Mission in der DDR
Herrn Pfarrer Bruno Schottstädt
1058 Berlin N 58

Betr.: Besuch im Kirchenkreis Lützen
Bezug: Dortiges Schreiben an Pf.Dr.Franke vom 21.12.1966

Lieber Bruder Schottstädt!
Oben erwähntes Schreiben gab Bruder Franke an mich weiter, weil es sich im Wesentlichen um die Festlegung eines Termins für einen Kreisjugendkonvent handelt. Wir würden Sie bitten, am Sonnabend, dem 27.5.1967, zu diesem Zusammensein mit Jugendlichen aus dem Kirchenkreis nach hier zu kommen. Bitte teilen Sie uns dann noch mit, wieviele Tage Sie im Anschluß daran noch im Kirchenkreis bleiben können.
Den Ort des Jugendkonvents teilen wir Ihnen noch mit. Ob Sie den Abend als Vortrag oder als Gesprächsrunde gestalten wollen, überlassen wir Ihnen. Falls Sie Lichtbilder mitbringen können, wären die Jugendlichen sicher dankbar!
Mit herzlichen Grüßen

Ihr Jürgen Delert

Ihr

Mit herzlichsten Grüßen

die Jugendlichen sicher dankbar!

lassen wir Ihnen, falls Sie Lichtbilder mitbringen können, wären
Abend als Vortrag oder als Gesprächsrunde gestalten wollen, über-
den Ort des Jugendkonvents teilen wir Ihnen noch mit. Ob Sie den
ben können.

mit, wieviele Tage Sie im Anschluss daran noch im Kirchenkreis blei-
Kirchenkreis noch hier zu kommen. Bitte teilen Sie uns dann noch
dem 27.5.1967, zu diesem Zusammensein mit Jugendlichen aus dem
Kreisjugendkonvent handelt. Wir würden Sie bitten, am Sonntag,
es sich im Wesentlichen um die Festlegung eines Termins für einen
Über erwünschten Schreiben gab Bruder Franke an mich weiter, weil
Lieber Bruder Schottstädt!

Betreff: Dörtiges Schreiben an Pf. Dr. Franke vom 21.12.1966
Betr.: Besuch im Kirchenkreis Mitten

1058 Berlin W 58
Herrn Pfarrer Bruno Schottstädt
Gossner-Mission in der DDR
An die

Jürgen Delort
Kirchenkreis Mitten
Kreisjugendpfarrer

4851 Bocken, den 30.12.1966

, am 21.12.66
Scho/Ho

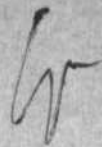
Herrn
Pfarrer Dr. Franke

7101 Kitzen

Lieber Bruder Franke, ich schreibe doch noch einmal an
Sie, weil alle drei Apriltermine für mich schlecht sind.
Ich könnte zu Ihnen am 20. oder 27.5. kommen und dann
jeweils im Anschluß daran 1 bis 2 Tage bleiben.
Bitte lassen Sie mich möglichst bald wissen, ob diese
Termine für Sie passend sind.

Herzliche Grüße

Ihr



Pfarramt Hohenlohe
in Kitzen (Kreis Leipzig)

Ruf: Lützen 524 - Konto: Sp. Lützen 420

7101 Kitzen, am 12. Dezember 1966

Gossner-Mission in der DDR
z. Hd. Herrn Pfarrer Schottstädt
1058 B e r l i n

Lieber Bruder Schottstädt!

Ihren Brief vom 28.11. habe ich erhalten. Ich danke Ihnen. Auszüge daraus hat Herr Superintendent Stephan den einzelnen Gemeinden des Kirchenkreises zugestellt, so dass Ihr Dank weitergegeben wird.

Ihr Angebot, zu uns mit Lichtbildern zu kommen, nehmen wir gern an. Wir schlagen Ihnen vor, auf einem Jugendkonvent (der alle 4 Wochen jeweils in einer anderen Gemeinde unter Beteiligung von 50 bis 60 Jugendlichen stattfindet) zu sprechen. Wenn Sie mehr Zeit haben, würden wir Sie gern in den dem Jugendkonvent vorangehenden oder folgenden Tagen in einigen Gemeinden des Kirchenkreises hören. Folgende Termine für den Konvent bieten wir Ihnen an: 15. oder 22. oder 29. April; Ort wird noch festgelegt. Vielleicht können Sie Ihre Antwort der besseren Koordinierung wegen gleich an Herrn Sup. Stephan, 4203 Bad Dürrenberg, Weissenfelser Str. 2, richten.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen.

Ihr

fratelli frater

Pfarrer W.Steinhoff

Bitterfeld, den 15.11.1963
Kirchplatz 5

An die Gossner=Mission in der DDR

Berlin N.58
Göhrenerstr.11

Verehrte Brüder!

Herzlichen Dank für Ihr Rundschreiben vom 1.10.63, das mir heute zugeing. Es brachte mich auf einen Gedanken:

Wie wäre es, wenn am Donnerstag, den 20. Februar 1964, oder am 27. Februar 1964, einer von Ihnen vor unserem Evang. Männerabend uns mit anschließender Aussprache einen Abend über die Arbeit der Gossner=Mission gerade auch innerhalb der DDR gestaltete?

Um rechtzeitig gegebenenfalls weiter planen zu können, bitte ich um baldige Antwort.

Mit herzlichem Dank im voraus, grüßt Sie in der Verbundenheit in unserem HERRN

Ihr

W. Steinhoff.

Eine Freimarke anbei!

Heinrich B. Altmann

am 7.9.1964
Scho/Re

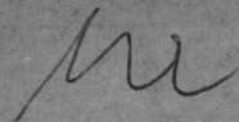
Herrn
Superintendent S t o l t e
Evang.Luth. Pfarramt Weißig
Weißig bei Dresden
(Bad Weißer Hirsch)

Lieber Bruder Stolte,

ich bin keineswegs traurig, wenn Sie mir
für November eine Absage geben. Es liegt auch schon eine andere
Anfrage für diesen Zeitraum vor. Sie dürfen gern wieder mit
einem Wunsch zu uns kommen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



Ev.-Luth. Pfarramt Weißig

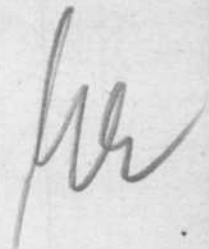
Sernruf 37277 / Bankkonto Sparkasse Weißig 327

Weißig bei Dresden, den 2.9.1964

(Bad Weißer Hirsch)

An

Gossner-Mission in der DDR,
Berlin N 58, Göhrener Str. 11
z.Hd. Herrn P. Schottstädt.



Lieber Bruder Schottstädt!

Es ist mir sehr peinlich und tut mir furchtbar leid, daß ich Ihre geplanten Vortragsabende vom 3.-5.11.64 absagen muß. Entgegen unseren Plänen und Erwartungen kann die Heizungsanlage in unserer Kirche in absehbarer Zeit noch nicht wieder in Ordnung gebracht werden, so daß wir mit derartigen Veranstaltungen vorerst an die wärmere Jahreszeit gebunden sind. Ich kann nur hoffen, daß Sie mir ob der Absage nicht zu sehr zürnen und daß sie Ihren Terminkalender nicht zu sehr durcheinander bringt.

Ich bin mit herzlichem Dank für Ihre Bereitschaft und brüderlichem Gruß

Ihr



Ev.-Luth. Pfarramt Weißig

Sernruf 37277 / Bankkonto Sparkasse Weißig 327

Weißig bei Dresden, den 4.6.64
(Bad Weißer Hirsch)

An die
Gossner Mission in der DDR
B e r l i n - N 58
Göhrener-Str. 11

Auf Ihr Schreiben vom 4.2.64 haben wir Ihnen bereits am 6.2.64 mit einer Zusage geantwortet. Dieses unser Schreiben wurde von Ihnen bzw. Herrn Pastor Schottstädt mit Schreiben vom 8.4.64 (Ihr Zeichen Scho/Ho) bereits bestätigt.

Mit freundlichem Gruss!

Ev.-Luth. Pfarramt
Weißig b. Dresden

P. Koller, Pf.
Vorsitzender

, am 3.6.64

Herrn
Pfarrer Joachim Stolle

Weißig bei Dresden
(Bad Weißer Hirsch)

Sehr geehrter Herr Pfarrer Stolle!

Auf Ihr Schreiben vom 4.1. teilten wir Ihnen am 4.2.64 mit, daß Herr Schottstädt bereit wäre, vom 3. - 5. 11.64 bei Ihnen Vorträge zu halten.

Bisher haben wir von Ihnen noch keine Antwort erhalten.
Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie damit einverstanden sind.

Freundliche Grüße

Ch. He.

, am 4.2.64

Herrn
Pfarrer Joachim Stolle

Weißig bei Dresden
(Bad Weißer Hirsch)

Sehr geehrter Herr Pfarrer Stolle!

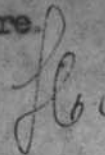
Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 4.1.64.
Heute können wir Ihnen mitteilen, daß Herr Schottstädt bereit
ist, in der Zeit vom 3. - 5.11.64 Vorträge bei Ihnen zu halten.
Am

3.11. über Finnland
4.11. über Sizilien
5.11. über Indien.

Bitte geben Sie uns doch Nachricht, ob Sie damit einverstanden sind.

Freundliche Grüße

Ihre.



Ev.-Luth. Pfarramt Weißig

Sernruf 37277 / Bankkonto Sparkasse Weißig 327

Weißig bei Dresden, den 4.1.1964

(Bad Weißer Hirsch)

An die
Gossner-Mission der DDR,
Berlin N 58, Göhrener Str. 11

Betr.: Ihr Rundschreiben v. 1.10.63

Auf Grund Ihres Rundschreibens, das merkwürdigerweise erst vor wenigen Tagen bei uns eintraf, bitten wir hiermit um Zusendung Ihres Vortragsangebotes. An dem von Br. Schottstädt angebotenen Vortrag mit Lichtbildern (farbig?) über Finnland hätten wir großes Interesse. Wann könnte er bei uns gehalten werden? Wenn wir von uns aus Zeiten vorschlagen dürfen, so würden wir die Wochen 13.-17. April oder 11.-14. Mai oder 8.-12. Juni vorschlagen, sonst dann erst wieder im Herbst. Am günstigsten sind Dienstag, Mittw. und Donnerstag.

Weißig liegt unmittelbar am Stadtrand von Dresden und ist mit dem C-Bus (Obus!) ohne Umsteigen bequem zu erreichen. Verpflegung und Unterkunft selbstverständlich!

Wir würden uns sehr freuen, wenn es auf diese Weise zu einer ersten Begegnung zwischen Gossner-Mission und unserer Gemeinde käme und erwarten Ihren baldigen Bescheid.

Mit herzlichen Segenswünschen zum Neuen Jahr für Ihre Mitarbeiter und Ihre Arbeit grüßt Sie in der Verbundenheit unseres gemeinsamen Glaubens

Ihr

Holler, Pfr.

- Pastor Bruno Schottstädt -

, am 3.4.64
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Stolle
Weißig bei Dresden
Bad Weißer Hirsch

Lieber Bruder Stolle,

herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 6.2.
Ich habe mir den 3. - 5.11. in Ihrer Gemeinde fest vornotiert.
Es sind alles Lichtbildervorträge, die Ihnen angeboten wurden.
Wenn Sie Themen wünschen:

1. Zu Besuch bei den Christen in Finnland.
2. Armes Sizilien - Dienste der Liebe.
3. Die Kirche Christi in Indien inmitten alter Religionen und moderner Gesellschaft.

Ich werde mit dem PKW kommen und Ihnen später meine Ankunft mitteilen; es wird innerhalb des späten Nachmittags sein.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



, am 17.9.60

Herrn
Pfarrer Stornowski

Falkenberg/Elster
Lindenstr. 18

Sehr geehrter Herr Pfarrer Stornowski!

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 29.8. Fräulein Heinicke wird in der Zeit vom 30.11. bis 4.12. in Ihren Kirchenkreis kommen und auch am Sonntag, den 4.10. in 2 Gemeinden sprechen.

Wenn es irgend möglich wäre, möchte sie abends wieder zurückfahren. Nun möchten wir Sie noch bitten, uns den Reiseplan bald mitzuteilen.

Mit den besten Wünschen für Ihren Dienst, sind wir

mit freundlichen Grüßen

12.

Ev.-Luth. Pfarramt Weißig

Sernruf 37277 / Bankkonto Sparkasse Weißig 327

Weißig bei Dresden, den 6.2.64.

(Bad Weißer Hirsch)

An die
Gossner-Mission in der DDR
B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Für Ihre Zusage vom 4.2.64 danke ich Ihnen sehr und teile Ihnen hierdurch mit, dass wir mit Ihrem Vorschlag (Vorträge vom 3.-5.11.64 über Finnland, Sizilien und Indien) einverstanden sind. Die Vorträge sind doch wohl alle mit Farblichtbildern?

Die genaue Ankunft von Herrn Schottstädt sowie nähere Einzelheiten bzw. Wünsche hinsichtlich der Vorträge wollen Sie uns bitte zu gegebener Zeit noch mitteilen.

Mit freundlichem Gruss

Ev.-Luth. Pfarramt

Weißig b. Dresden

Halla, Pf.

Evang. Pfarramt
Falkenberg (Elster)

Lindenstraße 18

Telefon: Falkenberg (Elster) Nr. 245

Tgb. Nr.

29.8.1960

Heinicke

Vatter

Goßner-Mission
Berlin N 58
Göhrenerstr. 11

selbstverschändl.
Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Schreiben vom 4.8. Wenn die Antwort erst jetzt kommt, so liegt das daran, daß ich im August im Urlaub war. Wir freuen uns, daß Fräulein Heinicke vom 30.11. bis 4.12. in unseren Kirchenkreis kommen wird, um über die Reise nach Kiew und Moskau zu berichten. Anfragen möchte ich noch, ob Fräulein Heinicke am Sonntag, 4.12. in 2 Gemeinden (nachmittags und abends) sprechen würde. Den Reiseplan teile ich rechtzeitig mit.

Mit besten Grüßen !

Chr. J. Hovnowski

82
, d. 4.8.1960

Herrn
Pfarrer Stornowski

Falkenberg/Elster
Lindenstr. 18

Lieber Bruder Stornowsky,

haben Sie vielmals Dank für Ihr Schreiben vom 20.7.60. Unsere Reisesekretärin Fräulein Heinicke ist bereit, in der Zeit vom 30.11. bis 4.12.60 in die Gemeinden Ihres Kirchenkreises zu kommen und über ihre Reiseeindrücke in Kiew und Moskau zu berichten.

Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie mit dem vorgeschlagenen Termin einverstanden sind. Selbst wenn Sie Befürchtungen haben, daß in der Adventszeit so viel anderes los sein wird, würde ich doch bitten, daß es bei diesem Termin bleiben kann, denn die nächste Möglichkeit jemand zu Ihnen zu schicken, wäre dann erst im März 1961.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

gez. Herbert Vetter

1.)
Evang. Pfarramt

Falkenberg (Elster)

Lindenstraße 18

Telefon: Falkenberg (Elster) Nr. 245

Tgb. Nr.

20.7.1960

Vollst.

Tag. Herold

30.11. - (4.) 3.12.

Gossner-Mission

Berlin - N 58

Göhremerstr. 11

Wir haben mit besonderem Interesse Ihren letzten Missionsbericht gelesen, vor allem den über die UdSSR. Wir würden uns freuen, wenn einmal in diesem Herbst jemand von der Gossner-Mission mit einem Lichtbilder-Vortrag zu uns käme. Vielleicht könnten Sie es einrichten, dann eine ganze Woche im Kirchenkreis zu sein.

↓
Bad Liebenwerde!
ber mal da. Vm.

Bro.

Stonowski, Fr.

, am 27.2.1962
Scho/En

Herrn
Pfarrer Gottfried Strümpfel

Mühlhausen (Thür.)

Wanfrieder Straße 197

Lieber Bruder Strümpfel,

ganz recht, ich war mit Ihrer Tochter
Eva-Maria zusammen im Paulinum. Seit 1955 habe ich die Leitung
der Gossner-Mission in der DDR und einige Arbeiten mit einem
Kreis von Mitarbeitern entwickelt.

Was nun Ihre Anfrage angeht, so hoffe ich erstens, daß Sie
Bruder Gutsch in Halle treffen und er einen Termin mitbringt.
Sollte das aber nicht geschehen, so wird Bruder Vetter, der
unseren Vortragsdienst verantwortet, Ihnen persönlich noch ein-
mal schreiben. Frage: Aus welchem Arbeitsgebiet wollen Sie hören?
Wie lange soll die Reise dauern? Zu welchem Zeitpunkt?

In der Hoffnung, daß ein Zusammenspiel mit Ihnen zustande kommt,
grüße ich Sie herzlich

Ihr

CU.

Evangelisches Pfarramt
St. Nicolai
Mühlhausen i. Thür.

Mühlhausen (Thür.), den
Wanfrieder Straße 197 . Fernruf 3687

19. 2. 62

Tgb.-Nr.

54/62

Göppner-Mission Berlin N. 58

lieber Bruder Schottstätt!

Warum bist du auf dem Paraden? Dann laß mich
Friederich-Maria dir grüßen, die nun 8 Jahre
Alte sein will und hat und sogar aus der
Hochschule zu uns wissen kommt. Das
ist eine große Freude. Ich schreibe Ihnen
sicherlich, weil ich Sie als einen der

Mitarbeit der G. M. zu Heringen für mich im
Frühjahr nicht fallen möchte. Sie werden aber in
der Passionszeit noch alle sehr eingenommen
sein! Ich würde von Ihnen im Falle einer
Missionskonferenz nichts hören? Wenn könnte
man sich fragen. Ich will jedenfalls dort sein,
mit meinem Hofs, Freund und Gast.

Brüderliche Grüße Ihr
Gottfried Brüning
Pastor an St. Nicolai

Superintendentur

Angermünde

10. Mai 1966

Angermünde, den
Kirchplatz 2

Fernsprecher 271

Tgb.-Nr.

784/66

An die
Göbner-Mission in der DDR
z. Hd. von Herr P. S c h o t t s t ä d t

B e r l i n
Göhrener Str. 11

1058

W. N. B.
W. 2 Karl Barth
bin. Lieber Bruder S c h o t t s t ä d t !

Herzlichen Dank für Ihre Zusage. Ich habe mir den 14.9.1966 als Konventstag notiert. Ich werde auch die Katecheten wieder dazu einladen.

Über die Zusage von Bruder Heller freue ich mich sehr. Vielen Dank für Ihr gutes Zureden.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr



am 10.5.66
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Friske


1321 Altkünkendorf

Lieber Bruder Friske,
der 14.9.66 ist vornotiert.
Ich hoffe, daß es diesmal klappt.

Freundliche Grüße

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

1321 Altkünkendorf, den 30.4.66


Lieber Bruder S c h o t t s t ä d t !

Gern nehme ich Ihr Angebot für den 14.9. an.

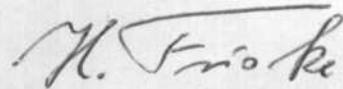
Der September ist für einen Gemeindeabend bei uns ebenso günstig wie der April.

Wir werden aber nicht vor 20,00 Uhr beginnen können, da ja zu dem Zeitpunkt die Feldarbeiten noch in vollem Gange sind.

Eine Übernachtung bei uns ist gut möglich. Sollten Sie noch am gleichen Abend heim wollen, so ist eine Fahrt nach Berlin über die Autobahn auch in 1 1/4 Stunden zu schaffen.

In der Hoffnung daß es im September klappen wird!

Herzlichst Ihr



am 27.4.66
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Stubbe

132 Angermünde
Kirchplatz 2

Lieber Bruder Stubbe, herzlichen Dank für Ihre Zeilen
vom 22.4.66.

Gern will ich Ihnen einen Mittwoch im September nennen:
14.9.66. Notieren Sie doch diesen Termin vor und bestätigen
Sie ihn bitte.

Für Ihr Chorinfest haben Sie bei Bruder Heller angefragt.
Ich habe ihm zugeredet, zu Ihnen zu kommen, und ich denke,
er wird es gern tun.

Viele herzliche Grüße und gute Wünsche

Ihr



D/Pfarrer Friske

Lieber Bruder Friske,

Wollen Sie am 14.9. einen Gemeinde-
abend? Ich bitte um kurze Mitteilung.

Angermünde

Angermünde, den

Kirchplatz 2

Fernsprecher 271

734/66
Tab.-Nr.

An
die Goßner-Mission in der DDR
z.Hd. von Herrn Pastor Schottstädt

1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder S c h o t t s t ä d t !

Es war schade, daß Sie neulich zu unserem Konvent nicht kommen konnten. Aber gegen eine Bronchitis ist ja nun wirklich so schnell nichts zu machen. Hoffentlich sind Sie nun inzwischen wieder wohlauf. Ich entnehme das wenigstens Ihrem Brief, für den ich Ihnen herzlich danke.

Leider passen die vorgeschlagenen Termine nicht. Unser Konvent findet immer am Mittwoch statt. Für den Maikonvent haben wir jedoch schon einen Referenten.

Wenn Sie mir einen Mittwoch im September nennen würden, so könnten wir den Termin gleich festmachen. Sicher könnte es beim gleichen Thema bleiben.

Mit herzlichen und brüderlichen Grüßen

Ihr

Mr
R. V. [Signature]

am 18.4.66
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Stubbe

132 Angermünde
Kirchplatz 2

Lieber Bruder Stubbe,

es tut mir sehr leid, daß ich Ihnen eine Absage geben mußte. Aber die Bronchitis hat mich mit einem Male so überfallen, daß ich auch jetzt noch nicht wieder so recht auf den Beinen bin.

Am 13.4. mußte ich auf jeden Fall fest das Bett hüten, und vor Anfang kommender Woche kann ich auch nicht das Haus verlassen.

Natürlich möchte ich gern zu Ihnen kommen und mich zu Ihrem Pfarrkonvent für einen Tag zur Verfügung stellen. Soll ich Ihnen einen neuen Vorschlag machen?

Vor den Sommerferien könnte ich noch am

Mittwoch, dem 25.5.66
Freitag, dem 17.6.66
Dienstag, dem 12.7.66

Alle anderen Termine sind nicht möglich. Dann geht es erst wieder im September.

Bitte lassen Sie doch von sich hören und seien Sie herzlich begrüßt

Ihr

D/Pfr. Friske

Lieber Bruder Friske,

es tut mir sehr leid, daß aus dem so lange geplanten Besuch in Angermünde und Altkünkendorf nichts geworden ist. Aber gegen die Krankheit kann man leider nicht an. Ich habe den ganzen Winter wunderbar durchgestanden, und das ist ja bei den vielen Reisen auch etwas Besonderes. Jetzt hat es mich doch eben ein wenig erwischt.

Ich möchte aber doch sehr gern zu Ihnen kommen, darum sorgen Sie doch bitte mit dafür, daß der Konvent zustande kommt. Am 25.5. könnte ich allerdings abends nicht bleiben, am 17.6. und am 12.7. ja. In der Hoffnung, auch von Ihnen zu hören, grüße ich Sie herzlich

Ihr

Heinrich Wok

1321 Bistritzendorf, 14.3.66

Lieber Bruder Schotteladt!

Eine Grippe hat mich daran gehindert,
Ihnen sofort zu antworten.

Sicher haben Sie aber von Bruder
Stürcke schon erfahren, daß unser
Konzert am 13. 4. um 9^u Uhr
beginnt.

Hilf Ihnen Besuch im Bild-
Kunstendorf finden wir uns.

Ein Bildwerk ist vorhanden.

Zwar ein recht altes Modell, aber
schön lichtstark. Tonbandgerät
„Smaragd“ ist auch da, aber das
hat seine Eigenarten. Gerade
im ungünstigen Momenten fängt
es an unregelmäßig zu laufen.

Mit herzlichen Grüßen bis
zum 13. April.

Ihr Helmut Triske

am 8.3.66
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Stubbe

132 Angermünde
Kirchplatz 2

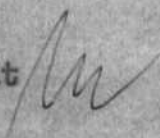
Lieber Bruder Stubbe, ich werde am 13.4. um 10.15 Uhr bei Ihnen
sein, um dann, wie gewünscht, meinen Vortrag zu halten.

Als Thema schlage ich Ihnen vor: "Missionarischer Gemeindeaufbau
und gesellschaftliche Verantwortung."

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt



Superintendentur

Angermünde

1. 3. 1966

Angermünde, den
Kirchplatz 2

Fernsprecher 271

Tgb.-Nr. 385/66

Herrn
Pastor S c h o t t s t ä d t

1058

B e r l i n
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder S c h o t t s t ä d t !

Unser Konvent am 13.4.1966 wird um 9,00 Uhr beginnen. Wir werden erst die Andacht bis etwa 9,30 Uhr halten. Falls es Ihnen zu früh ist, würde ich noch andere Dinge vorweg nehmen. Sie brauchen dann nicht so früh aufzubrechen. In diesem Fall würde ich 10,30 Uhr für Sie vorschlagen. Wie wird Ihr Thema lauten?

Mit herzlichen und brüderlichen Grüßen

Ihr



, am 23.2.1966
Scho/Re

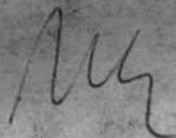
Herrn
Helmut F r i s k e
1321 Altkünkendorf

Lieber Bruder Friske,
der 13. April ist für den Konvent in Angermünde fest vornotiert. Ich muß nur noch wissen, wann es dort losgeht, und abends bin ich selbstverständlich bei Ihnen in Altkünkendorf, um den Lichtbildervortrag zu halten:

"Der Dienst des Christen im heutigen Indien" (Mit Farbdias).

Bis dahin freundliche Grüße

Ihr



Helmut Friske

1321 Altkünkendorf, den 13.1.66

Lieber Bruder Schottstädt!

Bereits am 3.1. wurden wir uns auf einem Konvent einig, Sie zum 13. April zu uns einzuladen, zu einem Konvent mit Pfarrern und Katecheten. Daß ich erst heute schreibe, liegt daran, daß ich seit der Zeit fast täglich in der "harité" in Berlin war.

Ich hoffe, Sie sind für diesen Tag noch frei.

Bruder Stubbe wird sich sicherlich noch persönlich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Wenn es möglich ist, daß Sie am Abend noch in Altkünkendorf sein können(über die Autobahn ist Berlin dann rasch zu erreichen) dann würden wir uns freuen. Wenn Sie aber absagen müssen, dann freuen wir uns auf Ihren Besuch zum Konvent. Veranstaltungen am Tage sind nicht zweckmäßig. Wünsche um

Besuche von Ihren Reisesekretärinnen wurden nicht geäußert.
Sollten Sie am Abend unbedingt in Berlin sein müssen, aber
eine Sekretärin von Ihnen bis zum nächsten Tag hierlassen
können, dann würde ich für Altkünkendorf darum bitten.

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr

H. Triske

, am 22.2.66
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Stubbe

132 Angermünde
Kirchplatz 2

Lieber Bruder Stubbe, herzlichen Dank für Ihren Brief vom
25.1.66.
Ich komme, wie abgesprochen, am 13.4. in Ihren Pfarrkonvent,
brauche nur noch die Anfangszeit, damit ich mich ent-
sprechend einrichten kann.

Freundliche Grüße

Ihr

Mg

Superintendentur

Angermünde

25. 1. 1966

Angermünde, den

Kirchplatz 2

Fernsprecher 271

Tgb.-Nr. 96/66

An
die Goßner-Mission in der DDR
z.Hd. von Herrn Pastor S c h o t t s t ä d t

1058/ B e r l i n
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder S c h o t t s t ä d t !

Wie mir Pfarrer Schmidt aus Greiffenberg mitteilte, ist eine Frau Elisabeth N i t z s c h e, früher Greiffenberg, Breite Str. 19, nach Schwedt/O. verzogen. Ihr Schwiegersohn Heinz Born wohnt dort Leninallee 21. Sicher wäre die weitere Adresse von ihm zu erfahren.

Darf ich bei der Gelegenheit gleich noch nach Ihrem Kommen zu unserem Konvent fragen? M.W. war es für den 13.4.1966 vorgesehen. Darf es dabei verbleiben?

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr



, am 29.1.66
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Stubbe

132 Angermünde
Kirchplatz 2

Lieber Bruder Stubbe,
der 13.4.66 ist für Ihren Pfarrkonvent
vornotiert.

Ich bitte, mir noch mitzuteilen, wann ich in Angermünde sein
soll.

Herzlichen Dank für die Adresse von Frau Nitzsche. Ich werde sie
weitergeben.

Ob am 12.6. Freunde aus der Ökumene unter uns sind, kann ich
jetzt noch nicht sagen. Auf jeden Fall wird zu der Zeit
Dr. Jan Heller aus Prag als Dozent an der Humboldt-Universität
arbeiten.

Vielleicht notieren Sie ihn vor und schreiben an ihn nach dem
1.4.66.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Evangelischer Chorinbund e.V.
Superintendent Stubbe, Vorsitzender

Angermünde, den 13.1.1966
Kirchplatz 2

Dr. Hellw.

An
die Goßner-Mission

1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

Hierdurch erlaube ich mir folgende Anfrage: Das diesjährige Chorinfest, an dem die Goßner-Mission vor zwei Jahren einmal mitgewirkt hat und dessen Bedeutung Ihnen bekannt ist, wird am 12.6. stattfinden. Das Thema ist noch nicht festgelegt, soll aber einen ökumenischen Aspekt haben. So soll, wenn es möglich ist, ein Gespräch von Gästen aus der Ökumene stattfinden. Könnten Sie mir sagen, wer an ökumenischen Gästen sich um diese Zeit in der Umgebung Berlins aufhält, den man eventuell deswegen anschreiben kann?

Mit herzlichem Dank und brüderlichen Grüßen

Ihr

Superintendentur

Angermünde

8. April 1964

Angermünde, den _____

Kirchplatz 2

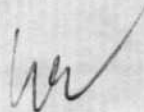
Fernsprecher 271

444/64

Tgb.-Nr.

An die
Gossner-Mission in der DDR
z.Hd. von Herrn Pastor Schottstädt

B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11



Lieber Bruder Schottstädt!

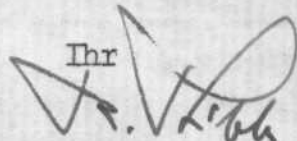
Herzlichen Dank für Ihre freundliche Zusage. Ich habe mich mit Bruder Chudoba in Verbindung gesetzt und hoffe, daß es nun eine gute Sache werden darf.

Anstelle der Kollekte, die bei dem Chorinfest, an dem ja mehrere beteiligt sind, für den Chorinbund gesammelt wird, werde ich dem Vorstand vorschlagen, der Gossner-Mission eine angemessene Summe zur Verfügung zu stellen.

Für den mir zugesandten "Speisezettel" danke ich ebenfalls. Ich darf gelegentlich einmal darauf zurückkommen.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr



am 26.3.64
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Stubbe

Angermünde
Kirchplatz 2

Sehr verehrter Bruder Stubbe, in unserer gestrigen Mitarbeiter-
besprechung hat sich unser Bruder Chudoba aus Cottbus, der
dort zusammen mit Bruder Michel die Stadtmission leitet, bereit
erklärt, am 31.5. bei Ihrem diesjährigen Chorin-Fest mit
einem Team den Nachmittag zu gestalten.
Die Adresse von Bruder Chudoba ist:

Cottbus, Mühlenstraße 28.

Er hat schon einige Vorstellungen und möchte sie gerne mit den
Ihren zusammenbringen. Von daher ist es sehr notwendig, daß Sie
ein Vorgespräch durchführen.

Ich hoffe sehr, daß das Ganze eine Hilfe ist und auch für unsere
Brüder einen Auftrieb bedeutet, neue Formen für Versammlungen
zu entwickeln.

Damit trete ich nun aus den Verhandlungen zurück, und Bruder
Chudoba wird mit Ihnen das Gespräch aufnehmen.
Sicher werden Sie bei diesem großen Fest auch eine angemessene
Kollekte für die Gossner-Mission sammeln.

Anbei für Sie zur Information unser "Speisezettel" für Gemeinde-
abende. Wir würden gern auch einmal in Ihren Kirchenkreis reisen,
und wenn Sie mich einladen, komme ich auch einmal in Ihren
Konvent.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage

D/ Herr Chudoba

Herrn G u t s c h (z.Brief von Herrn Sup. Stubbe,
Angermünde v.28.2.64)

Ich bin am 31.5. bereits besetzt. Sicher wäre es
schön, wenn wir mit dem Kirchenkreis Angermünde
in eine Zusammenarbeit kommen könnten. Am 25.3.
sollten wir darüber sprechen.

5.3.64/Re.

am 5.3.64

Herrn
Superintendent Stubbe

Angermünde
Kirchplatz 2

Lieber Bruder Stubbe,

auf Ihren Brief vom 28.2. teile ich Ihnen mit, daß einige von uns für den 31.5. bereits Dienste festgemacht haben. Ich kann z.Z. die genauen Pläne der Mitarbeiter noch nicht übersehen und Ihnen heute noch nicht sagen, ob ein Dienst von uns mit einem Team möglich wird. Am 25.3. haben wir hier in Berlin unser monatliches Mitarbeitergespräch. Da werden wir Ihre Anfrage durchsprechen, und am 26. geht dann ein Brief an Sie ab. Bitte gedulden Sie sich bis dahin.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno S. Chottstädte
(nach Diktat abgereist)

F.d.R. Pz

T-U

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

, am 30.10.1962

in der DDR

Herrn
Pfarrer Ernst Teichmann

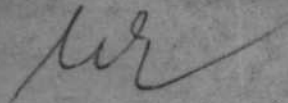
H a l b e
Kirchstr. 7

Lieber Bruder Teichmann,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 21.10. Meine Sekretärin hat inzwischen ja noch einmal mit Ihnen telefoniert. Ich komme am 3.12. mittags zu Ihnen. Ich werde mich um 12 Uhr im Gasthaus Opitz einfinden. Den Nachmittag über habe ich für Sie Zeit. Und wenn Sie im Anschluß an den Konvent noch einige Dinge mit mir besprechen wollen, so stehe ich Ihnen zur Verfügung. Mein Referat dauert 1 - 1 1/2 Stunde.

Freundliche Grüße

Ihr



in 475.7

Lieber Bruder Schottstädt !

Wie sehr bin ich erfreut, dass Sie am 3.10.1962 zu uns nach Halbe herauskommen werden! Der Pfarrkonvent des Kirchenkreises Königs Wusterhausen findet an diesem Tag mit Pfarrfrauen (insgesamt etwa 40) statt. Es ist kein einheitlicher Kreis, in ihm sind mancherlei Ansichten vertreten. Unser alter Superintendent ist, weil er 72 Jahre alt ist, in den Ruhestand versetzt worden, und ich habe nun das undankbare Amt, Superintendentenverwalter mit recht viel Arbeit und Sorgen zu sein, bis der neue Superintendent, Bruder Corbach, zu uns kommen kann.

Wir werden um 12.00 Uhr etwa in Halbe ankommen und gleich im Gasthaus Opitz am Bahnhof (nicht in der Bahnhofswirtschaft!) Mittagessen, wozu ich Sie und Ihren Begleiter, wenn jemand mitkommt, herzlich einladen möchte.

Dann gehen wir in die Kirche, halten eine Andacht, und anschl. soll der Konvent beginnen, an dem Sie dann Ihren Vortrag bitte halten möchten, und zwar so wie vereinbart und wie es Ihnen Freude bereitet, uns anzusprechen. Ich habe Ihre Arbeit mit grosser Aufmerksamkeit und Freude beachtet und denke, dass Ihre Arbeit uns als Konvent ein wenig beunruhigen, d.h. heilsam beunruhigen und anregen könnte. Ich werde in der Ankündigung noch nichts von "Laienarbeit" sagen (das werden sie schon merken!), sondern nur schreiben: "Gemeindeaufbau - einmal anders gesehen", da können Sie alles hineinpacken, was gesagt werden muss. Wenn Sie Zeit haben, würde ich Sie bitten, noch bis zum Abend zu bleiben. Das ist aber nur eine brüderliche Frage, weil die "grosse Masse" schon um 18.49 Uhr wieder fortfährt, und der kleine Kreis, der zurückbleibt, viell. noch ein wenig hungrig ist, mehr zu hören und mehr zu fragen. Sie können auch gerne bei uns übernachten. Das nur zur persönlichen Auswahl. Ich hätte nur noch gerne gewusst, wie lange der Vortrag etwa dauern wird, um evtl. noch Zeit für eine Kirschkaffeezeit zu haben.

Bevor ich Ihnen diesen Brief anfang zu schreiben, blätterte ich unsere Synodalakten durch und fand darin noch einen Antrag an die Kreissynode von mir aus dem Jahre 1956, der nie beantwortet worden ist und nur den Vermerk bekam: "Zu den Akten." Damit war die ganze Angelegenheit erledigt. Vielleicht können wir beide auch darüber noch einmal sprechen. Der Wortlaut ist:

"Lt. Ordnung des kirchlichen Lebens verwaltet die Kirche das Sakrament des Hl. Abendmahles durch ihre ordinierten Diener am Wort. Bei drohender Lebensgefahr kann es jedes zum Abendmahl zugelassene Gemeindeglied spenden, wenn ein ordiniert Diener am Wort nicht erreichbar ist."

Nun ergibt sich für mich folgender Fall. Jedesmal, wenn ich der Gemeinde das Hl. Abendmahl reiche, habe ich das Verlangen, auch und oft sogar mit meiner Familie daran teilzunehmen.

In letzter Zeit habe ich es mir oft selber gegeben, aber ich bin nicht ganz glücklich dabei.

Darum bitte ich die Kreissynode, unserem Kirchenältesten X nicht nur die Möglichkeit zu lassen, es in Lebensgefahr während meiner Abwesenheit ~~geben zu lassen~~, sondern ihm auch in meinem Sonderfall die Erlaubnis zu erteilen, dass er es auch mir und meiner Familie spenden darf."

Mit lag vor allem daran, dass darüber einmal ein Gespräch beginnt, das u.U. bis zur Provinzialsynode vorgetragen ~~müsste~~ werden müsste. Ich sprach darüber auch mit einem sehr ernsthaften Theologen, der diese Gedanken vollkommen ablehnte und sogar damals bei einem Hinweis auf die Notlage in den grossen Gefangenenlagern meinte, dann wird eben kein Abendmahl gereicht, also nicht einmal den Notstand in unserer Ordnung aner -

kannte, wahrscheinlich weil er dann die weiteren Konsequenzen hätte ziehen müssen, die ich schon andeutete. Unser Kirchen - Ältester ist inzwischen auch Pastor geworden, d.h. man nennt ihn in "unseren akademischen Kreisen" - "bloss" Prediger..... Wir haben einen sehr guten "Laienprediger", der selbst in Notzeiten unseren Superintendenten vertreten durfte, aber auf einer Kreissynode darf weder ein "Prediger" noch unser "Laienprediger" die Predigt halten, obwohl sie - Prediger sind. Wo fängt hier die Bruderschaft an - oder wo hört sie schon auf? - Ich pflege zu unsern Herren Amtsbrüdern immer zu sagen: die Bruderschaft fängt schon, wenn sie echt und gut und nicht bloss ein billiges Wort ist, beim Kirchendiener an und hört erst beim Bischof auf. Im Grunde sollten wir alle bloss Kirchendiener sein... Ich komme aus der freien Jugendbewegung und habe dort eine wunderbare Kameradschaft erlebt. Als ich zur Kirche kam, dachte ich: wie wunderbar muss da erst eine vertiefte Kameradschaft, die Bruderschaft, sein. Aber was ich dann z.T. erlebt habe und noch erfahren muss, ist so bedrückend und manchmal auch beschämend, dass man ein und wieder selbst als Pastor auf den Gedanken kommen kann, aus der organisierten Kirche auszutreten.

Mit brüderlichem Gruss!

The
Ernst Reichmann,

am 27.4.1959
Ve/Rs

Herrn
Pfarrer T e l l e r

Alt-Ruppin
Kirchplatz 1

Lieber Bruder Teller,

Ihre Karte vom 23.4. ist in unseren Händen. Wir danken Ihnen dafür. Sie haben ja auf dem kleinen Platz der Karte ungeheuer viele Fragezeichen untergebracht! Wir schlagen Ihnen vor, daß unsere Reisesekretärin, Fräulein SCHRECK,

in der Zeit vom 22. - 28.5. oder
" 3. - 5.6. "
" 9. - 14.6.

für einen oder mehrere Abende in Ihre Gemeinde kommt. Als Themen würden wir vorschlagen:

"Der Christ in Asien inmitten aufkommender Industrie und heidnischer Religionen"

"Mission und Junge Kirche in Indien"

"Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung".

Zu allen Themen kann Fräulein Schreck Lichtbilder zeigen. Das gilt auch für etwaige Vorträge über unsere Arbeit in der DDR.

Wenn Sie jedoch nur Lichtbilder haben wollen, um damit ^{Selbst} einen Abend zu gestalten, so schicken wir Ihnen diese selbstverständlich gern zu. Sie müssen uns da nur zusichern, daß sie recht bald wieder zurückgeschickt werden. Wir meinen aber, daß ~~wir~~ besser wegkommen, wenn Fräulein Schreck, die in dieses Gebiet eingearbeitet ist, die Lichtbilder zeigt.

Tonbänder haben wir für verschiedene Geräte vorrätig, in der Regel jedoch für 350 m-Spulen mit der Bandgeschwindigkeit 19 bzw. 9,5 cm/sec., Typ OH (auf jeden Fall für Smaragd passend).

In der Hoffnung, daß Sie uns recht bald Ihre Wünsche mitteilen, grüßen wir Sie sehr herzlich.

Ihr

Herbert Vetter
(Herbert Vetter)

Pfr. Teller

Alt Ruppin, 23.4.1959.

Alt Ruppin

An

die Gossner-Mission, Berlin !

Lese eben Ihren Brief! Herzl. Dank ! Wie komme ich
an Ihre Farblichtbilder für meine Arbeit in der Ge-
meinde? Abholung meinerseits, Zusendung durch Sie ?
Katalog bei Ihnen zur Einsicht oder brieflich ? Was
für Zeiten sind bei Ihnen für Verleihung üblich ?
Für welche Tonbansapparate passen Ihre Tonbänder ?
Wollen Sie jemanden aus Ihrem Hause hierhersenden?
Vortrag wäre gut, bes. i.Blick auf Provinzialmissi-
onsfest Juni Neuruppin, Afrika haben wir hier oft
bedacht, Indien wenig!!

Gossner-
Mission

28.500
3.-5 oder 9.-14. G.

Mit freundl. Gruss
Teller.

Absender: Pfr. Teller

Alt Ruppin

Kirchplatz 1

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk
oder Postschließfachnummer,
bei Nebenmiethern auch Name des Vermieters



125/1

Postkarte



An

die Gossner - Mission

B e r l i n N 58

Göhrener Str. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer, bei Nebenmiethern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

Konrad Tiedeke

Pfarrer

Wellnitz

Wellnitz/Oder

Wellnitz, 16.3.59

Fol. K. Weick beauftragt

An die

Evangelische Kirche in Deutschland, Gossner - Mission

B e r l i n N 58

=====

Göhrener Strasse 11

Lieber Bruder Vetter;

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 16.2. Erst heute komme ich dazu, Ihnen zu antworten. Es ist bisher nicht möglich gewesen, einen Termin mit Guben wegen eines Kreisjugendtages festzusetzen. Konfirmationen, Kirchenmusik u. dgl. lassen uns nicht zu einem gemeinsamen grösseren Treffen kommen. Der 2. Ostertag hat sich ebenfalls zerschlagen als Termin. So möchte ich Sie bitten, am 19. April zu uns nach Wellnitz herauszukommen. Wir werden dann bei uns einen Kreisjugendkonvent halten. Was das Thema

anlangt, so möchte ich die Auswahl Ihnen gern über lassen. Sie haben ja Erfahrung darin. Wenn Sie wollen, können Sie auch ein Tonband mitbringen, "Smaragd BG 20 " ist vorhanden.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie am Abend einen Gemeindeabend halten könnten, am besten mit Lichtbildern. Thema steht Ihnen ebenfalls frei. Apparat ist vorhanden. (Bube 2 Film und Dia) Dankbar wäre ich, wenn Sie mir bald mitteilen könnten, ob es Ihnen an dem vorgesehenen Tage recht ist und wenn Sie mir vielleicht das Thema für Jugendkonvent und Gemeindeabend mitteilen könnten.

Grüssen Sie bitte die andern Brüder.

Herzlichst

Ihr

25.3.59

Konrad Tiedike

Yfumen: Halboptisch Güngler u. Schriftliche Mitteilungen
Telephonische Rufe im neuen Telefon

Yfumen

, am 16.2.1959

Herrn

Pfarrer Konrad TIEDEKE

Wellnitz

(Kreis Fürstenberg/Oder)

Lieber Bruder Tiedeke,

Ihre Karte vom 5.2. an Bruder Gutsch haben wir erhalten. Den Dienst für den geplanten Jugendsonntag würde ich als Beauftragter des Vortragsdienstes übernehmen. Da ich gleichzeitig aber auch Heimleiter des Rüstzeitenheimes in Buckow bin und wir zu Ostern gerade mehrere Belegungen im Hause haben, wäre es mir ganz lieb, wenn Sie mir einen anderen Termin nennen könnten. Als neuen Termin möchte ich vorschlagen: Sonntag, den 12.4. oder auch Sonntag, den 19.4. Sollte dies aber von Ihnen aus ungünstig sein, bin ich auch bereit, Ostermontag zu Ihnen zu kommen.

Bitte schreiben Sie mir noch, welches Thema Sie für die Jugend vorgesehen haben. Die Auswahl der Themen können Sie aus beiliegendem Rundschreiben ersehen.

Mit freundlichen Grüßen, auch von Bruder Gutsch und Bruder Schottstädt, bin ich

Ihr

Herbert Viker

Konrad Tiedeke

Pfarrer
Wellmitz

Kreis Fürstenberg/Oder

Wellmitz, 5.II.59

Vetter
H.

Lieber Bruder Gutsch;

Fräulein Noack aus Bomsdorf sagte mir am Sonntag, dass Sie oder Br. Sch. bereitwären, zu einem Jugendsonntag zu uns in den Kirchenkreis Guben zu kommen. Leider sind im Februar schon alle Sonntage besetzt (Kirchenmusik, Kreis-synode). Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es nicht gut ist, wenn sich grössere kirchhl. Veranstaltungen überschneiden. Wie sieht es bei Ihnen mit Monat März aus? Sind sie am Ostermontag schon besetzt? Für diesen Tag war ein Jugendtag geplant, wir können aber auch auf einen andern Sonntag gehen und bitten um Vorschläge.

Alles andere kann dann abgemacht werden.

Gossner
Mission

Mit herzlichen Grüssen
Ihr K. Tiedeke

Absender: **Konrad Tiedeke**

Pfarrer

Weilmütz

Kreis Fürstenberg/Oder

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk
oder Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Gossner - Mission

B e r l i n N 58

Göhrener Strasse 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk
oder Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner

(32) VLV Spremberg 310/58/DDR - 2000 - A 10872

C 154 Din A 6

Evang. Pfarramt

Kartzow, den 14. Februar 1959.
über Potsdam

An die

Goßner-Mission der Evang.Kirche in Deutschland

B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Gutsch!

Bruder Stintzing teilte mir mit, daß Sie in unser Filial
Priort am Montag, 23. Febr., kommen würden. Er meinte, Sie
würden vielleicht mit dem Auto kommen. Das wäre natürlich
sehr schön so. Nun hat aber Priort von Berlin aus auch sehr
günstige Zugverbindung:

Alexanderplatz	ab 17.12 Uhr	Sogar Rückfahrt abends ist mögl.:	
Westkreuz	ab 17.36	Priort	ab 21.57 Uhr
Staaken	an 18.01	Wustermark	an 22.07
Staaken	ab 18.13 Uhr	Wustermark	ab 22.22 Uhr
Wustermark	an 18.35	Staaken	an 22.44
Wustermark	ab 19.03 Uhr	Staaken	ab 22.50 Uhr
Priort	an 19.13	Westkreuz	an 23.13
		Alexanderplatz	an 23.37

Fahrkarte kann man bis Priort
gleich durchlösen!

Der Abend beginnt um 19.30 Uhr. Der Kirchsaal ist vom Bahnhof
nur 5 Minuten entfernt! Dort würden Sie an der Sperre abgeholt
werden. Ebenso würde man Sie ~~wieder~~ nach Schluß wieder zum Zug

zum Zug bringen können! Unsere Katechetin Frä. Rase ist an dem Abend dabei und würde für alles sorgen. Leider kann ich nicht selbst anwesend sein, da ich auf einer Dienstreise bin, deren Termin nicht von mir bestimmt werden konnte. Das tut mir sehr leid, ist aber nicht zu ändern.

Wenn Sie hier bleiben können, würde Ihnen in Priort mein Fahrrad zur Verfügung stehen, und Sie könnten in Begleitung der Katechetin, die hier im Pfarrhause wohnt, zu uns kommen, übernachten und hätten über Tage mein Amtszimmer zur Verfügung. Nach Fahrland ist von hier aus 6 mal am Tage Omnibusverbindung, sodaß Sie dorthin bequem gelangen könnten. Fahrzeit: 7 Minuten!

Fahrland hat von Potsdam aus ausgezeichnete Omnibusverbindungen. Sollten Sie von Priort nach Berlin zurückfahren wollen, so könnten Sie am folgenden Tage mit der S-Bahn über Potsdam nach Fahrland und auch wieder zurückgelangen können!

Alexanderplatz	ab	17	37	57	Omnibus	Bassinplatz	ab	17.45	18.40
Westkreuz	ab	41	01	21		Fahrland	an	18.05	19.00
Potsdam	an	13	33	53	Abfahrtstelle auf dem Bassinplatz dicht am <u>Kirchturm</u> . Rückfahrt von Fahr-				

land aus ebenfalls gut möglich!

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und hoffen auf einen gesegneten Abend. Haben Sie sehr herzlichen Dank, daß Sie ihn halten wollen!

Ich bedauere nur, daß ich nicht dabei sein kann! Bitte geben Sie über Ihre Pläne uns mit Brieftelegraph Nachricht! Kosten dafür wie für alles werden gern erstattet.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

Th. H. H.

, d. 2.11.60

T

Herrn
Pfarrer Thiemann

Prädikow Kr. Strausberg

Lieber Bruder Thiemann!

Heute kann ich Ihnen mitteilen, daß Fräulein Schreck - die Sie ja von Ihrem Besuch in der Geschäftsstelle her kennen - bereit ist, vom 12. - 15.12.60 in Ihre Gemeinden zu kommen, um dort von ihren Reiseeindrücken aus der Sowjetunion zu berichten. Das Thema können Sie etwa so abkündigen: "Auf Gossners-Spuren in der UdSSR".

Leider läßt es sich nicht einrichten, daß Fräulein Schreck schon am 11.12. kommt, wohl aber könnte sie u.U. noch ein bis zwei Tage anhängen.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie mit unserem Vorschlag einverstanden sind.

Mit herzlichen Grüßen - auch an Ihre Gattin - bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(Nach Diktat abgereist)

T
F
, d. 14.9.1960
T

Evang. Pfarramt

Prädikow Kr. Strausberg

12. - 15. 12. ... werden ...

Lieber Bruder Thiemann,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 8.9.60... Leider kann Bruder Schottstädt am 7. Oktober den Reisebericht über die Sowjetunion nicht geben. Vielleicht sind Sie einverstanden, wenn ich Ihren Leuten einige Farblichtbilder über meine Ungarnreise zeige.

Ihre Vorschläge wegen einer Vortragsreise durch Ihre Gemeinden in der Zeit vom 11. bis 14.12. haben wir hier vorgemerkt. Ich kann Ihnen jedoch erst Anfang Oktober mitteilen, ob der Rußland-Bericht steigen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(gez. Herbert Vetter
(Nach Diktat abgefaßt))

Evangelisches Pfarramt

Prädikow
Kreis Strausberg

Prädikow, den 8. Sept. 1960
Evangelisches Pfarrhaus

Tgb.-Nr. 26/60

Evgl. Kirche in Deutschland
G o s s n e r - M i s s i o n

B e r l i n N 58
Görener Str. 11

Liebe Brüder!

Für den Rundbrief herzlichen Dank! -

Am 6. Okt. beginnt unser Kriesjugendkonvent der bis zum 9. Okt. 1960 im Haus "Rehoboth", Buckow/Park. Schweiz, Neue Promenade 34, tagen wird.

Meine Bitte ist die, ob wir da einen Lichtbildervortrag über die UdSSR. von Euch haben könnten?

Lichtbilderapparat (Zeiss 350 W) Tonbandgerät Grundig TK 35 mit Bandgeschw. 4,7 / 9,5 / 19,5 Spulengröße 18 cm ist dort vorhanden.

Am besten wäre es mir wenn ich umgehend Nachricht haben könnte, wann und Thema.

Mit herzlichem Gruß

Plauderpfad:

11.12. Gottesdienst (Predigt) 10 Uhr
Kinder Gottesdienst 11 Uhr

14 Uhr Jugend Gottesdienst

19.12. 19.30 Predigt Gottesdienst

12.12. 19.30 Predigt Gottesdienst

13.12. 17 Uhr Jugendgottesdienst

Hausbesuch

19.30 Gottesdienst Hausbesuch

14.12. 19.30 Gottesdienst Hausbesuch

Thimm
Kreisjugendpf.

Ich danke H. W. Schmidt
19 Uhr Abendessen
eingeladen zum Kontakt

Auf dem 3. Advent in der neuen Gemeinde
3. Advent zusammen Gottesdienst, Predigt 10 Uhr
und Jugend Gottesdienst in Predigtst. Uhr-
gebung oder falls ab Gruppe selbst, bitte mir.

Bankverbindungen: Kreissparkasse Strausberg / Evangelisches Pfarramt, Prädikow Konto-Nr. 50 / Pfarrkasse Prädikow, Konto-Nr. 151
Kirchenkasse Grunow, Konto-Nr. 861 / Kirchenkasse Prötzel, Konto-Nr. 860 / Kirchenkasse Sternebeck, Konto-Nr. 862

Postscheckkonto: Evangelisches Pfarramt Prädikow, Sonderkonto Berlin, Konto-Nr. 444 15

Beginn 8.12.60 - Ende 11.12.60

Mädisch

Pädagog

Kreis Strausberg

Top Nr.

, d. 2.11.1960

T

Herrn
Pfarrer Tillack

Königs Wusterhausen
Thälmann-Platz 5

Lieber Bruder Tillack,
haben Sie vielmals Dank für Ihr Schreiben vom 29.9.60 und verzeihen Sie bitte, daß Sie erst heute eine Antwort bekommen.

Heute kann ich Ihnen nun mitteilen, daß unsere Reisesekretärin, Fräulein Schreck, am 19.2.61 zu Ihnen kommen wird, um von ihrer Reise in die UdSSR zu berichten. Das Thema könnte etwa so lauten: "Auf Gossners Spuren in der UdSSR". Fräulein Schreck bittet jedoch darum, daß sie die biblische Einleitung nicht zu übernehmen braucht.

Mit sehr herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(Nach Diktat abgereist)

Pfarrer Tillack
Königs Wusterhausen
Thälmann-Platz 5
Fernruf 3749

T
Königs Wusterhausen,
den 29. September 1960

Woodz

An die Gossner-Mission
B e r l i n N 58
Göhrenerstr. 11 -

Lieber Bruder Vetter!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 10.9.1960.
Ich habe am letzten Sonntag unserem Kreise, zu dem aus den
verschiedensten Gemeinden auch Besucher kommen, bereits Mit-
teilung gemacht, dass wir den Vortrag über die Reisen in die
SU hören werden. - Sie oder Bruder Schottstädt können nicht kom-
men? - Der Nachmittag am 19.2.61 dauert von 15 bis 18 Uhr, be-
ginnt mit einer bibl. Einleitung von ca. 20 Minuten - wenn möglich
durch unseren Gast -, der sich eine Teepause anschliesst. Für
den Hauptvortrag stehen 90 Minuten zur Verfügung. Ein grosser
Lichtbildapparat für Dias oder Streifen steht bereit. - Fahr-
zeit mit der S-Bahn ab Ostbf. 1 Stunde, Verkehr alle 20 Minuten.
Weg vom Bhf. Königs Wusterhausen zum Pfarrhause, vom Bhf. rechts
ab über die Brücke ca. 7 Minuten.

Mit herzlichen Segenswünschen für Ihre Tätigkeit und in der Ver-
bundenheit des Dienstes grüsst Sie und Br. Schottstädt herzlich

Ihr

Tillack

, am 10. 9. 60

Herrn
Pfarrer T i l l a k
Königswusterhausen
Thälmannplatz 5

Sehr geehrter, lieber Bruder Tillak!

Sie baten uns um einen Vortrag mit Lichtbildern über die UdSSR.
Ich kann Ihnen heute mitteilen, daß unsere Reisesekretärin, Fräulein
Schreck, so Gott will am 19. 2. 61 zu Ihnen kommen wird, um von ihren
Reiseeindrücken in Kiew und Moskau zu berichten. Zu gegebener Zeit
hören Sie Näheres.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Ve

, am 18.6.1962

Herrn

Pfarrer T i m m

G r e b b i n

über Parchim/Meckl.

Sehr geehrter Herr Pfarrer Timm,

herzlichen Dank für Ihre Karte vom 1.6.62. Dazu möchten wir Ihnen heute mitteilen, daß Fräulein Schreck leider doch nicht mehr am 8. Juli in Kossebad den Vortrag halten kann. Vielleicht können Sie diese Gemeinde mit Grebbin zusammenlegen.

Am 9.7. beginnt nämlich am Vormittag eine Tagung bei uns, zu der Fräulein Schreck nicht mehr zeitig genug da sein würde, wenn sie am 8. abends noch in Kossebad wäre.

Das tut uns nun sehr Leid, wir bitten aber um Verständnis dafür.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Ihre

(Endrigkeit)

Evangelische Kirche

Gossner Mission .

Erwarten Sie also am 7. und 8. 7. 62 (wenn zwei Tage möglich für Grebbin und Kossebade (3 klm Entfernung) mit Lichtbilddias oder Streifen. Wir haben Zeiss-Kugelbildwerfer, wenn das genügt. Tonband ist für uns nicht nötig, wäre auch schwer dies über Land heil zu bekommen. Es sind einfache Menschen, die nicht mit Lichtbildern überfüttert sind!

Ihnen herzliche Grüße!

Die B - in Rd

Hr. K. Timm

87 9. 1 pl; 2. 1. 6. 62.

Gossner Mission

Abgänger:

Evang.-luth. Pfarre Grebbin
über Parchim. Lddl.
Tel.: Granzin 14 (Kreis Parchim)
60

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters



Gossner Mission

B e r l i n N 58

Göhrener str. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

III/1987/189

ges. an:

Pastor Rietzke, Lancken

" Sommer, Lübz

" Hübener, Granzin

" Timm, Grebbin mit Zusatz "und am 8.7. in Kossebad"

, am 28.5.1962
Ve/Re

Sehr geehrter, lieber Bruder

Bruder Lohmann aus Parchim teilte uns mit, daß Sie Interesse an einem Vortrag von unserer Reisesekretärin, Fräulein Schreck, haben. Fräulein Schreck würde am in Ihrer Gemeinde sprechen. Als Thema schlägt sie vor:

"Jesu Weg - unser Weg in Indien und in der DDR" oder

"Die neuen sozialen Projekte in Indien".

Lichtbilder und evtl. auch ein Tonband mit indischen geistlichen Liedern (Bhajans) können von Fräulein Schreck mitgebracht werden.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich

Ihr gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

, am 28.5.1962
Ve/Re

Herrn
Pastor W. L o h m a n n
P a r c h i m / Meckl.
Hakenstr. 7

Lieber Bruder Lohmann,
wir danken Ihnen sehr für Ihr Schreiben vom 24.5.62, das wir heute erhielten. Fräulein Schreck nimmt Ihre Reiseroute vom 3. - 8.7.62 auf und ist - so Gott will - am 5.7. bei Ihnen in Parchim. Als Thema schlägt sie vor:

"Jesu Weg - unser Weg in Indien und in der DDR".

Zur Verlebendigung würde sie ein Tonband mitbringen, das einige indische geistliche Lieder (Bhajans) enthält, und obwohl am nächsten Abend wieder Lichtbilder gezeigt werden sollen, hält sie es für günstiger, wenn sie auch Lichtbilder zeigen darf. Es scheint möglich zu sein, daß dasselbe Thema auch in den anderen Gemeinden behandelt werden kann.

Wir danken Ihnen jedenfalls sehr herzlich für Ihre Vermittlungsdienste. Eine Durchschrift des Schreibens an die entsprechenden Amtsbrüder fügen wir bei.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit
bin ich

Ihr
gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

f.d.R. RZ

Anlage

Ev.-luth. Pfarramt
St. Georg
(3a) Parchim i. Meckl.
Bezirk I Hakenstr. 7 - Tel. 650

Parchim, 24. Mai 1962

Lieber Bruder Vetter!

In Ihrem Schreiben v. 8.3.1962 baten Sie mich um noch einige Dienste für Ihre Reisesekretärin, Fräulein Schreck, die am Donnerstag, 5. Juli 1962 zu uns kommen will. Ich habe nun folgenden Reiseplan aufgestellt und hoffe, dass Sie sich darüber freuen werden.

Dienstag, 3.7.1962	Lancken (Pastor Rietzke)
Mittwoch, 4.7.1962	Lübz (Pastor Sommer)
Donnerstag, 5.7.1962	Parchim St. Georg
Freitag, 6.7.1962	Granzin (Pastor Hübener)
Sonntag, 7.7.1962	Grebbin (Pastor Timm)
Sonntag, 8.7.1962	Kossebade (Pastor Timm)

Es wäre wohl geraten, dass Fräulein Schreck sich möglichst umgehend mit den Brüdern der genannten Pfarren in Verbindung setzt. Die meisten Amtsbrüder wünschen sicher, dass Lichtbilder mitgebracht werden.

Für Parchim möchte ich erbitten, dass mir möglichst bald Themenvorschläge gemacht werden, da wir das Gesamtprogramm unserer Missionstage in Kürze zusammenstellen und vervielfältigen möchten. Das Gesamtthema dieser Tage lautet: Christus - der Weg (Joh. 14,6).

Da Fräulein Schreck am 1. Tage nach dem volksmissionarischen Abend (Hofmann-Magdeburg) (ich verweise auf mein Schreiben vom 27.2.1962) bei uns sprechen wird und an diesem Abend die Brücke

Thema: "Jesus Weg - Jesus Weg in Ostern + in der DDR"

von der Volksmission zur Äusseren Mission geschlagen werden soll, wäre vielleicht zu empfehlen, dass sie sowohl von ihrer Arbeit hier im Lande als auch draussen auf den Missionsfeldern berichtet. Ob wir Lichtbilder an diesem Abend zeigen, wäre zu überlegen, da am nächsten Abend Missionar Frey-Herrnhut Lichtbilder zeigt. Vielleicht wäre zur Verlebendigung des Vortrags ein Tonband angebracht?

Aber das alles sind nur Vorschläge, die Ihnen helfen möchten, das Richtige zu finden. Sehr herzlich möchte ich noch einmal darum bitten, mir doch umgehend Themenverschläge zu schicken, damit wir bald zum Ziel kommen.

Es grüsst Sie herzlich

Ihr

W. Lohmann

Toubaant - Sajan
Witers - Indian
Gymnasium o./.

Ev.-luth. Pfarramt
St. Georg
(3a) Parchim i. Medkl.
Bezirk I Hakenstr. 7 - Tel. 650

Parchim, 30. März 1962

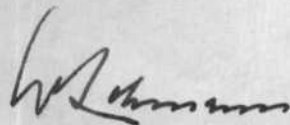
Lieber Bruder Vetter!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 8.3.1962 und für die Zusage eines Dienstes am Donnerstag, 5. Juli 1962. Wir würden uns freuen, wenn Ihre Reisesekretärin, Fräulein Schreck, zu uns kommen würde.

Betreffs der Thematik muss ich mich dann wohl möglichst bald mit Fräulein Schreck in Verbindung setzen. Auch will ich mich gerne bemühen, Ihr noch einige Dienste in der Umgebung von Parchim zu vermitteln, obwohl es nicht so ganz einfach ist, da wir gleichzeitig für die Herrnhuter Mission einen Reiseplan festzulegen haben. Ich werde aber mein Bestes dabei tun.

Herzlich grüsst Sie in der Verbundenheit des Dienstes

Ihr



, am 8.3.1962
Ve/En

Herrn
Pfarrer W. Lohmann

Parchim/Meckl.

Hakenstr. 7

Lieber Bruder Lohmann,

wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 27.2.62. Wir möchten Ihnen gern zusagen für unseren Dienst am Donnerstag, den 5. Juli 62. Aller Voraussicht nach wird unsere Reisesekretärin, Fräulein Schreck, zu Ihnen kommen. Ich selber kann zu diesem Zeitpunkt nicht, da ich eine Rüstzeit zu leiten habe. Wir würden Sie jedoch sehr herzlich bitten, daß Sie versuchen, noch einige Gemeinde für den Dienst Frl. Schrecks zu interessieren, da es uns nicht vertretbar erscheint, um eines einzigen Vortrags willen, eine so weite Reise zu machen.

Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung dazu mit.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich

Für die Richtigkeit:

Ihr gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

(Endrigkeit)

Ev.-luth. Pfarramt
St. Georg

(3a) Parchim i. Medkl.

Bezirk I Hakenstr. 7 - Tel. 650

Parchim, 27. Februar 1962

Lieber Bruder Vetter!

Wir rüsten uns wieder auf unsere Missionstage d. Js. v. Mittwoch, 4. Juli bis Sonntag, 8. Juli. Sie werden sich erinnern, dass wir Sie bereits vor zwei Jahren um einen Dienst für diese Missionstage gebeten haben. Damals war Fräulein Heinicke bei uns mit Lichtbildern von ihrem Missionsgebiet in Indien. Ich muss mich verbessern, das Thema hiess allgemein: "Heidnische Religionen und Kirche Jesu Christi in Indien". Auch Bruder Richter war schon einmal vorher zu einem "Tag der Mission" bei uns.

Nun rüsten wir uns, wie gesagt, auf unsere diesjährigen Missionstage und erbitten wiederum Ihren Dienst. Da wir sehr für Abwechslung sind, würden wir uns freuen, wenn wieder ein anderer ~~Berater~~ Mitarbeiter uns dienen könnte. Die Missionstage beginnen mit einem volksmissionarischen Auftakt am Mittwoch abend (4. Juli 1962), an dem Bruder Fritz Hoffmann - Magdeburg bei uns sein wird. Dann werden ausserdem die Herrnhuter und die Leipziger Mission bei uns zu Gaste sein. Am Sonnabend ist ausser dem Kindermissionsfest dann noch ein Posaumentag mit dem am Sonntag stattfindenden Missionsfest verbunden. Nun wäre der Donnerstag-Abend (5. Juli 1962) für die Gossner Mission frei. Es müsste an diesem Abend der Übergang von dem volksmissionarischen Anliegen zu dem Anliegen der ~~Äusseren~~ Mission gefunden werden und ich glaube, dass gerade Ihre Mission diese Aufgaben am besten lösen könnte, obwohl wir Wert darauf legen, dass ganz allgemein diese Abende stark volksmissionarisch-evange-

listisch ausgerichtet sind.

Dürften wir Sie, also, lieber Bruder Vetter, diesmal um einen Dienst bitten? Das Gesamtthema dieser Tage lautet: Christus-der Weg! (Joh. 14, 6). Für die Thematik dieses Abends darf ich freundlicherweise Ihre Vorschläge erbitten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir möglichst umgehend die Zusage Ihres Dienstes mitteilen würden, da ich mich im Fall einer Absage noch sehr schnell an eine andere Missionsgesellschaft wenden müsste.

Mit herzlichem Gruss bin ich

Ihr

W. Lohmann, Pastor

, am 2.4.64
Scho/Ho

Ev. Luth. Kirchengemeinde
St. Michael
z.Hd. Herrn Pfarrer T r e n k l e r

Neubrandenburg
Große Wollweberstr. 13

Lieber Bruder Trenkler,
wir danken Ihnen für die Überweisung
der 100,— DM und der 265,18 DM für die Gossner-Mission.
Wir hoffen, daß Sie mit der Arbeit von Bruder Krispin einverstanden
waren.

Es tat mir sehr leid, daß ich nicht selber kommen konnte. Bruder
Krispin hat mir sehr begeistert von der Woche erzählt und sprach
die Hoffnung aus, daß auch Sie mit Ihren Gemeindegliedern eine
gewisse Vertiefung erfahren haben möchten.
Ich hoffe sehr, daß ein nächstes Mal mein Dienst bei Ihnen möglich
wird.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Sie und mit der Bitte
um Dankweitergabe an Ihre Gemeindeglieder

Ihr

ur

Ev. Luth. Kirchgemeinde
St. Michael

Neubrandenburg, den 4. III. 1964
Gr. Wollweberstr. 413 Ruf 3575
Az. 411/o9; Tgb. 170/64; tr

Betr. Woche der Äußeren Mission 10.- 16. II. 1964 in Neubrandenburg
Bez. hies. Rd. Schr. 22.1.1964

Liebe Schwester, liebe Brüder!

Wir hier in Nbg. danken mit unseren Gemeinden dankbar an Ihnen
Dienst zurück. Wir Geistlichen sind alle der Meinung, daß M. Ihr
Dienst hier viel Anklang gefunden hat, viele neue Informationen
gebracht hat und, nicht zuletzt, uns alle in die weltweite und
missionierende Kirche mit hineingenommen hat!

Einen Bericht über die Missionswoche können Sie in unserer weckl.
Kirchenzeitung nachlesen. Sie wollen sich bitte dieserhalb di-
rekt mit der Direktion, Schwerin, Mühlstr. 8 in Verbindung setzen

Nachfolgend gebe ich Ihnen die Statistik der Woche bekannt:
(es wird dabei nötig sein das og. Bezugsschreiben zum Vergleichen
mitzubearbeiten - Besetzung und Themen der Abende -)

	St. Johannes	St. Georg	St. Michael	Haus Gottes Güte
10.	50	40,20	36	23,85
11.	50	35,10	60	30,25
12.	50	35,-	48	22,50
13.	65	48,50	52	40,40
	Kinder-Missionsstunde		58	---
14.	80	10,-	dto.	
	60	51,-	53	23,65
15.	60	53,-	35	17,35
16.	90	---	55	---
	30	Kinder-Miss. Gtd.		35
		MitArb. Rüste		70

Teilnehmer der Woche : 1617
Kollekte der Woche : DM. 1193,74

Von der Wochenkollekte wurde ein Teil der hiesigen Unkosten
(DM. 98,20) abgezogen; demnach erhielt jede der 3 Miss. Gesellschaf-
ten den Betrag von DM. 365,18 (dreihundertundfünfundsiebzig)
Da bereits jeder Miss. Gesellschaft bzw. Innen bar je DM. 1000,-
ausgezahlt wurden, ist auf das Konto Ihrer Gesellschaft in die-
sen Tagen der Betrag von DM. 265,18 überwiesen worden. Sie werden
vielleicht in der DDK andere Zahlen gewohnt sein, uns hier macht
die Teilnehmerzahl, aber auch die Kollekte schon sehr dankbar.
Für hiesige Verhältnisse ist das äußerliche Ergebnis für uns eine
Überraschung gewesen.

Der Herr der Kirche segne Sie weiterhin in Ihrem Dienst.

Verteiler :
Pfr. Staude
P. Tiedt
P. Hennig
P. Krispin
Lds. Sup. Nstr.
St. Marien Nbg.

Eingegangen

am 6.3.64
eingeliefert von An Sopner-division

weitergeleitet

C. Krispin

Ihr

1.A.

M. Müller

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

: am 30.10.1962

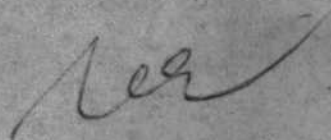
in der DDR

Herrn
Pfarrer Hans T r e u
Lauchhammer-West
Dolsthaldaer Str. 4

Lieber Bruder Treu,
herzlichen Dank für Ihre letzte Mitteilung.
Ich komme am 16.11. mit dem Wagen und werde rechtzeitig da sein.
Eine genaue Zeit kann ich leider nicht angeben.

Herzliche Grüße und auf Wiedersehen

Ihr



Evangelisches Pfarramt

Lauchhammer-West

Krs. Senftenberg

Tgb. 19/62

Lauchhammer-West, den 26.10.1962.....
Dolsthaider Straße 4
Telefon 501

Herrn
Pastor Schottstädt

Berlin N 58
Göhrenerstr. 11

Lieber Bruder Schottstädt !

Unsere kirchliche Woche im November rückt näher und ich möchte Ihnen heute das Gesamtprogramm zusenden, das in 800 Handzetteln in der Gemeinde verteilt wird. Ich hoffe, daß dadurch auch ein Teil von Menschen kommt, der sonst nicht erreicht wird. Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen am 16.11. Vielleicht schreiben Sie mir noch vorher, wann Sie hier eintreffen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Hans Thier



Kirchlicher Kunstverlag C. Aurig, Dresden-Blasewitz, A 972-57-DDR • III-9-141

13.9.62

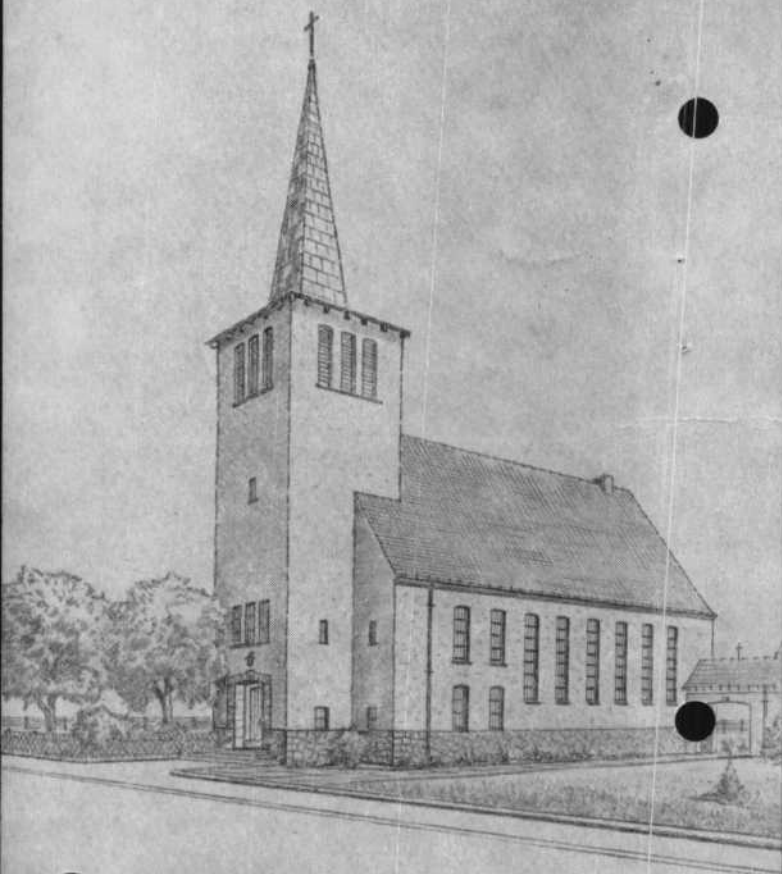
Liebe Brüder Schottstadt!

Herzlich möchte ich Ihnen heute danken,
daß Sie bereit sind, - wie uns Br. Thier
mitteilte - am Donnerstag, den 15. Nov.
zu uns zu kommen. Wie freuen uns
schon sehr! Ihre Zukunft teilen Sie
uns dann bitte mit. - Für heute bin
ich mit herzlichem Gruß, bitte auch
an Brüder Friedrich, Ihr Herrmann dank-
bar verbündener Karl Mettner

Kern Pastor Schottstadt

Berlin NO 58

Föhrenstr. 11



, am 12.7.1962
Scho/En

Herrn
Pfarrer T r e u

Lauchhammer-West
Krs. Senftenberg

Lieber Bruder Treu, unsere Briefe haben sich gekreuzt.
Ich komme am 16.11. und bin auch bereit, am 15.11. in Lauch-
hammer-Süd zu sprechen. Mein Thema: "Besuch bei den Christen
in der SU".

Herzliche Grüße

 Thr

Evangelisches Pfarramt

Lauchhammer-West

Krs. Senftenberg

Tgb.

Herrn

Pastor Schottstädt

Berlin N 58

Göhrenerstr. 11

Lauchhammer-West, den 10.7.62
Dolsthaidaer Straße 4
Telefon 501



Lieber Bruder Schottstädt,

haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 5.7. mit der endgültigen Zusage für unseren Gemeindeabend am 16.11. mit dem Bericht über die SU. Wir sind eine Industriegemeinde von ca. 6000 sog. Seelen und, wie ich hoffe, Ihrem Thema aufgeschlossen. Ich selbst freue mich sehr darauf, da ich ja aus Estland stamme und auch jetzt noch Verbindung mit einem Pfarrer dort habe.

Für heute ~~mit~~ herzlichen Grüßen und einem vorzeitigem Willkommensgruß zum 16.11.

Ihr 

Evangelisches Pfarramt

Lauchhammer-West

Krs. Senftenberg

Tgb. 134/62

Lauchhammer-West, den 6.7.1962

Dolsthaider Straße 4

Telefon 501

Herrn
Pastor Schottstädt

Berlin N 58
Göhrenerstr. 11

Lieber Bruder Schottstädt !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre prompte Antwort. Nun sagte mir Br. Metzner aus Lauchhammer-Süd gestern, daß Bruder Gutsch ihm für den 13. und 14.11. abgesagt hat und wir also nicht mit ihm rechnen können. Ich erneuere deshalb meine Einladung an Sie für den 16.11. 62 für den Vortrag über die SU und freue mich sehr, wenn Sie kommen.

Gleichzeitig bittet Bruder Metzner, ob Sie den gleichen Vortrag bei ihm in Lauchhammer-Süd am 15.11. halten könnten, sodaß Sie dann zwei Tage in unseren Braunkohlengefilden sein würden.

Wenn Sie eine besondere Themenformulierung für Ihren Vortrag parat haben, dann teilen Sie mir das bitte mit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Klaus Tree

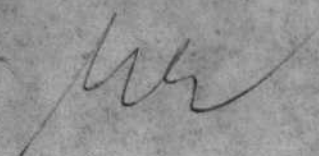
, am 5.7.1962

Herrn
Pfarrer Hans T r e u
Lauchhammer-West
Dolsthaldaer Str. 4

Lieber Bruder Treu,
ich habe inzwischen mit Bruder Gutsch gesprochen. Er teilte mir mit, daß er nicht nach Lauchhammer-Süd kommt und nicht bereit ist, über Indien und Neu-Delhi noch einmal in Ihrem Raum zu sprechen. Er hat dies auch Bruder Metzner mitgeteilt.

Was nun Ihre kirchliche Woche angeht, so bin ich dann bereit, am Freitag, den 16.11.62 bei Ihnen meinen Vortrag über "Besuch bei den Christen in der SU" zu halten. Bitte schreiben Sie mir noch ein paar Zeilen.

Herzliche Grüße
Ihr



Evangelisches Pfarramt

Lauchhammer-West

Krs. Senftenberg

Tgb. 124/62

Lauchhammer-West, den 28.6.1962
Dolsthaider Straße 4
Telefon 501

Herrn
Pastor Schottstädt
Berlin N 58
Göhrenerstr. 11

Luttr

Lieber Bruder Schottstädt !

Ich möchte Sie gern zu uns nach Lauchhammer-West einladen.
Und zwar planen wir für die Zeit vom 14. - 18. November 1962
eine kirchliche Woche mit dem Leitthema "So leben die Christen
anderswo" (oder so ähnlich). Ich wollte Sie bitten, ob Sie in
diesem Rahmen uns am Freitag, den 16. November einen Bericht
über Ihren Besuch bei den Baptisten in der Sowjetunion geben
könnten. Ein guter Bildwerfer steht zur Verfügung.
Wenn dieser Tag nicht paßt, könnten wir ja vielleicht einen
anderen finden.

Bruder Metzner aus Lauchhammer-Süd hatte Br. Gutsch für den
13. November zu einem Gemeindeabend ^{nach Lauchhammer-Süd} über Neu-Dehli eingeladen
und wollte ihn in meinem Namen für Mittwoch, den 14. November
nach Lauchhammer-West einladen. Ich schreibe das nur informations-
halber mit dazu.

In der Hoffnung auf eine Zu- und nicht Absage,
bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr
Hans Tress

Dieter Lorenz

Falkenberg / Elster

W. H. Hesse / Hannover

31. 8. 62

Dieter Lorenz

, am 8.7.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Trenkler
Ev. Luth. Kirchgemeinde
St. Michael

2o Neubrandenburg
Gr. Wollweberstr. 11/13

Lieber Bruder Trenkler, inzwischen haben wir in einem Mitarbeiterkreis entschieden, wer in der Woche vom 7. - 13.2.66 zu Ihnen nach Neubrandenburg kommt. Es handelt sich um Pastor Martin Iwohn, einem hauptamtlichen Mitarbeiter unseres Werkes.

Er wird, wie Sie es geschrieben haben, einfach Einsichten und Einblicke unserer Erfahrungen für Gemeindebildung mitteilen.

Er hat mir zwei Themen genannt:

1. Der Gemeindeaufbau nach dem Neuen Testament.
2. Gott liebt die Weltlichen - Beispiele von gemeindlicher Diakonie in unseren Tagen.

Ich hoffe, daß Sie in Pastor Iwohn einen tüchtigen Mitarbeiter für Ihre Woche bekommen und grüße Sie herzlich

Ihr

112

, am 11.5.65

Herrn
Pfarrer Trenkler
Ev. luth. Kirchgemeinde
St. Michael

20 Neubrandenburg
Gr. Wollweberstr. 11/13

Lieber Bruder Trenkler!

Ergänzend zu meinem Schreiben vom 6.5. teile ich Dir heute mit, daß wir leider noch nicht klargekommen sind, ob jemand im Februar zu Euch kommen kann.

Wir schreiben Dir später noch einmal.

Mit besten Grüßen bin ich

Dein
gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

f.d.R.

, am 6.5.65

Herrn
Pfarrer Trenkler
Ev. Luth. Kirchgemeinde
St. Michael

2o Neubrandenburg
Gr. Wollweberstr. 11/13

Lieber Bruder Trenkler!

Hab herzlichen Dank für Dein Schreiben vom 12.4., das mir
Bruder Schottstädt zur Beantwortung übergab.
In unserer Mitarbeiterbesprechung am 10.5. werden wir auch über
Deinen Brief verhandeln und teilen Dir dann umgehend mit,
wie wir uns entschieden haben.
Ich nehme stark an, daß Du mit einer Zusage von uns rechnen
kannst, zumal Du ja vorbidlich auf lange Zeit hin planst.
Mit besten Grüßen an Dich und Deine Familie bin ich

Dein
gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

f.d.R.

Velt

411/07 h

300/65 tr

12.IV.1965

An				
Frau	Oberin	Anne	H e u c k e	28 Ludwigslust Stift Bethl.
Herrn	Lds.Pastor		K u e s s n e r	27 Schwerin, Körnerstr.19
Herrn	Pfarrer	NIKE	Schottstädt	Bln.-N.58, Göhrenerstr.11
Herrn	Diakon	Helmut	Janoschke	8105 Moritzburg, Brüderhaus

Betr. Woche der "Inneren Mission" 7.- 13.II.1966 in den Kirchgemeinden
St.Marien und St.Michael zu Neubrandenburg

Sehr geehrte Frau Oberin,
liebe Brüder !

Die Amtsbrüder und unsere Amtsschwester haben mir die Auflage erteilt die og.Woche der "Inneren Mission" in unserer Stadt vorzubereiten. Erlauben Sie mir die Bitte vorzutragen: wir möchten Sie gern bei der Durchführung der Woche als Mitarbeiter unter uns haben. Wir wollen an 6 Wochentagen abendlich an 3 Stellen unserer Stadt die Gemeinden ansprechen. Die Form dieser Abende soll etwa so beschrieben werden : Evangelisation durch Information. In unseren 3 intakten Kirchen St.Johannes, St.Michael und St.Georg sollen die Vorträge gehalten werden. - Welche Beiträge erwarten wir von Ihnen - Nachfolgend möchte ich Ihnen einen Rohbau der geplanten Abende skizzieren :

Frau Oberin ⁿ⁾ H e u c k e : Weibliche Diakonie, besonderes Eingehen auf die Ausbildungsmöglichkeiten, etwa im Stift Bethlehem.

Bruder K u e s s n e r : Diakonie in Mecklenburg; Gedanken über Gemeindediakonie.

Bruder Schottstädt (oder ein anderer Vertreter der Goßner-Mission): Hier würden wir uns einfach Einsichten und Einblicke Ihrer Erfahrungen und auch in Pläne moderner Gemeindebildung erbitten. Vielleicht könnten Sie uns Themen selbst nennen.

Bruder J a n o s c h k e : männl.Diakonie, Ausbildung etwa in Moritzburg. Wir haben auch daran gedacht, ob Du etwa mit 2 oder 3 Ausbildungsbrüdern nach hier kommst und sie den vorgesehenen 2. Abend bestreiten läßt.

1 Abend in jeder Kirche ist vorgesehen für : Frau Oberin Heucke, für Bruder Kuessner. 2 Abende in jeder Kirche ist vorgesehen für: Goßner-Mission und Moritzburger Diakonenhaus.

Für Ihre Anregungen und Hinweise wären wir Ihnen sehr dankbar, für eine baldige Zusage ebenfalls. Wenn Sie uns Ihre zusagende Entscheidung mitteilen, lassen Sie uns auch bitte wissen, ob Sie die ganze vorgesehene Woche bei uns bleiben können. Wir ~~HÄTTE~~ hätten vor die Woche am 13.II. mit Gottesdiensten abzuschließen; u.U. würden wir auch hier um Ihren Dienst bitten.

Ihrer Antwort entgegensehend und Sie herzlich grüßend bin ich

nachrichtl.:
St.Marien, Nbg.

Ihr

[Handwritten signature]

am 30.10.65

Herrn
Pastor Hans Uhle

Per Eilboten !


4341 Trebnitz

Sehr geehrter Herr Pastor Uhle,
haben Sie herzlichen Dank
für Ihre Karte vom 27.10.65.

Herr Gutsch, Herr Pfarrer Heyroth, Frl. Heinicke und
Frl. Wappler werden am 2.11. zwischen 16.00 und 17.00 Uhr
in Könnern eintreffen.

Freundliche Grüße

D./Herr Gutsch



Hans Uhle
Pastor

4341-Trebnitz, 27.10.65.

An die

Gossner-Mission
in der DDR

Berlin N 58
Göhrenerstr.11

Nachdem ich von Ihnen am 3.8.65 die
letzte Nachricht erhielt, daß 4-Brüder oder Schwe-
stern am 2.+3.November in unseren Kirchenkreis
Könnern kommen, bitte ich um Nachricht, wann Sie
ungefähr eintreffen, damit wir in der Superintenden-
tur Könnern den Einsatz besprechen können.

Gossner
Mission
Herzliche Grüße

Hans Uhle

Absender: **Hans Uhle**
Pastor

4341-Trebnitz

Weihnacht, auch Zustell- oder Leihpost

**Eilsendung
Express**

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach
bei Unternehmern auch Name

An die

Gossner-Mission i.d.DDR

1058-Berlin N.58

Göhrenerstr.11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach
bei Unternehmern auch Name des Vermieters



Gossner
Mission

1.9.1965,
Ve/Re

Herrn
Pfarrer Peter Heyroth
7271 Zschernitz über Delitzsch
Pfarrhaus

Lieber Bruder Heyroth,

wir danken Ihnen für Ihre Zusage zu unserer
Vortragsreise am 2./3.11.65 durch den Kirchenkreis Könnern. In-
zwischen sind zwei Themen angefordert:

"Zeugendienst der Laien" und

"Generationsproblem in der Kirche".

Wir möchten Sie bitten, über das erste Thema zu arbeiten. Wenn Sie
Lust und Zeit haben, können Sie auch über das zweite Thema arbeiten,
doch wir möchten Ihnen nicht zu viel zumuten.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit und herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

Herbert W. W.

Lieber Bruder Peter!

Auf Grund Ihres Auftrags habe ich mich mit
den 2. + 3. 11. für den Thierchenkreis
können vornehmen.

Ih bitte um rechtzeitige Gemach-
richtigung über den in Frage
kommenden Themenkreis.

Ist vorher noch eine Besprechung,
der zugehörigen?

Es grüßt Sie in Berlin
Ihr Peter Kuyok

Kirchlicher Kunstverlag C. Aurig, Dresden-Gasewitz



In die

Grossher-Mission i. d. DDR

1058 Berlin N58

Göhrener Str. 77



An die Gossner-Mission
in der DDR

1058 - Berlin N-58

Göhrenerstr. 11

*Jülich - Hermsdorf - Hengsdorf - Siedel
Waggen*

Bez: Dort. Schrb. Ve/Re v. 30.6.65. u. vom 3.8.65.

Betr: Vertragsreise im Kirchenkreis Könnern am 2.+3.11.1965.

Für Ihre Mitteilung danke ich sehr. Entschuldigen Sie, wenn ich heute erst antworte. Durch Urlaubsvertretungen bin ich nicht dazugekommen. Beim letzten Pfarrkonvent haben wir uns für Thema 6 - Zeu- gendienst der "Laien" und Thema 9 - Generationsproblem in der Kirche entschieden.

Da nicht alle Gemeinden in zwei Tagen durchbesucht werden können haben wir uns untereinander wie folgt geeinigt:

- | | | | |
|-------------|--------------------|----------|-----------------------------|
| 2. November | - Könnern | Thema 6 | <i>Laien</i> |
| 2. " | - Nauendorf | " | 9 <i>generationsproblem</i> |
| 2. " | - Lebendorf | " | entweder 6 oder 9 |
| 2. " | - Peißen | " | 6 |
| 3. November | - Beesenlaublingen | 6 oder 9 | |
| 3. " | - Alsleben | 6 " | 9 |
| 3. " | - Rothenburg | 6 " | 9 |
| 3. " | - Krosigk | 9 | |

Die übrigen Gemeinden sollen im Winterhalbjahr von mir mit Tonband besucht werden. Kleine Änderungen können im November hier besprochen werden. Ich denke Anreise zuerst nach Könnern, von da Lagebesprechung. Ich hoffe, daß diese Angaben genügen werden und grüße herzlich

Ihr

Hans Uhle

, am 3.8.65

Herrn
Pastor Hans Uhle

4341 Trebnitz
Pfarrhaus

Sehr geehrter Herr Pastor Uhle!

Mit Schreiben vom 30.6. teilten wir Ihnen mit, daß wir voraussichtlich am 2. und 3.11.65 zu Ihnen kommen könnten und baten Sie auch um Ihre Themenwünsche.

Bitte teilen Sie uns dieselben doch bald mit, da unsere Mitarbeiter schon angefragt haben, um welche Themen es sich handeln soll.

Freundliche Grüße

Ho.

Evangelisches Pfarramt
„Gnadenkirche“

Tagebuch-Nr. 38/65

Leuna, den 9.7.65

Bauernstraße 2

Fernruf: Merseburg 3296

An die Gossner-Mission in der DDR
Berlin N 58
Göhrener Str. 11

Btr. Missionsreise durch den Kirchenkreis Könnern 2./3.11.65

Bezug dort. Schr. vom 30.6.65 Ve/Re

Liebe Brüder!

Ich bin nicht in der Lage, mich für den Dienst am 2. und 3.11.
freizumachen.

Mit gutem Gruss

M. Eichfeld

am 30.6.1965
Ve/Re

Herrn
Pastor Hans Uhle
4341 Trebnitz über Könnern
Pfarrhaus

Lieber Bruder Uhle,
ergänzend zu unserem gestrigen Gespräch,
teile ich Ihnen mit, daß wir voraussichtlich am 2. und 3.11.65
zu Ihnen kommen könnten. Herr Gutsch und Fräulein Heinicke
haben für diese Zeit fest zugesagt und bei zwei weiteren Mit-
arbeitern werden wir noch anfragen. Ich erinnere Sie daran,
daß Sie uns bitte mitteilen möchten, welche Themen von Ihnen
gewünscht werden.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit
bin ich

Ihr

Jürgen Voss

am 30.6.1965
Vo/Re

An die
Herren Pfarrer Heyroth und Eichfeld

Liebe Brüder Heyroth und Eichfeld!

Am 2. und 3.11.65 wünscht Pastor Uhle aus Trebnitz (Krs. Bernburg) eine Missionsreise durch den Kirchenkreis Könnern. Wir möchten bei Ihnen anfragen, ob Sie bereit wären, mit Dietrich Gutsch und Eva Heinicke zusammen, diese Dienste zu übernehmen. Die Themen (voraussichtlich Indien oder DDR-Arbeit) werden noch bekanntgegeben. Herzlichen Dank im voraus für Ihre Rückäußerung.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin
ich

Ihr

Herbert Voh

Passor Uhle,

4341 Trebnitz Kr. Beuthen

Kirchenvorstand Könnern

Jahres: 2. + 3. 11.

Heimide: "

~~Kirchenvorstand~~: "

bei Heyroth anfragen }
Konfr. Erdfeld " }
Zunächst Touristendienst anbieten

Sept. - Oktober - November Herbstidee, Apparate vorhanden
(evtl. ein mitbringen)

Thema wird noch mitgeteilt

T. / Parteien bis 12. 7. Wieviel Leute wann kommen!

, am 19.10.1962

Herrn

M. Uhle-Wettler

A b e n /Elbe

Fischerstr. 5

Sehr geehrter Herr Uhle-Wettler,

wir danken sehr für Ihr ausführliches Schreiben vom 11. Okt.62. Nun zu Ihrer Frage wegen des Themas: Fräulein Schreck wird also das von Ihnen für Aken gewünschte Thema 8 behandeln.

Es ist Frä. Schreck auch recht, gleich nach Barby zu fahren. Könnten Sie es noch weitergeben, daß sie - wenn der Anschluß von Cottbus gut klappt - um 19,02 Uhr, sonst erst um 20,49 am 5. 11. in Barby eintrifft? Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre i.A. *Len*

(Endrigkeit)

Antwort an Uhle-Wetter
Aken

1. Wenn 8 ist möglich, wird auch in
Tollens gefaltet (Ne).

2. Da Harby einfach zusammen
ist kein Fall, ist es nicht recht,
gleich nach Harby zu fahren

Ankunft v. Tollens am 19.02
warum in Güterglück der Aufgep
klegt, sonst mit dem nächsten

Gossner 2049 am 6. 11.

Mission zum aufgefunden Harby nach Harby

Negrospirituels:

Jacobs' ladder.

Certainly Lord.

Standing in the need of p

Rocka my soul.

Swing low. sweet chariot.

Summertime.

Sing your way home.

I'll sing you one, oh.

You are my sunshine.

Early one morning.

You put your right hand in.

She'll be coming around the

Battle Hymn of the Republic.

Old folks at home.

Kanons:2 Niederländische Kanons zu

Tallis' canon.

Kookaburry

Make new friends

Klein Cato-tje.

natürlichen Änderungen folgen wir
 „geheffen“ mitgehen.

Aken/Elbe, den 11. Okt. 1962

Sehr geehrtes Fräulein Endigkeit !

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 25.9. Wir sind damit einverstanden, daß Fräulein Schreck erst am 6. November zu uns kommt.

Auf dem letzten Konvent- am 8. 10.- wurde folgende Reiseroute festgelegt:

6. 11.- Barby- 7.11.- Großrosenburg- 8.11.- Schwarz/ bei Calbe- 9.11.- Micheln- 11.11.- Aken- 12.11.- Brumby- 13/14. 11.- Calbe/Saale- 15.11.- Werkleitz.

Gewünscht wurde einstimmig für alle Gemeinden- außer Aken- das Thema 6 (Heidnische Religionen und die Kirche Christi in Indien), außerdem, daß Fräulein Schreck in den jeweiligen Orten in der Christenlehre spricht. Dies tat im Vorjahr Missionsinspektor Baudert und wir haben gute Erfahrungen damit gemacht. Ob sich dies einrichten ließe?- Für die Anfahrt ist die einladende Gemeinde verantwortlich. Fräulein Schreck müßte am 6. 11. nach Calbe fahren, der Superintendent würde dann sein Auto zur Verfügung stellen. Barby hat aber auch Eisenbahnanschluß (Berliner Strecke), vielleicht wäre das die beste Lösung.

Für Aken wünschte ich mir- wenn möglich- doch das Thema 8- Begegnungen mit Christen in der UdSSR. Wir haben voriges Jahr schon ^(2x) Indien gehabt. Außerdem interessiert die Thematik- Kirche in der SU-viele Menschen, aus verständlichen Gründen. Ich habe in kleineren Kreisen darüber kurz gesprochen und wäre für einen Gemeinde-Abend dieser Art dankbar.

Im Reiseplan klafft noch eine Lücke- 10.11.-, die ich jedoch mit Hilfe von Anhalt schließen möchte.

Grüßen Sie bitte Fräulein ~~Endigkeit~~ Schreck herzlich von uns. Wir freuen uns schon auf die Woche!

Leider kann ich Ihnen erst heute schreiben, da ich erst den Konvent abwarten mußte und die meiste Zeit sonst mit Handwerkern vertue.

Viele herzliche Grüße !

Ihr M. Wille-Keller

PS: 1. Könnte ich eventuell - auf einer Postkarte - kurz Kadnisch schreiben, ob es mit dem Thema 8 geht? 2. Dann könnte ich den Abend ins Gemeindefest setzen, das nicht immer zum Besuche!

2. In den letzten Tagen häufen sich Abkündigungen wegen der Ullrich- und Klesner. Deswegen wird für die Veranstaltung mit uns abgesprochen! Sagen Sie das doch
Gossne Mission

Bitte Hr. Schenk. Es läßt sich natürlich noch nicht absehen, wie es
in einem Monat steht. Zum Teil werden schon fernerhin abgefragt!

Der nachmaligen fröw. Hr. u. W.

Thun/C., den 1. IX. 1962

Lieber Herr Vetter!

Darf Ihnen Brief an Herrn Sup. Stummmer

(vom 4. VI. 62) betreffend Besuch von Fr. Schreck im Kirchenkreis mündlich
in Thun mitteilen, daß wir den genannten Termin (5.-15. VI. 62)
akzeptieren. Entschuldigen Sie bitte unser langes Schweigen, es war
erfolgt während der Jahresmonate einiger Wogen.

Sagen Sie bitte Freunden Schreck, daß wir uns sehr freuen würden,
wenn Sie zu uns käme!

Die genaue Reiseroute will ich auf dem nächsten Sonntag, am
5. IX., festlegen. Sie gebe Ihnen dann bald Bescheid!

Ihr treuer
H. Wille-Vetter

Absender:

Wille-Zeller
Athen / Elbe

Wohnort, auch Zustell- oder Leihpostamt

Fischerstr. 5

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;

bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Johann-Mission

2. Hl. Herrn H. Zeller

Berlin N 58

Jöhrenstr. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

, am 25.9.1962

Herrn

M. Uhle-Wettler

A b e n /Elbe

Fischerstr. 5

Sehr geehrter Herr Uhle-Wettler,

wir danken Ihnen für Ihre Karte vom 1.9.62. Inzwischen wurden wir um einen Dienst von Fräulein Schreck in Cottbus am 4.11. abends gebeten und sagten dafür zu, da wir auf unser Schreiben vom 4.6.62 an Sie erst jetzt die Antwort bekamen. Infolge der langen Anfahrtszeit - die Verbindungen von Cottbus nach Calbe sind nicht sehr günstig - macht es sich nun erforderlich, daß wir den Beginn der Vortragsreise bei Ihnen verschieben, sodaß Fräulein Schreck ihren ersten Vortrag nicht schon am 5. sondern erst am 6.11. zu halten hat. Wird das möglich sein, daß Sie den 5.11. streichen?

Wir würden uns freuen, wenn wir nun recht bald positiven Bescheid von Ihnen erhielten und grüßen Sie mit guten Wünschen für Ihre Arbeit herzlich

Ihre i.A.

(Eindrigkeit)

, am 4.6.1962
Ve/En

Herrn
Superintendent Staemmler

C a l b e /Saale
Bernburger Str. 66

Lieber Bruder Staemmler,

in Ergänzung zu unserem Schreiben vom 15.5.62 möchten wir Ihnen heute mitteilen, daß unsere Reisesekretärin, Fräulein Schreck, in der Zeit vom 3. - 15. November 62 bereit ist, zu Ihnen zu kommen, um durch Ihren Kirchenkreis zu reisen.

Aus den Themen 1, 2, 4 + 6 können Sie gern auswählen. Frä. Schreck bittet jedoch darum, daß sie nicht alle vier Themen sondern nur zwei zu behandeln braucht und demzufolge nur für zwei Themen Lichtbilder mitbringen muß. Bitte wählen Sie aus den Themen Vorschläge aus, und teilen Sie uns Ihre Stellungnahme zu unserem Vorschlag mit.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich

Ihr



, am 15.5.1962
Ve/En

Herrn
Superintendent Staemmler

C a l b e /Saale
Bernburger Str. 66

Lieber Bruder Staemmler,
Bruder Schottstädt übergab mir Ihren
Brief vom 4.4.62 zur Beantwortung. Leider können wir Ihnen
heute keine endgültige Zusage geben. Sobald feststeht, ob im
November jemand zu Ihnen kommen kann, teilen wir Ihnen dies
mit. Das wird voraussichtlich innerhalb der nächsten drei
Wochen der Fall sein können.

Mit freundlichen Grüßen auch von Bruder Schottstädt bin ich

Ihr

Für die Richtigkeit:

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

(Endrigkeit)

Ev. Superintendentur

Calbe (Saale), ~~Bismarck~~ 14

Bernburger-Str. 66.

Fernruf 421

Postscheckkonto: Magdeburg 2520

Girokonto: Sparkasse Calbe (Saale) 905

Den 4. April 1962.

An die

Ev. Kirche in Deutschland
Goßner-Mission

B e r l i n N 58
Göhrenerstr. 11.

Tgb.-Nr. 318/62.

Valde

Lieber Bruder Schottstädt!

Vielen Dank für Ihr Rundschr.v. 31.1. Der Pfarrkonvent des Kirchenkreises Calbe bittet Sie, uns im Nov. einen Ihrer Mitarbeiter zu schicken, um durch den Kirchenkreis zu reisen. Es geht um Christenlehrestunden, Gemeindeabende, Frauenhilfe usw. Ich bitte Sie jetzt um Mitteilung Ihrer grundsätzlichen Zustimmung und des Termins. Ich denke an ca. 8-14 Tage. Wir können dann über die Themen sprechen. Ich dachte an Thema 1, 2, 4, 6, 12.

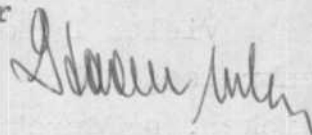
Sie schrieben mir vor ein paar Tagen sehr freundlich wegen der Pfarrstelle in Calbe. Es hat sich noch nichts weiter entwickelt. Ihre Hilfe wäre uns sehr erwünscht. Ich muß Sie aber sofort darauf aufmerksam machen, daß hier nur ein Bruder arbeiten kann, der zu manchem Opfer

./.

bereit ist. Wer da meint, er könnte sich in Calbe in ein warmes Nest setzen, der braucht gar nicht erst herzukommen.

Mit freundlichem Gruß!

Ihr



, am 27.8.1962

Herrn
Pfarrer V e l t e n

G r . G a r z
über Seehausen/Altm.

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

Herr Vetter läßt herzlich für
Ihr Schreiben vom 7.8.62 danken und Ihnen mitteilen, daß
er also wie geplant am 23. 9. 62 zum Kreismissionsfest zu
Ihnen kommen wird.

Mit freundlichen Grüßen - auch von Herrn Vetter -

Ihre i.A.

(Endrigkeit)

Evang. Pfarramt
Groß-Garz

Groß-Garz, den 7.8.62
über Seehausen/Altmark

An die
Gossnermission
der Ev. Kirche in Deutschland
Berlin N 58
Göhrener Str. 11

Liebe Brüder!

Durch meinen Urlaub hat sich eine Antwort auf Ihre letzten Vorschläge etwas verzögert. Halten wir also den 23.9. für Gr. Garz und den Kirchenkreis Seehausen fest. Ein Propstei-Missionsfest wird in diesem Jahr nicht gehalten, von daher sind also keine Überschneidungen mehr zu fürchten. Hoffen wir also auf warmes Wetter, nur in der Kirche ist es doch nicht so schön und unsere Nebenräume sind klein. Vorerst wollen wir das Programm so lassen, wie es mit Bruder Vetter vereinbart war, wenn Sie aber andere Vorschläge haben: lassen Sie Hören !

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr W. Velken. P

, am 10.7.1962

Herrn
Pfarrer W e l t e n

G r . G a r z
über Seehausen/Altm.

Lieber Bruder Vetter,
haben Sie vielen Dank für Ihr Telegramm
und Ihr Schreiben vom 3.7.62. Es ist ja schade, daß es zu dieser
Absage kommen mußte, andererseits bekam ich dadurch einen Tag
Luft. Als einen neuen Termin im September schlage ich vor, den
23.9. zu kommen. Alle übrigen Sonntage sind im September besetzt.
Hoffentlich klappt es dann besser.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

Für die Richtigkeit:
Wn

Evang. Pfarramt

Groß-Garz

Groß-Garz, den 3.7.62
über Seehausen/Altmark

Lieber Bruder Vetter!

Ihr Eilbrief und mein Telegramm haben sich wohl gekreuzt, aber Sie werden ja aus Berlin gleich Nachricht bekommen haben.

Erst vorigen Montag schrieben die Zeitungen von den Schutzmaßnahmen, so daß also vorher noch über all das Fest abgekündigt waren. Trotzdem hat es mit den Absagen relativ gut geklappt. Nur 2 Frauen waren umsonst gekommen, aber sie hatten auch noch Besuche im Ort vor, waren also nicht ganz vergeblich gereist. Am Dienstag, den 26.6., hatte Herr Sup.Finndorf mit dem Kreistierarzt gesprochen und der hatte wegen der Fälle von Maul- und Klauenseuche im Nachbarkreis dringend abgeraten, das Missionsfest abzuhalten.

Wir hoffen nun, daß Sie oder ein anderer Mitarbeiter im September bei uns sein können. Vorher hat es wegen der Ernte nicht Zweck und Sie werden auch alle Sonntage besetzt haben. Bitte teilen Sie mir mit, an welchem Septembersonntag wir mit Ihnen rechnen dürfen.

Unter Umständen wäre der Termin noch mit dem Propsteimissionsfest
der Altmark abzustimmen, von dem ich weder Zeit noch Ort weiß. ●
Möglicherweise weiß Ihre Zentrale mehr. Im vorigen Jahr war es Ende
September.

Mit brüderlichen Grüßen

Hier W. Viller.

TELEGRAMM

26 09

Aufgenommen

525

Zeit:

1801A OSTERB

1111RE BERLIN

Amt

Haupttelegrafenam

Berlin

49

GOSSNERMISSION GOEHRENERSTR

11 BERLINN58 =

58

DEUTSCHE
POST



65 GROSSGARZKRSEEHAUSENALT MARK 20/19 26 2020

KREISXEST GROSSGARZ MUSS WEGEN GEFABR VON VIEHSEUCHE VERSCHOBEN

WERDEN NEUEN TERMIN SEP TMEBER VORSEHEN = PASTOR VELTEN + 11 58 +

Für dienstliche Rückfragen

Gossner
Mission

W Ag 310/ 62/DDR/ (I-21-3)

C 187

TELEGRAM

27 VI 62 15 30

27 VI 62

, am 25.6.1962
Ve/Re

Eilboten

Herrn

Pfarrer Wilhelm V e l t e n

G r o ß - G a r z
über Seehausen/Altmark

Sehr geehrter lieber Bruder Velten,

entschuldigen Sie bitte,
daß ich s.Z. vergessen hatte, mich nach der Anfangszeit des
Gottesdienstes zu erkundigen. Ich möchte dies hiermit nach-
holen und bitte Sie, mir telegrafisch mitzuteilen, wann Sie
mich am Sonntag erwarten. Es ist ja anzunehmen, daß ich be-
reits am Sonnabend abend bei Ihnen anreisen muß, in dem Fall
würde ich Sie um nach Nachtquartier bitten. Sollte ich je-
doch erst am Sonntag vormittag gegen 10 oder 11 Uhr gebraucht
werden, würde ich erst Sonntag früh von Buckow abfahren, da
ich für Sonnabend noch sehr viel zu tun vorhabe.

Ihre telegrafische Nachricht erbitte ich an: V e t t e r ,
Buckow/Märk. Schweiz
Neue Promenade 34

oder telefonisch: Buckow/Märk. Schweiz
4 2 9 .

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

Mit freundlichen Grüßen bis zum Wiedersehen in Garz bin ich

Ihr

HV.

**Evang. Pfarramt
Groß-Garz**

Groß-Garz, den 25.5.62
über Seehausen/Altmark

An die
Goßner-Mission
der Evangelischen Kirche in Deutschland
Berlin N 58
Göhrener Str, 11

Sehr geehrter lieber Bruder Vetter !

Mit herzlichem Dank habe ich Ihre Antwort erhalten. Bitte übernehmen Sie die Predigt. Wenn Sie das etwas entlastet bei den Mehrfachen Beanspruchungen des Tages, kann ich die Liturgie übernehmen. Für einen etwaigen Missionskindergottesdienst werde ich hier im Kreis jemanden zu finden suchen, sonst lassen wir es sein.

Für die Lichtbilder läßt sich hier im Pfarrhaus ein Raum verdunkeln, der allerdings nicht sehr viele Personen faßt, im Höchstfall etwa 50. Ein Bilwerfer "Filius" ist vorhanden, für unseren Raum reicht er aus. Als Leinwand haben wir nur die Rückseite der Landkarte. Wenn Sie per Auto kommen und etwa eine Silberleinwand ha-

ben sollten, bringen Sie sie mit. Für Farbbilder wäre das wohl
besser.

Das Thema des Vortrages gebe ich nach Ihrem Vorschlag bekannt.
Damit ist hoffentlich alles klar, also "Auf Wiedersehen in Groß
Garz !"

In brüderlicher Verbundenheit

Ihr W. Villen.

, am 21.5.1962
Sehe/Ve/En

Herrn
Pfarrer Wilhelm Velten

G r o ß - G a r z
über Seehausen/Altmark

Sehr geehrter lieber Bruder Velten,
haben Sie vielen Dank für
Ihr Schreiben vom 16.5.62. Danach scheinen Sie auf ein Schreiben
von uns gewartet zu haben. Uns wurde jedoch vom Oekumenisch-
Missionarischen Amt mitgeteilt, daß Sie uns Näheres über das ge-
plante Kreismissionsfest mitteilen werden. Wie dem auch sei,
sollen Sie auf jeden Fall nun unsere Vorschläge haben: So Gott
will, werde ich selbst am 1. Juli zu Ihnen kommen. Wenn Sie Wert
darauf legen, daß ich auch die Predigt im Gottesdienst übernehmen
soll, würde ich dies auch tun. Für die Zeit zwischen Gottesdienst
und Mittagspause schlage ich vor, daß für Interessenten einige
Lichtbilder gezeigt werden. Ich nehme an, daß ein Raum sicherlich
verdunkelt werden kann.

Als seinerzeit die Koordinierung der Heimatarbeit im Oekumenisch-
Missionarischen Amt besprochen wurde, kamen wir mit dem Heimat-

b.w.

dezernent^{en}, Bruder Wekel, dahingehend überein, daß jede im OEEMA vertretene Missionsgesellschaft auch bei den Kreismissionsfesten speziell von ihrer Arbeit berichtet. Selbstverständlich wird dabei auch die weltweite Mission zur Sprache kommen. Wir hielten das so für günstiger, weil dadurch gewährleistet ist, daß ein Missionsgebiet gründlicher besprochen werden kann. Die Gefahr ist sonst viel eher gegeben, daß man mehr oder weniger Allgemeines und Unverbindliches sagt. Außerdem ist ja durch die Zusammenarbeit der einzelnen Gesellschaften gewährleistet, daß jedes Jahr ein anderes Missionsgebiet der Gemeinde nahe gebracht wird, und so wird die Gemeinde im Laufe der Zeit um vieles gründlicher informiert. Sie brauchen also keine Furcht zu haben, daß die Oekumene nicht genügend berücksichtigt wird, wenn ich als Thema vorschlage "Das heutige Indien und unser missionarischer Auftrag".

Ich würde mich freuen, bald eine Antwort von Ihnen vorzufinden und grüße Sie sehr herzlich als

Für die Richtigkeit:

(Ehrlichkeit)

Ihr

gez. Herbert Vetter

(nach Diktat abgereist)

Evang. Pfarramt

Groß-Garz

Groß-Garz, den 16.5.62

über Seehausen/Altmark

An die

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin N 58

Göhrener Str. 11

Betr.: Kreismissionsfest des Kirchenkreises Seehausen *in Groß Garz.*

Wie uns unter dem 16.4. von der Berliner Missionsgesellschaft mitgeteilt wurde, stellt nach einer Vereinbarung der Gesellschaften in diesem Jahr Ihr Haus den Betreuer für unser Fest. Wir sollten von Ihnen weitere Nachricht erhalten. Da uns als Termin der 1. Juli bestätigt wurde und wir es so in den Gemeinden bekannt gemacht haben, würde es nun Zeit für weitere Vereinbarungen über die Programmgestaltung und ähnliche Fragen. Wir warten daher doch sehr auf Ihre Nachricht.

1. Wer Kommt, hält dieser Mitarbeiter auch den Gottesdienst ?
2. Was stehen für Vortragsthemen für den frühen Nachmittag in

Aussicht ? Haben Sie noch einen Vorschlag der Gestaltung für die Zeit zwischen Gottesdienst und Mittagspause ? Wir wollen zwischen 4 und 5 Uhr schließen, um die Rückkehr zum Füttern zu ermöglichen.

Muß ich noch hinzufügen, daß uns daran liegt von der Weite der Christenheit in der Welt zu erfahren, nicht aber von den Sonderpfündlein einzelner Gesellschaften oder Vereine im Inland ? Positiv gesagt, wir erwarten Sie als Abgesandte einer ökumenischen Missionsarbeit, die über die Grenzen der "Gossnerkirchen" oder der deutschen Missionsarbeit hinausgeht. In herzlicher Vorfriede auf Ihre Nachricht und den 1. Juli

Ihr

Willeh. Volkmann, Pfr.

Die Kirchengemeinde Schwedt lädt zu ihrem Gemeindetag am 22. September 1963 ein. Wir wollen diesen Tag nicht unter uns begehen. Wir haben Platz für viele Gäste, wir erwarten viele Gäste, wir bereiten uns auf viele Gäste vor. Aufrufe, die uns einladen, solche Tage zu begehen, haben wir mehr als einen: "Ich freute mich über die, die zu mir sagten, lasst uns ins Haus des Herrn gehen!" Wir glauben nicht einsam, sondern gemeinsam, gemeinsame Tage sind darum notwendig.

So sieht der Tagesablauf aus:

"I h r s o l l t m e i n e Z e u g e n s e i n !"

- 9,30 Uhr: Gottesdienst in der St. Katharinenkirche für Erwachsene und Kinder
Predigt: Pastor Seeliger, Lübbenau (Gossner-Mission)
Die Kinder nehmen am Gottesdienst bis zur Predigt teil, vor der Predigt werden sie in den Gemeindesaal geführt und hören dort die Kinderpredigt.
Die Kinder werden während des ganzen Tages betreut.
Sie erhalten auch im Gemeindesaal Mittag.
- 10,45 Uhr: Versammlung der Frauen in der St. Katharinenkirche:
Die Familie als Hausgemeinde
Pfr. Wolge, Gross Ziethen
- Versammlung der Männer in der reformierten Kirche (Leminallee):
"... nach seiner Fassung selig werden"
Pfr. Schmidt, Greiffenberg
- Versammlung der Jugend im Gemeindesaal der katholischen Kirche:
Die Predigt hör ich wohl, allein mir fehlt Verstehen!
Pfr. Esselbach, Pinnow
- anschliessend M i t t a g s p a u s e
- 14,00 Uhr: Singen - Hören - Sehen in der St. Katharinenkirche:
Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!
- 15,00 Uhr: Hauptversammlung in der St. Katharinenkirche:
Die Gruppen berichten
Pastor Seeliger: Ich sende euch!

Wir wollen alle zu Mittag satt machen, die Auswärtigen werden Gäste bei Schwedter Gemeindegliedern sein. Dazu müssen wir vorher wissen, wieviel kommen werden. Die Meldung erbitten wir an Pfr. Vetter, Schwedt, Ogerstr. 18, Tel. Schwedt 2083, bis zum 16. 9. 1963. Kinder werden gesondert gepflegt, darum ist bitte zu vermerken, wieviel Erwachsene, wieviel Kinder kommen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

gez. Hurtienne gez. Schulze gez. Vetter

Gottfried Vetter

Schwedt, den 21. 6. 1963
Oderstr. 18

An die
Gossner Mission in der DDR
Berlin N 58
Göhrenerstr. 11

hr

Betr.: Tonband Bohren

Erneut bitte ich, das Tonband Bohren - vor allem seinen letzten Vortrag - mir zugehen zu lassen. Glücklicherweise musste bei dem ersten erbetenen Termin der Konvent ein anderes Pflichtthema absolvieren, diesmal ist dieses Thema aber fester Bestandteil der Tagesordnung, siehe beiliegende Konventseinladung. Das Beste wäre, das Band am 25. 6. nach Schwedt mitzugeben.

Mit freundlichem Gruss

Handwritten signature

Superintendentur
ANGERMÜNDE

ANGERMÜNDE, den **20. Juni 1963**
Kirchplatz 2
Fernsprecher 271

Tgb. Nr. **886/63**

An
alle Pfarrer
im Kirchenkreis Angermünde

Liebe Brüder!

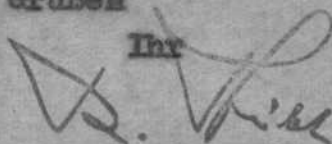
Unser nächster Konvent soll am Mittwoch, dem 3.7.1963 wieder in Angermünde sein. Wir wollen um 8,30 Uhr mit der Andacht in der Kapelle beginnen. Es wäre schön, wenn alle schon pünktlich zur Andacht kommen könnten.

Wir wollen am Vormittag vom Tonband den Vortrag von Bohren "Predigt und Meditation" hören und darüber sprechen.

Der Nachmittag soll den einzelnen Anliegen der Brüder in den Gemeinden gewidmet sein (u.a. wollen wir eine Evangelisation, die Schwedt vorbereitet, besprechen).

Mit herzlichen und brüderlichen Grüßen


Ihr



Gottfried Vetter

Schwedt, den 20. 6. 1963
Oderstr. 18

Herrn
Pastor Schottstädt
Berlin NO 55
Dimitroffstr. 133



Lieber Bruder Schottstädt!

Ihr Besuch in Schwedt am 25. 6. 1963 wird jetzt fleissig bekanntgemacht.

Möglicherweise kann ich meine Leipziger Geschäfte am 24. 6. 63 erst so spät abschliessen, dass ich ^{nur noch} am 25. 6. von Leipzig nach Schwedt zurückfahren kann. In diesem Falle würde ich Sie bitten, mich um 11,03 Uhr am Ostbahnhof in Ihrem Wagen zu laden und nach Schwedt mitzunehmen. Eine andere Möglichkeit sehe ich nicht, da ich Leipzig nicht verschieben kann.

Falls ich in dieser Weise auf Ihre Freundlichkeit angewiesen sein sollte, telegrafiere ich am Montag. Erhalten Sie keine Nachricht, habe ich die Rückreise noch am Montag vornehmen können. -

Herzlichen Dank!

Ihr



- 1) V. Seimberg - 11.4.62
- 2) H. Welling - 1. Juni 1963

Lieber Bruder Schottstädt!

Mr

Wichtig für unser Leben als Christen hier ist es, daß wir teilhaben dürfen an der Mission und dem Leben der Gemeinde Christi in aller Welt.

Darum laden wir Sie alle ganz herzlich ein zu unserm

KREIS - MISSIONS - FEST

in Radensleben am Sonntagnachmittag, den 7. Juli 63, an dem Pastor Schottstädt von der Göbner-Mission uns berichten wird.

- 1 Uhr (13⁰⁰) Posaunenblasen vor der Kirche
1/2 2 Uhr (13³⁰) Missions - Gottesdienst in der Kirche
3/4 3 Uhr (14⁴⁵) gemeinsame Kaffeetafel im Pfarrgarten (bitte Tasse mitbringen!)
1/2 4 Uhr (15³⁰) Fest - Bericht:

"Die Gemeinde Christi in Asien, Afrika und Europa in Bewegung."

5 Uhr (17⁰⁰) Schluß - Wort

Ende: 1/4 6 Uhr (17¹⁵).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und grüßen Sie bis dahin

Ihr Gemeindegliederkirchenrat Radensleben

Haben Sie auch für Ihren Brief mit dem Namen. Gebet. Ich habe nun vorher
sagen unsere Sup. ganze Gebete das "Hilfswort" mit Gebet zu über-
nehmen. Das Thema Ihres Berichtes habe ich mir erlaubt, nach Ihren:

mündlichen Zugaben zu formulieren. "Bewegung" habe
ich gewählt, da das Wort "Mission" und "Erhaltung"
zugleich beinhaltet.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

Helf-Dieter Kees.

✓
, d. 14.9.1960

Herrn
V i l t e r

Bln.-Pankow
Elsa-Brandström-Str. 36

Lieber Bruder Vilter,
haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom
3.9.60. Unser Mitarbeiter, Wolf-Dietrich Gutsch, ist bereit, am
Freitag, den 9.12., in Ihren Männerkreis zu kommen, um einen Be-
richt zu geben über seine Eindrücke vom kirchlichen Leben in der
Sowjetunion.

Ihren Vorschlag, dem Bericht einen kleinen adventlichen Einschlag
zu geben, wird er sicher nicht berücksichtigen können, zumal er
im Mai Moskau und Leningrad besuchte.

Vielleicht könnten Sie selbst abschließend eine Adventsandacht halten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Herbert Vetter

Inter

Carl-Frankfurt, d. 3.9.60
Zusa. Grundbesitzer. 36.

V

An

Inter

Gesellschaft der Gossner-Mission

— Berlin N 58 —

Für die Überwindung des letzten Feindes bittet
Herrn in Herrn. — Diese Thematik ist gebildet aus
Freitag, d. 9. Sept. Ihre Antwort ist zu fordern.

Können Sie mich jemandem empfehlen, der ich befähigt
wäre mir in der Lage zu sein, man ihm Kraft. Haben in
Einschuldung? Liefert man mich mit für
tiefen Arbeit nicht. Es ist mir, wenn ich
dort war, wenn ich nicht. Freigabe. Die
meine Person ist mir an folgenden Orten 1400
40 Personen. Die Arbeit beginnt um 1930 und findet
in meiner Gemeinschaft, Zusa. Grundbesitzer. 36,
Carl 2, Rott.

Ihre freundl. Grupp!

Walter, H. H. H.

Potsdam, d. 8.9.65

Sehr geehrter Herr Gutsch!

Über Ihre Zusage durch Herrn Pastor Schottstädt haben wir uns sehr gefreut. Wollen Sie mir bitte noch mitteilen, ob ich Sie vom Bahnhof abholen soll und wie oder woran ich Sie dann erkennen kann? Wenn Sie alleine kommen wollen, so können Sie vom Hauptbahnhof jede Straßenbahn benutzen bis zum Platz der Einheit. Von dort gehen Sie zu den Neubauten Richtung J. Curie Straße, etwa 7 Min. Fußweg zur W. Pieck Straße 74.

Beiliegend erhalten Sie ein Programm, damit Sie sehen, was im Herbstsemester geboten wird.

Herzlich grüßt Sie

Hannelore G. Witzelhoff

An nachfolgenden Tagen treffen sich die Ev. Studentengemeinde und der Altfreundekreis jeweils um 20.00 Uhr in den Räumen der Ev. Studentengemeinde in Potsdam, Wilhelm Pieck Straße 74.

- 1.10.65 : Junge Kirche von Indonesien bis Kuba.
Farblichtbildervortrag von Elisabeth Adler,
Ev. Akademie Berlin-Brandenburg.
- 5.11.65 : Gewaltlose Revolution. (Geschichte der Neger
in Amerika.)
Dr. Brigitte Grell, Chefredakt. der Potsdamer Kirche.
- 3.12.65 : Das Zeugnis der Laien.
Wolf-Dietrich Gutsch, Gossner Mission in der DDR
(Verantwortlicher für oekumenische Jugendarbeit).

, am 26.8.1965
Scho/Re

Fräulein
Hannelore Vittinghoff

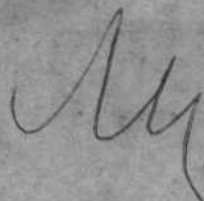
15 P o t s d a m
Feuerbachstr. 25

Sehr geehrtes Fräulein Vittinghoff,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 21.8. Wir haben inzwischen Ihre Anfrage beraten, und unser Mitarbeiter Wolf-Dietrich Gutsch, der besonders für oekumenische Jugendarbeit verantwortlich ist, kommt zu Ihnen, um über das gewünschte Thema: "Das Zeugnis der Laien" zu sprechen. Er wird sich am 3. Dez. 65 um 20.00 Uhr in der Wilhelm-Pieck-Str. 74 einfinden. Wenn Sie ihm noch etwas mitteilen müssen, dann können Sie an unsere obige Adresse schreiben.

Freundliche Grüße

Ihr



Potsdam, d. 25.8.65

ME

Sehr geehrter Herr Pfarrer Schottstädt!

In meinem Brief vom 21.8.65 hatte ich Ihnen einige Termine für einen Referatabend zur Auswahl geschrieben, falls der von uns gewünschte Termin am 3.12.65 von Ihnen nicht eingehalten werden kann. Inzwischen hat ein Referent, Herr Dr. Romberg aus Berlin, der jetzt von einer Urlaubsreise zurückgekommen ist, sich den 7.1.66 erbeten, so daß dieser Termin für Sie entfällt. Außer dem Dezemberabend stehen nun also zur Auswahl der 4.2.66 und der 4.3.66.

Herzlich grüßt Sie und Ihre
Mitarbeiter

Kammler & Hingeloff

fussl

Kittlinghoff
Hannelore Kittlinghoff

Potsdam, d. 21.8.65

x 15
- Teuchels & 25 -

Sehr geehrter Herr Pfarrer Schottstädt!

Für die Zusendung Ihrer Mitteilungsblätter danke ich Ihnen. Insbesondere war ich über die Notizen vom 2.10.64 erfreut, auf die ich heute zurückkommen möchte.

Im Winterhalbjahr 1965/66 plant der Potsdamer Altfreunde-Kreis zusammen mit der Ev. Studentengemeinde eine sechsmal stattfindende, monatliche Vortragsreihe, für die wir bereits Fräulein Elisabeth Adler und Fräulein Dr. Grell von der "Potsdamer Kirche" gewinnen konnten.

Das Hauptthema ist "Kirche und Tradition" bzw. "Junge Kirche". Wir würden uns sehr freuen, wenn uns jemand von Ihrer Dienststelle besuchen würde und erbitte bei Zusage um ein Referat über das Thema "Das Zeugnis der Laien" oder "Das Generationsproblem in der Kirche".

Da wir jeweils den ersten Freitag eines jeden Monats ausgewählt haben, wäre der nächste freie Termin der

3. Dezember 1965

um 20.00 Uhr in den Räumen der Ev. Studentengemeinde in der Wilhelm Pieck Straße 74.

Sollten Sie unseren Terminwunsch nicht erfüllen können, so stehen weitere Termine zur Auswahl:

7.1.66

4.2.66

4.3.66

Da ich erst nach Ihrer Terminauswahl weitere Referenten anschreiben kann, bitte ich Sie sehr, mich recht bald zu benachrichtigen, mit welchem Thema und wann wir Sie erwarten dürfen.

Mit guten Wünschen und herzlichen Grüßen
für Sie und Ihre Mitarbeiter hofft auf baldige
Zusage

Hannelore Kittlinghoff

Leegebruch, den 13.3.67

Frau Schreck

1058 Berlin

Göhrener Straße 11

Liebe Frau Schreck!

Haben Sie ganz herzlichsten Dank für die Nachricht vom 24.2.67. Sie werden schon lange auf Antwort gewartet haben. Am Samstag haben wir nun den Termin mit unserem Pfarrer Tikhunow festgelegt. Der 6. Juni ist der Beste Termin. Bei dem wollen wir dann bleiben. Der 9. Mai ist wegen der vielen Feiertage im Mai ungeeignet. Am 1. Pfingstfeiertag haben wir hier in Leegebruch die Einsegnung, und in der Woche davor werden dann alle Vorbereitungen getroffen. In der Hoffnung, daß Ihnen der Termin angenehm ist, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihre Claudia Voigt

Hbs. Claudia Voigt

1424 Leegebruch/Krs Oranienburg

Harelhausener Str 78

, am 24. 2. 1967
Schr/Re

Fräulein
Claudia Voigt
1424 Leegebruch
Havelhausener Str. 18

Liebes Fräulein Voigt, nun bin ich von der am 16.2.67 erwähnten Dienstreise zurück und möchte Sie fragen, ob

Dienstag, der 9. Mai oder
Dienstag, der 6. Juni

Ihnen genehm ist. Aus Ihrem Brief ersah ich, daß Sie immer einen Dienstag vorschlagen, und darum habe ich Ihnen wieder zwei Dienstage genannt. Hoffentlich wird nun etwas aus dem vorgenommenen Gemeindeabend.

Es grüßt Sie freundlich

Ihre

Y. J.

, am 16. 2. 1967

Fräulein
Claudia Voigt

1424 Legebruch
Kreis Oranienburg
Havelhausener Str. 18

Liebes Fräulein Voigt,

wir danken Ihnen für Ihre Karte vom 11.2.
und kommen Ihrem Wunsche, einen Mitarbeiter zu einem Vortrag über
V i e t n a m in Ihre Gemeinde zu schicken, gern nach. Leider
ist das aber zu einem der von Ihnen vorgeschlagenen Termine:
7. oder 14.3. nicht möglich. Unsere verantwortliche Mitarbeiterin
für den Vortragsdienst, Frau Schreck, ist z.Zt. auf einer Dienst-
reise. Wenn sie zurückkommt, wird sie Ihnen einen anderen Termin
vorschlagen.

Mit freundlichen Grüßen

*Franklag d. 9.5.
oder 6.6.*

Pz.

An die
Gossener-Mission
in der DDR

H. Gossner

Legebrück, d. 11.2.67

Helft mit! -

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe die Ehre, Sie zu informieren,
dass ich Sie zu einem Vortrag einlade.

Eine Schwester aus unserer Gemeinde übergab
mir Ihr Rundschreiben, Helft mit! vom Dez. 66. In
diesem Rundschreiben wird erwähnt, daß Sie Mit-
arbeiter zum Vortragsdienst in die Gemeinden
senden. In unserer Gemeinde ist der Wunsch
laut geworden mal einen Vortrag über
Vietnam zu hören. ~~Wir~~ Wir denken an
den Termin 7. oder 14. März 1967 in der
evg. Kirche Legebrück. Es wäre schön, wenn

dazu Fabrias gezeigt wurden.

Teilen Sie uns bitte mit, ob dieser Termin
möglich ist und was wir dazu (außer
einladen) vorbereiten müssen. Die Zeit 1900

Wir freuen uns bald wieder
von Ihnen zu hören. In herzlicher
Gebundenheit

Claudia Krift

1424 Legebruch

Kreis Oranienburg

Havelhausener Str 18

, am 21.2.64

Herrn
Pfarrer Karl Vollprecht

T e r p t u. Luckau/N.L.

Sehr geehrter lieber Bruder Vollprecht!

Haben Sie vielen Dank für Ihre beiden Karten vom 29.1. und 18.2.64. Wir bitten sehr um Entschuldigung, daß wir nicht früher geantwortet haben. Bruder Schottstädt ist jedoch erst Anfang dieser Woche von einer längeren Reise zurückgekehrt, und ihm konnte daher erst jetzt Ihre Bitte vorgebracht werden. Leider ist Bruder Schottstädt an dem gewünschten Termin nicht mehr verfügbar.

Aus diesem Grunde habe ich mit unseren beiden Mitarbeitern in der Stadtmission in Cottbus gesprochen. Diese wären bereit, den Dienst bei Ihren Ältesten zu tun. Es müßte nur garantiert sein, daß die Brüder um 19.00 Uhr wieder in Cottbus sein können. Aus Ihrem Schreiben geht nicht hervor, daß der Bericht am Abend stattfinden soll. Allerdings könnte es da auch nicht bei einem Reisebericht über Finnland bleiben. Als Thema schlagen die Cottbuser vor: "Kirche Jesu Christi in Indien".

Sollten Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sein, bitten wir Sie, sich mit Bruder Chudoba, Stadtmission Cottbus, Mühlenstr. 28, Telefon 4671/App. 9 in Verbindung zu setzen. Anderenfalls sehen wir für den Augenblick keine Möglichkeit, einen Mitarbeiter am 9.3. zu Ihnen zu schicken.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit
bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

f.d.R.

D/Chudoba/Michel

Terpt, den 18.2.64.

Gossner Missions!

Liebe Brüder! Ich erinnere an meine Bitte vom 29. Jan., auf die ich bis heute leider noch keinerlei Bescheid habe. Es ist nun für mich höchste Zeit zu wissen, wie ich zu kalkulieren habe. Denn ich kann doch im letzten Moment nicht an irgend welche Referenten herangehen. Bitte seien Sie so gut und geben Sie uns postwendend Bescheid, am besten eine Zusage.

Mit brüderlichem Gruß

Karl Kappeler
Evangelisches Pfarramt
Terpt üb. Luckau N. L.
Ruf Terpt 24

Absender:

Evangelisches Pfarramt

Despt. ab. Lucken N.E.

Bf. Tarn 24

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Gößner Mission

.....
Berlin N58

.....
Göhrener Str. 11

.....
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

III 18 185 46 400

Am 1. im Febr.

Terpt, den 29.1.64.

W4.
Gossner Mission!

In diesem Jahr, am Montag, den 9. März, haben wir wie alljährlich innerhalb unseres Sprengels einen Ältestenrüsttag, zu dem sich etwa 25 Älteste treffen. Jedes Jahr bekommt dieser Tag eine besondere Note. Auf Grund Ihres Briefes vom ? "Sie haben lange von uns nichts gehört." wenden wir uns an Sie mit der Bitte, ob uns Bruder Schottstädt mit Hilfe von Lichtbildern von seinem Finnlandbesuch berichten könnte. Es wäre fein, wenn wir Ihre Zusage erhielten. Bitte geben Sie uns umgehend Bescheid. In brüderlicher Verbundenheit grüßt Sie und Bruder Schottstädt

Ihr

Karl Kellmeyer
Evangelisches Pfarramt
Terpt ü. Luckau N. B.
Auf Terpt 24

Absender:

Evangelisches Pfarramt

Berpt üb. Luckau N. L.

Bf. T. 21

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Herrn

Pfarrer

Bruno Schottstädt

Goßner Mission

Berlin N 58

Göhrenerstr. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

III 18 185 A 400

, am 30.10.64

Herrn
Pfarrer Werner Voß
Doberlug-Kirchhain
Kirchstr. 4

Sehr geehrter Herr Pfarrer Voß!

Zu Ihrem Schreiben vom 19.10.64, für das wir herzlich danken, können wir Ihnen mitteilen, daß Fräulein Heinicke bereit ist, am 18.11. für Ihren Männerkreis einen Vortrag zu halten. Thema: "Gossner-Mission in der DDR". Von diesem Thema ausgehend, wäre auch ein Gespräch über die politische Mitarbeit der Christen möglich.

Für den 19.11. könnten Sie auch noch einen Dienst in einer Nachbargemeinde ansetzen, möglichst unter dem gleichen Thema. Am 20.11. muß Frl. Heinicke nach Spremberg fahren. Ihre Ankunft wäre am 18.11. um 14.24 Uhr in Doberlug-Kirchhain.

Freundliche Grüße

D./Frl. Heinicke

Ls.

A₂

die Gosner Mission in der D. D. R.

Mit großer Freude ertheilich Ihre Anfrage vom 11.5.65. Wir erwarten
Bruder Tjohm am B. 6 in Gadebusch. Auf Vorschlag des Amtbrüder
formulieren wir das Thema etwas mächtiger: "Neu Wege kirchlicher
Arbeit" (Den Gomer-Mission werden unsere Kirchenältesten noch
zu wenig). Der sachliche Inhalt kann derselbe bleiben. Der Vortrag
ist angesetzt um 14 Uhr. Die Synode beginnt mit einem Gottesdienst
um 10 Uhr. Wir freuen uns, wenn Br. Tjohm schon vom Gottesdienst
da ist und schon ein wenig unsere Kreis kennen lernt. Bitten um
Nachricht, wann er in Gadebusch eintreffen wird.

Mit herzlichem Dank für Ihre Bemühungen

R. Wagner
Presnt.

, am 11.5.65

Herrn
Propst R. Wagner

2731 Pokrent

Sehr geehrter lieber Bruder Wagner!

Ergänzend zu meinem Schreiben vom 5.5. teile ich Ihnen mit, daß Bruder Iwohn am 13.6. zu Ihnen kommen wird.

Sein Thema: "Die Arbeit der Gossner-Mission in der DDR".

Vielleicht ließe es sich einrichten, daß Bruder Iwohn am Abend noch in einer Ihrer Gemeinden einen Lichtbilder-vortrag hält, entweder zum gleichen Thema oder über die Gossner Kirche in Indien.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr
gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

f.d.R.

D./Herr Iwohn

, am 5.5.65

Herrn
Pfarrer R. Wagner

2731 Pokrent

Sehr geehrter lieber Bruder Wagner!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 23.4.65.

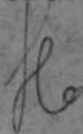
Am Montag, dem 10.5. werden wir in unserer Mitarbeiterbesprechung auch über Ihr Schreiben verhandeln und beraten, ob jemand am 13.6. zu Ihnen kommen kann. Sie erhalten also in der kommenden Woche endgültigen Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

f.d.R.



Pöbrent

An
die Gosner-Mission in der D.D.R.

Vetter

Im Rundschreiben vom 2. Okt. 1964 schreiben Sie:

„Für Vortragsdienste und Pfarrkonvente stehen wir gern zur Verfügung.“
Ich möchte von Ihrem Angebot Gebrauch machen. Am Sonntag nach Pfingsten, 13. Juni findet in Gadebusch die Propsteisynode der Propstei Gadebusch statt. Es werden voraussichtlich etwa 60 Kirchen- & Werte daran teilnehmen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns einen Ihrer Redner zur Verfügung stellen würden. Wir, die Pastoren der Propstei denken an das Thema: Die Arbeit der Gosner-Mission in der D.D.R., da die überwiegende Mehrheit der Kirchen- & Werte von der Arbeit der Gosner-Mission noch nicht viel weiß, und sich auch unter diesem Thema gerne manches sagen läßt, was für die richtige Ausrichtung der Arbeit der Kirchen- & Werten von Wert ist.

In der Hoffnung einer Zusage von Ihrer Seite, in Verbundenheit
des Glaubens

Ihr

R. Wagner
Propst

2736 Pöbrent Kreis Gadebusch.

, am 15.3.65

Herrn
Pfarrer Karl Weihert

1434 Zehdenick
Kirchplatz 8

Sehr geehrter lieber Bruder Weihert!

Haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 27.2.65.

Wegen einer Vortragsreise in Krewelin setzen Sie sich bitte mit Ihrem Superintendenten in Verbindung.

Unsere Mitarbeiterin, Fräulein Schreck, ist voraussichtlich in der Zeit vom 1. - 9.9.65 in Ihrem Kirchenkreis.

Ihr Superintendent wird entscheiden, ob die Möglichkeit besteht, daß auch Krewelin beim Besuch berücksichtigt wird.

Zu Ihrer Anfrage wegen der ökumenischen Aufbaulager:

Die Teilnehmer sollten in der Regel höchstens zwei bis drei Jahre älter als 30 Jahre sein, weil sonst der Altersunterschied zwischen den einzelnen Teilnehmern zu groß wird.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

f.d.R. *fl*

Pfarramt 2

1434 Zehdenitz, den 27.7.1965
Kirchplatz 8

Tgl. Nr. 41/65

Betrifft: Missionsdienst im Kirchenkreis Templin

Auf unserem letzten Pfarrkonvent wurde
daran gesprochen, daß im September ein Mitar-
beiter der Gossnermission in den Kirchenkreis
Templin kommen wird. Wann soll das sein? 1-9.9. oder
Wir bitten, dann auch in die Kirchengemeinde
Ihrowelin zu kommen. Was ist vorgesehen? -

• Können an den Aufbaulagern, die für diesen
Sommer vorgesehen sind, auch über 30-jährige
teilnehmen? - Mit freundlichem Gruß

Paul Dnigut

Nächstes 2-3 Jahre alt,
bei sonst Altersunterschied würde
zu groß sein.

Tagungsfolge der Pfarrermissionsrüstzeit
vom 1. - 4. März 1965 im
Zinzendorfhaus zu Neudietendorf
=====

MZ

Montag, den 1. März:

Anreise, Abendessen.

20 Uhr Begrüßung, Vorstellung, Brüderliche Aussprache über Missionsdienst
in den Gemeinden.

Dienstag, den 2. März:

- 9 Uhr Bibelarbeit über Inveavit-Predigttext K. Rat Dr. v. Hintzenstern-
Weimar
- 10 Uhr Vortrag von Pastor Schottstädt-Berlin:
"Das Christuszeugnis im heutigen Indien."
Aussprache.
- 16 Uhr Vortrag von Pastor Schottstädt-Berlin:
"Kirche Christi in der indischen Industriegesellschaft."
Aussprache.
- 20 Uhr Pastor Schottstädt: Vortrag mit Dias "Zu Besuch bei indischen
Christen."

Mittwoch, den 3. März:

- 9 Uhr Bibelarbeit über Reminiscere-P. Text Kirchenrat Friedel-
Eisenach
- 10 Uhr Vortrag von Missionsdirektor Dr. Kinne-Leipzig:
"Welche Aufgaben stellt uns Mexico-City?"
I. Teil
Aussprache.
- 16 Uhr Vortrag von Missionsdirektor Dr. Kinne-Leipzig:
"Welche Aufgaben stellt uns Mexico-City?"
II. Teil
Aussprache.
- 20 Uhr "Pfarrer fragen, der Missionsdirektor antwortet".
Fragestunde mit Herrn Missionsdirektor Dr. habil. Kinne über
den gegenwärtigen Stand der Leipziger Mission und Weltmission.

Donnerstag, den 4. März:

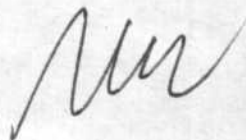
- 9 Uhr Bibelarbeit über Oculi-Predigttext Oberkirchenrat Köhler-
Meiningen
- 10 Uhr Landespfarrer Tiedt-Waren, Vortrag:
"Was wissen wir über die Thomas-Christenheit?"
Aussprache.
- 16 Uhr Vortrag von Landespfarrer Tiedt-Waren:
"Der Weg der Jungen Kirche in Indien."
Aussprache.
- 20 Uhr Fortsetzung der brüderlichen Aussprache über den Missionsdienst
in Superintendenturen und Gemeinden.

Freitag, den 5. März: Abreise.

Landeskirchliches Werk für Äußere Mission
der Ev.luth.Kirche Thüringen
- Geschäftsführer -

Naitschau, den 5.3.1965
6601 Krs.Greiz

Herrn
Pastor Schettstädt
Berlin



Lieber Bruder Schettstädt!

Nachdem unsere Rüste gestern zu Ende gegangen ist, möchte ich Ihnen nochmals danken für den guten Dienst, den Sie uns getan haben. Ich hoffe, daß Sie von Weimar aus am Mittwoch nach Hause gekommen sind. Denn dies war ja gerade der Tag der schlimmsten Verkehrsbehinderungen!

So konnte auch Dr. Kimme ~~best~~ leider nicht kommen, obwohl er es mit Auto und Bahn versucht hatte. Wir haben diesen Mittwoch anderweitig ausfüllen müssen. Zum Glück war Bruder Tiedt am Mittwoch um 13 Uhr in Leipzig abgefahren und eine halbe Stunde nach Mitternacht (!!) in Neudietendorf angekommen, sodaß er am Donnerstag seine beiden Referate halten konnte.

Ich schicke am Montag die Reisekostenliste nach Eisenach. Von dort werden Ihnen dann 220.-DM an Reisekosten + Hälfte der Miss. Kollekte der Brüder überwiesen. Ich denke, daß Sie damit einverstanden sind.

Mit herzlichen und brüderlichen Grüßen!

Ihr



Landeskirchliches Werk für Äußere Mission
der Ev.luth.Kirche Thüringen
- Geschäftsführer -

6601 Naitschau/Krs.Greiz
den 7.2.1965

An die
Herren Referenten
der Pfarrermissionsrüste 1965

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder!

Ich möchte Ihnen nochmals den herzlichen Dank unseres landeskirchlichen Werkes aussprechen, daß Sie sich für unsere Pfarrermissionsrüste mit Ihrem Dienst zur Verfügung gestellt haben.

Wegen der Verpflegung und Übernachtung bitte ich Sie, kurz dem Gemeindedienst der Ev.luth.Kirche Thüringen, Eisenach, Pflugensberg mitzuteilen, an welchen Tagen Sie in Neudietendorf teilnehmen und übernachten werden.

Die Tagungsfolge habe ich Ihnen ja bereits im Dezember zugeschickt. Wir wollen miteinander in der Fürbitte dieser Tagung gedenken, daß sie für unsere Kirche zum Segen werden möchte.

Mit herzlichen und brüderlichen Grüßen!

Ihr

K. J. J. J.

D. Pf. Werner, 6601 Naitzschau

, am 24.2.1965
Scho/Re

Landeskirchliches Werk
für Äußere Mission der
Ev.luth. Kirche Thüringen
Gemeindedienst

E i s e n a c h
Pflugensberg

Hiermit teile ich Ihnen mit, daß ich für die Tagung Ihres
Landeskirchlichen Werkes für Äußere Mission als Referent
zugesagt habe. Ich reise am Montag, den 1. März 65 in
Neudietendorf an und fahre am Mittwoch, den 3. März früh
weiter. Ich bitte für die zwei Nächte um ein Nachtquartier.

Mit freundlichem Gruß

Alu
(Schottstädt)

Landeskirchliches Werk für Äußere Mission
der Ev.luth.Kirche Thüringen
- Geschäftsführer -

Naitschau, den 5.12.64

An
die Herren Referenten der
Pfarrermissionsrüste 1965

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder!

Indem ich Ihnen für Ihre Bereitwilligkeit herzlich danke, zu unserer Pfarrermissionsrüstzeit 1965 den erbetenen Dienst zu übernehmen, sende ich Ihnen nunmehr das fertige Programm zu, wie es im Amtsblatt der ev. luth. Kirche in Thüringen und in "Glaube und Heimat" veröffentlicht werden wird. Wir hoffen, daß die Rüstzeit sich zum Segen für den Dienst unserer Brüder in unserer Thür. Kirche auswirken wird.

Mit herzlichen Wünschen für eine gesegnete Adventszeit
und brüderlichen Grüßen

Ihr

K. Lerner

, am 25.11.64
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Werner

6601 Naitschau

Lieber Bruder Werner,
der 2. März ist für Neudietendorf vor-
notiert, und ich erwarte Ihr Programm.

Ich sehe ein, daß das Wort "diktirt" für den Druck ungünstig
ist und schlage Ihnen vor: "Das Christuszeugnis im heutigen
Indien".

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Landeskirchliches Werk für Äußere Mission
der Ev.luth.Kirche Thüringen
- Geschäftsführer -

Naitschau, den 14.11.
Krs.Greiz 64

Herrn
Paster Schettstädt
B e r l i n

Lieber Bruder Schettstädt!

Auf einer Arbeitssitzung unseres Werkes in dieser Woche in Neudietendorf wurde u.a. auch unser Rüstzeitplan festgelegt.

Sie sind mit Ihren Vorträgen am Dienstag, den 2. März an der Reihe, am Mittwoch referiert Dr. Kinne; Landespastor Tiedt schließt mit dem Donnerstag.

Im Blick auf Ihr erstes Thema "Christuszeugnis innerhalb einer religiös diktierten Gesellschaft" waren sich die Brüder nicht klar darüber, was Sie mit "diktiert" meinen könnten und beauftragten mich, Sie zu fragen, ob wir nicht statt "diktiert" die Worte "ausgerichtet" oder "geprägt" einsetzen sollten.

Bitte geben Sie mir alsbald kurz Bescheid, damit ich das Programm bis zum 1. Dez. druckreif an unsere Pressestelle geben kann.

Das endgültige Programm schicke ich Ihnen dann etwa Ende dieses Jahres zu.

Mit herzlichen und brüderlichen Grüßen

Ihr

K. Kinne

Propst Winkelmann

(3a) Alt-Jabel

über Dömitz

Telefax 474

Ev. L. Nr. 312

Alt-Jabel, 29. 8. 1963

Evangelium 2.9.63

An die Gottes-Mission in der DDR

Seite 458

• Absage

• Entschuldigung für die Karte und
den Brief vom 27. 8. 1963 mit der Zusage,
daß Friedrich Grinitski bereit ist, zu
unserem Prospekttreffen zu kommen.

Leider mußte ich nun durch Krankheit
und Urlaub außer Stande sein, diesen das
Prospekt zu besuchen, jedoch ist mir
Maurus noch sehr dankbar, wenn auch
die Frage nachkommen kann.

Mein sehr ist all Dank, daß ich mich
zur Prospekttagung 1964 rechtzeitig bei
Ihnen melde. Können Sie mir eine Absage
für mich geben, bitte, nicht zähl.

Mit herzlichen Grüßen
Hr Winkelmann.

, am 27.8.1963
Ve/Re

Herrn
Propst Winkelmann

Alt-Jabel
über Dömitz

Sehr geehrter, lieber Bruder Winkelmann!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 7.8.63 kann ich Ihnen heute mitteilen, daß unsere Reisesekretärin, Fräulein Heinicke, bereit ist, am 22. September zu Ihnen zu kommen. Sie kann die Themen 8, 19 oder 20 behandeln, bittet aber darum, daß jemand aus Ihrem Kreis die Predigt übernimmt.

Bitte schreiben Sie uns, welches der 3 Themen Sie für das wichtigste erachten und teilen Sie weiter mit, wie Fräulein Heinicke Alt-Jabel erreichen kann.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich

Ihr

Kerben Vln

Propst Winkelmann

(3 a) Alt-Jabel

über Dömitz

Telefon 474

Dr. E. Kr. 196

Alt-Jabel, den 7. 8. 1963

Königliche Macht

ohne Preis

oder schreiben, wie man handwerklich.

B. od. 19, 20.

An die Gossner Mission

Seite 1158

Lieber Herrmann ich mit meiner Liebe standhaft
stehe. Ich nehme Bezug auf Ihr Rundschreiben
vom 14. 8. 1963 mit dem Angebot der
Kostengruppe. Ich freue mich sehr über die
Kostengruppe der Kassen-Kasse, die
sich in Alt-Jabel von 2. 2. Freikirche Kasse
finden soll. Ihre Erklärung „Kassen-
Gruppe“ ist die jährliche Zusammenfassung der
Einkünfte aller Kassen. Die Kassen-
Gruppe besteht aus den Kassen & Kassen-
gruppen, hat aber wegen der geringen
Lage der Kasse eine große Bedeutung.
Zusammenfassung der Kassen der

50 Kirchengeldsteu. der Verkauf nicht selbst
Tages ist nicht folgender:

10 ist Gottesdienst in der evangelischen
Gemeinde,

ausfließend Zehntbrief der protestant.

Kaufvertrag: Gemeindevorstand, der im all-
gemeinen für alle Gemeindeglieder
wirkt und, und bringt nicht Mitglieder
der Landeskirche, g. F. Rückgriffe.

Hier ist meine Frage und Bitte die, ob
jemand der Gottes Mission nach der
Königt und dem Gemeindevorstand über-
nehmen möchte. Als Grund für den Vortrag
wurde ich von einem der in Rückgriffe
genommenen und zwar noch der
folgen:

1) Kr. 22 der Kirchengeldsteu in unipont Zeit
oder 2) Kr. 18. der Lohn in Gesellschaft u. Gemein-
de oder 3) Kr. 20. politische Zeitung der Kirche,

Ebersdorf, den 20.5.63

Lieber Fräulein Schreck!

Hr. Krichler teilte mir heute mit, daß der
vhl. Mitt noch in Frage kommende Redner f.
ein Missionsfest abgesagt hat und wir nun
auf Ihn kommen am 16.6. zu uns hoffen.
Wir denken, daß sich die andere Sache, die wir
am 16.6. vorhaben, nun auf einen an-
deren Sonntag verlegen läßt. Wir freuen
uns schon auf Ihr Kommen!

Mit herzlichem Gruß

Ihre Trine Weiss.

Gossner

Mission

grüßen! gesund

Absender:

Clementine Weiß

Ebersdorf/Thür.

Lobensteiner Straße 23

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Brüdergasse

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;

bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Fräulein

Schreck

Berlin N 58

Göhrenerstr. 11

Gossner Mission

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner

III 78 185 Ag 400

Mission

Ev. Pfarramt
Scheuder

Krs. Köllien

Scheuder, den 17.3.1962

An die
Goßnersche Missionsgesellschaft

B e r l i n N 58

Göhrener Str. 11

Vor zehn Tagen hatte ich Gelegenheit, den Lichtbildervortrag "Die Christen in der Sowjetunion" von Etl. Schreck mit anzuhören. Ich hatte daraufhin mit der Referentin gesprochen und sie für die Tage vom 27. - ~~30.~~ April nach Scheuder eingeladen. Wie sie mir sagte, waren diese Tage bei ihr noch frei. Ich frage daher noch einmal an, ob wir für diese Tage mit Fräulein Schreck rechnen können. Mit den Pfarrern der Nachbargemeinden Reupzig und Oster-nienburg habe ich gesprochen, sodaß der Vortrag für sieben Gemein-den gehalten werden könnte. Ich wäre Ihnen für eine Zusage herzlich dankbar. Bitte schreiben Sie uns auch, mit welchem Zug Etl. Schreck zu erwarten ist. Die Bahnstation ist Elsnigk/Anhalt, über Dessau.

Fr. Schreck hat geantwortet! Mit freundlichem Gruß!

Ihr

G. Wagenblaff

, am 7.2.1962

Herrn
Pfarrer W a g n e r

B ü l z i g

bei Lutherst.-Wittenb.

Lieber Bruder Wagner,

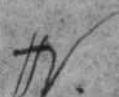
haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 3.1.1962. Wir bitten sehr um Entschuldigung, daß wir erst heute darauf antworten können. Leider ist es uns trotz allem nicht möglich gewesen, für den 4. März einen Mitarbeiter für den Dienst in Ihrer Gemeinde zu finden, aber am Sonntag, den 6. Mai 1962 ist unsere Reisesekretärin, Fräulein Heinicke, bereit, zu Ihnen zu kommen. Sie würde vormittags bei den Mitarbeitern über Prag berichten und nachmittags die beiden Vorträge (ohne Lichtbilder) übernehmen: "Christliche Existenz in unserer Industriegesellschaft" und "Verantwortung der Christen im industriellen Aufbruch Indiens". Am Abend könnte sie noch Lichtbilder über unsere Arbeit in Indien zeigen.

Wir bitten Sie, uns recht bald Antwort zu geben, ob Sie mit unseren Vorschlägen einverstanden sind und wie Fräulein Heinicke

am 7. vormittags am günstigsten nach Weimar kommt, wo sie gegen Mittag zu referieren hat.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich

Ihr



Ev. farramt
Bülzig
beil. Wittenbg.

Bülzig, den 3.1.62

An die
Gossnermission
der EKID
Betr.: Vortragsdienst.

Heinrich
Wittenberg

Liebe Brüder !

Eindenk der ~~Warnung~~ vom 7.2. betr. rechtzeitiger Vorbestellung
des Vortragsdienstes möchte ich hiermit für
Sonntag, den 4. März oder notfalls Sonntag, den 6. Mai

- und zwar nachmittags u. abends -
um einen Vortragsdienst bitten :

-Vielleicht könnte man kombinieren die
Vorträge (ohne Lichtbilder) Nr. 1 (Gruppen dienst...) und 3 (Christliche
Existenz in unserer Industriegesellschaft) ?? Dazu kämen dann
~~noch~~ zwei weitere Vorträge aus dem indischen Bereich

(mit Lichtbildern) Nr. 3 (Verantwortung der Christen im industriellen
Aufbruch Indiens) oder Nr. 8 (Ungarn) zur Wahl,
s a d a ß sich insgesamt drei Vorträge ergeben.

Diese können wir nachmittags von 15-18 Uhr mit einer halb-
stündigen Pause unterbringen u. abends 19.30 Uhr den dritten, über
die Reihenfolge möchte ich mit dem Referenten noch diskutieren.
Gibt es solche Kombinationen n i c h t, so bin ich einverstanden
mit einer anderen, bei der die Thematik der Kirche in der
Industriegesellschaft vorkommen muß.-

Bruder Jaeger hat vor 2 Jahren bereits Bilder gezeigt über die
Religionswelt Indiens, - alles andere habe ich noch nicht durchgenommen
oder vortragen lassen.-

Weder am 4. März noch am 6. Mai sind vormittags Gottesdienste
vorgesehen, so daß man diese Zeit am Vormittag zu einer Sitzung
mit den Mitarbeitern ausnützen könnte, wo Berichte über die Prager Friedens-
konferenz oder auch über die bestehenden tegm-Pfarrämter in de
DDR gesprochen werden könnte. Der Vormittag muß jedoch nicht
auch noch benutzt werden, wenn der betr. Mitarbeiter (Mitarbeiterin)
es ablehnt.-

Mit brüderlichen Grüßen !

Ihr

p. Wagner

0, 1+3 mit Lichtb. 3 = *Heinrich*

in 3

Der Kreismissionspfarrer Halle/Ost

16.11.59

Tagebuch-Nummer:

E 79 /
A 79 /

Lieber Bruder Vetter!

Gestern bekam ich nach langem Bemühen endlich ein Zweitstück von Ihrem Reisebericht. Ich lasse es Ihnen mit gleicher Post als Drucksache zugehen.

Heute kam die Quittung über 25 M für unsere Martinsgemeinde Grosskugel. Daraus schliesse ich, dass auch alle anderen Kirchgemeinden des Kirchenkreises ihre Quittungen erhalten haben. So haben sich unsere beiden Gedanken gekreuzt. Ich hätte Ihnen, lieber Bruder Vetter, schon lange den Dank des Kirchenkreises für Ihren Dienst schreiben müssen. Aber ich habe immer noch die Hoffnung auf das Zweitstück gehabt. Sie hat mich ja nun auch nicht betrogen. Von Ihrer Reise kann ich Ihnen nur sagen, dass ich überall, wo ich hinkomme oder wen ich auch spreche, von den guten nachhaltigen Eindruck reden höre, den Ihre Darbätungen in Wort und Bild in den Gemeinden hinterlassen haben. Das ist mir umso wertvoller, als Ihre Reise die erste gewesen ist, die der Kirchenkreis durchgeführt hat und die kein Fehlschlag war. Das freut mich doppelt für Ihre Mission und für uns, den Kirchenkreis. Also ein später aber umso herzlichere Dank.

Gottes Kraft weiterhin für Ihr Wirken!
Ihr dankbar ergebener

Waldes

Kreismissionspfarrer
Halle/Ost.

Kollektoren-Aufstellung

v. Missionarsreise Halle-Ost (Väter)

Gobesd.	Oberthaus	25,-	} b. Schenkung
"	Erenitz	5,-	
Lichtbinder	Röglitz	20,-	} Evang. Pfarramt Weßmar b. Rönneke
"	Weßmar	55,-	
"	Lochau	40,-	} n. Muehlen
"	Schkenitz Ost	40,-	
"	Großkugel	25,-	} b. Riedelung n. Halle / L.
"	Selbke	40,-	
"	Zweimen	55,50	} b. Zöschke
"	Schkenitz (Stadt)	50,-	
"	" - West	50,-	} n. Halle
"	Siezbau	66,-	
Ja: 471,50			
Hj. Riedelung		120,50	
		<u>351,00</u>	

Kartikarten geschr.

und gedruckt

11.11.59 Jm.

TELEGRAMM

Aufgenommen

Tag: Monat: 10 Jahr: 1959 Zeit:

durch: 432

Amt: Halle
Haupttelegrafenam
Berlin

46

Telegramm au

5446 HALLESAAE F 18 18 0950 =

= ERWARTEN SIE SONNABEND NACHMITTAG FUER SONNTAG KEINE VERTRETUNG
NOETIG = DR LOTZE PFARRER + GOEHRENERSTR 11 58 + 1004 +

Antwort: 18.9. Ankommen mit Motorrad erst Sonntag Nachmittag
Volk

Für dienstliche Rückfragen

Gossner
Mission

V Ag 310/58/DDR (I-21-3) 4000 5

DEUTSCHE
POST

Übermittelt:
Tag: 18.9.59 110 Zeit:

an: durch:

TELEGRAMM

18 IX 59 10 30

66

11. Sep. 1959

Lieber Bänder Vetter!

Ihre Reise verläuft sich zum letzten
 • Sz. Osmünde meldet den Abzug
 des Herrn am 28.9.59. Also ent-
 fällt der 29.9., da das Nest leer
 ist.

Sie nicht berührte Gemeinde ver-
 spricht aber die Silberweisung
 von 25.- Mk an die Gossner-
 Mission.

Diese Nachricht in aller Eile
 für Ihre Dispositionen.

Sie können also schon am
 • 29.9. von Schkeuditz - wohn
 nach Berlin zurück.

Hof. frist Ihr erg.

Waldes

Kr. Th. G.



Absender:



Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder

Postschließfachnummer:

bei Untermietern auch Name des Vermieters

Großkugel 0./Halle
Fernsprecher:
Ortsanschluß: Gröbers 163
Selbstwähleranschluß: 0606183
Postschack: Leipzig 41949



Herrn M. Vötter

Göppner - Mission

1) Berlin N 58

Göppnerstraße 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer:

bei Untermietern auch Name des Vermieters

E. /.

A 54 /.

5. Sep. 1959

Lieber Brüder Voller!

Alle Achtung, daß Sie uns erst wegen Ihrer
Merkmal daran sehen wollen. Gott
löhne Ihnen Ihr Opfer. -

Ich werde Ihren Bescheid sofort in
Kreise bekannt geben. Ich schätze Sie
im Besitze der abgeänderten Reise-
karte. Es kann sein, daß ihr Gemeindegeld
sich noch mit Spezialorth wünschen an Sie
wenden.

Sie beginnen also am 20.9. in Dienst am
und hören am 29.9. in Gemeinde auf.

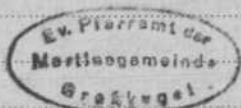
Befehlen wir nun dem Herrn der Kirche
und der Mission unseren Plan und seinen
Feldzug.

Ihr dankbar ergebener

Walde

Kr. Miss. Janner
Halle - Ost.

Absender:



Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt



Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;

bei Untermietern auch Name des Vermieters

Großkugel u./Halle

Fernsprecher:

Ortsanschluß: Gröbers 163

Selbstwähleranschluß: 0606163

Postscheck: Leipzig 41949

An die Japner-Mission

Berlin N 58

Göhrennerstraße 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

10/18/185

Kreismissionspfarrer Halle ~~am~~ 1.9.19

Lieber Bruder Vetter!

Bis heute ist von Ihnen wegen der
geplanten Kreismesse noch nichts in
meinen Händen. Am 16.9. ist unser
Konzert. Ich dachte mit Werber und
schreiben vorarbeiten zu können. Aber
bei Ihrem Schweigen ist mir das ganz
unmöglich. Wenn ich bis zum 8.9.
keine Nachricht habe, dann muß
ich die Reise absagen. Das würde für
die Mission ein großer Schaden sein.
Ich bitte also dringendst um Ihre
genauen Unterlagen und Dispositio-
nen.

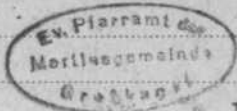
Mit Missionsgruß

Pfarrer Walde

Müller

Kreismissionspfarrer.

Absender:



Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Fernsprecher:

Ortsanschluß: Gröbers 163

Selbstwähleranschluß: 0506163

Postcheck: Leipzig 0599

Tagebuch-Nummer:

E. 1.
157

Eilt sehr!



Gepfarrer Mission

D Berlin h 58

Güterstr 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

, am 2.9.1959
Ve/Re

Herrn
Kreismissionspfarrer WALDE

G r o ß k u g e l
über Halle (Saale)

Lieber Bruder Walde,

ich möchte Ihnen nur kurz mitteilen, daß zu der geplanten Missionsreise vom 20. - 29.9.59 ich selber zu Ihnen kommen werde. Bildwerfer und Lichtbilder bringe ich mit.

Sollte sich jedoch wider Erwarten noch ein anderer Redner finden, würde ich Ihnen das noch rechtzeitig mitteilen, weil ich eigentlich in dieser Zeit Urlaub habe.

In der Hoffnung, daß nun alles klargehen wird, grüße ich Sie herzlich als

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

F.d.R.

Pz.
(Sekretärin)

Tarrer Walde

Postkarte



Großkugel

über Halle (Saale)

Kreuz am Kirchhof in Halle - O.

Postfach, -kell- oder Leitpostamt

Postfach Leipzig 41949

Selbstwählernummer 06069163

Ordnungsnummer: Gröbers 163

Fernsprechnummer

Leider auf dem Kopf!

Großkugel u. Halle

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer:

bei Untermietern auch Name des Vermieters

Tagebuch-Nummer:

E. 1.
A 50 1.

13. Aug. 1959

In die in Tagen wertvoll auch
meiner Superintendent. aber
das macht für die Reise nichts
aus. d.h.

An die Götzner Mission

Kurt Vetter

D Berlin N 58

Götzner Straße N° 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer:
bei Untermietern auch Name des Vermieters

E. 1.
A. 49

Der Kreismissionspfarrer Halle/Ost Walde 5.8.59

Lieber Bruder Vgter!

Am 12.8. haben wir Konvent. Auf Grund Ihres Schreibens vom 28.7.59, das heute erst einlief, werde ich bekannt geben, dass Sie die Reise, wie wir vorgeschlagen haben, ausführen unter dem Thema: Die Arbeit der G-M in Indien und in Deutschland. Dass Lichtbilder und Bildwerfer mitgebracht, dass aber der Redner noch bekannt gegeben wird. Das ferner sich jede Gemeinde um den Büchertisch selbst zu kümmern hat. - Die Kartoffelernte spielt in Grosskugel als einer kleinen Landgemeinde die grösste Rolle, in einer Stadt von 15 000 Einwohnern wie Senk Schkeuditz und einer Rndgemeinde der Grossstadt wie Dieskau gar keine bzw. eine kleinere Rolle. Wollen wir zu Gott hoffen, dass er für unseren Plan seinen Segen bereit hat. Mit Missionsgruss Ihr erg

Großkugel ü./Halle

Farnsprecher

Ortsanschluß: Gröbers 168

Güstzw. Anschluß: 0606163

Postcheck: Leipzig 41949

Walde
Pflanz Wald

Ab sender:



Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Nötige Ortseinzelheiten

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder bei Untermietern auch Name des Vermieters
machen Sie bezw. Ihr

Mitarbeiter mit den Einzelgemeinden direkt ab?

Anreise am Besten über Halle. Der Kirchenkreis zieht sich von Westen nach Osten. Im Norden liegt er entlang der Eisenbahn Halle Leipzig. Im Süden an der Omnibuslinie Schkeuditz - Ammendorf. Nur Horburg wird

über die Bahnlinie Merseburg erreicht.

Postkarte



An die Gossner-Mission

Herrn Herbert V E T T E R

1) B E R L I N N 58

Göhrener Strasse N^o 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Der Kreismissionspfarrer Halle/Ost

E
43/

1.7.59

An die Gossnermission!

Heute komme ich zurück auf unseren Briefwechsel betr. eines Ortsmissionsfestes in Grosskugel und einer Missionsreise durch den Kirchenkreis.

Zunächst zwei mal Minus. Unser Gemeindegemeinderat hält den 20.9. für ein ganztägiges Ortsmissionsfest wegen der Kartoffelernte nicht für günstig.

Der Pfarrkonvent bittet auf einen Novembereisetermin zu verzichten, wegen des in diesem Monat liegenden Hebopfers für die Christenlehre.

Dafür das Plus: Der Pfarrkonvent bittet um die Missionsreise im September. Es schlägt folgende Reihenfolge der Gemeinden vor:

Sonntag 20.9. Dieskau Pfarrer Dr. Lotze über Halle/S (19a)

Montag 21.9. Lochau Pfarrer Scheibe

Dienstag 22.9. Wessmar Vikarin Tischhäuser Rassnitz u/Halle

Mittwoch 23.9. Schkeuditz-West Vikarin Rosenthal (10 b)

Donnerstag 24.9. Grosskugel Pfarrer Walde über Halle (19c)

Freitag 25.9. Schkeuditz-Ost Pfarrer Larisch (10 b)

26.9. Sonnabend Horburg Pfarrer Vollert über Merseburg

SONNTAG 27.9. Schkeuditz Pfarrer Schannewitzki (10 b)

Montag 28.9. ~~Grosskugel~~-Osmünde Pfarrer Hohn über Halle

Dienstag 29.9. Dölbau Vikarin Forwerk.

Da wir nun nicht wissen, welche Wünsche Sie für Ihre Darbietungen haben und was die Gemeinden sich wünschen, wäre es wohl am Besten, die Gossnermission würde sich mit den Gemeinden selbst in Verbindung setzen und ihnen Angebote machen, ob sie reinke Heidenmissionsberichte oder Volksmissionsarbeitsberichte wünschen.

Auch ob Sie Lichtbilder oder Tonbänder mitbringen. In den einzelnen Gemeinden fehlen z.T. die Apparate, so dass Sie erfragen müssten, welche Sie selber mitbringen müssen.

An den Wochentagen würde es sich empfehlen mit den Kindern eine Stunde zu halten (Christenlehre/Konfirmanden ev. getrennt).

Aber auch Frauenzirkel? oder Rundenkreise

Die 2 Sonntage möchten ganz ausgefüllt sein, Gottesdienst, Nachmittag & Abend, sodass diese beiden Tage wirkliche Ortsmissionsfeste sein könnten.

Ich hoffe, dass wir weiter eine gute Vorarbeit für unsere Gemeinden und Ihr Werk leisten werden.

Vikarin Tischhäuser ist Gossnerfreundin. Pf. Larisch alter Herrnhuter, der in Jawa und Suriname war.

Mit der Bitte, die Arbeiten nun Ihrerseits vorzutreiben, erwarte ich Ihre baldige Antwort, ob Ihnen unser Vorschlag annehmbar an Zeit & Mitarbeitererscheint.

Ihr ergebener

Walde

Kreismissionspfarrer Halle/Ost.

Pfarrer Walde

, am 28.7.1959

Ve/Re

Herrn
Kreismissionspfarrer W a l d e

G r o ß k u g e l
über Halle (Saale)

Lieber Bruder W a l d e ,

haben Sie vielmals Dank für Ihre Schreiben vom 1. und 23.7.59. Zunächst bitte ich Sie herzlich um Entschuldigung dafür, daß ich Ihnen noch nicht auf Ihren Programm-Entwurf geantwortet habe. Das liegt zunächst daran, daß ich 14 Tage eine Rüstzeit zu leiten hatte und außerdem seit Erhalt Ihres Briefes nur an einem Tage in unserem Berliner Büro sein konnte. An diesem Tage war es einfach nicht zu schaffen, die gesamte Post zu erledigen. Bitte versuchen Sie das zu verstehen.

Ebenso bitte ich um Entschuldigung, daß wir Ihnen den Empfang der

350.-- DM

noch nicht bestätigten. Unsere Kassensführerin war in Urlaub, die Kassengeschäfte mußten nur nebenbei miterledigt werden, weil einfach keine Urlaubsvertretung zu haben ist. Auf jeden Fall danken wir Ihnen für den überwiesenen Kollektantenanteil in Höhe von DM 350.-- sehr herzlich. Wir wissen diese hohe Summe zu schätzen.

Nun zu der geplanten Missionsreise: Zunächst einmal kann ich Ihnen leider noch nicht den Namen des Redners nennen, der in der Zeit vom 20. - 29.9.59 zu Ihnen kommen wird. Alle unsere Mitarbeiter sind für den Herbst ds. Js. gründlichst mit Diensten eingedeckt, und es macht uns trotz unserer großen Mitarbeiterschlar Mühe, den jeweils richtigen an den richtigen Ort zu schicken. Aus diesem Grunde möchte ich auch darum bitten, daß Sie in Ihren Gemeinden mit nur einem Thema auszukommen suchen. Ich schlage vor: "Die Arbeit der Gossner-Mission in Indien und Deutschland". Dazu werden Lichtbilder und - wenn nötig - auch ein Bildwerfer mitgebracht.

Ich meinte, in Ihrem Schreiben vom 1.7. einen Widerspruch entdeckt zu haben. Oben schreiben Sie, daß wegen der Kartoffelernte ein ganztägiges Ortsmissionsfest am 20.9. vom Gemeindekirchenrat für nicht günstig gehalten wird und unten bitten Sie darum, daß die 2 Sonntage (20. u. 27.9.) ganz ausgefüllt sein möchten mit Gottesdienst, Nachmittags- und Abendveranstaltungen, "sodaß diese beiden Tage wirkliche Ortsmissionsfeste sein könnten". War dies nur ein Versehen Ihrerseits oder sind die genannten Gemeinden Dieskau und Schkeuditz keine Bauerngemeinden, die ebenfalls von der Kartoffelernte betroffen werden.

Augenblicklich bin ich nicht in der Lage, wegen der Schriftentische etwas zu schreiben. Mir ist eigentlich nicht bewußt, daß Bücherverkauf durch uns organisiert worden ist. Andererseits verstehe ich, daß ein Missionsfest eine günstige Gelegenheit ist, evangelisches Schriftentum in die Häuser zu bringen. Ich würde sagen, daß wir dies dem Organisationstalent der jeweiligen Gemeindepfarrer überlassen.

Ob Stunden in Christenlehre und Konfirmandengruppen gehalten werden können, wird von dem Redner abhängen, und ich kann Ihnen leider noch nichts Endgültiges sagen.

Nochmals um Entschuldigung bittend, bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr

Herbert Vetter
(Herbert Vetter)

Liebe Gossnermission!

1) Wir überwiesen am 24.6.59 auf Ihr Postcheckkonto Berlin 4408 das Missionsopfer unseres Kriemissionsfestes Loch an in Höhe von 350.- Dth. Bis heute fehlt Ihre Empfangsbestätigung.

2) Wir sandten Ihnen unter A 43 am 1.7. den Entwurf einer Kriemissionsreise durch den Kirchenkreis Halle - O. für September 59. Auch darüber fehlt bis heute eine Antwort Ihrerseits.

Beides macht uns etwas Mühe. 1) Halten Sie die für unsere Verhältnisse hohe Summe erhalten? Berlin + Herrnhut benötigen den Eingang schon längst.

2) Wenn wir hier die Reise vorbereiten wollen, wie sie sich unser Spalkonvent wünscht, dann möchten bald Ihre Dispositionen eintreffen. In aller letzter Minute können wir auch keine Erfolgsgarantie übernehmen.

Absender:



Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt



Großkugel
Postamt
Großkugel (Gemeinde)

SPORTFEST

LEIPZIG

13-16.9.1959



Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

mit beiden Missionsschriften

der

Walde

Marrer Walde

Kirchmissionsschreiber
Halle - 611.

An die Gossner Mission

Ev. Kirche; Senfthofland

1) Berlin h 58

Göhrener Straße n° 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner

11/18/185

Mission

Das Martinspfarramt Grosskugel

1.5.59

Tagebuch-Nummer:

E 1.
A 39 1.

Lieber Bruder Vetter!

betr. Gemeindemissionsfest Grosskugel

Schönen Dank für Ihre schnelle Antwort. Auch da wieder muss erst die Einsetzung des neugewählten Gemeindegemeinderates abgewartet werden, ehe wir den 20.9., den ich mir persönlich dachte, ganz festsetzen. Wir wollen ihn aber im Auge behalten, obwohl heute noch nicht klar zu erkennen ist, ob bei der diesjährigen früheren Witterung schon die Kartoffelernte im Gange sein wird. In der Zwischenzeit werde ich in der Nachbarschaft anfragen, ob hier und da Platz für Frl. Sch. sein wird. Für den Ablauf des Festes selbst wird wohl Frl. Sch. mit uns persönlich Fühlung nehmen? Für Lichtbilder haben wir selber einen Apparat für Filmstreifen. Glasbilderapparat ist nicht vorhanden. Auch Tonband-apparat ist nicht da. Das alles würde noch in den kommenden Wochen in der Korrespondenz abzumachen sein. Auch für den Gottesdienst haben Sie ja in Halle Ihre Freunde wie Stentzel und andere da, aber es ist auch nicht unbedingt nötig. Denn ich könnte selber predigen oder überlasse gern Frl. Sch. die Kanzel zu einer Verkündigung. Das lässt sich alles abreden. Auch andere Einzelheiten, wie Büchertisch etc. sind noch zu regeln. In der Hoffnung weiteres zu hören oder schreiben zu können verbleibe ich Ihr

Walder

Tagebuch-Nummer:

E / .

A 14 / .

1.5.59

Der Kreismissionspfarrer Halle/Ost

Betr. Missionsreise Halle/Ost. *Lieber Bröder Voller!*

hier
Schönen Dank für so schnelle Antwort. Ich kann z.Z. aus meiner Meinung heraus nur sagen, dass ich an den November für die Reise gedacht habe. Es muss aber bis zur entgültigen Festlegung der Termine sich noch folgendes abwickeln.

1) Unser Kreismissionsfest am 31.5.59 2) Unser Superintendentenwechsel, der sich im Laufe des Sommers vollziehen wird. Ich werde also die Reise den Gemeinden im Laufe des Juni/ Juli für Nov. anbieten. Das Aufnahme-echo werde ich Ihnen dann mitteilen, so das Sie bzw. wir gemeinsam disponieren können. Vor allen sollen auf dieser Reise Ihre Bemühungen zur Bewegung der kirchlichen Starre zur Darstellung kommen, also Heimatarbeit, Evangelisation, Arbeitseinsatz mit Wagen etc.

Mit Dankesgruss für alle Ihre Förderung

Walde

Kreismissionspfarrer Halle/Ost

, am 27.4.1959
Ve/Re

Herrn
Kreismissionspfarrer Walde
Großkugel
über Halle/S.

Lieber Bruder Walde,

wir danken Ihnen für Ihre Karte vom 23.4.59 und bitten Sie, uns schon jetzt einen Termin für die Reisetage im Spätherbst mitzuteilen, damit wir uns darauf einstellen können. Es wäre sehr schön, wenn solch eine Reise zustande käme, auf der die Missionsprobleme vor den Gemeinden Ihres Kirchenkreises aufgezeigt werden könnten.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Herbert Vetter

(Herbert Vetter)

E 1.
A 121.

Kreis-
Der Missionspfarrer Halle/Ost. 23.4.59
zum heute eingelaufenen Schreiben vom 12.9.58
Lieber Bruder Schottstädt!

Als Kreismissionspfarrer hätte ich schon ein Interesse an einer Gossner Reise im Kirchenkreise. Nur jetzt nicht, weil wir das Kreismissionsfest am 31.5. vorbereiten. Aber wenn Sie im Spätherbst bereit sind, zu kommen, dann will ich gern die Reise vorbereiten und die Gemeinden dazu willig machen. Wir haben dann wohl auch unseren neuen Superintendenten in Schkeuditz, der am 29.4. vorgestellt wird, am Platze. Darum halten wir fest, dass wir darüber im Briefwechsel bleiben und die Reisetage noch später festlegen.
Mit Missionsgruss Ihr ergebener (November)

Waldez

Kreismissionspfarrer

Großkugel G./Halle

Absender:

Fernsprecher:

Ortsanschl.: Gröbers 193

Selbstwähleranschluß: 0606153

Postcheck: Leipzig 41949

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder

Postschließfachnummer:

bei Untermietern auch Name des Vermieters

Großkugel
Postkarte

über Halle (Saale)



An die Gossner-Mission

1) B E R L I N N 58

Göhrener Strasse № 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

11/12/18

am 27.4.1959
Ve/Re

Evang. Pfarramt
der Martinsgemeinde
Großkugel ü/Halle/S.
z.Hd. Herrn Pfarrer Walde

Lieber Bruder Walde,

Ihre Karte vom 16. April haben wir erhalten. Ich habe den Auftrag, Ihnen mitzuteilen, daß wir den von Ihnen vorgeschlagenen Termin - 20.9. - aufgreifen, und daß Fräulein SCHRECK, unsere Reise-sekretärin, das Missionsfest bei Ihnen durchführen wird. Wenn es von Ihnen gewünscht wird, ist es auch möglich für die Predigt am Sonntag einen unserer Mitarbeiter zu schicken. Fräulein Schreck könnte vielleicht in den Tagen vor und nach dem Gemeinde-Missionsfest noch in einigen Ihrer Nachbargemeinden sprechen. Wir würden Sie bitten, uns mitzuteilen, wie die Möglichkeiten vorhanden sind.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Herbert Vetter
(Herbert Vetter)

112

Pfarramt der Martinsgemeinde Grosskugel 23.4.59
zum dortigen Schreiben vom 16. April 59
Lieber Bruder Schottstädt!

(vollbracht am 20.9.)
Wir sind gern bereit im September etwa ein von Ihnen
vorgeschlagenes GemeindeGossnerfest durchzuführen.
Wir haben sowieso vor, unser Gemeindeteilproblem
"Beuditz"

Ihnen einmal und Ihrem Wohnwagen an das Herz zu legen.
Das könnte dann von diesem Tage, an ins Auge gefasst
werden. Wir wollen darüber im Briefwechsel bleiben.

Bitte getrennte Briefstücke zwischen dem Pfarramt
Grosskugel & dem Kreismissionspfarrer Halle/Ost
in Grosskugel, wegen der Aktenführung. Wir würden uns
ja auch an der ev. Kreisreise beteiligen, aber das
Ortsfest müssen wir zeitiger halten, weil unsere Kir-
che unheizbar und unbeleuchtbar ist.

Mit Missionsgruss Ihr ergebener

Waldes

Absender: Fernsprecher:

Grüßenschluß: Größere 153

Grüßenschluß: 0606163

Grüßenschluß: 0699

Wohnung, Zettel oder Telefon

Marlburgstraße

Grüßung

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder

Postschlüsselnummer

bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte

über Halle (Saale)



An die Gossner-Mission

1) B E R L I N N 58,

Göhrener Strasse No 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschlüsselnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Ev.-Luth.

Bezirks-Jugendpfarrer
des Kirchenbezirktes Bautzen

Schirgiswalde, den 4. Mai 1961

Lieber Bruder Gutsch!

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihre telegraphische Antwort und Zusage. Wir freuen uns schon sehr auf Ihren Dienst in Neukirch und Schirgiswalde. Ich möchte Ihnen nun folgenden Vorschlag über die technischen Dinge usw. machen: Ich lade Sie herzlich ein, doch zum Mittagessen nach Schirgiswalde zu kommen. Das ist über die Autobahn bis Kottbus, dann Bautzen gut zu erreichen. Wir erwarten Sie gegen 12,00 Uhr hier und fahren dann gegen 13,15 die 15 km nach Neukirch. Da ergibt sich die Möglichkeit, noch einiges miteinander zu besprechen für Nachmittag und Abend. Ich würde dann zweckmäßiger Weise in Ihrem Auto mitfahren. Nach der Stunder der Gemeinde in der Kirche zu Neukirch fahren wir dann gemeinsam zum Abendbrot nach Schirgiswalde zurück und können dann gut um 19,30 Uhr in unsrer Kirche beginnen. Ich halte das für Sie günstiger als die Autofahrt über Dresden - Bischofswerda, auch straßenmäßig.

In Neukirch wäre es schön, wenn Sie nach der Vesperpause ein Rundgespräch mit den Älteren machen, um Ihnen vielleicht noch mehr im Einzelnen über ökumenische Begegnungen in Aufbaulagern usw. zu berichten, gerade auch Begegnungen mit Christen auch aus der westlichen Welt, und über Ihre Aufgaben und Erwartungen in Neudelhi, was Sie dann in der Kirche nicht so berichten wollen und können. Und es ist dann auch Gelegenheit, Fragen an Sie zu stellen. Ich hoffe, Sie sind auch hierzu bereit. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir noch

noch kurz mitteilen, ob Sie zum Mittag nach Schirgiswalde kommen und wann Sie etwa bei uns eintreffen.

Sonst sind Sie in Neukirch bei Pfarrer Handrick zu Mittagstisch geladen, aber auch dann wüßte ich es gern vorher, um dort Bescheid zu geben. Denn er ist unverheiratet.

Da Sie abends wieder nach B. zurückfahren müssen, wird es ja ein sehr anstrengender Tag für Sie. Aber Sie könnten gern bei uns über Nacht bleiben.

Ihnen einen herzlichen Gruß und eine gute Fahrt hierher
Ihr

f. Waltsqott

Pf. Waltsqott

Schirgiswalde 10L

Versuche gegen 12^{ur} eintreffen

sonst gleich nach Neukirch

Komme mit Frl. Heinicke

Gruss

Gutsch

Ev.=Luth.
Bezirks-Jugendpfarrer
des Kirchenbezirktes Bautzen

Schirgiswalde, den 18.4.61

Herrn
Wolf-Dietrich Gutsch
B e r l i n N 58, Göhrener-Str. 11
=====

Lieber Bruder Gutsch!

Eben habe ich mit Horst Tasche in Görlitz gesprochen und zu meiner Freude erfahren, daß er Sie am Himmelfahrtsfest, den 11. Mai 1961 n i c h t braucht. So sind Sie für unseren Jugendtag frei und ich freue mich schon sehr auf Ihren Dienst bei uns. Es wäre sehr schön, wenn Sie dann schon um 14,00 Uhr in Neukirch Kreis Bautzen wären und dann auch in einer Arbeitsgruppe der Älteren mit dabei sein könnten, vielleicht gar selber dort über Neudelhi im Einzelnen - gerade von der Schau der Jugend her - berichteten, damit unser Junges Volk ein Bild bekommt, warum es eigentlich dort gehen wird und warum die Jugend mitdabeisein muß.

In der Abschluß-~~XXXXXX~~Stunde in der Kirche um 17,00 Uhr erbitte ich von Ihnen ein ²weifaches: 1. eine Art Zusammenfassung des Themas "Jesus Christus das Licht der Welt" unter ~~den XXXXXXXX~~ drei Themen "Zeugnis - Dienst - Einheit".

2. einen Bericht für Jugend über "Erlebte Ökumene in der UdSSR" Zeit für beides ^{zus.} etwa 45 Minuten. Aber dazu muß ich erst noch Ihre Zustimmung haben. Leider habe ich unseren Plan noch nicht

einem

vervielfältigt in der Hand, doch folgt er umgehend. Außerdem bespreche ich Ihren Dienst heute noch mit meinem Jugendwart und gebe Ihnen dann noch weiteren Bescheid. Sie sind herzlich eingeladen, schon so zeitig wie nur möglich zu uns zu kommen. Ich bitte Sie, sich dann im Pfarrhaus in Neukirch zu melden. Von Dresden auf der Autobahn kommend, ist Neukirch gut über Bischofswerda zu erreichen.

Abends um 19,30 Uhr erwarte ich Sie dann zu einem Lichtbild-Bericht in Schirgiswalde für unsere und die umliegenden Gemeinden mit dem Thema "Bei den Evangeliumschriften in der UdSSR" oder besser "in Moskau"? Ich will dieses Thema in unseren Kirchenboten ~~bringen~~ drucken lassen. Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden, sonst telegrafischen Protest! Denn ich reiche den Kirchenboten am 20.4. zur Genehmigung ein.

Falls es Ihnen lieber wäre, könnte ich diesen Gemeinde-Abend auch auf Mittwoch, den 10.5. um 19,30 legen. Dann aber bitte auch sofort Bescheid!

So, dieser Brief muß gleich noch zur Post, damit Sie antworten können. Im Voraus schon herzlichen Dank und Gruß

Ihr

Bruf. Havelsgård

*Sie können gern auch bessere Themen wählen + mit mir
können Sie mir ein Ökumen. Liederbuch bis zum 11.5.
Leihen + schicken?*

Schirgiswalde, den 13.10.60.

Lieber Herbert!

Vielen Dank für Deinen Brief! Da ich am 14.10. nach Berlin fahre zum Gustav Adolf-Fest und ab 18.10. bei der Jungmännertagung dabei bin, frage ich an, ob Du auch dabei bist oder einmal rüberkommen kannst, damit wir alles besprechen könnten. Ich erwarte von Dir am Vormittag Indien (etwa 30 Min.) am Nachmittag Fidelbaurüste (20 Min.) und vielleicht Wohnwageneinsatz und Industriearbeit, wenn Neuhof nicht kommt. Ich konnte ihm erst heute schreiben. Es wäre mir sehr lieb, wenn ich mit Dir sprechen könnte. Bescheid erbitte ich bis zum 18.10. in das Hospiz Albrechtstr.8. Notfalls rufe ich Dich von dort aus an, oder Dumtust es, wenn die Karte zu spät kommt. Mit herzli. Gruß auch an Deine Frau

Dein

B. Schulz

Absender:

Pfarrer

Ernst Waftsgott



Schirgiswalde

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer

bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Herrn Diakon

H. V e t t e r

Buckow / Märk. Schweiz

Neue Prommenade 34

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

, am 16.2.59
Ve/Re

Herrn
Pfarrer Ernst Waltsgott

Schirgiswalde / Sachsen
Kuhnestr. 5

Lieber Bruder Waltsgott,

sehr wahrscheinlich hat sich auch in der Ephorie Bautzen schon herumgesprochen, daß ich mittlerweile bei der Gossner-Mission gelandet bin. Ich habe in Buckow ein Freizeitheim zu leiten und bin gleichzeitig Beauftragter des Vortragsdienstes der Gossner-Mission in der DDR.

Weil ich weiß, daß an jedem Himmelfahrtstag ein Missionsfest auf dem Picho stattfindet, wollte ich einmal bei Ihnen anfragen, ob Sie für dieses Jahr bereits einen Redner dafür gewonnen haben. Sollte das nicht der Fall sein, wäre vielleicht die Möglichkeit gegeben, einen der Brüder aus der Gossner-Mission zu diesem Dienst heranzuziehen. Sie wissen ja, daß die Gossner-Mission außer ihrer Arbeit in Indien versucht, auch in der Heimat neue Wege zu gehen. Das alles ist Ihnen ja nicht mehr unbekannt, Sie haben ja in den Rundbriefen schon Näheres darüber gelesen.

Sollte das Missionsfest auf dem Picho für uns nicht in Frage kommen, bliebe ja immer noch die Möglichkeit, uns in Ihre Gemeinde oder in Ihren Kirchenkreis zu rufen. Die Themenauswahl kann Ihnen durch beiliegendes Rundschreiben erleichtert werden.

Ich lege Ihnen auch je eine Einladung für eine Singeweche und einen Lehrgang für Fiedelbau bei und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die Einladungen an Ihre Jugendkreise weitergeben möchten.

Mit herzlichen Grüßen an Sie und Ihre Familie und überhaupt an alle, die uns kennen,

Ihr

Herbert Völkers

NS. Meine Frau läßt auch ganz herzlich grüßen.

3 Anlagen

, am 25.6.61
Ve/En

Herrn
Superintendent Weber

Fürstenwalde/Spree
Friedrich-Engels-Str. 23

Herr Mehls aus Buckow sprach in unserem Büro vor und bat um einen unserer Mitarbeiter, der zum Thema Hinduismus oder Buddhismus auf Ihrem Katechetenkonvent Berlin sprechen könnte.

Wir haben inzwischen mit den dafür infrage kommenden Mitarbeitern gesprochen und müssen Ihnen leider mitteilen, daß in der Zeit vom 31.7. - 8.8. niemand von uns in der Lage ist, zu Ihnen zu kommen.

Uns tut das sehr leid, denn wir hätten gern mit Ihrem Katechetenkreis Kontakt aufgenommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Heinrich Ve

Berlin W 58, den 29.3.61

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 15.3.61.
Dazu halten wir nun die Anfrage, wann Fräulein
Schreck bei Ihnen eintreffen soll, weil es sich
ja doch nicht um einen Vortragsabend handelt.

Ihrer Antwort entgegenschend grüßen wir Sie

I.A. 

*Antwort vom 26.7.61
eingeg. (b. H. Schmidt)*

Herrn

Pfarrer Weiher

Zehdenick

Kirchplatz 8

Schiffes Missionsfest am 14. 5.
in Trenzelen

Zehdenick / Gassel, den 15. 3. 1961
Thivelsplatz 8

Bes. z. g. Ihre Anfrage v. 23. 1. 61

Nun kann ich mit Dank bekräftigen, das
Missionsfest in Trenzelen wird am 14. 5. sein.
Fräulein Schwede möchte als Thema bringen
„Botschafter Gottes mit Schaufel und Pickel“.
Mit herzlichem Gruß

H. L. L. 2500

Häse Oldenfurt

Anmeldg. z. Missions-Pastoren-
Kursus entn. Rz.

16/3.61

, am 23.1.61
Ve/en.

Herrn

Pfarrer Weihert

Z e h d e n i c k

Kirchplatz 8

Lieber Bruder Weihert!

Fräulein Schreck übergab mir Ihr Schreiben vom 13.12.60 zur Beantwortung. Leider hat Frä. Schreck nicht Gelegenheit gehabt, mit Ihrer Frau die Missionsveranstaltung in Ihrer Gemeinde mündlich festzumachen. Da Fräulein Schreck im ganzen April zu einem Kur-aufenthalt verreist, käme als Termin nur der Sonntag, 14.5.61 in Frage. Wir haben diesen Termin notiert und bitten Sie, uns noch Ihre Themenwünsche vorzuschlagen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Arthur Weihert

Freier Herr Mutter!

Sitte brauche ich den Brief?

- Preis Mühsal habe ich bei der Magie
- nicht gesehen, sonst hätte ich, wie gewöhnlich, mündlich gemacht.

Nach 1. 4. bis 3. oder 5. 5. bin ich befähigt zur Herr. Ich habe mündlich nicht gesehen von Hützelbach.

Gezogenes Geis:

Gossner Mission
Dariusch ist alles frei!

Dr. Diefenbach

Evangelische Kirchengemeinde

Tgb. Nr. 11/188760

Bankkonten: Städtische Sparkasse Zehdenick Nr. 701

Genossenschaftsbank Zehdenick Nr. 424

Zehdenick, den 30.12.1960

Am Kirchplatz 8

Fernruf: Pfarramt ~~1-326~~, II 646, Küsterei 338

Betrifft: 1.) Arbeitsreffen 11.-15.1.61

2.) Missionsfest Evangelische Gemeinde Zehdenick

mtf. Bz. 1.) Als Teilnehmer am Arbeitsreffen vom 11.-15.1.61 möchte ich noch ganz kurzfristig meine trou, Anneline Weiler melden, hoffe, für sie wird noch Platz sein.

2.) Wäntjein Schreck war bereit zu einer Missionsveranstaltung in die Dorfgemeinde Zehdenick zu kommen.

Wir bitten, es möchte am 3.4.61, quarimologenthi, oder lieber am 14.5.61, Exaudi, sein. - Mit Dank und freundlichem Gruß

An die

Ihr W. Jung

Göbener Mission

Berlin N 58, Göbener Str. 11

Tgl. Nr. 150/604

Zehdenick/Havel, den 14.10.1960

Schrieff: Miniam Vortrag

Stichplatz 8

31.10. Threnelin

Sehr geehrtes Fräulein Schreck!

Zum 31.10. möchten wir Sie gern in Threnelin zu
Gast haben. Leider ist die Kirche noch nicht instand.
Auch Mann ist dann nicht dabei sein. So wollen wir das
Missionsfest verschieben und bitten Sie zugleich, schon
zu überdenken, wann im nächsten Frühsommer ein
Besuch für Sie in Threnelin möglich sein wird.

Mit herzlichem Gruß und in gutem Gedenken

Ihr ergebener

August

Dfanamt 2

Zgl. Nr. 107/60

Zehdenick/Havel, den 4.8.1960 W

Hindenburg 8

Entwurf: Missionsspruch

Thema?
Ziel?

Uhrsch

Guten morgen mit Ihr Angebot an, daß mit einem
Mitarbeiter der Gopsmission am Informations-
tag, den 31.10.1960, in der Filialgemeinde Henschlin
(ca. 600 Gemeindeglieder) ein Missionsspruch für Mann.
Guter geht sich die Antwort verzögert. Ich hoffe, sie kommt
noch nicht zu spät. Zu einer persönlichen Gesprächs-
ung will ich mich natürlich gern finden.

Mit Dank und freundlichen Grüßen

Gopsmission

Hans Hühner

Henschlin Nr. 58, Göggenauer Str. 11

eine Durchschrift f. Frl. Schreck

, am 28.6.1960
Ve/ke

Herrn
Pastor Karl Weihert
Zehdenick bei Templin
Am Kirchplatz 8

Lieber Bruder Weihert!

Nachdem das Missionsfest zu Pfingsten nicht mit uns hat stattfinden können, wollen wir Ihnen nun den Vorschlag machen, in der Zeit vom 29. - 31.10.60 ein Fest zu veranstalten. Fräulein Schreck, die Sie sehr herzlich grüßen läßt, würde zu Ihnen kommen. Als Themen schlägt sie vor:

"Botschafter Gottes mit Picke und Schaufel in aller Welt"
und "Mission und Junge Kirche in Indien"

Den Kindergottesdienst und evtl. ein Grußwort nach der Predigt würde Fräulein Schreck auch übernehmen.

Schreiben Sie uns bitte, ob Sie mit unserem Vorschlag einverstanden sind.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgerichtet)

Karl Weichert.

Zugunsth. d. 4. 3. 1960
Am Stützpunkt 38

Ertrifft: Tagung 16./19. 3.

29/31. 10. wald. lichte

Lieber Bruder Gyongyos! <sup>Fides
iugo
Mit J. K. Molnár?</sup>

Quon möge ich mich noch anmelden auf Ihre Einladung
zur Tagung 16./19. 3. Ich hoffe, meine Meldung kommt
nicht zu spät. Lieber Mann: ich war erst zum 18. 3. mittags
beide.

Für Pfingstmontag, den 6. 6. 60, mögen wir in der Dorfs
gemeinde Kreisel in Kleinsiedlitz treffen. Dann
das neue der Bruder aber Gyongyos (Damen: 1) mit einem
Geldsacktag am 5. 6. im 2000. Georgyos Gottes mit Fides
und Fgung, denn am 6. 6. hieß es mit Gottesdienst und
Kindergottesdienst am Donnerstag - lieber Männer wir
haben auch überzogen. So am Freitag im 1400

wöchte eine Missionseinsammlung (Vertrag u. d.
mit aufstrebender Aufzucht.) über das Leben zu
tragen. Der Herr der Tagelohnenden. Hume
der Frau. - Auch im Männerbund in jedem
Munde der jeder jemand schon willigt über Hume 6
aber 2, auch 10 und 12.

Dieser soll ich, dass am 16/18. 2. Gelingen zu sein und
alles zu befragen.

Nur Dank und in göttlichen Namen allen gesegnet,
unter dem Namen der Gottesmutter = Gemeinde

Ihre Dienerin
Dorothea

Einen besonderen Gruß mögen wir in
jeden Augenblick an Fräulein Sybille richten.

, d. 1.4.1960

Herrn
Pastor Karl Weihert

Zehdenick
Am Kirchplatz 8

Volt 25

*für Herrn. Friedrich
Friedrich führt nicht!
Annen*

Lieber Bruder Weihert,

über Pfingsten sind alle Brüder von uns schon besetzt. Da kann also keiner zu Ihnen zum Missionsfest kommen. Wir werden bei unserem nächsten Arbeitskonvent miteinander beraten, wer wann zu Ihnen in die Gemeinde kommen kann.

Es war schwierig, bei der Tagung diese Dinge zu besprechen. Ich denke, Sie haben gemerkt, wie gefordert ich war. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie wenigstens den Hauptteil mitmachen konnten.

Mit herzlichen Grüßen und auf Wiederhören

Ihr

MG

, am 19.11.1962

Herrn
Superintendent Weiske

Eisleben (Lutherstadt)

Sehr geehrter lieber Bruder Weiske, Fräulein Schreck läßt
Ihnen mitteilen, daß sie in der Zeit vom 4. - 9. März 1963
bereit ist, zu Ihnen zu kommen. Wir hoffen, daß Ihnen dieser
Termin recht ist. Leider ließ sich außer diesem Termin bis
Ende März kein anderer für Sie finden.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit
bin ich

Ihr

H. V.

Ev. = luth. Pfarramt

Kamenz (Sachsen)

Kirchstraße 20

fernruft Kamenz 219

Ganhhonto: Kreisparochie Kamenz,

Konto-Nr. 34

Postcheckkonto: Dresden Nr. 26424

Kamenz (Sachsen), den 28.9. 1961

An die

Gossner-Mission

B e r l i n N 58
=====
Göhrenerstr.11

Verehrte, liebe Mitarbeiter der Gossner-Mission !

Da ich im Monat Oktober im Urlaub bin, darf ich Ihnen schon heute den Reiseplan für Ihre Vorträge in der Zeit vom 27.11. bis 3.12.1961 mitteilen.

Montag, 27.	Kirchgem. Bischheim	Dienstag, 28.	Kirchgem. Reichenbach
Mittwoch, 29.	" Kamenz	Donnerstag, 30.	" Neukirch
Freitag, 1.	" Schmorkau	Sonnabend, 2.	" Großgrabe
Sonntag, 3.	" Oßing.		

Verkehrsmäßig ist dies so eingerichtet, daß jede Kirchgemeinde gut zu erreichen ist.

Ich bitte, mir dann gelegentlich das genaue Thema mitzuteilen, außerdem ob die einzelnen Kirchgemeinden sich um Bildwerfer bemühen müssen oder ob Sie diesen mitbringen; einige Kirchgemeinden werden natürlich eigene Apparate haben. Die Unterbringung der Vortragenden wird in

in den jeweiligen Pfarrhäusern geschehen. Die Reisekosten und ein
Übriges für die Arbeit der Gossner-Mission bitte ich den Kollekten
zu entnehmen, die Ihnen ohne Abzug zur Verfügung stehen werden.
Die einzelnen Kirchgemeinden hier sind von mir unterrichtet, sodaß
von Ihnen kein unnötiger Briefwechsel geführt werden braucht.

Mit herzlichem Gruß und Gott befohlen !

Ihr

Johannes Gossner

Pfarrer Wendler

Ev. = luth. Pfarramt

Kamenz (Sachsen)

Kirchstraße 20

Fernruf Kamenz 219

Bankkonto: Kreissparkasse Kamenz,

Konto-Nr. 34

Postsparkonto: Dresden Nr. 26424

Kamenz (Sachsen), den 4. Juli 1961

Vorname

Verehrte, liebe Mitarbeiter der Gossner-Mission !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zuschrift und freundliche Zusage.
Darf ich Sie bitten, für den Kreis Kamenz vorzumerken 27. November bis
3. Dezember 1961. Der Reiseplan wird Fräulein Schreck rechtzeitig von hier
aus bekannt gemacht. Wir freuen uns auf Ihren Dienst.

Herzlich Gott befohlen ! Ihr

Johannes Wendler

M. Schreck zur
Kenntnisnahme, dann

bitte wieder zurück R. V. für

Gossner
Mission

• Pfarrer Wendler
Ev. = luth. Pfarramt

Kamenz (Sachsen)

Kirchstraße 20

Fernruf Kamenz 219

Bankkonto: Kreissparkasse Kamenz,

Konto-Nr. 34

Postcheckkonto: Dresden Nr. 26424

Kleon Vetter

Kamenz (Sachsen), den 13.6.61 19....

Verehrte, liebe Mitarbeiter der Gossner - Mission !

Herzlich bitte ich im Namen meiner Amtsbrüder um einen von Ihnen zu einem Vortrag über den Besuch bei den Evangeliumschristen in der UdSSR. Die Amtsbrüder unseres Conventes wären ebenfalls an diesem Vortrage interessiert, sodaß eine 7 tägige Vortragsreise zustande käme. In Kamenz soll dieser Vortrag im Rahmen unseres Vortragswerkes laufen, daß sich eines guten Zuspruchs in der Gemeinde erfreut. Als Zeit erbitten wir 1.-7. November 1961 oder in der ersten November-woche. In der Hoffnung eines zusagendes Bescheides grüßt mit

Gottbefohlen

Gölp- Bahr, als verpfändeter

Gossner
Mission

III-19-2 Jh 1095/53 30 12053

Diakon v. 5-6 Jahn

Johannes Wendler

Fr. 8.6.62.

Liebe Br. Viktor! Vergaß in der letzten
Post noch ein kleines Luftbild Samstag
abts 1930 zu bitten, du fährst
abgemacht; Foucault basilique
du weißt! Hier will - „die Religionen
der Welt u. früher glorieren“

Friedrich W. Löffelholz

Absender:

Pfarramt Jacobi

Greifswald

Karl-Marx-Platz 41

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Herrn Ungeheuer

Vetter

in Blei. N. 58.

Göhrenstraße 11

Gossner-Mission

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Eberhard Wendt
Pfarrer.

Zepernick-Röntgental, den 15.4.1959
Friedenstr.16

An
die Gossnermission
Berlin N 58, Göhrener Str.11

Lieber Bruder Gutsch!

Mit bestem Dank bestätige ich den Anruf Ihrer
Geschäftsstelle. Wir erwarten Sie also am Freitag,
dem 24.4. um 19.30 Uhr mit dem Thema „Heidnische Reli-
gionen und Kirche Christi in Indien“ (mit Lichtbildern)
Als Ort bitte ich in Abänderung der ersten fernmündlichen
Verabredung vorzumerken: Pfarrhaus Zepernick, Wilhelm-
Pieck-Str.33 (nahe der Kirche zu Zepernick), S-Bahn-
Station Zepernick, von der Fahrtrichtung aus gesehen
rechts der Bahn etwa 10 Minuten Fussweg.*
Es handelt sich um einen recht lebendigen kleinen
Kreis von Berufstätigen (etwa zwischen 20 und 30)
der auch an Gespräch gewöhnt ist.

Sie fahren am besten mit dem Zug in Richtung Bernau, der
ab Friedrichstr. um 18.15 fährt, ab Gesundbrunnen
um 18.25, an Zepernick um 19.00, dann ist an Ort und
Stelle noch genug Zeit für die letzten Vorbereitungen.

Mit besten Grüßen!

4. Schmidt Pf.

*x) am späten von der Bahn
auf die zweitbühnen
dringen.*

, am 8.3.1962
Ve/En

Herrn
Pfarrer Wenzlaff

Greifswald
Karl-Marx-Platz 4 I

Lieber Bruder Wenzlaff,
wir danken Ihnen für Ihre Karte vom
15.2.62. Mittlerweile kann ich Ihnen mitteilen, daß Fräulein
Schreck nun doch am 17.6. zu Ihnen kommen kann. Wenn Frä. Schreck
auch kein "echter" Missionar ist, so werden Sie doch mit großer
Freude feststellen können, daß sie ganz "in Indien" lebt, und
die Gemeinde wird kaum feststellen können, daß Fräulein Schreck
noch nicht in Indien gewesen ist.

Von Ihrer Baskenmütze haben wir noch nichts gehört.

Ganz herzliche Grüße - auch von den übrigen Mitarbeitern - und
gute Wünsche für Ihre Arbeit bin ich

Für die Richtigkeit:

Ihr gez. H. Vetter
(nach Diktat abgereist)

(Ehrlichkeit)

Der Gossamer Mission!

Lieb. Bruder Vetter! Danke für den Brief.
 Selbstverständlich freuen wir uns auf den
 M. Schreck; sollte er am 17. 6. nicht kommen,
 dann viel. am 12. 8. in „Leben“ der „Leben“
 mit demselben Namen „Leben“ in der „Leben“,
 der „Leben“ = „Leben“ aus der „Leben“
 soll zu sein „Leben“ in der „Leben“
 zu „Leben“, der „Leben“ hat „Leben“
 möglich, um einen „Leben“ „Leben“. M.
 Schreck braucht nicht bloß von der „Leben“
 Kräfte zu beibringen; er könnte auch von
 Gossamer erzählen.

Absender:

Plarramt Jacobi
Greifswald
Karl-Marx-Platz 1

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Thyl. Pilsa
Hr. Wendt

N.B. hat f. y. viel. meine
Bibliothek, die nur in
der letzten Händlungs-
führung abgefunden kann,
sich nicht gefunden?

Postkarte



Görschewitzstr. 11

Berlin N. 58

Görschewitzstr. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

III/18/185

, am 12.2.62
Ve/En

Herrn
Pfarrer Wenzlaff

Greifswald
Karl-Marx-Platz 4

Lieber Bruder Wenzlaff,
haben Sie vielen Dank für Ihre Karte vom 9.2.62. Es tut uns leid, daß wir Ihnen diesmal keinen "echten" Missionar schicken können. Augenblicklich lebt innerhalb der DDR kein Gossner-Missionar, der früher in Indien gewesen ist. Und für andere Missionsgesellschaften haben wir bisher auch noch keine Missionare vermittelt. Wenn Sie einen ausführlichen und vor allen Dingen aktuellen Bericht über unsere Arbeit in Indien haben wollen, dann ist unbedingt Fräulein Schreck die richtige Berichterstatteerin. Sie müßte Ihnen auf jeden Fall schon bekannt geworden sein. Inzwischen sieht die Sache so aus, daß die Zeit vom 7. - einschließlich 15. Juni einer anderen Gemeinde angeboten wird. Die Gemeinde wird uns noch mitteilen, welche Tage davon für eine Reise von Fräulein Schreck dafür infrage kommen. Sollte diese Gemeinde die letzten Tage wählen, könnte Fräulein Schreck sowieso nicht nach Greifswald kommen, denn nach jeder Reise braucht sie eine gewisse Ver-

schnaufpause. In dem Falle könnten wir auch keinen anderen Mitarbeiter zu Ihnen schicken. Hoffen wir, daß jene Gemeinde die ersten Tage des vorgeschlagenen Termins annimmt. Wir haben vorsichtshalber Greifswald für den 17.6. vorgemerkt und bitten Sie, uns umgehend mitzuteilen, ob Sie nun mit Fräulein Schreck einverstanden sind, und wir geben Ihnen dann baldmöglichst Bescheid, ob es bei dem angegebenen Termin bleiben kann. Es würde uns sehr leid tun, wenn wir dadurch, daß Sie unbedingt einen "echten" Missionar haben wollen, Ihre Missionsfeste künftig nicht mehr beschicken können.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit
bin ich

Für die Richtigkeit:

l. m.
(Ehrlichkeit)

Ihr gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

Fr. 9-II-62

erleichtert

Lieber Bruder Peter!

bedauernd an mich. Gehörst du der Kirch-
tennisgesellschaft an? Ich bin am 17. 6
als Gesandter mitbestimmt. Sie
sprechen von einem Tot. Schreck! (2), das
kommen würde, um nicht die Thür zu öffnen
zu befehlen; oder haben Sie einen rechten
Wissen ganz gleich, ob er von Gesand-
ten ist? Dann für baldige Zusage
durch den, sagen beflügeln. Ich
danke. Ich bin auf am 17
Gute M. Weisheit

Absender:

Plattani Jacobi
Greifswald
Karl-Marx-Platz 41

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Plattani Jacobi
Greifswald
Karl-Marx-Platz 41

Postkarte



Harro Vetter

in: Bülow's Markt-Prinz
Friedrichs Reichebott
am Luisenpark

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

, am 29.5.61
Scho/En

Herrn
Pfarrer Wenzlaff

Greifswald
Karl-Marx-Platz 4

Lieber Bruder Wenzlaff!

Es freut uns sehr, daß wir das Missionsfest in Greifswald mit
Bruder Hensel beschicken konnten und daß er Ihnen ein richtiges
Heidenmissionsfest geliefert hat.

Wie Sie jetzt gehört haben, werden Bruder Gutsch und ich nach
Neu-Delhi fahren und anschließend zur Gossner-Kirche. Vielleicht
sind wir im nächsten Jahr auch in der Lage, anschaulich von dort
zu berichten.

In Verbundenheit grüßt Sie

Ihr

CG

Absender:

Pfarramt Jacobi
Greifswald
Karl-Marx-Platz 41

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



OSTSEEWOCHEN

22.6.61.-6

Der Postkarte

Ph. N. 58

Polenreise N.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Bitte senden die Karte an:
Frau Hansen, Greifswald,
Pörsch Kloster im Innern.
Hansbau (Geflügel) 200.-
200.-Th., die in dem Gebäude
bestehen, aufhalten sind,
zu; es sind keine!

Freiwillig in Wehrmacht

Pfarramt Jacobi!

Großswald

Karl-Marx-Platz 4 21.6.61.

Ora Du Solman-Million! Hr. Tausel hat
mit uns sehr lehrreiches u. sehr Millionen
offenbart; obgleich wir mit ihm, dass er eine
sehr trübsam wirkende ist - Leider ist er nicht
genau über den Fortschritt informiert sondern
u. sollte keinen Teil an der Mitgebrachte,
sondern nur das Publikum abh. u. einfluss
müßte; aber H. hat in seiner Weise mit
seiner eigenen Meinung in dieser Hinsicht
einige ganz neue. Die Kalle Klare man
über 600. Du sehen auf Postf. 4408 zu.

Hensch

Pfarramt Jacobi

Greifswald

Karl-Marx-Platz 41

6.6.61

Lieb. br. der Kollpante! Mit unermesslicher Mühe ist
insofern eine gewisse Beseitigung, das br. Vetter und
zugesagt war - Inwiefern doch ich weiß es ja - in wie
weit ich br. Inwiefern planbar etwas ganzlich bewirkt,
da es das fast übermenschliche, was ich nicht verstehe.
Es scheint aber, das ein Duffel ganz gut sein, zu-
mal es für die Gossner'sche Thierdaseiarbeit nicht viel
kostenlos, da ich nicht viel von Thierdaseiarbeit erwarten
kann; die Kasse ist für mich. Ich geht es aber
vor allem um die Beseitigung der Thierdasei, um
die eigentl. Gossner - Arbeit. Ich habe früher erfahren,
das es das mit br. Vetter darüber Kassegebühren
möglich ist, zu überlassen, was eine Kasse. Ich

mit Sie aber auf ein Bild zu sein als "Oberster der Gänge"
schreiben ich Ihnen. Will. Kannen Sie mir helfen. Ich habe
sein Ansehen über die allgemeine Missionen und über
die christliche Religion (hell. in Luthersche) - eine Predigt
über Christenmission; eine allgemeine Predigt für
die Familien der aller Tage.

Kommen Sie, das ist alles möglich in Gott Segen gibt

Ich bin Ihr Weisheit

Witzkau, am 5. 6.

Lieber Herbert:

● Du mußt schon in der sauren
Äpfel beissen. Eber kam die Karte von
Benzlaff. Ich lege sie dir bei. Es möchte
dir haben. Mir ist es natürlich recht.

Du mußt selbst sagen, dass es besser so
ist. Vor allen Dingen, da du bereits im ver-
gangenen Jahr für Greifswald vorgeworfen ward.

Mum sei uns weiterhin wohlgeonnen
und bleibe ein etwas christliches Bräuder.

Mit viel Beileid und noch mehr

Grüßen bin ich Dein

Martin

Librijens sein ich nicht, wieso Genshaft bei uns
auf „Scheidung“ kommt. Ich hatte nichts davon
geschrieben.

Fr. 3. d. 61.

Lieb. Bruder Joseph! Maria wird auch sofort Ihnen
manuscriptal mit Klug: Hier im vorigen Jahre ließ
ich: br. Vetter wird kommen, u. er sollte in Kanada
auch eingeladen u. national ist wieder von Joseph
auch br. Vetter genannt, seinem Sohn ist auch
auch an ihn gewandt; es liegt alle Hände nach
eine Abreise gegen die Meer: Katholik sein
ist gut, da Sie selbst sagen, man mal eine andere
Hofen kommen u. die Million bester brüder; kann
es Haus nicht ist, möge ich br. Vetter national
bei ihm haben, der sei in Malheur u. auch auf
Josephs Last; er war noch nie bei ihm.
Doll ist ein national an br. V. Hübner od. seine od

Absender:

Pfarramt Jacobi

Greifswald

Karl-Marx-Platz 41

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

vielfach einfacher, da Sie die
Poste b. G. V. nicht abgeben? if
überlassen ab alle Klausen.

Mein Thesenmanuskript gab ich
in Briefe an. Darunter be-
liefert mir immer noch nicht.
Ich sende die Posten sofort
bis 18.6. Klappern!

Gossner Briefe

Mission

Postkarte



Herrn Pfarrer Jacobi

Mit Liebe

Ch. Ratzmann

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Witzsch, 1.6.

Lieber Herbert!

Es nicht enthärten. Ich schicke Dir die Karte von Benslaff. Du siehst darauf, was er will. Du hast in Stralund - so schreibt er - über ähnliches berichtet. Ich habe nun an Benslaff geschrieben, dass ich es zwar übernommen hätte, aber nur auf seine Karte hin meine, doch nicht dafür der rechte Mann zu sein. Außerdem will er am liebsten endlich mal einen anderen Redner haben. Ich kann aber nichts von dem, was er will, mehr

arbeiten. Uns fehlt die Zeit dazu, wirklich.
Als ich in den Jahren 59 und 60 bei ihm war,
kam in der Prediger nichts von Heidenmission.
Sicher ist er enttäuscht und will einen anderen
Gensstoff nicht im Kustorium. Es ist nicht mehr
zu ändern. Ich rechne damit, dass er dich an-
fordert. Deswegen schreibe ich dir, damit du Be-
scheid weißt. Du kannst mich verdammen und
verfluchen. Was soll ich machen? - Das feld, das
du damals bezahlt hast, bekommt du natürlich
wieder. Mit herzlichem Gruss bin ich dein
Martin

Plarram! Jacobi

Greifswald

Karl-Marx-Platz 4 | 2. 5-61.

R. br. Vetter! Du sendest mir als
Hilfsmittel beider für mich. Millionen -
fast aus 18. 6. gewonnen u. in dein Haus
dankb. dass du Kassa Sollst. Darm. 12/10
Gottes Wille bitte stellen du hast mich in
Kassa willen ein; und 75^{te} barst
nicht über die Landes Religion in
Indien u. in Landes in Landes Indien
u. für mich. Willen (mit Landes)
nicht. Willen Landes Landes Landes
Lichtbildern? Du hast mich Landes
in Landes über Landes Landes!
Aber die Landes der Landes
in Landes u. Landes in Landes Landes
mir in den Landes Landes
die Landes Landes Landes
benutzt! ein Landes Landes Landes
in Landes u. Landes Landes Landes
Gott du bitte br. Landes Landes

Absender:

Pfarramt Jacobi
Greifswald
Karl-Marx-Platz 41

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Golsner = Million

Bln. N. 58

Göhrenerstr. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Wenzlaff

, am 15.5.61

Herrn
Pastor Martin Iwohn

N i t z a h n
über Rathenow

Lieber Herr Iwohn!

Herr Vetter beauftragte mich, Ihnen doch mitzuteilen, daß Sie sich mit Pf. Wenzlaff, Greifswald, Karl-Marx-Platz 4, doch wegen des Themas in Verbindung setzen möchten und ihm auch mitteilen, daß Sie an seiner Stelle das Missionsfest übernehmen.

Recht herzliche Grüße Ihnen allen von uns allen

Ihre

Empfänger H. 4. 61

Lieber Herr! Ihr Danken wider
den unter Millionen fast u. seinen Dankbar,
wenn einer der beiden ihn nicht fiele
in der übrigen Teile der Heidenmission ge-
dankend. Ihr Danken am 18. ~~Febr.~~
Febr.; ab 25. Febr. am 25. Febr.
Vier seht baldigen Bescheid bei der
Bestellung des Danks

Hr. Meepfaff

Gossner
Mission

18. 6.
C. R. 18. 6.

Absender:

Wenzel
Prüfstand
K. Wenzel St. 4

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Dr. Gossner-Mission

Berlin N. 58

Löhrestr. 11.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

Dr. H. E. 60

Wohn- od. Vhs

Doktor

Liebe Leander!

Heute. 29. 2. 60 Vhs

Wir müssen dieses Foto auf- Polraum fest auf
das Kytenbar anlegen, da der Fries für
als belüftet ist u. Juli - bringt Verlaufs-
samkeit sind. An. v. v. an dem 11. 9. 2
Hause für den Urfors. Moll. u. der Stoff in Befree
umwitten einflom - Juddon u. Fride. Polym od. Hesse
3. abdo ein Luftbild (Hünger u.
Okeimann werden oben gezeigt) haben für über 3 od.
6 od. 8 od. 12 Bilder? Freundl. Fts
H. Wesspaff

Absender:

Werner
Greifswald
R. Meierstr. 4

Wohnort, auch Zustell- oder Leitortamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Göhrner Mission

Berlin N. 58

Göhrnerstr. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Herrn

, am 16.2.1959

Pfarrer Wenzlaff

Greifswald
Karl Marx-Platz 4

Lieber Bruder Wenzlaff,

haben Sie vielmals Dank für Ihre Karte vom
-13.2. Auch wir halten es nun für besser, wenn wir den geplanten
Missionssamstag nicht am 14.6. halten. Leider kann ich Ihnen noch
nicht eine endgültige Zusage für den 21.6. geben, da Bruder Iwohn
zur Zeit nicht in Berlin weilt. Ich nehme aber an, daß er mit diesem
Termin einverstanden sein wird. Sollte sich etwas ändern, so geben
wir sofort Nachricht, wenn Bruder Iwohn zurückkommt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Herbert Vöbe

Fr 13. July

Lieber Bruder! Durch das im letzten
Jahre 14. 6. Ich bin gefragt worden, ob das
Fest am 21. 6. aufgeben werden könnte,
da am 14. 6. allgem. mit dem Fest
für Proleten Miss. Abgestimmt sein die
Kaltblut, aber auch in der Zeit
nicht geht od. dann am 21. 6. nicht
geht, dann klar machen wir das am 14. 6.
ob eine Kle. Mission von einer Gemeinde
kann Kalt. bekommen, das wird in Mission
zu einer Unterstützung bringen, Ich möchte
für Bruder ein baldiges Bescheid kommen.

Absender:

Wagnerkaff
Gossner

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

R. Wagnerkaff 4

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Frankfurt
Wagnerkaff

Postkarte



Göhner-Mission

Bld. N. 58.

Göhnerstr. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

III/12/183

, am 9.2.1959

Herrn
Pfarrer Wenzlaff
Greifswald
Karl Marx-Platz 4

Lieber Bruder Wenzlaff,

Ihre Karte vom 7.2. haben wir erhalten. Der von Ihnen vorgeschlagene Termin: 31.5. paßt uns nicht gut; wir würden dann vorschlagen 14.6. Wir wollten zunächst versuchen, einen anderen Mitarbeiter für diesen Dienst zu gewinnen, aber Bruder I w o h n legt Wert darauf, da er gleichzeitig die Studentengemeinde in Greifswald mitbesuchen kann. Br. Iwohn kann selbstverständlich auch über unsere Arbeit in Indien berichten und dazu Lichtbilder zeigen.

Wir hoffen, daß dieser Termin recht ist und bitten um Ihre Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

Fr. 7. II. 59.

Lieber Bruder Viktor! Soeben kommt von
Wien ein Brief. Willkommst du 7.6., gestern wurde
bei Tereza in der Kirchentag zum 7.6. festgelegt!
Wir müssen wissen, gibt nicht 8 Tage vorher?
3.7. 5. 2. 1. f. Sofa.

Wir sind aber gewiss, ein Wiederumkehr fest
zu setzen - if dem Realismus, wenn das Thema
in das Buch bleibt. Grundriss Willkommst du =
ad konkrete. Weltproblem Frage, wenn es mit
J. H. Wissen überwunden ist, dem fließen weist.

"Kallender" Wissen zwischen D. u. E. Kennen will. in der
alt offenen Frage, haben Wir bilden dagegen.

Frank L. Buff
W. W. W. W.

, am 4.2.1959
Ve/Re

Herrn
Pfarrer W e n z l a f f
G r e i f s w a l d
Karl Marx Platz 4

Sehr geehrter, lieber Bruder Wenzlaff,

Ihre Karte vom 23.1.59 haben wir erhalten und möchten Ihnen als Termin für das Missionsfest den 7. Juni 1959 vorschlagen. Bruder I w o h n , der Leiter der Wohnwagenarbeit - wird voraussichtlich zu Ihnen kommen, und vielleicht kann er gleich über dieses, sein Arbeitsgebiet, berichten. Das Thema könnte dann etwa lauten:

"Rollende Kirche zwischen Oder und Elbe" .

Sie können allerdings auch ein anderes Thema wählen. Bruder Iwohn erarbeitet beispielsweise auch das Thema: "Weltproblem Hunger". - Kurz: Wir erwarten einfach Ihre Vorschläge.

Bruder Schottstädt, der Sie übrigens sehr herzlich grüßen läßt - ist an das Buch für Bruder Herter erinnert worden und hat sich dies entsprechend notiert.

Zu Ihrer Frage wegen der Rückkehr von Bruder Lokies können wir zunächst nur sagen, daß wir ihn gegen Mitte April zurückerwarten. Auch wir erwarten viel von seiner Reise.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

F.d.R.

RZ.

N. 23. I. 59

Wochen

Sehr großes Hochgefühl! Ich möchte mich
an die Missionarische Gesellschaft danken. Ich wäre
am 31. März 2. v. 7. 6. 2. wäre für mich baldige
Bekehrung dankbar von wegen der Verdienste
u. der Koordination mit dem anderen Paster-
der. Dr. Fester kommt am 20. Aug. 2. 6.
zu bleiben, für ihn war längere Zeit zugeplant.
Nun kommt Rakus zuhause? Man
u. gute Aufsicht mitbringen.

Vom 1. bis April
1859 von Schöb

Freundliche Grüße
Hr. Meißner

Absender

Wienplatz
Greifswald
R. Lindzger 4

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Herrn H. Schoddestadt

in Pfl. N 58

Gebäudestr. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Superintendentur
des Kirchenkreises Guben
-Superintendent Werdin -

756 Wilhelm-Pleck-Stadt
Guben, den 13.6.1966
Cyraniewiczstraße 67
Fernruf 235

Herrn
Pfarrer Schottstädt
bei der Gossner Mission

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Lieber Bruno!

Nur ganz kurz zu Mittwoch, den 22. Juni:

1. Unser Konvent beginnt um 9.00 Uhr bei Bruder Bräuer in Eisenhüttenstadt.
2. Für unseren Gemeindeabend in Guben um 19.30 Uhr wünschen wir das Thema "Das hungernde Sizilien".

Mit herzlichen Grüßen

Dein

Jaie

, am 27.4.1966
Scho/Re

Herrn
Superintendent Joachim Werdin

756 G u b e n
Cyrankiewiczstr. 67

Lieber Jochen,

in meinem Kalender ist Mittwoch, 22.6., vorno-
tiert für Pfarrkonvent in Guben und Gemeindeabend. Der Zeit-
punkt rückt jetzt näher, und ich möchte Dich bitten, mir zu
schreiben, ob es dabei bleibt. Ich würde am Vormittag im
Konvent die Konzeption unserer gesamten Arbeit versuchen dar-
zustellen. Thema:

"Der Dienst des Christen in Gesellschaft und Gemeinde".

Am Nachmittag könnte ich Wolfram Schulz und Hans Chudoba be-
suchen, und abends wäre ich bereit, einen Lichtbildervortrag
in Guben oder in einer anderen Gemeinde zu halten. Themen dafür:

1. "Kirche Christi im heutigen Indien"
2. "Das hungernde Sizilien"
3. "Besuch bei Christen in der Sowjetunion".

Laß mich bitte wissen, in welchem Ort und mit welchem Thema
ich für diesen Abend eingesetzt werden soll.

Kürzlich sprach ich mit Bruder Jacob, Cottbus, und wir kamen
auch auf Hans Chudoba. Dabei erwähnte er, daß die Meinung bei
Euch besteht, wir würden die Brüder über Tarif bezahlen. Darf
ich Dir ganz kurz zum Verständnis einmal sagen: Chudoba war
bei uns nicht als Diakon angestellt, sondern als Missionar,
und unsere Missionare werden alle nach der Prediger-Besoldungs-
ordnung bezahlt. Von daher wird er wahrscheinlich jetzt - wenn
er nach der Ordnung bezahlt werden soll - nicht so hoch kommen.
Dies für Dich nur ganz persönlich zur Klärung.

In der Hoffnung, von Dir kurz zu hören, bin ich

mit freundlichem Gruß

Dein

W

am 21.9.64
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Jochen Werdin

Wilhelm-Pieck-Stadt Guben
Cyrankiewiczstr. 67

Lieber Jochen,
herzlichen Dank für Dein Schreiben vom 19.9.
Der 11.12. ist vornotiert. Ich hoffe, daß Ihr einen Bild-
werfer habt; ich bringe Dias mit.

Mein Thema: "Kirche Jesu Christi inmitten von Industrie und
heidnischer Religion in Indien"

Auf Wiedersehen und herzliche Grüße

Dein

24

Superintendentur
des Kirchenkreises Guben
Superintendent Werdin

Wilhelm-Pieck-Stadt

Guben, den 19. September 1964
Cyrankiewiczstraße 67 Tgb.Nr. 633/64
Fernruf 235

An die
Goßner-Mission in der DDR
Herrn Pastor Schottstädt
B e r l i n N 58
Göhrener Str.11

Lieber Bruno!

Vielen Dank für Dein Schreiben vom 7.d.M.! Wir haben jetzt Freitag,
den 11.12., für Dein Kommen vorgemerkt. Es wäre uns ganz lieb, wenn
Du uns mitteilen würdest, falls Du ein bestimmtes Thema für den
Gemeindeabend hast.

Mit herzlichen Grüßen

Dein

Joel W.

, am 7.9.1964
Scho/Re

Herrn
Superintendent Joachim Werdin
Wilhelm-Pieck-Stadt Guben
Cyrankiewiczstr. 67

Lieber Jochen,

hoffentlich hast Du Dich von Deinem Krankenhausaufenthalt wieder erholt und Dein Darm läßt Dir Ruhe.

Schade, daß Wolfram Schulz Dir vom 23.9. nichts gesagt hat. Ich streiche nun diesen Termin in meinem Kalender und schlage Dir neu Freitag, den 11.12. vor. Bitte äußere Dich einmal dazu.

Freundliche Grüße

Dein

kr.

Superintendentur
des Kirchenkreises Guben
Superintendent Werdin

Wilhelm-Pieck-Stadt
Guben, den 1. September 1964
Cyrankiewiczstraße 67
Fernruf 235
Tgb.Nr. 573/64

Herrn
P. Bruno Schottstädt
Gößner-Mission in der DDR
B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Lieber Bruno!

Von Deinem Kommen am 23.9. weiß ich bisher noch nichts Genaues. Zwar hat Wolfram Schulz mir vor Monaten einmal gesagt, daß Du die Absicht hättest, im September zu uns zu kommen, aber dann ist die Sache untergegangen. Ich halte diesen Termin für nicht glücklich. Für Anfang Oktober ist seit langem ein Gemeindeabend mit Superintendent Klocke (Bonn) geplant. Soviel ich gehört habe, ist für den 26.9. der Besuch von Walter Ulbricht hier vorgesehen. Ich glaube nicht, daß an einem Gemeindeabend am 23.9. viel Beteiligung sein wird. Ob ich selbst an dem Tag zu Hause sein werde, ist mehr als fraglich. Sicher werde ich bis dahin aus dem Krankenhaus, in dem ich z.Zt. wegen eines aufgebrochenen Geschwürs im Zwölffingerdarm liege, entlassen sein, werde aber voraussichtlich am Ephorenkonvent vom 21.-25.9. teilnehmen.

Es wäre mir ganz lieb, wenn Du Dein Kommen zu uns auf Anfang Dezember verschieben könntest.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Dein (gez.) Jochen Werdin

ausgefertigt:

Bogner
Eph.Sekr.

, am 25.8.64
Scho/Ho

Herrn
Superintendent Joachim Werdin

Wilhelm-Pieck-Stadt Guben
Cyrankiewiczstr. 67

Lieber Jochen,

in meinem Kalender steht der 23.9. für Guben
vornotiert. Wolfram Schulz hat im Mai diesen Termin mit mir fest-
gemacht für Euch und Eure Gemeinde.

Für den Abend sollte ein Gemeindeabend geplant werden mit dem
Thema "Zu Besuch bei indischen Christen" (mit Farbdias).

Ich habe nun von Wolfram darüber nichts mehr gehört und frage
hiermit bei Dir an, ob es bei diesem Termin bleibt.

Ich würde im Laufe des frühen Nachmittag bei Euch eintreffen,
um ein wenig von allem, was dort geschieht, zu hören und nach
Möglichkeit mit Dir und Wolfram zusammen zu sein.
Laß mich bitte wissen, was Ihr geplant habt.

Mit herzlichen Grüßen - auch an Deine Frau -

Dein

Ln

am 25.8.64
Scho/Ho

Herrn
Wolfram Schulz

Wilhelm-Pieck-Stadt Guben
Wilhelms-Bahmsstr. 39 b

Lieber Wolfram,

Dir und Einer lieben Frau herzliche Grüße
und beste Wünsche anlässlich der Geburt von Irmhild.

Wir freuen uns mit Euch und hoffen, daß Ihr weiterhin Kraft
und Gesundheit geschenkt bekommt, um Euren Kindern Weggenosse
sein zu können. Wir sind Euch ja in dieser Sache ein wenig vor-
aus und merken doch, welche Kräfte gebraucht werden, um den
Kindern einigermaßen gerecht zu werden.

Unser Ältester sitzt nun schon auf dem Fahrrad und gondelt
durch die Straßen, die Du als Junge auch durchfahren hast.
Er wird in diesem Monat 12 Jahre. So vergeht die Zeit, und wir
merken, daß wir langsam aber sicher zu den Alten gezählt werden
müssen.

Wahrscheinlich ist unser Auftrag noch nicht erfüllt, und wir
müssen auf einigen Gebieten noch "Bahnbrecher" bleiben. Aber
schon merken wir, daß die kommende Generation ihre eigene Auf-
gabe bekommen wird.

Also behüt Euch Gott und bleibt ein gutes Familiengrüppchen und
behaltet die Fähigkeit, Euch zu ergänzen.

Wegen dem 23.9. habe ich an Jochen geschrieben. Ich hoffe aber,
daß Du mit ihm die Dinge vorbesprochen hast. Dennoch möchte ich
gern eine Bestätigung.

Ich freue mich auf das Wiedersehen mit Euch und grüße Euch
herzlich, zusammen mit Familie und Büro,

Dein

kr

am 4.8.64
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Karl Werner
Nalitschau Krs. Greiz

Lieber Bruder Werner, auf Ihren Brief vom 30.7.1964 will ich Ihnen gleich antworten. Ich gehe nämlich in diesen Tagen in Urlaub. Ich notiere in meinem Kalender 2. - 4. März 1965 Neudietendorf.

Ich bin bereit, einen ganzen Tag lang bei Ihnen zu sein, morgens und nachmittags vor Ihren Vertrauensmännern zu reden und abends Dias zu zeigen.

Meine Themenvorschläge:

vormittags: Christuszeugnis innerhalb einer religiös diktierten Gesellschaft

nachmittags: Kirche Christi in der indischen Industriegesellschaft.

Beide Vorträge sind natürlich im Zusammenhang zu sehen.

Für die Lichtbilder können Sie gerne nehmen: zu Besuch bei indischen Christen.

Ich sehe Ihrem weiteren Schreiben entgegen und grüße Sie herzlich

Ihr

gez. Bruno Schottstädt
(nach Diktat abgereist)

f.d.R.

Ho

Landeskirchliches Werk für Äußere Mission
der Ev.luth.Kirche Thüringen
- Geschäftsführer -

Naitschau/Krs.Greiz
den 30.Juli 1964

Herrn
Pastor Bruno Schettstädt
B e r l i n

Sehr verehrter, lieber Bruder Schettstädt!

Alljährlich veranstaltet unser landeskirchliches Werk für Äußere Mission im Zinzendorfhaus zu Neudietendorf eine Pfarrermissionsrüstzeit, die nach langjähriger Tradition immer in der Fastnachtwoche stattfindet und 3 Tage umfaßt. An dieser Rüste nehmen die 40 Vertrauenspfarrer für Mission unserer Thür. Superintendenturen und darüber hinaus noch eine Anzahl sonstiger an der Mission interessierter Amtsbrüder teil.

Die Rüstzeit 1962 stand unter dem Thema "Afrika", und die letzte Tagung im Februar dieses Jahres war dem "Islam" gewidmet. Die kommende Rüstzeit vom 2.- 4. März 1965 soll unter dem Thema "Indien" stehen.

Da Sie erst vor kurzem die Goßner-Kirche und andere Kirchen in Indien besuchen durften, bittet der Landesvorstand unseres Missionswerkes Sie sehr herzlich, uns an einem Tag der Rüstzeit zu dienen. Erwünscht sind 2 Vorträge am Vormittag und Nachmittag und - wenn möglich - ein Reisebericht mit Dias am Abend. Vielleicht der Bericht, den Sie im Mai in Schleiz gegeben haben "Zu Besuch bei indischen Christen"?

Einen weiteren Tag der Rüste wird Herr Miss.Dir.Dr.Kimme-Leipzig bestreiten. Für den dritten Tag suchen wir noch einen Referenten.

Die nächste Arbeitstagung unseres Werkes findet Ende Oktober statt. Dort wird dann die Thematik der Rüste endförlig festgelegt. Bis dahin müßte ich Ihre Themen wissen. Vielleicht könnten Sie uns einige zur Auswahl stellen, damit im Blick auf die Vorträge der anderen Referenten keine Überschneidungen vorkommen.

Nun hoffe ich auf Ihre Zusage und bin gern bereit, alle noch offenen Fragen zu beantworten.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr

K. Werner, P.
(Karl Werner)

Evang. Pfarramt
Hausneindorf

Hausneindorf, den 18.10.1963
über Aschersleben
Fernruf Hedersleben 226

An die Gossner-Mission
B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Vetter!

Vielen Dank für Ihre Nachricht vom 30.9., daß Frl. Wappler uns besuchen wird. Es ist folgendes geplant:

- | | |
|-------------------------|---|
| 11.11. Montag 20,00 | } in meinen drei Gemeinden "Indien" |
| 12.11. Dienstag 20,00 | |
| 13.11. Mittwoch 20,00 | |
| 14.11. Donnerstag 19,30 | Ältestenrüste in Quedlinburg "Kirchenält.in uns.Z." |
| 15.11. Freitag 19,30 | Gemeindeabend in Thale "Indien" |
| 16.11. Sonnabend 19,00 | Monatsrüste für Jugendarbeit in Quedlinburg
"Jugendrüstzeiten einmal anders" |

Es wäre gut, wenn ich erführe, wann Frl. Wappler am 11.11. eintrifft (Bahnhof Hedersleben-Wedderstedt), damit ich sie mit dem Wagen vom Bahnhof abholen kann.

Herzliche Grüße, auch an Ihre Frau,

Ihr

J. Gossner

, den 30.9.63

Herrn
Pfarrer Werther

Hausneindorf über Aschersleben

Lieber Bruder Werther!

Auf unserer letzten Mitarbeiterbesprechung sind wir überein-
gekommen, daß unsere Mitarbeiterin, Frl. Wappler, in der
Zeit vom 11. - 16.11.1963 Ihre Gemeinden besucht. Als Themen
kämen in Frage: "Indien", "Der Kirchenälteste in unserer
Zeit", "ökumenische Aufbaulager" und "Jugentrüstzeiten einmal
anders".

Frl. Wappler ist bei uns in Buckow angestellt.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

D./Frl. Wappler

Herrn Werther

, den 30.9.63

Herrn
Pfarrer Werther

Hausneindorf über Aschersleben

Lieber Bruder Werther!

Auf unserer letzten Mitarbeiterbesprechung sind wir überein-
gekommen, daß unsere Mitarbeiterin, Frl. Wappler, in der
Zeit vom 11. - 16.11.1963 Ihre Gemeinden besucht. Als Themen
kämen in Frage: "Indien", "Der Kirchenälteste in unserer
Zeit", "ökumenische Aufbaulager" und "Jugentrüstzeiten einmal
anders".

Frl. Wappler ist bei uns in Buckow angestellt.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

D./Frl. Wappler

Heides Vm

Evang. Pfarramt
Hausneindorf

Hausneindorf, den 11-9-1963
über Aschersleben
Fernruf Hedersleben 226

Lieber Bruno,

leider kann ich nicht zur Mitarbeiterkonferenz kommen, so
gern ich es auch getan hätte, einmal überhaupt und zweitens des Programms
wegen. Ich kämpfe z.Z. wieder einmal gegen meinen Magen, der mir einigen
Kummer bereitet, und möchte daher nicht reisen.

Kann einer von Euch im November in meine Gemeinden kommen, er kann sich
für einige Tage Zeit nehmen, ich würde ihn noch im Kirchenkreis rumreichen?

Herzliche Grüße - auch an alle anderen -
und einen guten Verlauf der Mitarbeiterkonferenz!

Dein

J. Meißner

Wapples: 11.-16.11.

Kreismissionspfr.

Halle, den 23.5.1961

Herrn

Pastor Wolf-Dietrich Gutsch

Berlin-Karlshorst

Stolzenfelsstr.30

Lieber Bruder Gutsch!

Sie wollen bitte entschuldigen, daß ich in meinem Schreiben vom 2.5. über Ihre Zeit zu verfügen versuchte, indem ich Sie nach Trotha zum Gottesdienst empfohlen hatte. Es wäre schön gewesen auch für Br. Worch, aber es hat nicht sollen sein.

Ich bin schon sehr dankbar, wenn Sie am Nachmittag zum Kreismissionsfest kommen und den Kindern aus der Indienmission erzählen. Natürlich können Sie auch Bilder zeigen. Wir werden den allerdings nicht sehr großen Raum herrichten. Wir haben viele Kinder eingeladen. Wieviele kommen werden, wissen wir allerdings nicht, was auch noch vom Wetter abhängt.

Vorgesehen ist, mit der Veranstaltung um 14 Uhr zu beginnen. Zunächst werden wir alle zusammen singen lassen, wobei uns Kirchen- u. Posaunenchor helfen wollen. Das wird bis kurz vor 15 Uhr dauern. Anschließend wird ein Missionsspiel geboten, wo ich die größeren Kinder auch gern dabei hätte. Die Kleinen werden besonders unterhalten. Spätestens 15,45 ist Kaffeepause, die bis 16,30 gehen mag. Nach der Pause würde ich Sie bitten, die Kinder zu übernehmen. Der Vortrag möchte nicht länger wie eine Stunde dauern, weil anschließend noch einmal gesungen werden soll.

Sehr gern hätte ich Sie der Versammlung als ~~ein~~ Delegierter der Weltkirchenkonferenz vorgestellt. Das

müßte aber im Anschluß an das Missionsspiel geschehen,
etwa 15,30. Könnten Sie in ungefähr einer Viertelstun-
de Ihren Auftrag für die Weltkirchenkonferenz der Versamm-
lung darstellen? Das wäre sehr nett und würde seine Wir-
kung nicht verfehlen. Ja keine langen Vorträge bei einem
Missionsfest!

Bruder Spengler wollte noch gern etwas von Ihnen
wissen, leider habe ich nicht behalten, was es war. Es
ist eben schon zu spät, um noch anzurufen.

In Erwartung unseres gemeinsamen Dienstes
grüßt Sie sehr herzlich

Ihr

O. Wildung

B. W.!

Eben fällt mir ein, daß Bruder Spengler Sie gern vor
der Veranstaltung in Immendorf-Rosdewell gesprochen
hätte. Er würde dann gern mit Ihnen zum
Missionenfest mitfahren. Dann hätten Sie
gleich einen Führer.

L. O.

Missionenfest!

Bruder Spengler wollte noch gern etwas von Ihnen
wissen, leider habe ich nicht behalten, was es war. Es
ist eben schon zu spät, um noch anzukommen.

In Erwartung unseres gemeinsamen Dienstes
grüßt Sie sehr herzlich

Ihr

Kreismissionspfr.

Halle, den 2.5.1961
Lindenstr. 78a
Tel. 22637

Herrn

Pastor Wolf-Dietrich Gutsch

Berlin- Karlshorst

Stolzenfelsstr.30

Lieber Bruder Gutsch!

Heute kam Bruder Spengler zu mir und überraschte mich mit der Nachricht, daß Sie in den Tagen um den 4. Juni in Halle sein werden. Gut, daß ich es noch rechtzeitig erfahren habe!

Zur Erläuterung muß ich sagen, daß ich seit Anfang dieses Jahres für die Missionsarbeit im Kirchenkreis Sorge tragen muß. Für den 4. Juni haben wir nun unser Kreismissionsfest angesetzt. Es wird in Ammendorf-Radewell stattfinden und ist ein Versuch, das Kreismissionsfest wieder im Freien abzuhalten. Unsere Kreismissionsfeste waren in den letzten Jahren ein wenig gefragte Sache, sie standen immer im Schatten der Missionskonferenz.

Es trifft sich gut, daß Sie gerade in Halle sind. Und wenn Sie als Vertreter einer Missionsgesellschaft am Ort sind, ist es gar nicht anders denkbar, als daß Sie mit in Aktion treten. Auf den Kreismissionsfesten in Halle war bisher immer die Berliner Mission am Werk. Dies Mal kommt wieder Bruder Meckel. Doch das tut nichts, weil wir sowieso die Absicht haben die Gruppen zu teilen, dem Alter nach zu teilen. Wenn Sie sich einmal die Aufgabe stellen würden, unsere Kindergottesdienstkinder anzureden, wäre mir das eine sehr große Hilfe. Das Neue dieses geplanten Missionsfestes soll sein, Kinder mit den Eltern einzuladen. Geben Sie mir bitte keinen Korb.

Außerdem habe ich daran gedacht, daß Sie an diesem Sonntag in einer Gemeinde in Halle predigen könnten. Zum Kummer des Superintendenten und auch zu meinem eigenen hat Pastor Finck ohne vorherige Absprache eine kirchliche Woche um den 4. Juni gelegt, und als Prediger seines Unternehmens ist Bischof Jänicke im Zentrum von Halle. Darum habe ich daran gedacht, daß Sie vielleicht in einer Randgemeinde dienen könnten. ~~Ph~~Bruder Worch in Trotha hätte Ihren Dienst sehr gern, wie er mir auf meinen Anruf hin eben gesagt hat. Würden Sie mir Ihre Zusage bitte bald mitteilen. Am 4. Juni abends sind Sie mit einer Veranstaltung noch in unserer Gemeinde. Wenn es auch ein tüchtiger Dienst an diesem Tag dann für Sie ist, es lohnt sich Ihr Kommen um so mehr. -

Die Losung für unser Kreismissionsfest soll Ps. 100, 2 sein.

In der Hoffnung, daß meine Vorschläge Ihre Zustimmung finden, grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit
Ihr

O. W. Kelling.

Patel muß a

5.6. = Reli -

2. Abend wird:

Pray!

Mein!! Gottesdienst

Kindergottesdienst

entf. - wie stellt er sich
die Sache vor? Kindbilder

ca. 30 - 45 Min.

Gemeindeband für!

14³⁰ Anfang

1/2 Std. Singen
- 1 Std.

1959 ab Halle an Li. 2300

1859 " " " Ostb. 2105
(Pl. K.)

5.54 ab Halle an Ostb. 803
(Pl. K.)

Neu Delhi - Heft f. Ginnio / Ri.

~~22637~~

~~59435~~

~~7084 / 232~~

, d. 27.1.1959

Gu/Fo

Herrn
Pfarrer Wilding

Halle/Saale
Lindenstr. 78a

Lieber Bruder Wilding,

wie mir Bruder Albrecht mitteilte, bin ich Ihnen für den Missions-Gottesdienst am 1.2. und den Vortrag am 2.2. zuguteilt. Wenn es Ihnen recht ist, melde ich mich am 31. d.M. bei Ihnen nach meiner Ankunft in Halle am Abend. Leider ist meine Predigt noch nicht so weit gediehen, so daß ich Ihnen noch keine Lieder dafür ansagen kann. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Auswahl übernehmen würden (ich predige über den vorgeschriebenen Text), so daß ich Ihnen nur die Liedstrophen nach der Predigt am 31. noch anzugeben brauche.

Mit herzlichen Grüßen bin ich
Ihr

Op.

Lieber brüderlicher Vetter!

Für Ihr Güte vom 27. 4. zum 9. 5. v.
Jahrl. Dank! Ich hatte Ihnen zu Hoffen ge-
sagt, daß es noch so künzfrösig sich würde
einrichten lassen, u. so wie mein ihm
so mag. Als Antwort auf Ihr Brief
, Agonal am 9. im Hause der Neumanns.
Eine Frage hätte ich noch: "Können Sie
Br. Tschorn auch die fähigste in einem
Pazzele machen? Am besten auch, ich bin
geplant, aber nicht per, für botan. Bitte.
Der Rest ist mir ein dem Meinen."

Gez. G. G. G.

H. G. G. G.

Abt.

Pastor Wilbrandt

Groß-Dölln

üb. Templin - Tel. 32

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

30. IV. 59

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschloßbachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Dorf Bahn + Bahn!
Touren 19?

14³⁰ ab Hilfenburg
15¹⁸ an Dorf
15²⁸ ab
16²⁸ nach Hilfenburg an

an Wilbrandt anfügt, lichte
Gossner, das ist die
Missionar!!

Postkarte



Ru

Gossner-Mission
G. F. J. von Vetter

Berlin N 58

Göhrener Str. 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschloßbachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

, am 27.4.1959
Vg/Rg

Herrn
Pastor WILBRANDT

Groß-Dölln
über Templin

E i l b o t e n !

Lieber Bruder Wilbrandt,

Ihren Brief vom 19.4.59 haben wir mit großer Freude erhalten. Wir möchten Ihnen für das geplante Missionsfest am Wochenende Exaudi - 9./10. Mai - zusagen. Voraussichtlich wird unsere Reisesekretärin, Fräulein Schreck und Bruder Iwohn, unser Beauftragter für die Wohnwagenarbeit, zu Ihnen kommen.

Fräulein Schreck würde gern zum Thema sprechen: "Der Christ in Indien", und Bruder Iwohn könnte über unsere Arbeit in der DDR berichten. Vielleicht läßt es sich einrichten, daß am Sonnabend abend in Dölln und Sonntag abend in Kappe Lichtbilder mit dem Thema "Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung" gezeigt werden. Wenn Sie einen eigenen Bildwerfer haben, ist es gut, und eine Landkarte oder ein Tischtuch als Filmleinwand wird sich schon bei Ihnen beschaffen lassen.

Machen Sie sich bitte keine Sorgen, wie unsere Leute zu Ihnen hinkommen werden, wahrscheinlich kommen sie mit dem Motorrad. Ob unsere Mitarbeiter noch Sonntag nacht oder erst am Montag früh wieder nach Hause fahren, kann ich im Augenblick noch nicht übersehen. Vielleicht ist es nicht so sehr wichtig.

Mit dem gewünschten Tonband "Gespräch mit Symanowski" wird alles klargen. Plakate haben wir nicht.

Wir freuen uns sehr, daß das Missionsfest bei Ihnen zum Klappen kommen wird und grüßen Sie sehr herzlich.

Ihr

Herbert Vetter

(Herbert Vetter)

Pastor Wilbrandt

Groß-Dölln

üb. Templin - Tel. 22

Gr. Dölln, 19. April 1959

An

die Gossner = Mission

in

B e r l i n

Lieber Bruder Schottstädt !

Als dankbarer Teilnehmer an dem letzten Missionskursus kann ich Ihnen nur sagen, dass ich Ihr heute erhaltenes Angebot nur zu gerne annehme. D.h. an einem Missionsfest wäre mir am meisten gelegen, zu ^{mal} nach Ihrem Anerbieten nicht an ein Missionsfest im alten Stil gedacht ist (Kaffeetafel usw); dafür fehlt hier eine eigentliche Missionsgemeinde, ja, eigentlich Gemeinde überhaupt. Missionsfeste waren hier bis zu Anfang des Jahrhunderts alle 2 Jahre üblich. Seitdem ist meines Wissens keines mehr gewesen.

Ich hatte vor einiger Zeit Missionarin Gerda Buege zu einigen Vorträgen in mehreren Dörfern hier. Schwester G. Buege wollte eigentlich Anfang Mai wieder zu uns kommen, musste diesen Plan aber wegen einer notwendigen Änderung in ihrem Reiseprogramm bis Ende August verschieben. So möchte ich jetzt, durch Ihren freundlichen Brief ermutigt, die Bitte aussprechen: helfen Sie mir zu einem Missionsfest am Sonntag Exaudi! Und zwar, wie Sie vorschlagen: am Samstag, 9. Mai Lichtbilderabend hier in Dölln (in der Kirche ist el. Licht), am Sonntag vorm. Gottesdienst (event. mit anssl. Kindergottesdienst), am Nachmittag Vortrag in der Kirche (etwa das erste Thema: "Der Christ in") und eine Tonband-Wiedergabe (hier ein novum!), Nr. 1, "Gespräch mit Symamowky", und - wenn ich nicht unbescheiden werde - am Abend noch eine Wiederholung des Lichtbildervortrages in der Kirche meines Filials Kappe, vorausgesetzt, dass die angefangene el. Lichtanlage dann endlich fertig ist; ich werde jetzt noch etwas Dampf dahintersetzen.

Wenn wir Sie rufen sollen, sollen wir Sie aber gewiss auch holen. Oder hat die Gossner-Mission schon einen eigenen Wagen? Sonst wäre dies alles weiter kein Problem, wenn ich mit Bestimmtheit meinen z. Zt. stillgelegten Wagen bis dahin wieder flott hätte. Dann könnten Sie oder Ihr Entsandter bis Gr. Schönebeck mit der Bahn kommen, und dort würde ich Sie abholen, zur Not mit einer Taxe abholen lassen.

Müssten wir einen Bildschirm allein beschaffen? Ich mache die Bilder hier immer im Konfirmandenraum, einfach an die Wand; der Raum fasst aber nur gut 30 Personen. Einen "Filius"-Apparat habe ich übrigens, der auch in der Kirche genügen würde.

Nun wäre die Hauptfrage zunächst: lassen Sie sich überhaupt so kurzfristig (in 3 Wochen wäre es ja schon) einsetzen? Ist gerade Exaudi auch schon längst besetzt für Sie? Mir würde der Termin ausserordentlich gut passen, wo Schw. Buege jetzt gerade ausfällt und im Laufe des Jahres voraussichtlich doch nochmal herkommen wird. Wegen des vorgesehenen Sonntagabends in Kappe: hätte es mit Ihrer Rückreise Zeit bis Montag früh?

Wie steht es mit etwa 7 Plakaten? Zur Not fertige ich sie selber an,

Mit ein wenig Hoffnung, dass es mit dem 9.-10. Mai sich noch möchte einrichten lassen, und dass das Programm nicht zu dick geworden sein möchte,

herzlich grüssend,

Ihr

L. H. Wilbrandt

Hallesche Missionskonferenz
Schriftführer

402 Halle/S., den 9.1.1967
Philipp-Müller-Str.78a

An
die Goßner-Mission in der DDR
z.H.von Pastor Schottstädt
B e r l i n
Göhrener Str.11

Lieber Bruder Schottstädt!

Anliegend überreiche ich Ihnen das vorgesehene Programm
der diesjährigen Arbeitstagung der Halleschen Missions-
konferenz.

Im Namen des Vorstandes der Konferenz bitte ich die Goßner-
Mission um brüderliche Hilfe bei der Vervollständigung des
Programmes. Es handelt sich um die Versorgung der Gemeinden
mit den üblichen Missionsveranstaltungen anlässlich der
Konferenz, d.h. um Gottesdienste am Sonntag vormittag und
um Berichte am Dienstag abend. *F. Mäx*

Mit welchem Mitarbeiter darf ich in diesem Jahr rechnen?
Für baldige Nachricht wäre ich dankbar, damit ich die
Gemeinde benachrichtigen kann. Die Verbindung mit Ihnen
kann dann von dort aufgenommen werden.

Mit brüderlichen Grüßen und besten Wünschen
für ein gesegnetes Jahr 1967

Ihr

O. Wilding

Die Hallesche Missionskonferenz

lädt zu ihrer 84. Arbeitstagung vom 5.-7. März 1967 in Halle (Saale) herzlich ein.

Tagungsfolge:

Sonntag, den 5. März (Lätare)

- 20 Uhr - Marktkirche - Eröffnung mit Gottesdienst
Predigt: Landesbischof D. Gottfried Noth - Dresden
Vortrag: Dozent Dr. Harald von Sicard - Uppsala
"Tod und Gemeinschaft in Afrika"

Montag, den 6. März

- 10 Uhr - Stadtmission - Dr. Reinhard Müller - Frankfurt
"Die Kirche Lateinamerikas und ihre Gegenwartsprobleme"
11,30 Uhr - Dr. Werner Becker - Leipzig
"Die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils über Nichtchristen und Erlösung"
15 Uhr - Stadtmission - Aussprache
16 Uhr - Dozent Dr. von Sicard: "Afrikanisches Kirchenchristentum"
20 Uhr - Paulusgemeindehaus - Offener Abend mit den Gästen

Dienstag, den 7. März

- 9 Uhr - Stadtmission - Mette
9,15 Uhr - Dozent Tsuneaki Kato - Tokyo - "Einblicke in die japanische Theologie"
10,30 Uhr - Missionar Dr. Grafe - "Wie begegnet die Kirche dem indischen Synkretismus?"
13 Uhr - Arbeitssitzung des Vorstandes der Konferenz
14 Uhr - Stadtmission - Arbeitsbesprechung der Kreismissionspfr.
15 Uhr - Versammlung für Katecheten und kirchliche Mitarbeiter - Forumsgespräch mit Gästen
20 Uhr - Missionsveranstaltungen in verschiedenen halleschen Gemeinden - Berichte der Missionsgesellschaften

Alle Pfarrer und kirchlichen Mitarbeiter sind herzlich eingeladen.

Ein wirksamer Unkostenbeitrag wird erstattet.

Das Quartier ist kostenlos.

Anmeldung bis 25. Februar 1967 an Pfr. Wilding, 402 Halle (Saale), Philipp-Müller-Str. 78a

Die Hallesche Missionskonferenz

lädt zu ihrer 84. Arbeitstagung vom 5.-7. März 1967 in Halle (Saale) herzlich ein.

Tagungsfolge:

Sonntag, den 5. März (Lätare)

- 20 Uhr - Marktkirche - Eröffnung mit Gottesdienst
Predigt: Landesbischof D. Gottfried Noth - Dresden
Vortrag: Dozent Dr. Harald von Sicard - Uppsala
"Tod und Gemeinschaft in Afrika"

Montag, den 6. März

- 10 Uhr - Stadtmission - Dr. Reinhard Müller - Frankfurt
"Die Kirche Lateinamerikas und ihre Gegenwartsprobleme"
11,30 Uhr - Dr. Werner Becker - Leipzig
"Die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils über Nichtchristen und Erlösung"
15 Uhr - Stadtmission - Aussprache
16 Uhr - Dozent Dr. von Sicard: "Afrikanisches Kirchenchristentum"
20 Uhr - Paulusgemeindehaus - Offener Abend mit den Gästen

Dienstag, den 7. März

- 9 Uhr - Stadtmission - Mette
9,15 Uhr - Dozent Tsuneaki Kato - Tokyo - "Einblicke in die japanische Theologie"
10,30 Uhr - Missionar Dr. Grafe - "Wie begegnet die Kirche dem indischen Synkretismus?"
13 Uhr - Arbeitssitzung des Vorstandes der Konferenz
14 Uhr - Stadtmission - Arbeitsbesprechung der Kreismissionspfr.
15 Uhr - Versammlung für Katecheten und kirchliche Mitarbeiter - Forumsgespräch mit Gästen
20 Uhr - Missionsveranstaltungen in verschiedenen halleschen Gemeinden - Berichte der Missionsgesellschaften

Alle Pfarrer und kirchlichen Mitarbeiter sind herzlich eingeladen.

Ein wirksamer Unkostenbeitrag wird erstattet.

Das Quartier ist kostenlos.

Anmeldung bis 25. Februar 1967 an Pfr. Wilding, 402 Halle (Saale), Philipp-Müller-Str. 78a

, am 29.1.66
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer O. Wilding

402 H a l l e / Sa.
Philipp-Müller-Str. 78 a

Lieber Bruder Wilding, das ist sehr nett von Ihnen, daß Sie uns jedes Jahr für die Hallesche Missionskonferenz verplanen.

Diesmal können wir leider zu dem Sonntag (6.3.) für die Gottesdienste niemand von uns schicken.

Für den Gemeindeabend am 8.3. um 20.00 Uhr planen Sie bitte eine Gemeinde für Frl. Wappler.

Frl. Wappler ist bei uns Reisesekretärin und kann über die gesamte Arbeit berichten. Sie spricht natürlich auch über den Dienst der Christen im heutigen Indien (mit Lichtbildern).

Bitte schreiben Sie uns, wo sie eingesetzt wird und wann sie dort sein muß.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Frl. Wappler

Hallesche Missionskonferenz
Schriftführer

402 Halle/S., den 10.1.1966
Philipp-Müller-Str. 78a

An die
Goßner-Mission in der DDR
z.H. Pastor Schottstädt

B e r l i n

Göhrener Str.11

Lieber Bruder Schottstädt!

Anliegend überreiche ich Ihnen das vorgesehene Arbeitsprogramm der diesjährigen Halleschen Missionskonferenz, dessen Termin Sie schon erfahren haben.

Im Namen des Vorstandes unserer Konferenz bitte ich die Goßner-Mission um brüderliche Hilfe bei der Vervollständigung des Programmes. Es handelt sich um die Versorgung der Gemeinden am Sonntag mit Gottesdienst und mit Berichten am Dienstag abend. Kann ich nur mit einem oder, was mir lieber wäre, mit zwei Mitarbeitern rechnen? Für baldige Nachricht wäre ich dankbar. Die Gemeinden würde ich dann alsbald nennen.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1966
Ihnen und Ihren Mitarbeitern

Ihr ergebener

O. Wilding

H. Lappeler - 1 Hh a!
Goßner
Mission

Die Hallesche Missionskonferenz

ladet zu ihrer 83. Arbeitstagung vom 6.-8. März 1966 nach Halle/S.
herzlich ein.

Tagungsfolge

Sonntag, den 6. März (Reminiszenz)

- 16 Uhr - Stadtmission - Versammlung der jungen Gemeinde
Podiumsgespräch: "Sind Missionare noch gefragt?"
Frl. Buege, Pastor Oehler, Pfr. Orland u.a.
- 20 Uhr - Marktkirche - Gottesdienst-Propst Fleischhack-Magdeburg
Vortrag: Oberkirchenrat Herbert-Darmstadt
"Kirche in Südamerika im Wandel der Zeit"

Montag, den 7. März

- 10 Uhr - Stadtmission - Missionsinspektor Althausen-Berlin
"Es geht um ganz Afrika"
- 11,30 Uhr Pastor H. Oehler
"Was heißt es, heute in Japan Evangelium verkündigen?"
- 15 Uhr Aussprache
- 16 Uhr Professor Sundkler - Uppsala
"Messianismus im modernen Afrika"
- 20 Uhr - Paulusgemeindehaus - Offener Abend

Dienstag, den 8. März

- 9 Uhr - Stadtmission - Mette
- 9,15 Uhr Prof. Sundkler
"Afrika christlich und theologisch gesehen"
- 11 Uhr Oberkirchenrat Herbert
"Der 6. Kontinent (Südamerika) - kirchliche Aufgaben
und Probleme"
- 13 Uhr Arbeitssitzung des Vorstandes der Konferenz
- 15 Uhr - Stadtmission - P. H. Oehler
Vortrag für Katecheten und kirchliche Mitarbeiter
- 16 Uhr - Stadtmission - Arbeitsbesprechung der Kreismissionspfr.
- 20 Uhr Missionsveranstaltungen in verschiedenen hall. Gemein-
den - Berichte der Missionsgesellschaften

Alle Pfarrer und kirchlichen Mitarbeiter sind herzlich einge-
laden.

Ein wirksamer Unkostenbeitrag wird erstattet.

Das Quartier ist kostenlos.

Anmeldungen bis 26. Februar 1966 an Pfr. Wilding, 402 Halle/S.,
Philipp-Müller-Str. 78a

anfeg, 24. 5. 67

Der Superintendent
des Kirchenkreises Beetzendorf

3582 Beetzendorf, den 22.5. 1967
(Kreis Klötze)

Tgb. 603/67

Herrn Pastor Schottstädt Oekumenisch-Missionarisches Amt
1017 Berlin, Georgenkirchstr. 70

Lieber Bruder Schottstädt!

Der Konvent anlässlich des Propsteimissionsfestes ist für Montag, dem 19. Juni 1967, 9 - 12 Uhr vorgesehen. Mir wäre es lieb, wenn Sie das Referat auf etwa 45 Minuten beschränken könnten und mit Bruder Dr. Althausen verabreden könnten, daß er seinen Konventbeitrag in ähnlicher Kürze bereit halten möchte, damit uns 1-1 1/2 Stunden Zeit für die Aussprache bleiben.

In der Hoffnung, daß Ihnen diese Einteilung zusagt, grüße ich Sie herzlich,

Ihr

Sup.
W. Wilke

Lup. Wilke

Herrn P. Schottstädt

M

Wir laden die evangelischen Kirchengemeinden zur Teilnahme am
Propsteimissionsfest der Propstei Altmark
herzlich nach Beetzendorf ein.

Sonnabend, den 17. Juni 1967

15.00 - 17.00 Uhr Kindermissionsfest
unter Mitwirkung von Fräulein Gozdowsky

ab 17.00 Uhr Wochenendrüste der Jugend

20.00 Uhr Abendgottesdienst für Gäste und Gemeinde

21.00 Uhr Mitarbeiterbesprechung

Sonntag, den 18. Juni 1967

9.00 Uhr - 11.45 Uhr Jugendrüste

12.30 " - 13.30 Uhr Treffen der Vertrauensleute und Kreis-
missionspfarrer

14.30 " - 17.45 Uhr Nachmittag der Gemeinden

14.30 - 16.15 Uhr Stunde der Mission u.a. mit Pastor
Dr. Althausen, Fräulein Gozdowsky und
Pastor Schottstädt

16.30 - 17.45 Uhr Gottesdienst (mit Überreichung der
Festgaben)

Predigt: Propst Eichenberg

Montag, den 19. Juni 1967

9.00 Uhr Pfarrer -und Katechetenkonvent mit Referaten von
Pastor Dr. Althausen und Pastor Schottstädt

Die Veranstaltungen finden in der Kirche in Beetzendorf statt.

Anfragen und Übernachtungswünsche bitten wir bis 10.6.67 an Superintendent Wilke, 3582 Beetzendorf, zu richten.

Beuchelt
Propsteimissionspfarrer

Eichenberg
Propst der Altmark

Nur für den innerkirchlichen Dienstgebrauch !

Betr.: Jugendrüste beim PMT Altmark in Beetzendorf 17./18.6.67

24.5.1967

W/F

Heimatdezernat
Pastor Dr. Wekel

Herrn Pfarrer Piastowski, 3582 Beetzendorf

Lieber Bruder Piastowski!

Vielen Dank für Ihre Zeilen vom 20.5. Es freut mich, daß der "Glanz" nun endlich in B. angekommen ist. (Bei mir ging es schneller.)

Was die Gesprächsleitung angeht, so möchte ich den alten Vater Dibelius zitieren, der immer sagte, der beste Vorsitzende sei derjenige, der keine Ahnung von der Sache hätte, weil er dann am unbefangenensten leiten könne. "Gesprächsleitung" soll bedeuten, daß Sie wegen Ihrer persönlichen Kenntnis der Jugendlichen diese zum Sprechen auffordern sollen. Die Referenten Ihrerseits werden genug Stoff bringen, über den es sich zu sprechen lohnt und auch immer wieder in das Gespräch eingreifen, falls es stecken bleiben sollte. Ich denke, so sind die Rollen richtig verteilt.

Brüderlich verbunden
bin ich

D/P. Dr. Althausen
P. Schottstädt

Liebe Brüder!

Bruder Piastowski hatte Sorge, daß er nicht genügend vorbereitet sei, um ein Gespräch mit der Jugend zu leiten. Ich denke, daß die obenstehende Aufklärung ihm helfen wird. - Mit Gruß

Abschrift

Ev.-luth. Pfarramt
St. Nikolai
K a l b e / Milde

359 Kalbe/Milde 20.5.1967
Tgb.Nr. 63/67

An das Ökumenisch-missionarische Amt
B e r l i n

Betr.: Propsteimissionsfest Beetzendorf am 18.6.1967

Sehr geehrter Bruder Dr. Wekel!

Habe Ihren Brief an Sup.Wilke-Beetzendorf zur Kenntnis bekommen, in dem Sie die Themen der Referate mitteilten. Wir bauen die Referate in den Ablauf des Spiels ein und zwar an Stelle "Reportage Tanzania" Br.Dr.Althausen und an Stelle "Südafrika" Schwester Gozdowsky, Togo lassen wir als Reportage und schließlich an Stelle "Indien" Br. Schottstädt. Die Möglichkeit, Bilder einzublenden besteht, wir bereiten alles vor. Herzliche Bitte, die Referenten möchten geeignete Bilder zu ihren Ausführungen aussuchen und mitbringen, evtl.vorher herschicken. So wird unser Spiel am Nachmittag wohl gut laufen. Mit vielen lieben Grüßen!

Ihr
sehr ergebener

gez.Siegfried Schneider, Pfr.

Verteiler:

Pastor Dr.Althausen
Pastor Schottstädt
Frl.Gozdowsky

Amt.Dir.: P. Schottstädt

, am 12.5.67

Herrn
Superintendent Wilke

3582 Beetzendorf

Sehr geehrter Bruder Wilke,

Ich bekam eine Mitteilung, daß Sie mich für den Konvent am 19.6.67 in Beetzendorf haben wollen. Damit hatte ich nicht gerechnet, denn ich muß noch am selben Tag nach Thüringen, um dort eine Besuchsreise unter Mitarbeitern der Gossner-Mission zu beginnen.

Ich könnte am 19.6. vormittags in Ihrem Konvent bleiben - vielleicht bis mittags - und über das Thema sprechen "Der Dienst des Christen in Gesellschaft und Gemeinde".

Vielleicht wissen Sie, daß wir hier von der Gossner-Mission eine Nachtagung zur Konferenz "Kirche und Gesellschaft" durchgeführt haben und daß diese innerhalb unserer Arbeit schon seit Jahren eine Rolle spielt.

Bitte teilen Sie mir mit, wann der Konvent stattfindet und wann Sie mich auf jeden Fall entlassen können, denn ich habe nicht sehr viel Zeit für Thüringen. Ich muß am 22.6. schon wieder zurück zum Kuratorium der Gossner-Mission in Berlin.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören, grüße ich Sie herzlich

Ihr

D. OMA, Frau Friese

ÖKUMENISCH-MISSIONARISCHES AMT

Direktor
D. Gerhard Brennecke
Heimatdezernat
- Festliste -

1017 BERLIN, 28.4.1967
Georgenkirchstraße 70
Fernruf: 53 02 46
Postscheckkonto Berlin 14077

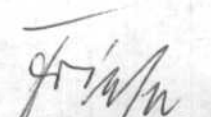
Herrn Pastor Schottstädt, 1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Sehr geehrter Herr Pastor Schottstädt!

Herr Superintendent Wilke, 3582 Beetzendorf, bittet, daß Sie bei dem Konvent am 19.6. ein Referat halten, das sich mit dem Gedankengang "Kirche und Gesellschaft" befaßt. Wir wären dankbar, wenn Sie ihm das genau formulierte Thema direkt mitteilen würden mit einer Durchschrift für uns.

Herzlichen Dank und viele Grüße

Ihre


Sekretärin

, am 23.8.1965
Ve/Re

Herrn
Superintendent Wilke
3582 Beetzendorf
(Altmark)

Sehr geehrter, lieber Bruder Wilke!

Haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19.8.65. Möchte
Ihnen nur kurz mitteilen, daß ich bereit bin, die Predigt
im Vormittagsgottesdienst zu übernehmen, bitte aber darum,
daß die Liturgie "ein Ortskundiger" übernimmt.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Kerben Wilke

Der Superintendent
des Kirchenkreises Beetzendorf

Beetzendorf, den 19.8. 1965
(Kreis Klöße)
Sernsprecher 315

Tgb. 1115/65

Herrn Diakon Vetter, 1058 Berlin, Göhrenerstr. 11
Gossner Mission in der DDR

Lieber Bruder Vetter!

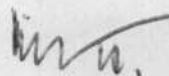
Ich habe an Sie noch eine Bitte: am 5.9. 1965, 10 Uhr,
haben wir hier Familiengottesdienst mit Christenlehrekinder
und Eltern, bei dem die Neuanfänger der Christenlehre in den
Kreis der Christenlehrekinder aufgenommen werden. Würden Sie
die Predigt oder auch den ganzen Gottesdienst halten?

Am gleichen Tage findet um 13,30 Uhr der Gottesdienst zum
Missionsfest statt; Prediger: Propsteimissionspfarrer. Um 15 Uhr
erwarten wir Ihren Vortrag über das heutige Indien.....

Wir freuen uns auf Ihr Eintreffen am 4.9. 1965 und erwarten
Sie gegen 18 Uhr.

Mit freundlichem Gruß,

Ihr



, am 2.8.1965
Ve/Re

Herrn
Superintendent Wilke
3582 Beetzendorf
(Altmark)

Sehr geehrter, lieber Bruder Wilke!

Bruder Korporal teilte mir am 30.7. mit, daß ich Ihnen noch die Ankunftszeit in Beetzendorf mitteilen möchte. Ich komme - so Gott will - mit dem Wagen am 4.9. gegen 18.00 Uhr bei Ihnen an. Wie mit Bruder Korporal ausgemacht war, werde ich zum Thema:

"Das Problem der Generationen in der Kirche" sprechen.

Bis zum Kennenlernen in Beetzendorf grüße ich Sie als

Ihr

Hubert Vetter
(Vetter)

3561

Mehmke, den 30. Juli 1965
Ruf Stöckheim 214

Lieber Bundes Vetter !

Herzlichen Dank für Ihre Zusage.

Wir freuen uns Sie schon am 4. 9. in
Beetsendorf zu haben.

Gleichfalls in der Kirche soll ein Abend
gehalten werden über das 3. der von Ihnen
vorgeschlagenen Themen :

„Das Problem der Generationen in
der Kirche.“

Wegen des Zeitpunktes der Ankunfts in Beetz.
schreiben Sie bitte noch an Sup. Wilke -
Beetzendorf.

Es grüßt Sie

H. Karpowal

, am 27.7.65
Ve/Re

Herrn
Pfarrer Hinrich Korporal
3561 M e h m k e
über Diesdorf

Lieber Bruder Korporal!

Haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 17.7.65. Ich hatte schon ein wenig auf Ihren Brief gewartet, weil uns vom Oekumenisch-missionarischen Amt gesagt wurde, daß uns die für die Kreismissionsfeste zuständigen Pfarrer anschreiben werden. Ich komme also, so Gott will, am 5.9. und würde Ihnen den Bericht unter der Überschrift geben:

"Das heutige Indien und unser missionarischer Auftrag".

Wenn es gewünscht wird, komme ich natürlich auch bereits am 4.9. abends nach Beetzendorf. Wenn Sie für diesen Abend einladen lassen, ist mir völlig gleich. Als Thema schlage ich dafür vor:

"Aus der Arbeit der Gossner-Mission in der DDR" oder

"Zu Besuch bei den Christen in der CSSR" oder

"Das Problem der Generationen in der Kirche".

Zu den beiden erstgenannten Themen könnte ich auch Lichtbilder mitbringen.

Ich freue mich, daß ich zu Ihnen kommen soll, erwarte Ihre Antwort wegen des 4.9. und grüße Sie bis zur Begegnung in Beetzendorf als

Ihr

Heinrich Vahl

17. Juli 1965

Liebe Bräute Vetter!

Wie mir mitgeteilt wurde, sind Sie dazu aus-
gerufen auf unserem Kreismissionsfest am
5. September „den Bericht“ zu geben. Ich bin
beauftragt mich deshalb mit Ihnen in
Verbindung zu setzen. Das Fest soll in Beethen-
dorf und zwar am Sonntag Nachmittag (14-17)
gefeiert werden. Ein Prediger steht zur Verfügung.
Wenn Sie Vorschläge machen wollen?

Sonst dachte ich es so: 14 Uhr Predigt Gottesdienst
15 Uhr Ihr Bericht

Sie schreiben im Freundesbrief von „neuen Formen“

In Beetzendorf hat sich über 100 Jahre die Berliner Mission
den West ausgerichtet. Die Erwartung der Miss. Gemeinde
ist entsprechend auf Berichte aus Afrika und Asien gerichtet.
In der Miss. Gemeinde ist die junge Gemeinde wenig
entwickelt bisher. Der Kreisjugendpfarrer I. Piastowski sitzt auch
in Beetzendorf und könnte vielleicht für Sonntag
Abend einen Jugendabend mit Ihnen über die Arbeit in
Sisilien und Vietnam (und in der DDR) anstreichen - falls
Sie schon am 4. 9. abends in Beetzendorf sein könnten.
Der Bericht am 5. 9. könnte dann vielleicht besonders
Indien zum Gegenstand haben. Es steht Ihnen
natürlich frei wie Sie es machen wollen. Der Abend
am 4. könnte auch als Gemeindeabend für alle gedacht
werden. Gastgeber wäre Sup. Wilke in Beetzendorf.
Ich selbst habe meinen Sitz in Mehnke H. Schwedel
Es ist das erste Mal, dass die Sommer-Mission zu uns
kommt! Ich selbst habe alte Verbindung mit
"Sommer", schreiben Sie uns bitte bald!

Mit herzlichem grüßen

Hr. H. Korporeal - Mehnke
H. Schwedel

Evgl. Pfarramt
Bad Saarow/Mark

Bad Saarow, 25.8.62.

Lieber Bruder Schottstädt!

Zu Ihrer Information teile ich Ihnen mit, dass unser diesjähriges Kreismissionsfest aus technischen Gründen nicht in Selchow stattfinden kann, sondern nach altem Brauch in Hirschluch (9.9.62), was Sie sogar noch günstiger erreichen können. Der Ihnen zugestellte Plan für den Ablauf des Missionsfestes bleibt bestehen. Dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie mir evtl. bis zum 3.9. einige Themen für die Arbeitsgruppenbesprechungen mitteilen könnten.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr

, am 25.7.1962

Herrn
Pfarrer W. Wilke
Bad Saarow/Mark
Kirchstr. 9

Lieber Bruder Wilke,

für das Kreismissionsfest am 9.9.62 bei Ihnen bin ich als Prediger und Referent vorgesehen. Ich werde die Predigt im Gottesdienst um 9.30 Uhr übernehmen und natürlich den gewünschten Bericht geben. Der Schwerpunkt liegt - das ergibt sich für mich aus der Sache, in der ich mich arbeitsmäßig befinde - bei der Gossner-Kirche in Indien und damit im großen Zusammenhang bei der modernen Entwicklungsarbeit.

An Ihrem Programm ersehe ich, daß Sie Arbeitsgruppen vorhaben. Ich werde versuchen, einige spezielle Themen anzureißen, die auch für uns hier Bedeutung haben. Sie wissen, daß wir als Gossner-Mission in der DDR in enger Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen, Abt. Jugend- und Laiendienst stehen. Und Neu-Delhi hat ja auch gezeigt, daß die Laienfrage eine der wichtigsten Fragen in der Mission von Heute ist.

Herzlichen Dank für die Mitteilung der Anfahrwege. Ich komme mit dem PKW und werde pünktlich zur Stelle sein. Bitte suchen Sie doch die Lieder aus und bereiten Sie auch die Liturgie vor.

Freundliche Grüße und auf Wiedersehen

Ihr

(Schottstädt)

Pfarrer W. Wilke
Bad Saarow/Mark
Kirehstr.9

Bad Saarow, 16.7.62.

An die Gossner-Mission

B e r l i n N 58

Göhrenerstr.11

Auf unserem letzten Pfarrkonvent des Kirchenkreises Storkow haben wir über unser Kreismissionsfest, das am 9.9.62 stattfinden soll, beraten. Es soll nicht - wie in den Vorjahren - in Hirschluch sondern in Selehow bei Storkow stattfinden. Für den Ablauf hatten wir folgenden Plan entworfen:

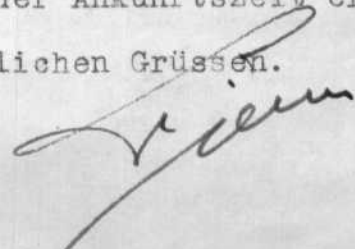
- 9,30 Uhr = Missionsgottesdienst in der Kirche zu Selehow.
- 11,00 " = Missionsbericht " " " " " .
- 12,00 " = Mittagessen (auf dem Pfarrgrundstück in der Nähe der Kirche)
- 13,00 " = Posaunenblasen und Singen (im Pfarrgarten)
- 13,30 " = Besprechung in Arbeitsgruppen über ausgewählte Themen.
- 14,30 " = Berichte der Arbeitsgruppen.
- 15,00 " = Kaffeetrinken.

Im Anschluss daran findet eine kurze Andacht statt, sodass wir ca 16,15 Uhr schliessen können.

Da wir von Bruder Bressan~~z~~ verständigt wurden, dass ein Mitarbeiter von der Gossner-Mission in diesem Jahr zu uns kommt, geht unsere Frage dahin, ob auch ein Prediger für den Missionsgottesdienst wie bisher gestellt werden kann. Sollte das nicht der Fall sein, ~~da~~ bitte ich um umgehende Nachricht, um noch einen Festprediger gewinnen zu können.

Zur Information für die Anfahrt: Von Berlin bis Königswusterhausen mit der S-Bahn, von dort mit Dampfbahn bis Storkow. Für Abholung wird gesorgt, wenn Bekanntgabe der Ankunftszeit erfolgt ist.

Mit freundlichen Grüßen.


Pfarrer.

, am 24.12.62

Ve/En

Herrn

Pfarrer Walter Queißer

Schönheide/Erzg.
Str. d. Jugend 458

Lieber Bruder Queißer,

wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie uns in Ihrem Brief vom 13.12.62 mitteilen, daß Sie bereit sind, nach Glauchau zu fahren. Wir würden Bruder Winkler Ihre Bereitschaft mitteilen. Sobald wir von dort endgültig Bescheid haben, schreiben wir Ihnen.

Ich glaube nicht, daß die Brüder in Glauchau noch Milchfläschchen bekommen müssen, obwohl Bruder Winkler anscheinend viel Wert auf pietistische Ergüsse legt. Er redet zwar viel, aber es ist kein schlechter Kerl. Meiner Ansicht nach können Sie dort einige richtige Bomben loslassen.

Herzliche Grüße und gute Wünsche für Weihnachten und Neujahr

Ihr

, am 21.12.62
Ve/En

Herrn
Wolfgang Winkler

Glauchau-Jerisa
Kirchplatz 7

Lieber Wolfgang,

Bruder Queißer aus Schönheide/Erzg. teilt uns mit, daß er bereit ist, am 9. und 10.2. zu Euch zu kommen. Sein Vorschlag:

"Sonntag-Nachm.: Kurzreferat von mir über mögliche Sinngebungen des Gottesdienstes (Theurgisch-pädagogisch, als Feier, als Missionsveranstaltung, zur Privat-Erbauung usw. und Stellungnahme dazu). Anschl. Aussprache.

Abend: Bericht über die Situation der Kirchen in der CSSR und über den Besuch tschechischer Brüder bei mir (wir haben hier in der Nähe niemand, der selber in der CSSR war).

Sonntag früh: Gottesdienst (wenn möglich, nicht von einem allein gehalten. Eventuell würde ich auch die Predigt übernehmen).

Sonntag Vor-u.Nachmittag: Rundgespräch über das Thema Jugend und Gottesdienst (Was müßte anders werden? Was kann die

b.w.

Jugend dazu tun? usw.)

Sonntag Abend: Lichtbilder- Vortrag über meinen Besuch in Ungarn. "

Soweit für heute die Mitteilung. Es wäre am zweckmäßigsten, wenn Du Dich selber mit Bruder Queißer, Schönheide/Erzg., Str. d. Jugend Nr. 458 in Verbindung setzen würdest wegen der Einzelheiten usw.

Nun sei herzlich begrüßt, auch Deine Frau und Martins, von

Deinem

Für die Richtigkeit:



gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

Lieber Bruder Vetter !

Auf Ihren Brief vom 10.12. (Ve/En) möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich selbstverständlich gern zur Hilfe bereit bin. Allerdings kann ich mich nur am 9. u. 10.2. freimachen, nicht aber noch am 11. u. 12.2. Der Termin im April ist unmöglich, da in diese Zeit Palmsonntag fällt mit der Konfirmation.

Ich könnte also nur mit Br. Gutsch zusammen die 4 Tage im Februar ausfüllen. Ich weiss zwar nicht, wie die Brüder in Glauchau sich alles gedacht haben, aber mein Vorschlag wäre etwa so :

Sonnabend Nachmittag: Kurzreferat von mir über mögliche Sinngebungen des Gottesdienstes (Theurgisch, pädagogisch, als Feier, als Missionsveranstaltung, zur Privat-Erbauung usw. und Stellungnahme dazu).
Anschl. Aussprache .

Sonnabend Abend : Bericht über die Situation der Kirchen in der CSSR und über den Besuch Tschechischer Brüder bei mir (Wir haben hier in der Nähe niemand, der selber in der CSSR war)

Sonntag früh : Gottesdienst (wenn möglich, nicht von einem allein gehalten. Eventuell würde ich auch die Predigt übernehmen)

Sonntag Vor- u. Nachmittag : Rundgespräch über das Thema Jugend und Gottesdienst (Was müsste anders werden? Was kann die Jugend dazu tun? usw.)

Sonntag Abend : Lichtbilder-Vortrag über meinen Besuch in UNGARN.

Ich werde noch versuchen, nicht allein auf Reisen zugehen. Wie weit es mir gelingen wird, weitere Helfer zu gewinnen, kann ich heute noch nicht sagen. Aber ich wollte Ihnen schnell Nachricht geben. Notfalls hoffe ich es auch allein zu schaffen.

Noch eine Frage ? Kennen Sie die Brüder in Glauchau etwas ? Vertragen die derbe Kost, oder muss man erst noch behutsam mit dem Milchfläschchen kommen?

Ihnen, Ihrer Familie und der ganzen "Gossner-Familie alles Gute für die Advents- und Weihnachtszeit

Ihr

W. Kuciper

, am 10.12.62

Ve/En

Herrn
Pfarrer Walter Queißer

Schönheide /Erzg.

Str. der Jugend 458

Lieber Bruder Queißer,

wir sind in tausend Nöten. Bruder Winkler in Glauchau (Bezirksjugendwart) liegt uns sehr in den Ohren, daß wir erstens eine Mitarbeiterrüste gestalten zum Thema: "Jugend und Gottesdienst" (Mitarbeiter der Jungen Gemeinde) und zweitens mehrere Jugendkreise besuchen, um sie zu informieren über Begegnungen mit Christen in der UdSSR und CSSR. Es ist leider zu den von Winkler vorgeschlagenen Terminen (9.-12.2.63 oder 6.-9.4.63) niemand von uns in der Lage, diese Sache zu übernehmen. Lediglich könnte Wolf-Dietrich Gutsch am 11.-12.2. mit dorthin kommen. Dürfte ich Sie sehr herzlich bitten, daß Sie versuchen, zusammen mit einigen Jugendmitarbeitern Ihrer Gegend, die unsere Sache gut an den Mann zu bringen verstehen, diesen Dienst zu übernehmen. Bitte sagen Sie Ja! Recht herzlichen Dank!

Ihnen, Ihrer Familie und Gemeinde alles Gute für die Advents- und Weihnachtszeit

Für die Richtigkeit:

Ihr gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

, am 10.12.62

Ve/En

Herrn
Wolfgang Winkler

G l a u c h a u / 3 a .

Lieber Wolfgang,

nachdem ich mit einer ganzen Reihe von Mitarbeitern gesprochen habe, und leider keinen gefunden habe, der zu den genannten Terminen zu Euch kommen könnte, haben wir auf unserer Mitarbeiterbesprechung den Besuch bei Euch als einen Punkt der Tagesordnung besprochen. Die Sache sieht jetzt so aus, daß wir^{bei} Bruder Queißer aus Schönheide/Erzg. anfragen werden, ob er eine Gruppe zusammenstellen kann, die über das von Dir gewünschte Thema "Jugend und Gottesdienst" arbeiten kann, um mit Euch auf der Mitarbeiterrüste zu sprechen. Von uns kann lediglich am 11. - 12. Febr. Bruder Gutsch zu Euch kommen.

Ich hoffe sehr, daß wir möglichst schnell zu einem positiven Ergebnis kommen werden. Herzliche Grüße - auch an Deine Frau und an Martins -

Dein

gez. Herbert Vetter

(nach Diktat abgereist)

Für die Richtigkeit:

Wesfgang Winkler
Glanbach / Se

fr
+
-0

Wünscht Gruppe mit 4 Mitarbeitern
Schobradl ?

Mitarbeiter-Rüste ganz von uns
gestaltet (Wohnende)

"Jugend + Jugenddienst"

+ Jugendreise in Gemeinden

"UdSSR"

"CSSR"

~~Dieses auftragen~~
Süsch: 11. + 12. 2. 63

Termin: 9.-12. 2. 63

001. 6.-9. 4. 63 (Karlsruhe)

Durchschriftlich an Herrn Iwohn!

am 7.9.61
Vo/ln

Herrn
Wolfgang Winkler

Glauchau-Jerusalem

u. St. Z i n g s t / Darß
Zingsthoft II

Lieber Wolfgang!

Deinen Brief und den Durchschlag an Martin Iwohn habe ich erhalten. Es tut mir leid, daß meine Briefe Dir nicht ausführlich genug waren. Ich nehme an, daß inzwischen Martin Iwohn Dir Näheres geschrieben hat. Nachdenklich, was ich weiß, kommen beide, Martin Iwohn und Annemarie Kehrner, in der genannten Zeit zu Buch. Martin Iwohn ist lediglich deswegen eingesprungen, weil Ihr seinerzeit so ein schiefes Gesicht gezogen habt, als ich Euch Frank Richter vorgeschlagen hatte. Wir haben uns jegliche Mühe gegeben, außer Annemarie Kehrner noch einen Partner für Buch zu gewinnen. Leider ist das nun erst so spät möglich gewesen. Martin Iwohn sagte mir, daß er zwar dringende andere Arbeiten hätte, ist aber bereit einzuspringen. Annemarie Kehrner hat in den letzten Tagen ebenfalls die dringende Aufforderung bekommen, bereits am 1. Okt. in Magdeburg ihren Dienst anzutreten. Trotzdem kommt sie zu Buch und sollte sie tatsächlich einen Tag eher weg-

fahren müssen und evtl. Martin Iwahn einen oder zwei Tage
später kommt, dann müßtet Ihr doch auf jeden Fall in der
Lage sein, so schnell zu schalten. Ich kann von hieraus nicht
überblicken, welche Filme die beiden Mitarbeiter nun mit Euch
haben. Sie sind ja oft so schlecht zu erreichen.

Nach allem kann ich nur noch einmal wiederholen, daß Martin
Iwahn und Annemarie Köhler sich selber an Euch wenden werden,
dann ich bin für die nächste Zeit kaum erreichbar.

Die Reise wird auf jeden Fall zu Eurer Zufriedenheit ausfallen.

Herzliche Grüße an Euch alle und gute Wünsche für den Urlaub

Dein

H.V.

Wolfgang Winkler
Glauchau/Sachsen
Kirchplatz 7

Glauchau, den 29.8.61

Herrn
Martin Iwohn
Nitzahn ü. Rathenow
Evang. Pfarrhaus

Lieber Bruder Iwohn!

Leider kann ich Ihnen erst heute schreiben und unsere Bitten vortragen. Br. Vetter hat zwar unter dem 21.8. einen Mitarbeiter, Br. Martin davon in Kenntnis gesetzt, daß wir Ihnen noch einmal schreiben sollen. Dieser Brief lag aber bei ihm und konnte nicht bearbeitet werden, weil Br. Martin in Urlaub war. So viel zu der Verspätung. Nun zu unserem Anliegen. Vor einem Jahr haben wir die ersten Kontakte aufgenommen und darum gebeten, daß die Mitarbeiter der Goßner Mission, in unserem Kirchenkreis einige Tage reisen und uns mit verschiedenen Themen dienen. Da wir durch den Rundbrief der "Goßner Mission" von der Arbeit in der UdSSR lasen, war es uns vom ersten Tag an klar, daß einer der Mitarbeiter die die UdSSR besucht haben und dort das kirchl. Leben kennenlernten mit zu uns kommen müßte.

In einem Brief wird nun Ihr Name uns genannt. Br. Vetter schrieb, daß er Ihnen schon unser Anliegen mitgeteilt hat und Sie gebeten hat diesen Dienst bei uns zu tun. Er bat aber darum, daß wir Ihnen noch einmal schreiben und unsererseits Ihnen alles vortragen. Ich versuche alles Punkt für Punkt aufzuführen.

1.) Die Mitarbeiter der Goßner Mission möchten vom Samstag, den 23.9. bis Sonntag, den 1.10.61 für den Reisedienst im Kirchenbezirk Glauchau uns zur Verfügung stehen.

2.) Es ist vorgesehen Kreise der Jungen Gemeinde zu besuchen und dort über einige Themen, die mit Br. Vetter abgesprochen wurden zu sprechen.

Am 24.9. halten wir unseren ephoralen Ehe und Verlobtenkreis, und über das Wochenende 30.9./1.10. unseren Gebetskreis. In beiden Kreisen rechnen wir mit dem Dienst der Goßner Missions Leute.

Es wäre denkbar, daß auch an den Nachmittagen hier und da ein Kreis Konfirmanden oder Jungscharkreis zu bedienen ist.

3.) Die eigentliche Reiseroute legen wir gemeinsam in Glauchau fest. Wir erwarten die Mitarbeiter also zunächst am 23.9. in Glauchau Kirchplatz 7 bei Winkler. Bitte teilen Sie uns Ihre Ankunft mit.

4.) Br. Vetter sprach in seinem Brief von Ihnen als den Mitarbeiter von Br. Richter. Darf ich Sie fragen, berichten Sie nur über die UdSSR oder haben Sie noch andere Themen zur Verfügung. Br. Vetter teilt weiter mit, daß er Ihnen meinen letzten Brief zusenden wollte. Ich hoffe, es ist geschehen, und Sie haben nun eine gute Vorstellung. Ich bin bis zum 20.9. in Zingst/Darß und wäre dankbar, wenn Sie mir nach dort antworten würden.

5.) Vielleicht haben Sie auch noch Gelegenheit mit Frl. Kehrner sich in Verbindung zu setzen.

6.) Wenn Sie meinen letzten Brief erhalten haben und ihn beantworten, so möchte der Brief a. an Gerh. Martin, Glauchau-Jerisau, Martinspl. 4 und b. an Wolfg. Winkler, Zingst/Darß, Zingstthof II gesandt werden.

Ich bin der Hoffnung, daß Sie uns helfen werden und danke Ihnen schon heute.

Wolfgang Winkler
Glauchau/Sachsen
Kirchplatz 7

Glauchau, den 22.8.61

Ruf 2881

Herrn
Herbert Vetter
Buckow/Märk. Schweiz
Neue Promenade 34

Lieber Herbert!

Habe vielen herzlichen Dank für Deinen Brief vom 19.6. 61. Gerh. Martin hat mir zwar diesen Brief schon vor Wochen gegeben aber er liegt noch immer unbeantwortet bei mir. Ich bin seit dem 15.6. auch sehr viel unterwegs zu unseren Rüstzeiten. Dazu kommt, daß meine Frau wieder einmal krank ist und die Wirtschaft auch noch auf meinen Schultern liegt. Aber nun wird es höchste Zeit. Ich bin vom 30.8.-19.9. wieder unterwegs und muß ja vorher alles einleiten.

1. Zunächst gilt dies nun als fester Termin, daß Eure Leutchen vom 23.9.-2.10. bei uns in der Ephorie reisen?
2. Bleibt es bei Vikarin Kehler und Frank Richter oder hast Du noch eine Kraft finden können, die uns von der UdSSR berichten kann?
3. Bitte gib mir nun die ganz genauen Themen.
4. Braucht Ihr Tonband und Bildwerfer oder bringt Ihr diese Dinge selbst mit?
5. Gute Farbbilder aus Eurer vielfältigen Arbeit sind immer gut.
6. Hat Br. Richter inzwischen seine Auslandsreise gestartet? Wo war er? Kann er davon mit Bildern berichten?
7. Würden Eure Leutchen auch an den Nachmittagen Jungschar bzw. Kinderstunden gestalten?

Ich möchte vor meiner Abfahrt noch alle Gemeinden anschreiben und alles ihnen genau anbieten. Darum ist es nötig, daß Du mir wieder per Eilpost antwortest. Sollte es Deinerseits noch Gespräche mit den Mitarbeitern geben und der Zeitpunkt ist zu kurz, dann rufe mich auf mein Kosten bitte an und gib mir alles Gefragte durch.

Also bitte letzter Termin ist der 28.8.

Verzeih mir, daß ich es nun so eilig habe, wo Du doch so lange uns Zeit gelassen hast. Ich sagte Dir ja schon.....Rüstzeiten und Krankheit.

In guter Hoffnung, daß alles klappt und Euer
Dienst bei uns gesegnet sei grüße ich Dich
und Deine Familie sowie die Mitarbeiter sehr
herzlich Dein

Wolfgang

Liebes Martin!

Ich habe Wolfgang Winkler geschrieben, daß Du weiter unterinformiert sind
alles nötige ihm schreiben. Wenn die Post nicht schnell genug geht, können
wir auch nichts dafür!

Mit Annemarie Kehler kommen wir ja doch wieder nicht mehr zusammen! -
Scheu wir uns also am Dienstag Freitag?! (gehörte frische an die übrigen!)
Dein Herbert

Ev. Pfarramt

Leuthen-Wintorf üB. Cottbus

Leuthen, 21.6.1960

Lieber Bruder Schottstädt!

Herzlichen Dank für Ihren zusagenden Bescheid. Inzwischen werden Sie mein Telegramm erhalten haben. Wir rechnen also ganz bestimmt mit dem Dienst von FrL. Schreck und heißen sie bei uns herzlich willkommen. Wie Sie aus dem Programm auf der Rückseite ersehen können, habe ich das Thema etwas kürzer gefaßt meine aber damit das von Ihnen angegebene 1. Thema. Sollte FrL. Schreck schon am Samstag kommen wollen, was vielleicht richtiger wäre, dann ist für Aufnahme im Pfarrhaus gesorgt. Leuthen ist mit der Bahn zu erreichen und zwar von Cottbus aus Richtung Senftenberg die erste Station: Leuthen b. Cottbus.

Herzlichen Gruß

Ihr

A. Leuthen

Liebe Gemeinde!

Unseren diesjährigen Gemeindegirchentag wollen wir in Leuthen halten. Die Leuthener laden Sie sehr herzlich zum Gemeindegirchentag am kommenden Sonntag, 26. Juni 1960 nach Leuthen ein. Wir würden uns sehr freuen, wenn recht viele aus den Dörfern und an dem eigenen Ort unserer Einladung Folge leisten würden. Da Schorbus nun auch von Leuthen aus verwaltet wird, begrüßen wir ganz herzlich die Schorbuser in unserer Mitte.

9.15 Uhr:	Choralblasen:	Posaunenchor Kl.Döbbern/Leuthen
10.00 "	: Gottesdienst:	Predigt: Pfr.Bienwald, Ströbitz
11.00 "	: Kindergottesdienst:	Pfr.Bienwald, Ströbitz
11.00 "	: Gemeindegirchen:	Frau Pfr.Hirsch, Groß Gaglow
12.00 "	: Gemeins.Mittagessen:	Sie sind herzlich eingeladen!
14.00 "	: Verkündigungsspiel:	"Die Antwort des Dritten." Junge Gemeinde Leuthen
15.00 "	: <u>Missionsvortrag:</u>	"Brot für die Welt" in Indien <u>Fräulein Schreck, Berlin</u>
16.00 "	: Vortrag:	"Weg der Kirche heute." Sup.Schüler, Cottbus
17.00 "	: Abendsegen:	Pastor Wintermann, Leuthen

Wir wollen uns freuen, dass uns solche Tage der Gemeinschaft noch geschenkt sind.

Der Gemeindegirchentag
gez. Wintermann, Pastor

*Frl. Schreck
nur informativ
lesen lassen.*

*an Frl. Schreck 7. Dürckeler gegeben
Rz.*

, am 13.6.1960

Herrn
Pastor Wilhelm Wintermann
Leuthen-Wintdorf
über Cottbus

Lieber Bruder Wintermann,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 8.6. Wir sind leider nicht in der Lage, am 26. Juni in Leuthen mit unserem Bericht: "Begegnung mit den Evangeliumschristen-Baptisten in der UdSSR" aufzukreuzen. Bruder Gutsch hat Urlaub, und ich bin verplant.

Wir können Ihnen höchstens ein anderes Angebot machen: Fräulein Schreck, unsere Reisesekretärin, könnte mit einem Indien-Referat kommen und Sie von daher ein wenig herausfordern. Der Laiendienst wird in der Mission immer wichtiger. Wir senden nur noch Laien aus. Außerdem geschieht so etwas in Indien, was wir mit der Sammlung "Brot für die Welt" in Ausdruck gebracht haben: Technikum, Landwirtschaftliche Fachschule mit Musterfarm, medizinische Fachschule. Von diesen drei neuen Projekten her kann sie den Dienst der Christen in der Welt deutlich machen.

Das Thema könnte sein:

"Brot für die Welt - nicht nur Sammlung, sondern Dienst unter Hungernden".

Wenn Sie dies Thema nicht wollen, könnte sie über:

"Heidnische Religionen und Kirche Jesu Christi in Indien"

sprechen. Von diesem Thema her haben Sie Möglichkeiten, das Christsein abzusetzen von jeder Weltanschauung.

Mehr können wir Ihnen jetzt nicht bieten. Wenn Sie den Bericht aus der UdSSR im Herbst oder Winter haben wollen, müssten Sie sich jetzt schon melden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Rz.

Ev. Pfarramt
Leuthen-Wintorf üb. Cottbus

Leuthen, 8.6.60

An die
Gossner Mission

B e r l i n

Haben Sie herzlichen Dank für die Zusendung Ihres Rundschreibens. Herzlichen Dank auch, dass Sie bereit sind zu Lichtbildervorträgen in die Gemeinde zu kommen. Von dieser Möglichkeit möchten wir nun gerne Gebrauch machen. Am 26. Juni 1960 haben wir in Leuthen b. Cottbus den Gemeindekirchentag der Pfarrsprengel Leuthen und Schorbus. Am Nachmittag sollte in Arbeitsgruppen getagt werden. Leider konnten wir aber nicht die bestimmten Referenten gewinnen. Nun möchten wir Sie einladen - nicht als Lückenbüßer, wir hätten Sie sonst im Winter eingeladen - uns einen Lichtbildervortrag über die Christen und über das sonstige Leben in der DdSSR zu halten und zwar in der Kirche von 15.00 - 16.00 Uhr. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bald eine feste Zusage geben könnten.

Freundliche Grüße

Andreas Richter

, am 12.1.1962
Ve/En

Herrn
Pastor Claus-Jürgen Wizisla

Holzhausen /Sachsen
Händlerstraße 11

Lieber Bruder Wizisla!

Sie batens uns seinerzeit, falls jemand von uns in Ihre Gegend kommt, Sie mit zu besuchen. Unsere Reisesekretärin, Fräulein Heinicke befindet sich voraussichtlich im März in Leipzig und wäre bereit, am 12. oder 13. 3. 62 einen Abend in Ihrer Gemeinde zu sein.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie mit dem Termin einverstanden sind, bzw. für welchen Sie sich entscheiden und welche Wünsche Sie an Fräulein Heinicke haben.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit

Für die Richtigkeit:

Ihr

gez. Herbert Vetter
(nach Diktat abgereist)

(Endrigkeit)

W
, d. 19.12.1960

Herrn
Pfarrer Wizisla

Leipzig C 1
Riemannstr. 38

Lieber Bruder Wizisla,

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 8.12.60. Es ist ja schade, daß die Sache nun nicht zum Klappen kommen will. Wir werden Sie weiter vormerken, und, falls einer unserer Mitarbeiter wieder einmal nach Leipzig kommen wird, bei Ihnen wieder anfragen. Ich möchte Sie aber bitten, nun für den 10.2.

doch keinen anderen Interessenten zu suchen. Fräulein Heinicke wird nun an diesem Tage nach Karl-Marx-Stadt fahren, dann ist sie eingesetzt bis zum Sonntag nachmittag und spricht abends im Christlichen Volksdienst. Somit wird dann auch Ihr Vorschlag, unter Umständen den Vormittagsgottesdienst in Ihrer Gemeinde zu übernehmen, hinfällig.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für das Weihnachtsfest bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter
(Nach Diktat abgereist)

Pfarramt

der Ev.-Luth. Immanuelkirchgemeinde
zu Leipzig-Probstheida

Leipzig O 39, am 8. Dezember 1960

Russenstraße 11

Fernruf ~~56839~~ 80839.

An die G o s s n e r - M i s s i o n
zu Händen Bruder V e t t e r
B e r l i n N 58, Göhrener Str. 11

Fr. 10.2. Probstheida *Übertragung nicht möglich, nicht*
11.2. Campus
12.2. *Vollendung nicht, bereits dabei*
hier vor Verantwortung hier

Lieber Bruder Vetter!

Leider paßt bei uns der 10.2. mit einem Vortragsabend von Fräulein Heinicke nicht. Wir bekommen freitags den Gemeindesaal, in dem wir zu Gäste sind, nicht. Außerdem müssen wir schon immer lange im voraus mit den einmal monatlich stattfindenden Gemeindeabenden planen und haben darum für den bei uns traditionellen Mittwoch, den 8.2., zu einem fröhlichen Abend eingeladen, der von der Jungen Gemeinde gestaltet wird. Wir hätten diesen Plan, der schon vor Ihrem Angebot besprochen worden war, noch geändert, wenn es mit dem Raum geklappt hätte, wollen aber mit unserer Gemeinde nicht für dieses eine Mal umziehen, da bei uns jede Raumänderung wegen der schlechten Informationsmöglichkeiten (kein Gemeindeblatt!) die Leute nur durcheinanderbringt. Ich habe dem Jugendpfarrer von Leipzig den Vortrag angeboten. Er war fünf Tage ortsabwesend, - darum diese verspätete Antwort. Jetzt sagte er mir, daß in letzter Zeit bereits zweimal ähnliche Reiseberichte erfolgt seien, erst von Vikarin Bé Ruys, dann von einem Ingenieur mit zahlreichen Farbdias, sodaß er nicht noch einmal dazu einladen möchte. Ich kann natürlich verschiedene Gemeinden in Leipzig daraufhin ansprechen. Wir fänden bestimmt auch für den 10.2. Interessenten für diese

Gossner

Mission

gute Sache. Vorher möchte ich aber wissen, ob das in Ihrem Sinne ist. Bruder Schulz vom Christlichen Volksdienst Leipzig rief mich vorige Woche an und fragte, ob er Fräulein Heinicke auch für den 12.2. haben könnte, da bei ihm der 10.2. nicht paßte. Es scheint eine Verwechslung vorzuliegen. Wir wollten sie ja gar nicht für den 12.2. haben. Ich habe ihm das gesagt mit der Bitte, er solle sich wegen des 12.2. an Sie wenden.

Leider fahre ich mit meinen Konfirmanden am 11.2. mittags zu einer Rüstzeit. Sonst hätte ich gesagt, ob Fräulein Heinicke nicht vormittags im Gottesdienst am 12.2. mit ihren Lichtbildern uns besuchen will. Wir sind da in unserem Saal nicht konventionell. Aber ich weiß nicht recht, ob das gut ist, wenn ich wegbin. Wenn sie auch mit geringerem Besuch zufrieden ist, könnten wir es so machen. Der Saal geht allerdings nicht vollständig zu verdunkeln. Aber es ginge schon ganz gut. Oder sonst verschieben wir es auf einen anderen Termin. Jedenfalls haben Sie herzlichen Dank für Ihr Angebot und verzeihen Sie die späte Antwort.

Gottes Segen für Ihren Dienst in der Adventszeit!

Ihr

Claus-Jürgen Wirska

Schöne Grüße auch an Bruder Schottstädt. Die Wagen-geschichte hat Dresden hoffentlich inzwischen erledigt.

W

d. 9.11.1960

Herrn
Pfarrer Wizisla

Leipzig O 39
Russenstr. 11

Lieber Bruder Wizisla,

heute kann ich Ihnen mitteilen, daß am 10.2. unsere Reisesekretärin Fräulein Heinicke in Leipzig ist und an diesem Abend auch einen Gemeindeabend in Ihrer Gemeinde durchführen könnte. Sie war in diesen Tagen in Kiew und Moskau und kann über Ihre Reise in die UdSSR berichten. Lichtbilder würde sie mitbringen. Hoffentlich paßt Ihnen dieser Termin.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit

Ihr

gez. Herbert Vetter
(Nach Diktat abgereist)

F.d.R. Fo.

10.2. *keine* W
Herrn Vetter

1. Durchschrift auch Frl. Kehler gegeben

Falls wieder einmal jemand nach L e i p z i g kommt ,

bitte an Herrn Pf. Claus-Jürgen Wizisla, Leipzig O. 39
Russenstr. 11

schreiben. Dieser möchte gern einen Gemeindeabend mit
einem Gossner-Mitarbeiter durchführen. Lichtbildervortrag
käme in Frage über Arbeit allgemein oder evtl. über Reise
in die DDR.

Lt. Herrn Schottstädt 1.11.60

, am 4.3.1966
Scho/Re

Herrn
Pfarrer Gerhard Worrack
7543 Lübbenu
Kirchplatz 4

Lieber Gerhard,

es bleibt fest bei meinem Kommen am 23.3.
In meinem Kalender steht: "Liebt Gott die alte Kirche"?-
Lichtbildervortrag zu Indien. Ich würde aber vorschlagen:

"Der Dienst der Kirche im heutigen Indien" (mit Farbdias).
Leb' wohl und sei bis dahin herzlich begrüßt

Dein

NS. Ich werde im Laufe des Nach-
mittags eintreffen, damit ich
auch noch mit den anderen ein
bißchen sprechen kann.

, am 20.12.63

Herrn
Willy Wömpner

K l ü t z / Mecklenburg

Anbei erhalten Sie, wie versprochen, unseren "Speisezettel".
Mit gleicher Post haben wir Herrn Propst Lietz gebeten, eine
Vortragsreise zu organisieren.
Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit bin ich

Ihr

gez. Herbert Vetter

f.d.R. *Lo*

Anlage

, am 10.12.1966
Schr/Re

Herrn
Pfarrer Kurt Worch
403 Halle N. 10
Pfarrstraße 4

Sehr geehrter Herr Pfarrer Worch!

Herr P. Schottstädt hat mich beauftragt, Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit zu wünschen.

Gleichzeitig lege ich Ihnen unseren sog. "Speisezettel" bei mit der Bitte, ihn sich ein wenig anzusehen. Wenn Sie Interesse an einem Lichtbilder-Vortrag haben sollten, so schlage ich Ihnen vor, daß ein Mitarbeiter von uns im Januar zu Ihnen kommt. Wir sind ohnehin in Halle zu einem Planungsgespräch und zwar am 18. und 19. Es wäre gut möglich, am 18. oder 19. abends zu Ihnen in die Gemeinde zu kommen. Sollten Sie merken, daß in anderen Gemeinden von Halle ebenfalls Interesse besteht, so könnte der Mitarbeiter auch noch länger dort bleiben. Es würde mich freuen, wenn Sie sich dazu bald äußern würden.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihren Dienst in der Gemeinde

Ihre

A. K.

Anlage

, am 5.12.63

Herrn
Pastor Wunderlich

Wustrow

Sehr geehrter lieber Bruder Wunderlich!

Wie versprochen, sende ich Ihnen hiermit unseren "Speisezettel".
Bitte wählen Sie daraus die für Sie in Frage kommenden Themen
aus. Besprechen Sie diese bitte mit Ihren Nachbarn und teilen
Sie uns Ihre Wünsche mit.
Mit gleicher Post schreibe ich an den Landessuperintendenten
Pagels.

Herzlichen Dank nochmals für die netten Stunden bei Ihnen im
Hause und die gute Bewirtung.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit
bin ich

Ihr

Karl-Heinz Völk

Anlage

**Der Superintendent
des Kirchenkreises Luckau NL.**

Telefon Luckau 339

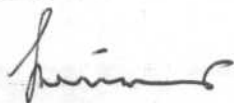
796 Luckau NL., 14.9.67.
Schulstraße 2

Lieber Bruder Schülzgen!

Beiliegend sende ich Ihnen ein Programm für unseren geplanten Kreiskirchentag am 29.10. Bei der Gelegenheit möchte ich Ihnen noch sehr herzlich danken für Ihre freudliche Bereitschaft, uns dabei zu helfen. Br. Jeuthner, unseren Kreisjugendwart, habe ich gebeten, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Vermutlich wird er das im Anschluß an eine Tagung beim Jungmännerwerk tun, die am 1.10. in Berlin stattfindet.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr



4 5 0 J a h r e R e f o r m a t i o n

"Erhalt uns in der Wahrheit,
gib ewigliche Freiheit ,
zu preisen Deinen Namen
durch Jesum Christum! Amen.

K r e i s k i r c h e n t a g

Luckau NL.

29. Oktober 1967

- 9,30 Gottesdienst (Predigt Superintendent Steinlein, Finsterwalde)
(Es wirken mit die Kirchenchöre Drehna, Görlsd. - Schlabendorf.,
Luckau sowie der Posaunenchor des Seminars in Dahme)
- 11,00 Gemeinsames Singen
(Landessingwart Kantor Ochs, Dahme)
- 12,00 Mittagpause
(In der Kirche und in Bethesda wird Brühe ausgeschenkt)
- 13,30 "Reformation im Kreise Luckau"
(Pfarrer Dr. Gericke, Kirchhain)
- 14,00 1. Gruppe (Eltern): "Erhalt uns in der Wahrheit"
"Erziehung als Auftrag Gottes"
(Oberkonsistorialrat Kunkel, Berlin)
2. Gruppe (Jugend): "Gib ewigliche Freiheit."
"Reformation heute"
(Pfarrer Schülzen, Berlin)
3. Gruppe "Zu preisen deinen Namen."
"Gottes Volk in aller Welt"
(Missionsinsp. Dr. Wekel)
- 15,00 Verkündigungsspiel
"Die neun Steine "
(Spielgruppe der Gemeinde Storkow)

, am 4.9.1959

Herrn
Superintendent WURMS

L u c k a u N.-L.
Schulstr. 2

Lieber Bruder Wurts,

ich bin bereit, am 18.10.59 bei Ihrem
Männer-Sonntag einen Vortrag zu halten über das Thema:

"Der Dienst des Laien in der Gemeinde und in der Welt" .

Ich werde dazu keine Lichtbilder mitbringen, es sei denn, Sie
wünschen zum Schluß einen kurzen Bericht über meine Reise durch
die UdSSR, wo wir besonders die Evangeliumschristen-Baptisten
in Moskau und Leningrad besucht haben. Bitte geben Sie mir dazu
noch Mitteilung, ich würde dann Lichtbilder von unserer Rußland-
reise mitbringen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

lg,

, am 28.7.1959
Ve/Re

Herrn
Superintendent Wilhelm W u r m s
L u c k a u N.-L.
Schulstr. 2

Lieber Bruder Wurns,

auf dem Missionsfest in Baruth, das wir gemeinsam mit der Mission der Brüdergemeine gestalteten, wurde mir Ihr Name genannt und mitgeteilt, daß Sie uns für Oktober d.Js. in Ihren Kirchenkreis rufen wollten. Wir haben bisher noch keine schriftliche Bestätigung Ihrerseits erhalten, und Sie wollen bitte erlauben, daß ich Sie aus diesem Grunde anschreibe. Sollten Sie Interesse an einer Missionsberichterstattung durch die Gossner-Mission haben, würde ich Sie bitten, uns das bald mitzuteilen. Unsere Mitarbeiter sind für den Herbst d.Js. bereits gründlich eingedeckt mit Diensten, und ich habe vorläufig für Sie den 17./18. Oktober 59 als möglichen Termin freigehalten, an dem es noch möglich wäre, daß ein Mitarbeiter in Ihrem Kirchenkreis kommt.

Ich würde Sie sehr herzlich bitten uns mitzuteilen, ob Ihnen erstens unser Dienst genehm ist, und zweitens ob er zu diesem Zeitpunkt stattfinden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Herbert Vetter
(Herbert Vetter)

, am 20.12.1967

Herrn
Pfarrer Branig
1321 Zichow

Sehr geehrter Herr Pfarrer Branig,

die von Ihnen gewünschte
Tonbildserie "Vietnam" haben wir heute an Sie abgesandt
(1 Päckchen und 1 Doppelbrief per Einschreiben) und hoffen,
daß sie trotz des großen Weihnachtsverkehrs pünktlich bei
Ihnen ankommt.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gutes Jahr 1968.

Freundliche Grüße

i.A.

Rz.

Evangelisches Pfarramt
Kötzschen
Tgb.-Nr. 51/1964

Merseburg 4, den 22. 3. 1964
Florian-Geyer-Str. 13

Herrn
Pastor S c h o t t s t ä d t
B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Lieber Bruno!

✓ Anliegend übersende ich Dir Einladung und Programm für das lange geplante Wochenende am 18./19. April in Kötzschen. Wir bitten Dich wieder um Referat, Predigt und Ausspracheleitung. Außerdem hoffen wir auf den Gemeindevortrag über Indien am Sonntag abend.

✓ Beiliegend findest Du dann den Brief von Nachbar Eichfeld, mit dem ich die ganze Sache vorher besprochen habe. Hoffentlich kannst Du allem gerecht werden. Wenn Du beim Wochenende mitten heraus irgendwohin müßtest, würde das das Zusammensein doch sehr stören. Es läuft diesmal sowieso etwas schwerer an. Es werden voraussichtlich auch eine ganze Reihe neuer Gesichter auftauchen, die noch wenig Ahnung und Kontakt mit der Gemeinde haben.

Im übrigen wäre ich Dir noch für eine kurze Nachricht dankbar, ob es mit der Klausur alles wie geplant verlaufen wird. Wie ist es mit Literatur? Ich habe von Gollwitzer nur den Sammelband "Forderungen der Freiheit".

Herzliche Grüße und ein gesegnetes Osterfest Dir und der Familie

Dein Martin Ziegler.

, am 24.3.1964

Herrn
Pfarrer Martin Ziegler
Merseburg-Süd 2
Florian-Geyer-Str. 13

Lieber Martin,

Dein Referat hat überall sehr eingeschlagen. Gutes Echo von Mitgliedern des Kuratoriums, nochmals aus der Mitarbeiterkonferenz, von führenden Kirchenmännern. Berlin-Brandenburg will Dein Referat allen Pfarrern zuleiten und es zur Pflichtlektüre machen. "Zeichen der Zeit" wird es wahrscheinlich bringen. Ich habe bei allem Weitergeben Dein Einverständnis vorausgesetzt und auf diese Weise fleißig damit gewuchert.

Heute erhielt ich nun Deinen Brief vom 22.3. mit dem Programm für das Wochenende. Herzlichen Dank! Ich werde auch Eichfelds Vorschlag annehmen und 2 Stunden bei ihm verbringen.

Was die Klausur angeht, so muß ich Dich leider im Blick auf meine Person ein wenig enttäuschen: aller Wahrscheinlichkeit nach bin ich diesmal nicht dabei. Ich war zu lange außerhalb des Landes und nun auch noch wieder 2 Wochen im Erzgebirge in Gemeinden, so daß ich meiner Familie Zeit schuldig bin, auch wenn ich am Tage anderes treibe. Zum anderen könnte es sein, daß wir bis dahin eine neue Wohnung haben, und da ist sehr viel zu machen. Ob ich mir die Mandeln rausnehmen lasse, ist ungewiß - aber wenn, dann müßte es auch in der Zeit sein.

Von uns kommen aber auf jeden Fall Martin Iwohn und Jürgen Michel, so daß angelernte Brüder da sind, die auch die Literaturverteilung übernehmen. Sollte ich nicht mitkommen, dann werde ich auf jeden Fall für Dich einiges am 18./19. mitbringen und Martin Iwohn kann sich auch kümmern.

Herzliche Grüße und gute Wünsche
Dein

Martin Ziegler

Merseburg-Süd 11

Florian-Geyer-Str. 13 Tel. 6113

Merseburg, den 30. August 1963

MZ

Lieber Bruno!

Anliegend übersende ich Dir Einladung und Programm für das geplante Wochenende, bzw. "Gemeindesonntag", wie wir es volkstümlicher nennen wollen. Ich bitte Dich, dabei 3 Aufgaben zu übernehmen:

1. Referat "Missionierende Gemeinde"

2. Predigt in Kötzschen und Großkayna (möglichst auf dieselbe Melodie "Missionierende Gemeinde")

3. Gemeindeabend mit Lichtbildern.

Sollte es Deine Zeit erlauben, wäre es schön, wenn der Lichtbilderabend am Montag noch in Großkayna laufen könnte. Dann hätten wir den Montag noch zum Gespräch und zur Ausarbeitung einer Konzeption für Lorenz, was mir dringend erforderlich scheint, da es sonst auf nicht viel mehr als ein Bewohnen der Pfarrwohnung mit etwas Betätigung in der Jungen Gemeinde hinauslaufen wird.

Wir werden im Höchstfall 25 Teilnehmer haben. Zaungäste lade ich nicht ein, auch nicht für das Referat. Wenn sie von selbst kommen, werden wir sie nicht rauswerfen. Aber sonst möchte ich Dauerteilnehmer haben um der Gemeinschaft willen, die sich hoffentlich bildet. Die weitere Gemeinde kann also nur über die Predigt und den Gemeindeabend angesprochen werden.

Wir sehen uns spätestens zur Mitarbeiterkonferenz, vielleicht schon am 25. 9. mit Sym. Herzliche Grüße auch an Familie und "Goßners"

Dein Martin Ziegler.

Gemeindesonntag in Kötzschen

am 12. / 13. Oktober 1963

Thema: "Auf dem Wege zu einer missionierenden Gemeinde"

Wir wollen das Thema praktisch und theoretisch in Angriff nehmen. Der Schwerpunkt soll aber auf der Praxis liegen. Wir wollen uns im missionarischen Handeln üben, und wir wollen Gemeinschaft unter uns bauen und pflegen.

Deshalb wollen wir ein ganzes Wochenende miteinander einschließ-lich unserer Kinder im Pfarrhaus verbringen.

Deshalb wollen wir die Gottesdienste dieses Sonntags gemeinsam vorbereiten und halten.

Deshalb wollen wir uns im Anschluß an ein Referat von Pastor Schottstätt von der Gossner-Mission einige grundsätzliche Gedanken über die Neugestaltung unserer Gemeinde machen.

Alle anfallenden Arbeiten (auch Abwaschen) tun wir selbst. Die Kosten dieses Sonntags tragen wir durch unser Opfer.

Da wir mit diesem Gemeindesonntag etwas uns allen Ungewohntes tun wollen, können wir diesmal keine "Konsumten religiöser Darbie-tungen" gebrauchen. Bedingung für die Teilnahme ist der Wille und die Bereitschaft, an einer kleinen Aufgabe mitzutun.

Wer dazu bereit ist, den lade ich herzlich und dringend ein.

Vorläufiges Programm:

Sonnabend: 16.30 Uhr Vorbereitung der Gottesdienste für Sonntag.
Vorbereitung des Abendessens und Mittagessens für Sonntag.

19.00 Uhr Abendessen im Gemeinderaum.

20.00 Uhr Referat Pastor Schottstätt mit Aussprache.

22.00 Uhr Abendandacht.

Sonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst in Kötzschen
(8.15 Rüstgebet in der Sakristei)

9.45 Uhr Einzeldienste der Gruppen:

Kindergottesdienst Kötzschen (9.45 Uhr)

Hausgottesdienst bei Kranken in Kö.

Vorbereitung des Mittagessens.

Beschäftigung und Beaufsichtigung der Kinder.

Gottesdienst Großkayna (10.00 Uhr)

Kindergottesdienst Großkayna (11.00 Uhr)

Krankenbesuch in Großkayna.

13.00 Uhr Mittagessen.

Mittagspause (Spaziergang nach Zscherben oder Ausruhen)

15.00 Uhr Spielen mit den Kindern.

16.00 Uhr Kaffeetrinken.

anschließend Kleinkinder nach Hause bringen.

17.00 Uhr Zusammenfassendes Gespräch über Referat und Dienste am Vormittag.

18.45 Uhr Abendessen.

20.00 Uhr Gemeindeabend mit Lichtbildern über die finnische Kirche - für Gesamtgemeinde.

, am 5.12.63

Evangelisches Pfarramt
Zingst

Zingst

Wie versprochen, sende ich Ihnen hiermit unseren "Speisezettel".
Bitte wählen Sie daraus die für Sie in Frage kommenden Themen
aus. Besprechen Sie diese bitte mit Ihren Nachbarn und teilen
Sie uns Ihre Wünsche mit.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit
bin ich

Ihr

Herbert V. H.

Anlage

, am 26.10.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Zinßer

90 Karl-Marx-Stadt
Bernhardstr. 127

Lieber Bruder Zinßer,

herzlichen Dank für Ihren Brief
vom 10.10.67 und für die Überweisung der 650,— MDN.
Ich war sehr dankbar für den Abend und würde mich freuen,
wenn ich in der Weise mit Ihnen noch einmal einen zweiten
Abend erleben darf. Gern will ich dann mit meinem Indien-
vortrag zu Ihnen kommen.

Ich erwarte Ihre Terminvorschläge und grüße Sie
herzlich

Ihr

M

650,- eingezogen

am 12.10.67

BzK. - Bel. 1536

SUPERINTENDENTUR KARL-MARX-STADT
AMT FÜR GEMEINDEDIENST

90 Karl-Marx-Stadt, 10.10.1967
Bernhardstraße 127 - Ruf 51090

Herrn
Pastor Schottstädt
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Ein Brief an Sie ist längst fällig. Wir stellten den zurück, weil wir die Kollekte der beiden anschließenden Studienabende noch mit für Riesi verwenden wollten. Es sind nun insgesamt 650.- (Sechshundertundfünfzig) MDN. Die Kollekte Ihres Abends erbrachte 314.47 MDN. Wir bitten Sie, Ihren Anteil für die Fahrtspesen selbst abzubuchen.

Ihr Anerbieten, einmal mit einem Indienbericht zu uns zu kommen, nehmen wir gern an. Wir beraten in der nächsten Zeit unseren Jahresplan und schreiben noch einmal.

Für heute sage ich Ihnen herzlichen Dank, daß Sie sich für diesen Dienst freigemacht haben. Ich weiß, daß ich diesen Dank ausdrücklich auch für die Hörer aussprechen kann.

Für Ihren persönlichen Auftrag und für Ihr Werk ein herzliches Gott - befohlen.

Ihr

, am 20.9.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Zinßer

90 Karl-Marx-Stadt
Bernhardstr. 127

Lieber Bruder Zinßer,
ich werde am 25.9. mit dem Wagen kommen
und möchte abends wieder zurückfahren.

In der Regel fahre ich allein, aber da ich in diesen Tagen
sehr anstrengenden Dien st habe, werde ich einen meiner Büro-
mitarbeiter bitten, mich nach Karl-Marx-Stadt und zurückzufahren.
Wir kommen gern zu Ihnen zum Abendessen, und ich hoffe, daß wir
gegen 18.00 Uhr bei Ihnen sein können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



SUPERINTENDENTUR KARL-MARX-STADT

AMT FÜR GEMEINDEDIENST

Herrn
Pastor Schottstädt
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

90 Karl-Marx-Stadt, 12.9.1967
Bernhardstraße 127 - Ruf 51090

Sehr verehrter Herr Amtsbruder!

Wie üblich möchten wir vor Ihrem Besuch noch einmal den Ort der Veranstaltung klären. Falls Sie mit Auto kommen, fragen Sie am besten nach dem Stadtteil Gablenz. Dort liegen bei der Andreaskirche unsere Wohnung (Bernhardstr. 127) und auch der Saal, in dem wir den Abend halten. Die Innenstadt ist so im Bau, daß eine Beschreibung schwer möglich ist. Zumindest empfehlen wir die Augustusburger Straße.

Ich würde Sie gern zum Abendbrot bei mir erwarten und auch bei mir unterbringen. Es sei denn, Sie hätten eine andere Absicht. Ich wäre Ihnen für eine kurze ~~Nachricht~~ wegen Abendbrot und Übernachtung dankbar.

Mit herzlichen, brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr ergebener

J. J. J.

SUPERINTENDENTUR KARL-MARX-STADT

AMT FÜR GEMEINDEDIENST

90 Karl-Marx-Stadt, 8.8.1967

Bernhardstraße 127 - Ruf 51090

Herrn
Pastor Schottstädt
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Sehr geehrter Herr Pastor!

Wir danken Ihnen für Ihre Zusage, einen Lichtbilder vortrag über Riesi bei uns zu halten. Der Termin ist nun auf Ihre Bitte der 25. September. Eingeladen haben wir wie immer für 19.30 Uhr und zwar in die Andreaskapelle, d. h. unweit der Wohnung von Pfarrer Zinßer und unserem Amt, Bernhardstr. 127. Wie und wann wir Sie erwarten dürfen, werden wir wohl noch von Ihnen erfahren. Ihr Brief liegt mir leider nicht vor, aber soviel ich weiß, ist Ihnen auch noch nicht bestätigt worden, daß wir Sie nun an diesem Tag erwarten. So sende ich Ihnen heute unseren Rundbrief, in dem Sie auch Ihren Abend finden werden.

Es ist eben jetzt allenthalben Urlaubszeit.
So grüßt Sie in der Freude auf Ihren Besuch vom

Amt für Gemeindedienst
i.A.

Irwin Ruppberg

Gemeindegkirchenrat

St. Marien und St. Nikolai
zu Pasewalk

Pasewalk, den 11.10.1962

Baustraße 5 - Fernruf 3283

Bankkonto GB Pasewalk 108

An die
Goßner Mission

Berlin N 58
Göhrenerstr. 11

Lieber Bruder Vetter!

Haben Sie noch einmal sehr herzlichen Dank für Ihren Dienst in unserer Gemeinde. Sie werden selber gemerkt haben, wie dankbar die Gemeinde für Ihren Dienst war.

Den Kollektenanteil in Höhe von 150,-- DM für Ihr Werk werden wir überweisen.

Mit brüderlichen Grüßen
Ihr

B. H. H. H.

Empfangen 14.10.62
21

, am 24. 9. 1962
Ve/En

Herrn
Pfarrer Z i t z k e

P a s e w a l k
Baustraße 5

Lieber Bruder Zitzke, haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben
einschließlich Programm vom 10.9.1962.

So Gott will, werde ich mit meiner Frau am Nachmittag des
2. Oktober in Pasewalk eintreffen. Wir sind dann auf dem
Wege nach Hiddensee, wo wir unseren Urlaub verbringen wollen.
Wenn Sie freundlicherweise Quartier für uns bereitstellen
könnten, wären wir Ihnen äußerst dankbar.

Mit freundlichen Grüßen bis zum Wiedersehen in Pasewalk bin ich

Ihr

HN.

Kirchliche Woche in Pasewalk vom 1.10. - 6.10.1962.

jeden Abend um 20,00 Uhr in St. Nikolai

folgende Vorträge mit Lichtbildern:

Montag, den 1.10. Kirchliches Leben in unser Heimat.

(Pastor Schlobies - Pasewalk)

Dienstag, den 2.10. Begegnungen mit Christen in der CSSR.

(Herbert Vetter - Gosner Mission Berlin)

Mittwoch, den 3.10. Junge Kirchen in Afrika

(Frl. Taap Berliner Missionshaus)

Donnerstag, den 4.10. Kirchliches Leben in Kanada

(Prof. Schmauch - Greifswald)

Freitag, den 5.10. Kirchliches Leben in Schweden

(Pastor Wenzlaff - Greifswald)

Sonnabend, den 6.10. Die Arbeit der Inneren Mission in unser Heimat.

(Landespfarrer Propst Kusch - Greifswald)

Pasewalk, den 10.9.1962

Lieber Bruder Vetter!

Umstehend übersende ich Ihnen das Programm unserer Kirchlichen Woche, wie wir es nun aufstellen konnten. Wir hoffen, daß wir es auch so durchführen können.

Bitte teilen Sie uns doch Ihre genaue Ankunftszeit mit.
Wir haben für Sie ein Nachtquartier bereit.
In der Freude auf die gemeinsame Arbeit grüßt Sie

Mr. Biber